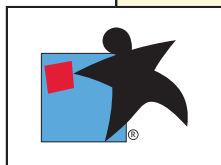


TOSHIBA

TECRA

Modell

**BENUTZER-
HANDBUCH**
8100 Serie



Copyright

© 1999 by Toshiba Corporation. Alle Rechte vorbehalten. Jede Wiedergabe außerhalb der durch das Copyright erlaubten Grenzen ist ohne vorherige schriftliche Genehmigung seitens Toshiba unzulässig. Bezüglich der Nutzung der in diesem Handbuch enthaltenen Informationen wird keine Haftung übernommen.

Toshiba Tecra 8100 Mobiler Personal Computer Benutzerhandbuch

Erste Auflage Dezember 1999

Hinweise zur Haftung

Dieses Handbuch wurde validiert und auf Korrektheit überprüft. Die hierin enthaltenen Anweisungen und Beschreibungen sind zur Zeit der Erstellung des Handbuchs für den Toshiba Tecra 8100 Mobilien Personal Computer korrekt. Nachfolgende Computer und Handbücher können jedoch ohne vorherige Ankündigung geändert werden. Toshiba übernimmt keine Haftung für Schäden, die direkt oder indirekt durch Fehler, Auslassungen oder Nichtübereinstimmungen zwischen Computer und Handbuch verursacht werden.

Marken

IBM ist eine eingetragene Marke und IBM PC, OS/2 und PS/2 sind Marken der International Business Machines Corporation.

Pentium, MMX und ProShare sind eingetragene Marken und Celeron ist eine Marke der Intel Corporation.

MS-DOS, Microsoft und Windows sind eingetragene Marken der Microsoft Corporation.

Lotus und 1-2-3 sind eingetragene Marken der Lotus Development Corporation.

Sound Blaster und Pro sind Marken von Creative Technology Ltd.

Novell, NetWare und WordPerfect sind eingetragene Marken von Novell, Inc.

UNIX ist eine eingetragene Marke von X/Open Company Ltd.

LapLink ist eine eingetragene Marke von Traveling Software Inc.

IntelliSync ist eine Marke von Puma Technology, Inc.

CardWorks ist eine Marke der SystemSoft Corporation.

RingCentral ist eine eingetragene Marke von Ring Zero Systems, Inc.

Macintosh ist eine eingetragene Marke und QuickTime ist eine Marke von Apple Computer, Inc.

PostScript ist eine eingetragene Marke von Adobe System, Inc.

Centronics ist eine eingetragene Marke der Centronics Data Computer Corporation.

Paintbrush ist eine Marke der ZSoft Corporation.

Photo CD ist eine Marke von Eastman Kodak.

Autodesk ist eine eingetragene Marke von Autodesk, Inc.

VideoBrush ist eine Marke der VideoBrush Corporation.

Hergestellt unter Lizenz der Dolby Laboratories.

“Dolby” ist eine Marke der Dolby Laboratories.

In diesem Handbuch können auch andere Marken und eingetragene Marken verwendet werden, die oben nicht aufgeführt sind.

EU Übereinstimmungserklärung



Dieses Produkt trägt das CE-Kennzeichen in Übereinstimmung mit den entsprechenden europäischen Richtlinien. Verantwortlich für die CE-Kennzeichnung ist Toshiba Europe, Hammfelddamm 8, 41460 Neuss, Deutschland.



Das System wurde von Toshiba mit dem Test YMark2000 unter dem Selbsttestprogramm von NSTL getestet und erfüllt die NSTL-Standards für Jahr-2000-Kompatibilität (Hardware).

NSTL spricht keine Empfehlungen für bestimmte Produkte aus. Diese Testdaten/dieser Testbericht wurde von Toshiba mit lizenzierten Testprodukten von NSTL vorbereitet. NSTL ÜBERNIMMT KEINE AUSDRÜCKLICHEN ODER IMPLIZITEN GARANTIE BEZÜGLICH DER VON BELIEBIGEN PERSONEN ODER ORGANISATIONEN ZU ERZIELENDEN ERGEBNISSE, DIE SICH AUS DER VERWENDUNG DIESER DIENSTE ODER DER ERGEBNISSE ERGEBEN ODER BEZÜGLICH DER DARIN ENTHALTENEN DATEN.

Sicherheitshinweise für das Toshiba DVD-ROM-Laufwerk SD-C2302**

** steht für beliebige Buchstaben oder Ziffern.

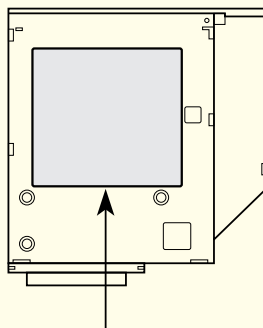


Das DVD-ROM-Laufwerk arbeitet mit einem Lasersystem. Um den sachgemäßen Umgang mit dem Produkt zu gewährleisten, lesen Sie dieses Handbuch bitte sorgfältig durch und bewahren Sie es für späteres Nachschlagen auf. Sollte das Gerät einmal gewartet werden müssen, wenden Sie sich an eine autorisierte Niederlassung.

Sie können sich gefährlicher Strahlung aussetzen, wenn Sie andere als die beschriebenen Regler und Einstellungen verwenden bzw. Verfahren anders als beschrieben durchführen.

Versuchen Sie nicht, das Gehäuse zu öffnen, um sich dem Laserstrahl nicht direkt auszusetzen.

Position des erforderlichen Etiketts



PRODUCT IS CERTIFIED BY THE MANUFACTURER TO COMPLY WITH DHHS RULES 21 CFR SUBCHAPTER J APPLICABLE AT THE DATE OF MANUFACTURE.

MANUFACTURED:

TOSHIBA CORPORATION
1-1, SHIBAURA 1-CHOME
MINATO-KU, TOKYO 105-8001,
JAPAN

CLASS 1 LASER PRODUCT
LASERSCHUTZKLASSE 1
PRODUKT
TO EN60825

ACHTUNG: Dieses Gerät enthält ein Laser-System und ist als "LASERSCHUTZKLASSE 1 PRODUKT" klassifiziert. Für den richtigen Gebrauch dieses Modells lesen Sie bitte die Bedienungsanleitung sorgfältig durch und bewahren diese bitte als Referenz auf. Falls Probleme mit diesem Modell auftreten, benachrichtigen Sie bitte die nächste "autorisierte Service-Vertretung". Um einen direkten Kontakt mit dem Laserstrahl zu vermeiden darf das Gerät nicht geöffnet werden.

ACHTUNG: SIE KÖNNEN SICH GEFÄHRLICHER STRAHLUNG AUSSETZEN, WENN SIE ANDERE ALS DIE IN DIESEM HANDBUCH BESCHRIEBENEN REGLER, EINSTELLUNGEN ODER VERFAHREN VERWENDEN.

** steht für beliebige Zahlen oder Buchstaben.

Sicherheitshinweise für das TEAC CD-ROM-Laufwerk CD-224E

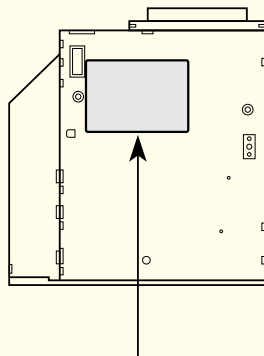


Das CD-ROM-Laufwerk arbeitet mit einem Lasersystem. Um den sachgemäßen Umgang mit dem Produkt zu gewährleisten, lesen Sie dieses Handbuch bitte sorgfältig durch und bewahren Sie es für späteres Nachschlagen auf. Sollte das Gerät einmal gewartet werden müssen, wenden Sie sich an eine autorisierte Niederlassung.

Sie können sich gefährlicher Strahlung aussetzen, wenn Sie andere als die beschriebenen Regler und Einstellungen verwenden bzw. Verfahren anders als beschrieben durchführen.

Versuchen Sie nicht, das Gehäuse zu öffnen, um sich dem Laserstrahl nicht direkt auszusetzen.

Position des erforderlichen Etiketts



PRODUCT IS CERTIFIED BY THE MANUFACTURER TO COMPLY WITH DHHS RULES 21 CFR SUBCHAPTER J APPLICABLE AT THE DATE OF MANUFACTURE.

MANUFACTURED:

TOSHIBA CORPORATION
1-1, SHIBAURA 1-CHOME
MINATO-KU, TOKYO 105-8001,
JAPAN

CLASS 1 LASER PRODUCT
LASERSCHUTZKLASSE 1
PRODUKT
TO EN60825

ACHTUNG: Dieses Gerät enthält ein Laser-System und ist als "LASERSCHUTZKLASSE 1 PRODUKT" klassifiziert. Für den richtigen Gebrauch dieses Modells lesen Sie bitte die Bedienungsanleitung sorgfältig durch und bewahren diese bitte als Referenz auf. Falls Probleme mit diesem Modell auftreten, benachrichtigen Sie bitte die nächste "autorisierte Service-Vertretung". Um einen direkten Kontakt mit dem Laserstrahl zu vermeiden darf das Gerät nicht geöffnet werden.

ACHTUNG: SIE KÖNNEN SICH GEFÄHRLICHER STRALUNG AUSSETZEN, WENN SIE ANDERE ALS DIE IN DIESEM HANDBUCH BESCHRIEBENEN REGLER, EINSTELLUNGEN ODER VERFAHREN VERWENDEN.

** steht für beliebige Zahlen oder Buchstaben.

Allgemeine Vorsichtsmaßnahmen

Die Bauweise der Toshiba Computer gewährleistet ein Optimum an Sicherheit, verringert die gesundheitliche Belastung durch Überanstrengung und minimiert die Risiken des mobilen Einsatzes der Geräte. Dennoch können Sie durch Einhaltung einiger Vorsichtsmaßnahmen dazu beitragen, gesundheitliche Beeinträchtigungen oder Schäden am Computer zu vermeiden.

Lesen Sie deshalb unbedingt die nachfolgenden Hinweise und die mit „Achtung“ markierten Abschnitte in diesem Handbuch.

Verletzungen durch Überlastung

In Kapitel 3, **Erste Schritte**, finden Sie Hinweise zur Einrichtung des Arbeitsplatzes, zur Körperhaltung und zur Beleuchtung, mit denen sich Überanstrengungen reduzieren lassen.

Warnung vor Wärme

Die Unterseite des PCs kann sehr warm werden; auch wenn Sie die Temperatur nicht als hoch empfinden, kann es bei längerem Kontakt mit dem PC zu kurzfristigen Hautveränderungen durch Wärmeeinwirkungen kommen. Es wird empfohlen, längeren Kontakt mit der Unterseite des PCs zu vermeiden.

Außerdem sollten Sie nach längerer Verwendung des Computers die Berührung der Metallplatte an den I/O-Anschlüssen vermeiden, da diese heiß werden kann.

Mobiltelefone

Die Verwendung von Mobiltelefonen kann zu Konflikten mit dem Sound-System des Computers führen. Der PC-Betrieb wird dadurch nicht beeinträchtigt; es wird jedoch ein Mindestabstand von 30 cm zwischen Computer und Mobiltelefon empfohlen.

Schäden durch Druck oder Stöße

Setzen Sie den Computer keinem starken Druck aus, und lassen Sie keine Gegenstände auf ihn fallen. Dadurch könnte der Computer beschädigt werden oder nicht mehr einwandfrei funktionieren.

Überhitzung von PC-Karten

Einige PC-Karten erwärmen sich bei längerem Gebrauch. Wenn zwei Karten installiert wurden, können beide heiß werden, auch wenn nur eine über längere Zeit verwendet wird. Durch die Überhitzung von PC-Karten kann es zu Fehlern oder Instabilität der PC-Kartenfunktion kommen. Seien Sie vorsichtig, wenn Sie eine PC-Karte entfernen, die zuvor über längere Zeit verwendet wurde.

Erfüllung von CE-Normen

Dieses Produkt und das Originalzubehör erfüllen die relevanten Standards bezüglich der elektromagnetischen Verträglichkeit (EMV) und Sicherheit. Toshiba kann jedoch nicht garantieren, dass dieses Produkt diese EMV-Standards auch dann erfüllt, wenn Optionen oder Kabel, die nicht von Toshiba hergestellt wurden, angeschlossen oder eingebaut werden. In diesem Fall sind die Personen, die diese Optionen oder Kabel eingebaut oder angeschlossen haben, dafür verantwortlich, dass die erforderlichen Standards weiterhin erfüllt werden. Um Probleme mit der EMV zu vermeiden, sollten die folgenden Hinweise beachtet werden:

- Es sollte nur Zubehör mit CE-Kennzeichnung angeschlossen oder eingebaut werden.
- Es sollten nur bestmöglich abgeschirmte Kabel angeschlossen werden

Arbeitsumgebung

Dieses Produkt erfüllt die EMC-Standards (elektromagnetische Kompatibilität) für Wohn-, Gewerbe- und Leichtindustriegerbiete.

Toshiba weist ausdrücklich darauf hin, dass dieses Produkt nur für Umgebungen dieser Art bestimmt ist.

Folgende Umgebungen sind beispielsweise nicht geeignet:

- Industrieanlagen (Umgebungen mit einer Hauptspannung über 230 Volt Wechselstrom)
- Medizinische Einrichtungen
- Fahrzeuge
- Flugzeuge



Wenn dieses Produkt mit einem Netzwerkanschluss ausgestattet ist, lesen Sie bitte den Abschnitt „Netzwerkverbindungen“.

Für alle Schäden, die infolge der Verwendung dieses Produkts in Arbeitsumgebungen entstehen, die von Toshiba Europe GmbH als nicht geeignet eingestuft werden, können keine Verpflichtungen geltend gemacht werden.

Eine solche Verwendung kann zu folgenden Beeinträchtigungen führen:

- Überlagerungen mit anderen Geräten oder Maschinen in der näheren Umgebung
- Fehlfunktion oder Datenverlust, der bei diesem Produkt durch andere Geräte oder Maschinen in der näheren Umgebung hervorgerufen wird

Daher empfiehlt Toshiba dringend, die elektromagnetische Verträglichkeit dieses Produkts für alle Arbeitsumgebungen, die nicht ausdrücklich als geeignet bezeichnet werden, vor der Verwendung zu überprüfen. Wenn Sie dieses Produkt in Fahrzeugen oder Flugzeugen verwenden möchten, informieren Sie sich zuvor beim Hersteller bzw. bei der Fluggesellschaft.

Dieses Produkt darf aus allgemeinen Sicherheitsgründen auch in Bereichen mit Explosionsgefahr nicht verwendet werden.

Netzwerkverbindung (Klasse-A-Warnung)

Wenn dieses Produkt netzwerkfähig ist und an ein Netzwerk angeschlossen wird, werden die Strahlungsgrenzen der Klasse A eingehalten (gemäß technischer Konventionen). Das bedeutet, dass andere Geräte in der Nähe dieses Produkts Störungen ausgesetzt sind, wenn dieses Produkt im häuslichen Bereich verwendet wird. Deshalb sollten Sie dieses Produkt nicht in solchen Umgebungen (z. B. in einem Wohnzimmer) verwenden, da Sie andernfalls für mögliche daraus resultierende Störungen verantwortlich sind.

Wichtiger Hinweis zur Entsorgung der in diesem Notebook integrierten Batterien

Die in diesem Notebook enthaltenen Li-Ionen- oder NiMH-Akkus gehören nicht in den Hausmüll. Durch die Batterieverordnung sind Verbraucher verpflichtet, gebrauchte Batterien zurückzugeben. Für die Abgabe von Altbatterien stehen bei Ihrem Händler in Ihrer Gemeinde entsprechende Sammelgefäße zur Verfügung.

Die Akkus müssen entweder **vollständig entladen** sein oder sie müssen **vor Kurzschlüssen geschützt** werden. Verpacken Sie die nicht vollständig entladenen Akkus bitte so, dass keine metallischen Gegenstände mit den beiden Batteriekontakten in Berührung kommen. Bekleben Sie dazu die Batteriekontakte mit einem Klebestreifen oder verpacken Sie jede Batterie einzeln.

Erfüllung von Richtlinien

Das System wurde gemäß [Commission Decision "CTR21"] für den innereuropäischen Einzelanschluss an das öffentliche Telefonnetz (Public Switched Telephone Network, PSTN) zugelassen.

Aufgrund von Unterschieden zwischen den Telefonnetzen der einzelnen Länder kann diese Zulassung jedoch nicht den problemlosen Betrieb an jedem Punkt innerhalb der unterschiedlichen Telefonnetze gewährleisten.

Falls beim Betrieb des Modems Probleme auftreten, sollten Sie sich umgehend an Ihren Fachhändler wenden.

Kompatibilität mit Telefonleitungsnetzen

Dieses Produkt ist mit den nachfolgend aufgeführten Leitungsnetzen kompatibel. Es wurde erfolgreich bezüglich der Erfüllung der zusätzlichen Anforderungen in EG 201 121 getestet.

Deutschland	- ATAAB AN005, AN006, AN007, AN009, AN010, und DE03, 04, 05, 08, 09, 12, 14, 17
-------------	---

Griechenland	- ATAAB AN005, AN006 und GR01, 02, 03, 04
--------------	---

Portugal	- ATAAB AN001, 005, 006, 007, 011 und P03, 04, 08, 10
----------	---

Spanien	- ATAAB AN005, 007, 012 und ES01
---------	----------------------------------

Schweiz	- ATAAB AN002
---------	---------------

Alle anderen Länder	- ATAAB AN003, 004
---------------------	--------------------

Für jedes Netzwerk sind spezielle Schalter- oder Software-Einstellungen erforderlich; nähere Informationen finden Sie in den entsprechenden Abschnitten im *Internes Modem Benutzerhandbuchs*.

Die Hookflash-Funktion unterliegt in den einzelnen Ländern gesonderten Zulassungsbestimmungen. Diese Funktion wurde nicht bezüglich der Erfüllung der nationalen Standards getestet; deshalb kann keine Garantie für die erfolgreiche Verwendung dieser bestimmten Funktion in bestimmten nationalen Telefonleitungsnetzen gegeben werden.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort

Inhalt des Handbuchs	xvii
Konventionen	xviii
Akronyme.....	xviii
Symbole.....	xviii
Tasten	xix
Tastaturbedienung	xix
Anzeige.....	xix
Besondere Hinweise.....	xix

Kapitel 1 Einführung

Geräteprüfliste	1-1
Merkmale	1-4
Besondere Merkmale	1-9
Dienstprogramme	1-12
Zusatzeinrichtungen	1-14
SelectBay-Optionen.....	1-16

Kapitel 2 Rund um den Computer

Vorderseite mit geschlossenem Bildschirm	2-1
Linke Seite	2-3
Rechte Seite	2-4
Rückseite	2-5
Unterseite	2-7
Vorderseite mit geöffnetem Bildschirm	2-8
LED-Leisten	2-10
Netzadapter	2-12
SelectBay-Module	2-13
3,5-Zoll-Diskettenlaufwerk	2-13
DVD-ROM-Laufwerk	2-14
CD-ROM-Laufwerk.....	2-15
Zweiter Akku	2-16
SelectBay-HDD-Adapter II.....	2-17
SelectBay-Platzhalter.....	2-17

Kapitel 3 Erste Schritte

Einrichten des Arbeitsplatzes	3-1
Allgemeine Bedingungen	3-2
Standort des Computers	3-2
Sitzmöbel und Körperhaltung	3-3
Beleuchtung	3-4
Arbeitsgewohnheiten	3-4
Anschließen des Netzadapters	3-5
Öffnen des Bildschirms	3-6
Einschalten des Computers	3-7
Ausschalten des Computers	3-8
Neustarten des Computers	3-9
Wiederherstellen der vorinstallierten Software	3-9
System vollständig wiederherstellen	3-9
Toshiba Dienstprogramme und Treiber wiederherstellen	3-10

Kapitel 4 Grundlagen der Bedienung

Verwenden des AccuPoints II	4-1
Umgang mit dem AccuPoint II	4-2
Ersetzen der AccuPoint II-Kappe	4-2
Austauschen der SelectBay-Module	4-3
Module entfernen	4-3
Module installieren	4-5
Verwendung der CD-ROM/DVD-ROM-Laufwerke	4-6
CDs einlegen	4-6
CDs entfernen	4-9
Umgang mit CDs/DVDs	4-10
Verwendung des Gehäuses für das Diskettenlaufwerk	4-10
Gehäuse vorbereiten	4-10
Externes Diskettenlaufwerk anschließen/abtrennen	4-12
Umgang mit Disketten	4-13
Verwendung des Mikrofons	4-14
Anschließen des Modems	4-14
Internes Modem an die Telefonleitung anschließen	4-15
Internes Modem von der Telefonleitung trennen	4-15
Reinigung des Computers	4-16
Transport des Computers	4-16
Schutz vor Überhitzung	4-17

Kapitel 5 Tastatur

Hellgraue Tasten	5-1
Funktionstasten F1...F12	5-2
Softkeys: Alt Gr in Kombination mit anderen Tasten	5-2
Das Euro-Symbol	5-2
Softkeys: Fn in Kombination mit anderen Tasten	5-3
Tasten der erweiterten Tastatur emulieren	5-3
Hotkeys	5-5
Windows 95/98-Tasten	5-7
Taste Fn auf einer externen Tastatur emulieren	5-7
Integrierte numerische Tastatur	5-7
Integrierte numerische Tastatur aktivieren	5-7
Kurzzeitig die normale Tastatur verwenden	5-8
Kurzzeitig die integrierte numerische Tastatur verwenden	5-9
Kurzzeitig die Modi ändern	5-9
Erzeugen von ASCII-Zeichen	5-9

Kapitel 6 Stromversorgung und Startmodi

Stromversorgungsbedingungen	6-1
Stromversorgungs-LEDs	6-3
Akku-LEDs	6-3
LED DC IN (Gleichstromeingang)	6-3
LED Power	6-4
Akkutypen	6-4
Hauptakku	6-4
Zweiter Akku (optional)	6-5
RTC-Akku	6-5
Pflege und Verwendung des Akkus	6-6
Sicherheitsmaßnahmen	6-6
Akkus aufladen	6-7
Akkukapazität überwachen	6-8
Akkubetriebszeit maximieren	6-9
Daten bei ausgeschaltetem Computer aufrechterhalten	6-10
Akkulebensdauer verlängern	6-10
Auswechseln des Akkus	6-10
Akku entfernen	6-11
Akku installieren	6-12
Starten des Computers mit einem Passwort	6-13
Startmodi	6-14
Boot-Modus	6-14
Wiederaufnahmemodus	6-15
Automatische Aktivierung des Wiederaufnahmemodus	6-16
Vorkehrungen beim Wiederaufnahmemodus	6-17
Fehlerbedingungen des Wiederaufnahmemodus	6-17

LCD-gesteuerte Ein-/Abschaltung	6-18
Automatische Systemabschaltung.....	6-18
Einschaltautomatik	6-18
Einschaltautomatik bei Anruferkennung	6-18

Kapitel 7 TSETUP und Passwörter

TSETUP	7-1
TSETUP ausführen	7-2
Werte in TSETUP ändern.....	7-3
Änderungen bestätigen und Bildschirm SYSTEM SETUP verlassen	7-3
Standardkonfiguration	7-4
TSETUP-Optionen.....	7-4
Passwörter.....	7-13
Passwörter einrichten.....	7-14
Passwörter ändern	7-16
Zugriff auf Hardware Setup und TSETUP mit Benutzerpasswort aktivieren	7-18
Passwort-Service-Diskette erstellen.....	7-19

Kapitel 8 Zusatzeinrichtungen

PC-Karten.....	8-2
PC-Karten installieren	8-2
PC-Karten entfernen.....	8-3
Verwenden des PC-Kartenschlosses	8-4
Festplattenlaufwerk	8-5
Festplattenlaufwerk entfernen	8-5
Festplattenlaufwerk installieren	8-6
Speichererweiterung.....	8-7
Speichermodule installieren	8-7
Speichermodule entfernen	8-9
Zusätzlicher Akku	8-10
Zweiter Akku.....	8-10
Zusätzlicher Netzadapter.....	8-10
Akkuladegerät	8-10
SelectBay HDD Adaptor II.....	8-11
CD-ROM-Laufwerk	8-12
DVD-ROM-Laufwerk	8-12
NetDock Port Replicator.....	8-13
Expansion Station.....	8-14
CardDock	8-14
Paralleler Drucker	8-15
Externer Monitor	8-16
Fernsehgerät	8-17

PS/2-Maus	8-18
PS/2-Tastatur.....	8-18
Sicherheitsschloss.....	8-19

Kapitel 9 Fehlerbehebung

Vorgehen bei der Problemlösung	9-1
Erste Überprüfung im Fehlerfall.....	9-2
Probleme analysieren	9-2
Hardware- und System-Checkliste.....	9-3
Systemstart.....	9-4
Selbsttest.....	9-4
Stromversorgung	9-5
Passwort	9-8
Hotkeys	9-8
Tastatur	9-8
LCD.....	9-9
Festplattenlaufwerk.....	9-10
CD-ROM-Laufwerk.....	9-11
DVD-ROM-Laufwerk	9-12
Diskettenlaufwerk	9-13
Infrarotanschluss	9-13
Drucker	9-14
Zeigegerät.....	9-14
PC-Karte	9-16
Monitor	9-16
Audiosystem	9-17
TV-Ausgangssignal.....	9-17
USB	9-18
Hibernation	9-18
Speichererweiterung.....	9-19
Diagnoseprogramm.....	9-20
Diagnoseprogramm ausführen	9-20
Testoptionen auswählen	9-21
Testabfolge	9-22
Teiltests.....	9-22
Zusätzliche Unterstützung.....	9-28
Bevor Sie anrufen	9-28
Wenn Sie sich an Toshiba wenden.....	9-28

Anhang A Technische Daten	A-1
Anhang B Netzkabel und Netzstecker	B-1
Anhang C Internationale Toshiba-Garantie	C-1
Anhang D Tastaturbelegungen	D-1
Anhang E Grafikadapter und Anzeigemodi	E-1
Anhang F Falls Ihr Computer gestohlen wird	F-1
Anhang G ASCII-Zeichencodes	G-1
Anhang H K56flex.....	H-1
Anhang I Internes Modem	I-1
Glossar	
Stichwortverzeichnis	

Vorwort

Mit dem Kauf des mobilen Personal Computers Toshiba Tecra 8100 haben Sie eine gute Entscheidung getroffen. Dieser leistungsstarke Notebook-Computer wird Sie jahrelang verlässlich bei der Arbeit unterstützen und bietet dabei hervorragende Erweiterungsmöglichkeiten sowie Multimediafähigkeit.

In diesem Handbuch wird beschrieben, wie Sie Ihren Computer einrichten und verwenden. Außerdem enthält es ausführliche Informationen zur Konfiguration des Computers, zu Grundlagen der Bedienung und zum Umgang mit dem Computer sowie zum Einsatz von Zusatzgeräten und zur Fehlersuche und -behebung.

Sind Sie mit der Verwendung von Computern im allgemeinen oder Notebooks im besonderen noch unerfahren, lesen Sie zuerst die Kapitel **Einführung** und **Rund um den Computer**, um sich mit den Merkmalen, den Bestandteilen und dem Zubehör des Computers vertraut zu machen. Im Kapitel **Erste Schritte** finden Sie dann Schritt-für-Schritt-Anweisungen zum Einrichten des Computers und zum Sichern der vorinstallierten Software.

Sind Sie bereits ein erfahrener Computer-Benutzer, lesen Sie dieses Vorwort weiter, um sich über den Aufbau des Handbuchs zu informieren, und blättern Sie es dann kurz durch. Achten Sie besonders auf den Abschnitt **Besondere Merkmale** in der **Einführung**, um die speziellen Funktionen dieses Computers kennen zu lernen, und lesen Sie sorgfältig das Kapitel **TSETUP und Passwörter**. Lesen Sie auch die Informationen zum Sichern der vorinstallierten Software in Kapitel 3, **Erste Schritte**.

Inhalt des Handbuchs

Dieses Handbuch besteht aus neun Kapiteln, neun Anhängen, einem Glossar und einem Stichwortverzeichnis.

Kapitel 1, **Einführung**, stellt einen Überblick über die Merkmale, Fähigkeiten, Dienstprogramme und Optionen des Computers dar.

Kapitel 2, **Rund um den Computer**, nennt die Bestandteile des Computers und erklärt kurz deren Funktion.

Kapitel 3, **Erste Schritte**, enthält einen kurzen Überblick über die erste Verwendung des Computers und gibt Hinweise zur Sicherheit und Gestaltung des Arbeitsplatzes.

Kapitel 4, **Grundlagen der Bedienung**, enthält Hinweise zum Umgang mit dem Computer, mit Disketten und DVD-ROMs sowie Informationen zur Verwendung der folgenden Geräte: MousePoint, DVD-ROM-Laufwerk und Mikrofon.

Kapitel 5, **Tastatur**, enthält eine Beschreibung der besonderen Tastaturfunktionen, darunter die integrierte numerische Tastatur und Hotkeys.

Kapitel 6, **Stromversorgung und Startmodi**, enthält Informationen zur Stromversorgung des Computers und zu den Energiesparmodi.

In Kapitel 7, **TSETUP und Passwörter**, wird beschrieben, wie Sie den Computer mit dem MS-DOS-Programm TSETUP konfigurieren und wie Sie Passwörter einrichten.

In Kapitel 8, **Zusatzeinrichtungen**, wird die zusätzlich erhältliche Hardware beschrieben.

Kapitel 9, **Fehlerbehebung**, enthält Informationen zum Durchführen der Diagnosetests und beschreibt Maßnahmen zum Beheben von eventuell auftretenden Schwierigkeiten.

In den *Anhängen* finden Sie die technischen Daten des Computers.

Im **Glossar** werden allgemeine Computer-Begriffe definiert und die im Text verwendeten Akronyme aufgeführt.

Das **Stichwortverzeichnis** hilft Ihnen bei der Suche nach bestimmten Themen.

Konventionen

In diesem Handbuch werden die folgenden Formate zum Beschreiben, Kennzeichnen und Hervorheben von Begriffen und Bedienverfahren verwendet.

Akronyme

Abkürzungen werden eingeführt, indem der betreffende Begriff beim ersten Auftreten ausgeschrieben und die Abkürzung, die oft auf dem entsprechenden englischen Ausdruck beruht, in Klammern gesetzt wird. Zum Beispiel: Nur-Lese-Speicher (Read Only Memory, ROM). Akronyme werden auch im **Glossar** aufgeführt.

Symbole

Symbole kennzeichnen Anschlüsse, Regler und andere Teile des Computers. In der LED-Leiste weisen Symbole auf die Komponente hin, zu der sie Informationen geben.

Tasten

Die Tasten der Tastatur werden im Text zum Beschreiben vieler Computer-Operationen verwendet. Die Beschriftung der Tasten, wie sie auf der Tastatur erscheint, wird durch eine besondere Schrift dargestellt. Beispiel: **Enter** bezeichnet die Enter-Taste.

Tastaturbedienung

Bei manchen Operationen müssen Sie zwei oder mehr Tasten gleichzeitig drücken. Solche Bedienschritte werden durch die Tastenbeschriftungen, verbunden durch Pluszeichen (+), dargestellt. Beispiel: **Ctrl + C** bedeutet, dass Sie die Taste **Ctrl** gedrückt halten und dann zur gleichen Zeit **C** drücken müssen. Wenn drei Tasten benutzt werden, halten Sie die beiden ersten gedrückt und drücken dann die dritte.



DISKCOPY A: B: Wenn Sie in einem Verfahren auf ein Symbol klicken oder Text eingeben müssen, wird der Name des Symbols bzw. der einzugebende Text in der links dargestellten Schrift angegeben. Meistens steht vor dem einzugebenden Text das Tastatursymbol.

Anzeige



ABC

Namen von Fenstern oder Symbolen sowie Text, der vom Computer ausgegeben und auf dem Bildschirm angezeigt wird, wird in der links dargestellten Schrift wiedergegeben. Meistens steht vor dem vom Computer erzeugten Text das Bildschirmsymbol.

Besondere Hinweise

Wichtige Informationen werden in diesem Handbuch auf zwei Arten dargestellt. Sie erscheinen jeweils wie unten abgebildet.



Passen Sie auf! „Achtung“ zeigt Ihnen an, dass unsachgemäßer Gebrauch der Geräte oder Nichtbefolgung von Anweisungen zu Datenverlust oder Schäden an Ihrem Gerät führen kann.



Bitte beachten. Ein Hinweis ist eine Anmerkung oder ein Ratschlag, der Ihnen bei der optimalen Nutzung Ihrer Geräte hilft.

Einführung

Dieses Kapitel enthält eine Geräteprüfliste und eine Beschreibung der Merkmale, Dienstprogramme, Zusatzausstattung und des Zubehörs des Computers.



Einige der Einrichtungen, die in diesem Handbuch beschrieben sind, funktionieren möglicherweise nicht richtig, wenn Sie ein anderes als das von Toshiba vorinstallierte Betriebssystem verwenden.

Geräteprüfliste

Packen Sie den Computer vorsichtig aus. Bewahren Sie den Karton und das Verpackungsmaterial für die spätere Verwendung auf. Überprüfen Sie, ob Sie die folgenden Teile erhalten haben:

- Tecra 8100 Mobiler Personal Computer
- Universeller Netzadapter und Netzkabel
- 3,5-Zoll-Diskettenlaufwerk
- Modemkabel (nur im Lieferumfang enthalten, wenn das interne Toshiba Modem installiert ist.)
- Anschlussgehäuse für das externe Diskettenlaufwerk
- Sechs Ersatzkappen für den AccuPoint (Zeigegerät)
- zwei Abdeckungen für die SelectBay: eine für alle Module und einen Weight Saver (Einsatz für die leere SelectBay)
- PC-Kartenschloss (wird mit einer Schraube gesichert)
- Composite Videokabel

Je nachdem, für welches Betriebssystem Sie sich entschieden haben, ist der Computer mit einem von zwei Sätzen mit vorinstallierter Software, Handbuchpaketen und zusätzlichen Medien ausgestattet.

Installation von Windows® 95 oder 98



Sie können entweder Windows® 95 oder Windows 98 auswählen. Wenn Sie sich für ein System entschieden haben, wird das andere vom Computer gelöscht. Nähere Informationen finden Sie im Abschnitt Auswahl des Betriebssystems in Kapitel 3, [Erste Schritte](#).

- Die folgende Software ist vorinstalliert:
Wenn Sie Windows 95 wählen, bleibt die folgende Software auf der Festplatte installiert:
 - Microsoft® Windows 95
 - Toshiba Dienstprogramme
 - Modemtreiber (im Lieferumfang enthalten, wenn das interne Toshiba Modem vorinstalliert ist)
 - Bildschirmtreiber für Windows
 - Toshiba Dienste
 - Audiotreiber
 - DVD Decoder (im Lieferumfang enthalten, wenn ein DVD-ROM-Laufwerk vorinstalliert ist)
 - DVD Video Player (im Lieferumfang enthalten, wenn ein DVD-ROM-Laufwerk vorinstalliert ist)
 - LAN-Treiber
 - Hypertext-Online-HilfeWenn Sie Windows 98 wählen, bleibt die folgende Software auf der Festplatte installiert:
 - Microsoft® Windows 98
 - Die gleichen Dienstprogramme und Treiber, die auch mit Windows 95 installiert werden.
- Dokumentation:
 - *Tecra 8100 Mobiler Personal Computer Benutzerhandbuch*
 - *QuickStart für den schnellen Einstieg*
 - *Microsoft Windows 95/98-Handbuchpaket*
 - *Informationen zur Internationalen Eingeschränkten Garantie* (nur in Ländern, in denen diese unterstützt wird)
- Product Recovery CD-ROM
- Tools & Dienstprogramme CD-ROM

Windows NT

- Die folgende Software ist vorinstalliert:
 - Microsoft Windows NT
 - Toshiba Windows Dienstprogramm
 - Toshiba Energieverwaltungssystem
 - Card Wizard™
 - IntelliSync™ 97, Infrarotgerätetreiber und Anwendung für die Datenübertragung
 - Bildschirmtreiber für Windows
 - Logitech AccuPoint II Maustreiber
 - Audiotreiber und Audioanwendungen
 - Modemtreiber (nur im Lieferumfang enthalten, wenn das interne Toshiba Modem vorinstalliert ist.)
 - IDE-Treiber für die Expansion Station
 - LAN-Treiber für den NetDock Port Replicator
 - Toshiba Docking Service
 - Toshiba SelectBay Service
- Dokumentation:
 - *Windows NT-Handbuchpaket*
 - *QuickStart für den schnellen Einstieg*
 - *Sicherheitshinweise*
 - die gleiche Dokumentation, die auch mit Windows 95/98 geliefert wird
- CD-ROMs und Disketten
 - Product Recovery CD-ROM
 - Tools & Dienstprogramme CD-ROM

Sollte eines dieser Teile fehlen oder beschädigt sein, wenden Sie sich bitte sofort an Ihren Händler.

Merkmale

Durch den Einsatz der komplementären Metalloxidhalbleiter-Technologie (CMOS = Complementary Metal-Oxide Semiconductor) wurden bei dem Computer eine kompakte Größe, minimales Gewicht, niedriger Stromverbrauch und hohe Zuverlässigkeit erzielt. Dieser Computer hat folgende Merkmale:

Mikroprozessor	<p>Der Computer ist mit einem Intel® Mobile Pentium® III Prozessor ausgestattet. Er verfügt über einen mathematischen Koprozessor und 32 KB Cache-Speicher.</p> <p>Die folgenden Prozessoren sind erhältlich:</p> <p>Intel® Mobile Pentium® III: 500 MHz</p> <p>Zu einem späteren Zeitpunkt ist der Prozessor eventuell mit anderen Taktfrequenzen lieferbar.</p>
Level-2-Cache	<p>Die Prozessoren verfügen jeweils über die folgenden Level-2-Cache-Speicher, um die Leistung zu optimieren:</p> <p>Intel® Mobile Pentium® III 500MHz: 256 KB</p>
Speicher	<p>Es sind zwei Steckplätze für Speichermodule vorhanden. Die Module sind mit zwei Kapazitäten erhältlich: 64 oder 128 Megabyte SD-RAM (Random Access Memory, Arbeitsspeicher). Bei den Modulen handelt es sich um SO Dual In-line Memory Module (SO-DIMM) mit 144 Pins.</p>
Video-RAM	<p>Der Computer verfügt über 8 MB RAM, 64-Bit Datenpfad, für die Bildschirmanzeige.</p>
Akku	<p>Der Computer wird durch einen wiederaufladbaren Lithium-Ionen-Akku mit Strom versorgt.</p>
Backup-Akkus	<p>Der Computer hat zwei eingebaute Akkus: einen für die speziellen Speichereinrichtungen des Computers und einen für die interne Echtzeituhr (Real Time Clock, RTC) und Kalender.</p>
Tastatur	<p>Die leicht zu bedienende Tastatur mit 86 Tasten hat eine integrierte numerische Tastatur für die schnelle Eingabe von Zahlen oder die Cursor- und Seitensteuerung. Die Tastatur des Computers unterstützt auch Programme, die eine erweiterte Tastatur mit 101 oder 102 Tasten benötigen.</p>

Netzadapter	<p>Der universelle Netzadapter versorgt den Computer mit Strom und lädt bei Bedarf die Akkus auf. Er wird mit einem abnehmbaren Netzkabel geliefert.</p> <p>Der Netzadapter ist für den weltweiten Einsatz geeignet, da er Wechselspannungen zwischen 100 und 240 Volt aufnehmen kann.</p>
Festplattenlaufwerk	<p>Der Computer hat ein eingebautes 2,5-Zoll-Festplattenlaufwerk für die dauerhafte Speicherung von Daten und Software.</p> <p>Das Festplattenlaufwerk ist in drei Größen erhältlich:</p> <p>6,0 Mrd. Byte (5,6 GB) 12,07 Mrd. Byte (11,24 GB) 18,15 Mrd. Byte (16,90 GB)</p> <p>Zu einem späteren Zeitpunkt sind eventuell Festplatten mit höheren Kapazitäten erhältlich.</p>
SelectBay	<p>Die SelectBay ist ein Laufwerkeinschub, in den Sie ein Diskettenlaufwerk, ein DVD-ROM-Laufwerk, ein CD-ROM-Laufwerk, ein CD-RW-Laufwerk, ein Zip-Laufwerk, ein LS 120-Laufwerk, ein zweites Festplattenlaufwerk oder einen zweiten Akku einsetzen können. Das SelectBay-Dienstprogramm ermöglicht das Hot Docking der Module, wenn Sie ein Plug&Play-Betriebssystem verwenden.</p>
SelectBay-Platzhalter	<p>Um das Gewicht zu verringern, kann das SelectBay-Modul entfernt und ein Platzhalter installiert werden.</p>
Internes Modem	<p>Das interne Highspeed-Modem ermöglicht die Daten- und Faxkommunikation sowie Telefonanwendungen. Es arbeitet mit 56.000 bps bei der Datenübertragung und mit 14.400 bei Fax- und Telefonanwendungen. Unter Windows 95/98 werden auch DSVd und VRM unterstützt. Über eine RJ11-Modembuchse wird das interne Modem direkt mit einer Telefonleitung verbunden. Nähere Informationen finden Sie in der Online-Version des <i>Toshiba Internes Modem Benutzerhandbuchs</i>. In einigen Ländern wird das interne Modem nicht unterstützt.</p>

CD-ROM-Laufwerk

Im CD-ROM-Laufwerk voller Größe mit maximal 24-facher Geschwindigkeit können Sie CDs mit einem Durchmesser von 12 cm oder 8 cm ohne Adapter verwenden. Das Laufwerk ist optional erhältlich, wenn ein DVD-ROM-Laufwerk eingebaut ist.

Dieses Laufwerk unterstützt die folgenden Formate:

- Audio CD
- Photo CD
- ISO 9660
- CD-EXTRA
- CD-R
- CD-Rewritable (nur Lesen)

DVD-ROM-Laufwerk

Im DVD-ROM-Laufwerk voller Größe können Sie DVDs/CDs mit einem Durchmesser von 12 cm oder 8 cm ohne Adapter verwenden. Für DVD-ROMs ist die Geschwindigkeit maximal 6-fach und für CD-ROMs maximal 24-fach.

DVD Videosoftware ist auf der Festplatte vorinstalliert, um auf DVD aufgezeichnete Filme abzuspielen.

Dieses Laufwerk unterstützt die gleichen Formate wie das CD-ROM-Laufwerk sowie zusätzlich:

- DVD-ROM
- DVD-Video



Diese Funktion ist für Computer, die mit Windows NT konfiguriert sind, nicht verfügbar.

Bildschirm

Der Computer unterstützt hochauflösende Grafiken und verwendet einen AGP-Bus für erstklassige Video- und 3D-Performance (AGP = Accelerated Graphics Port, beschleunigter Grafikport). Der Bildschirm lässt sich in vielen Neigungswinkeln feststellen, sodass optimale Lesbarkeit und maximaler Komfort gewährleistet sind. Der Bildschirm ist in diesen Ausführungen erhältlich:

Dünnschichttransistor (TFT)

13,3 Zoll XGA-TFT, 1024 x 768 Pixel

14,1 Zoll XGA-TFT, 1024 x 768 Pixel

Audiosystem	Das Audiosystem verfügt über einen 64-Kanal Wave Table Synthesizer und Hardwarebeschleunigung für erweiterte Audioanwendungen, darunter 3D-Spiele, DVD-Filmwiedergabe und Internetanwendungen. Zum Audiosystem gehören Stereolautsprecher, ein Lautstärkeregler sowie ein Audioeingang und Buchsen für Mikrofon und Kopfhörer.
Paralleler Anschluss	An die Centronics®-kompatible parallele Schnittstelle können Sie einen parallelen Drucker oder ein anderes paralleles Gerät anschließen. Dieser Anschluss unterstützt den ECP-(Extended Capability Port)-Standard.
USB-Anschluss	<p>Der Universal Serial Bus (USB)-Anschluss ermöglichen den Anschluss mehrerer Geräte mit USB-Ausstattung hintereinander an einen Anschluss des Computers. Sie können z. B. einen USB-Hub an den Computer anschließen, eine Tastatur an den USB-Hub und eine Maus an die Tastatur.</p> <p>Verwenden Sie die USB-Treiber, die Sie mit dem externen USB-Gerät erhalten. Wenn das Betriebssystem USB nicht unterstützt, können Sie trotzdem eine USB-Maus und -Tastatur verwenden, indem Sie im Programm TSETUP den Eintrag USB Legacy aktivieren (auf Enabled setzen). Nähere Informationen dazu finden Sie in Kapitel 7, TSETUP und Passwörter.</p>
Serieller Anschluss	An den standardmäßigen 9poligen seriellen Anschluss können Sie serielle Geräte wie einen seriellen Drucker, eine Maus, ein Strichcodelesegerät oder ein Gerät zur optischen Zeichenerkennung (Optical Character Reader, OCR) anschließen. Dieser Anschluss unterstützt die Highspeed-Datenübertragung gemäß 16550 Universal Asynchronous Receive Transmitter (UART).
Anschluss für ein externes Diskettenlaufwerk	An diesen Anschluss können Sie ein optional erhältliches externes Diskettenlaufwerk anschließen.
Anschluss für einen externen Monitor	An die 15polige trapezförmige Buchse können Sie einen externen Monitor anschließen, der vom System automatisch erkannt wird. Der Anschluss unterstützt Video Electronic Standards Association (VESA) Display Data Channel (DDC) 2B kompatible Funktionen.

Anschluss für eine PS/2™-Maus/Tastatur	An diesen Anschluss können Sie eine PS/2-Maus oder eine PS/2-Tastatur anschließen.
Docking-Schnittstelle	An diese Schnittstelle können Sie den optional erhältlichen NetDock Port Replicator oder das Card Dock mit zusätzlichem PC-Kartensteckplatz anschließen. Diese Gerät werden im Abschnitt <i>Zusatzeinrichtungen</i> beschrieben.
PC-Kartensteckplatz	Der Steckplatz für PC-Karten (PCMCIA) kann zwei 5-mm-Karten (Typ II) oder eine 10,5-mm-Karte (Typ III) aufnehmen. Dieser Steckplatz unterstützt 16-Bit-PC-Karten und CardBus-PC-Karten (32 Bit).
PC-Kartenschloss	Die PC-Kartenverriegelung kann durch ein optional erhältliches Sicherheitsschloss gesichert werden, um den Zugriff auf den PC-Kartensteckplatz zu verhindern.
Infrarotanschluss	Dieser Infrarotanschluss entspricht den Standards der Infrared Data Association (IrDA 1.1). Er ermöglicht die kabellose Datenübertragung mit 4 Mbit/s, 1,152 MBit/s, 115,2 KBit/s, 57,6 KBit/s, 38,4 KBit/s, 19,2 KBit/s oder 9,6 KBit/s durch IrDA 1.1-kompatible externe Geräte.
Videoausgang	Über diese RCA-Videobuchse können Sie NTSC- oder PAL-Daten an externe Geräte übertragen.
Mikrofon/ Stereolautsprecher	Mit Hilfe des eingebauten Mikrofons und der Stereolautsprecher können Sie Ton in Ihre Anwendungen aufnehmen und abspielen.
AccuPoint II	Mit diesem Zeigegerät, das sich in der Mitte der Tastatur befindet, lässt sich der Cursor bequem bewegen, ohne dass Sie auf dem Schreibtisch Platz für eine Maus brauchen.
Plug & Play	Wenn Sie ein externes Gerät an den Computer, an den NetDock Port Replicator oder an die Expansion Station anschließen oder wenn Sie eine Karte in die Expansion Station installieren, kann das System durch die Plug&Play-Fähigkeit den Anschluss erkennen und die notwendigen Konfigurationen automatisch vornehmen.

Besondere Merkmale

Die folgenden Einrichtungen gibt es entweder nur bei Toshiba-Computern oder es sind fortschrittliche Einrichtungen, die den Umgang mit dem Computer erleichtern. Je nach verwendetem Betriebssystem sind eventuell nicht alle dieser Einrichtungen verfügbar, oder sie unterscheiden sich in ihrer Verwendung.

Hotkeys	Mit diesen Tastenkombinationen können Sie die Systemkonfiguration von der Tastatur aus ändern, ohne dass Sie ein Systemkonfigurationsprogramm ausführen müssen.
Automatische Bildschirmabschaltung	Mit dieser Funktion wird die Stromversorgung des eingebauten Bildschirms automatisch unterbrochen, wenn über einen im Programm TSETUP festgelegten Zeitraum keine Tastatureingabe erfolgt. Die Stromversorgung wird wiederhergestellt, wenn Sie eine beliebige Taste drücken. Unter Windows 95 können Sie die Zeit auch auf der Registerkarte „Autom. LCD-Abschaltung“ im Fenster „Energiesparmodi“ des Dienstprogramms Power Saver festlegen. Unter Windows 98 können Sie dazu den Eintrag „Monitor ausschalten“ im Fenster „Energiesparmodi“ des Dienstprogramms Power Saver verwenden.
Automatische Festplattenabschaltung	Mit dieser Funktion wird die Stromversorgung des Festplattenlaufwerks unterbrochen, wenn über einen im Programm TSETUP festgelegten Zeitraum nicht darauf zugegriffen wurde. Die Stromversorgung wird wiederhergestellt, wenn auf die Festplatte zugegriffen wird. Unter Windows 95 können Sie den Zeitraum auch auf der Registerkarte „Autom. HDD-Abschaltung“ im Fenster „Energiesparmodi“ des Dienstprogramms Power Saver festlegen. Unter Windows 98 können Sie dazu den Eintrag „Festplatten abschalten“ im Fenster „Energiesparmodi“ des Dienstprogramms Power Saver verwenden.

Automatische Systemabschaltung

Mit dieser Funktion wird die Stromversorgung des Systems nach einem im Programm TSETUP festgelegten Zeitraum unterbrochen. Unter Windows 95 können Sie diesen Zeitraum auch auf der Registerkarte „System“ des Fensters „Energiesparmodi“ des Dienstprogramms Power Saver festlegen. Unter Windows 98 können Sie dazu den Eintrag „System-Standby“ im Fenster „Energiesparmodi“ des Dienstprogramms Power Saver verwenden

Integrierte numerische Tastatur

Dunkelgraue Tasten mit hellgrauer Beschriftung bilden die integrierte numerische Tastatur, die die Verwendung der Zehnertastatur oder der Cursorsteuerung ermöglicht.

Intelligente Stromversorgung

Ein Mikroprozessor in der intelligenten Stromversorgung des Computers prüft den Ladezustand des Akkus und ermittelt die restliche Akkukapazität. Er schützt die elektronischen Bauteile des Computers auch vor unzulässigen Betriebsbedingungen wie zum Beispiel einer Überspannung vom Netzadapter.

Energiesparmodus

Mit dieser Funktion lässt sich Akkuenergie sparen. Sie stellen diesen Modus mit Hotkeys oder im Programm TSETUP ein. Unter Windows 95 können Sie dazu auch das Fenster „Energiesparmodi“ des Dienstprogramms Power Saver verwenden. Unter Windows 98 können Sie den Modus mit dem Eintrag „Akku-Betrieb“ im Fenster „Energiesparmodi“ des Dienstprogramms Power Saver einstellen

Einschaltpasswort

Es stehen zwei Ebenen der Passwortsicherheit zur Verfügung: Supervisor und Benutzer. Damit können Sie den unberechtigten Zugriff auf den Computer verhindern.

Sofortsperr

Über einen Hotkey kann der Bildschirm dunkelgeschaltet und der Computer gesperrt werden. Dadurch wird schnell und einfach Datensicherheit gewährleistet.

LCD-gesteuerte Ein-/Abschaltung	Mit dieser Funktion wird der Computer beim Schließen bzw. Öffnen des Bildschirms aus- bzw. eingeschaltet. Diese praktische Einrichtung lässt sich im Programm TSETUP aktivieren. Unter Windows 95 können Sie die Einstellung auch auf der Registerkarte „System“ des Fensters „Energiesparmodi“ des Dienstprogramms Power Saver vornehmen. Unter Windows 98 können Sie dazu den Eintrag „Beim Schließen des Bildschirms“ auf der Registerkarte „System“ des Fensters „Energiesparmodi“ des Dienstprogramms Power Saver verwenden. Die LCD-gesteuerte Ein-/ Abschaltung funktioniert nur im Wiederaufnahmemodus.
Einschaltautomatik	Mit dieser Funktion können Sie einen Zeitpunkt festlegen, zu dem sich der Computer automatisch einschalten soll. Diese Einrichtung eignet sich besonders für den Datenempfang während der Nacht oder wenn Sie außer Haus sind. Unter Windows 95 können Sie Datum und Uhrzeit mit dem Eintrag „Auto Power On“ im Programm TSETUP einstellen. Unter Windows 98 können Sie dazu „Geplante Aufgabe“ verwenden.
Einschaltautomatik bei Anruferkennung	Diese Funktion schaltet die Stromzufuhr zum Computer automatisch ein, wenn ein Anruf von einem entfernten Modem eingeht. Wenn das Modem einen Anruf von einem entfernten Modem empfängt, sendet es ein entsprechendes Signal an den Computer. Diese Funktion kann nur im Wiederaufnahmemodus verwendet werden.
Wiederaufnahmemodus	Wenn Sie Ihre Arbeit unterbrechen müssen, können Sie den Computer ausschalten, ohne die laufende Anwendung zu schließen. Die Daten werden dabei im Arbeitsspeicher des Computers gespeichert. Beim nächsten Einschalten des Computers können Sie die Arbeit dort fortsetzen, wo Sie sie unterbrochen haben.
Hibernation	Diese Einrichtung ermöglicht das Ausschalten des Computers, ohne dass die laufende Anwendung beendet werden muss. Der Inhalt des Arbeitsspeichers wird dabei auf der Festplatte gespeichert. Wenn Sie den Computer wieder einschalten, können Sie dort mit der Arbeit fortfahren, wo Sie sie unterbrochen haben.

Hibernation bei Entladung des Akkus	Sobald der Akku so weit entladen ist, dass der Computer nicht weiterbetrieben werden kann, wird automatisch der Hibernationmodus aktiviert, und das System schaltet sich ab.
Schutz vor Überhitzung	<p>Zum Schutz vor Überhitzung verfügt die CPU über einen eingebauten Temperatursensor. Wenn die Temperatur einen bestimmten Wert erreicht, wird entweder ein Lüfter eingeschaltet oder die Taktfrequenz verringert. Sie können auf der Registerkarte „System“ des Fensters „Energiesparmodi“ des Dienstprogramms Power Saver (nur unter Windows 95) oder im Programm TSETUP eine von drei Einstellungen wählen.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li data-bbox="482 520 1014 633">• Maximale Leistung Zuerst wird der Lüfter eingeschaltet, dann ggf. die CPU-Taktfrequenz verringert. <li data-bbox="482 639 1014 719">• Leistung Kombination aus Lüfter und verringerter CPU-Taktfrequenz. <li data-bbox="482 726 1014 841">• Akkuschonung Zuerst wird die CPU-Taktfrequenz verringert, dann ggf. der Lüfter eingeschaltet.

Dienstprogramme

In diesem Abschnitt werden die vorinstallierten Dienstprogramme kurz beschrieben. Nähere Informationen zur Verwendung der einzelnen Programme finden Sie in den jeweiligen Online-Handbüchern, Hilfedateien oder Readme-Dateien.

Power Saver Dienstprogramm	Sie starten dieses Programm für die Energieverwaltung, indem Sie in der Systemsteuerung auf das Symbol Power Saver doppelklicken.
Hardware Setup	Mit diesem Programm können Sie die Hardware-Einstellungen individuell Ihrer Arbeitsweise und den verwendeten Peripheriegeräten anpassen. Doppelklicken Sie in der Systemsteuerung auf das Symbol Toshiba Hardware Setup.

DVD Video Player	Mit dem DVD Video Player können Sie DVD-Filme abspielen. Die Bedienung und die Funktionen ähneln denen eines Standard-DVD-Players. Klicken Sie auf „Start“, zeigen Sie auf „Programme“, dann auf „Mediamatics DVD Express“ und klicken Sie auf „Mediamatics DVD Player“.
Bildschirmtreiber für Windows	Der Bildschirmtreiber ermöglicht die gleichzeitige Anzeige auf dem internen LCD des Computers und auf einem externen Computermonitor oder Fernsehgerät. Sie nehmen diese Einstellungen auf der Registerkarte „Einstellungen“ im Dialogfeld „Eigenschaften von Anzeige“ vor.
Audiotreiber	Mit dem DS-XG-Audiotreiber steuern Sie viele Audiofunktionen, darunter Software Synthese (nur Windows 95/98); Mikrofonlautstärke, Klangsteuerung und 3D-Erweiterung, sowie die Energieverwaltung (nur Windows 95/98). Doppelklicken Sie in der Systemsteuerung auf das Symbol „DS-XG Configuration“. Für weitere Audioeinstellungen können Sie den Windows-Gerätemanager, die Multimedia-Oberfläche oder den Lautstärkereglern verwenden.
LAN-Treiber	Dieser vorinstallierte Treiber ermöglicht den LAN-Anschluss, wenn der Computer unter Windows 95/98 läuft und an einen optional erhältlichen NetDock Port Replicator angeschlossen ist. Um LAN-Einstellungen vorzunehmen, doppelklicken Sie in der Systemsteuerung auf das Symbol „Netzwerk“. Wenn Sie Windows NT verwenden, installieren Sie den Netzwerktreiber von der Netzwerktreiber-diskette, die Sie mit dem optional erhältlichen NetDock Port Replicator bekommen haben. Installationshinweise finden Sie in der Datei Readme.txt.
SelectBay Dienstprogramm	Dieses Dienstprogramm ermöglicht das Austauschen von SelectBay-Modulen bei eingeschaltetem Computer (Hot Swapping). Sie aktivieren dieses Dienstprogramm, indem Sie auf das entsprechende Symbol in der Taskleiste klicken oder in der Systemsteuerung auf das Symbol „Toshiba SelectBay“ doppelklicken.

IntelliSync	Mit IntelliSync können Sie auf einem entfernten Computer Dateien kopieren, verschieben und löschen bzw. Ordner erstellen und löschen. dazu können Sie ein serielles oder paralleles Kabel oder eine Infrarotverbindung verwenden. Klicken Sie auf „Start“, zeigen Sie auf „Programme“ und klicken Sie auf „IntelliSync“.
TSETUP	Mit diesem leicht zu bedienenden Menü können Sie die Konfiguration des Computers in einer MS-DOS-Umgebung an Ihre individuelle Arbeitsweise und an die verwendeten Peripheriegeräte anpassen.

Zusatzeinrichtungen

Sie können den Computer noch leistungsfähiger und komfortabler in der Bedienung machen, wenn Sie ihn mit einer Reihe von Zusatzeinrichtungen ausstatten. Folgende Zusatzeinrichtungen sind erhältlich:

Speichererweiterung	Es sind zwei Steckplätze für Speichermodule mit 64 oder 128 MB SD RAM vorhanden. Bei den Modulen handelt es sich um SO Dual In-line Memory Module (SO-DIMM) mit 144 Pins.
Hauptakku	Ein zusätzlicher Akku ist bei Ihrem Toshiba-Fachhändler erhältlich.
Netzadapter	Wenn Sie den Computer häufig an mehreren Orten benutzen, zum Beispiel im Büro und zu Hause, haben Sie weniger zu tragen, wenn Sie an jedem Ort einen Netzadapter bereit halten.
NetDock Port Replicator	Am NetDock Port Replicator stehen die gleichen Anschlüsse wie am Computer zur Verfügung sowie zusätzlich eine LAN-Buchse, separate Anschlüsse für eine PS/2-Maus und eine PS/2-Tastatur, ein Audioausgang und zwei USB-Schnittstellen.

Expansion Station	Der NetDock Port Replicator lässt sich an die Expansion Station anschließen, die über zwei Steckplätze für PCI-Karten ($\frac{1}{2}$ und $\frac{3}{4}$ Größe), eine 5-Zoll-SelectBay und einen Einschub für ein 3,5-Zoll-Festplattenlaufwerk verfügt. Der optionale SelectBay-Adapter für die Expansion Station kann die gleichen IDE-Module wie der Computer aufnehmen. Ein Diskettenlaufwerk kann nicht eingesetzt werden. Sie benötigen einen Adapter, um ein 2,5-Zoll-Festplattenlaufwerk in den 3.5-Zoll-HDD-Einschub zu installieren.
Card Dock	Zusätzlich zu den Anschlüssen des Computers verfügt das Card Dock über einen Audioeingang, einen Audioausgang sowie separate Anschlüsse für eine PS/2™-Maus und eine PS/2-Tastatur. Das Card Dock wird direkt an die Docking-Schnittstelle auf der Rückseite des Computers angeschlossen, sodass keine zusätzlichen Kabel benötigt werden.
Akkuladegerät	Mit dem Akkuladegerät können Sie Hauptakku und zweite Akku außerhalb des Computers aufladen.
Festplattenlaufwerk	Sie können die Speicherkapazität des Computers erhöhen, indem Sie ein zusätzliches 2,5-Zoll-Festplattenlaufwerk mit einer Kapazität von 6,0 Mrd. Byte (5,6 GB), 12,07 Mrd. Byte (11,24 GB) oder 18,15 Mrd. Byte (16,9 GB) installieren.
FDD-Anschlussgehäuse	Das Diskettenlaufwerk (Floppy Disk Drive, FDD) wird in ein spezielles Gehäuse installiert, das an den Anschluss für das Diskettenlaufwerk angeschlossen wird.
Monitorständer	Auf diesen Ständer können Sie einen Monitor mit einem Gewicht von bis zu 35 kg stellen. Der Computer passt darunter, sodass Sie keinen zusätzlichen Platz auf dem Schreibtisch benötigen. Der Ständer kann auch auf die optional erhältliche Expansion Station gestellt werden.
Sicherheitsschloss	Der Computer verfügt über einen Schlitz zur Befestigung eines Sicherheitskabels, das zum Schutz des Computers vor Diebstahl dient.

SelectBay-Optionen

Die folgenden Module lassen sich in die SelectBay installieren. Standardmäßig ist entweder ein CD-ROM-Laufwerk oder ein DVD-ROM-Laufwerk eingebaut; alle anderen Module sind optional erhältliches Zubehör.

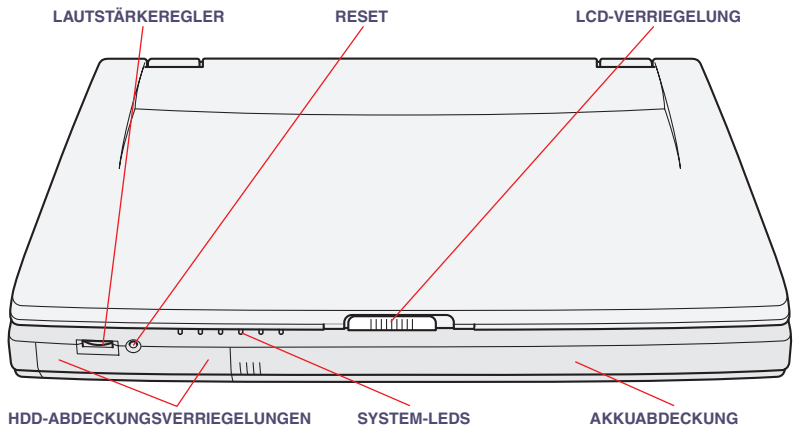
CD-ROM	Nähere Informationen finden Sie im Abschnitt Merkmale.
DVD-ROM	Nähere Informationen finden Sie im Abschnitt Merkmale.
Adapter für ein zweites Festplattenlaufwerk	Mit Hilfe eines Adapters können Sie ein optionales Festplattenlaufwerk (weiter oben beschrieben) in die SelectBay installieren.
Internes/externes Diskettenlaufwerk	Das 3,5-Zoll-Diskettenlaufwerk unterstützt sowohl doppelseitige, doppelspurige 1,44-MB-Disketten mit hoher Schreibdichte (2HD) als auch doppelseitige, doppelspurige 720-KB-Disketten mit doppelter Schreibdichte (2DD). Dieses Modul wird entweder in die SelectBay oder in ein optional erhältlichliches Gehäuse, das an den Computer angeschlossen wird, installiert.
CD-RW-Laufwerk	Mit dem bootfähigen CD-RW-Laufwerk lassen sich CD-ROM-Medien mit 20-facher Geschwindigkeit lesen und CD-R-Medien mit 4-facher Geschwindigkeit beschreiben. CD-RW-Medien lassen sich ebenfalls mit 4-facher Geschwindigkeit wiederbeschreiben.
Zip-Laufwerk	Mit dem optionalen Zip-Laufwerk lassen sich Standard-Zip-Medien lesen und beschreiben. Der Datendurchsatz beträgt 1200 KB/s.
LS-120-Laufwerk	Mit dem optionalen LS-120-Laufwerk lassen sich sowohl Standarddisketten als auch LS-120-(Superdisk)-Medien lesen und beschreiben. Der Datendurchsatz beträgt bis zu 300 KB/s.
Zweiter Akku	Mit einem zweiten Akku vergrößern Sie die Akkukapazität und damit die netzunabhängige Betriebszeit des Computers, wenn gleichzeitig ein Hauptakku installiert ist.

Rund um den Computer

In diesem Kapitel werden die einzelnen Elemente des Computers vorgestellt. Machen Sie sich mit diesen Komponenten vertraut, bevor Sie den Computer in Betrieb nehmen.

Vorderseite mit geschlossenem Bildschirm

Die folgende Abbildung zeigt die Vorderseite des Computers mit geschlossenem Bildschirm.



Die Vorderseite des Computers mit geschlossenem Bildschirm



Akkuabdeckung

Schieben Sie diese Abdeckung nach rechts, um den Akku zu entfernen.



Damit der Akku nicht versehentlich herausfallen kann, achten Sie darauf, dass die Akkuabdeckung geschlossen und die Akkuverriegelung gesichert ist.

LCD-Verriegelung

Diese Verriegelung sichert den Bildschirm, wenn er geschlossen ist.

**Lautstärkeregler**

Mit diesem Regler stellen Sie die Lautstärke der Stereolautsprecher ein.

**HDD-Abdeckungs-
verriegelungen**

Eine gepunktete Oberfläche markiert die beiden Laschen, mit denen die Abdeckung des HDD-Einschubs gesichert wird. Die vordere Lasche ist zusätzlich mit einem Dreieck gekennzeichnet.

**Reset**

Mit dieser Taste können Sie den Computer neu starten, wenn er nicht mehr auf Tastatureingaben reagiert. Verwenden Sie einen schmalen Gegenstand wie einen Kugelschreiber, um diese Taste zu betätigen. Das System wird neu gestartet, wobei der Inhalt des Arbeitsspeichers gelöscht und die Resume-Funktion übergangen wird. Nähere Informationen zu dieser Taste und zum Wiederaufnahmemodus finden Sie in Kapitel 6, [Stromversorgung](#) und [Startmodi](#).



Verwenden Sie zum Betätigen der Reset-Taste keinen Bleistift. Minenpartikel könnten im Computer abbrechen und Schaltkreise beschädigen.

Festplattenlaufwerk

Der Festplattenpack lässt sich leicht entfernen, um ein anderes, optional erhältliches Festplattenlaufwerk zu installieren. Nähere Informationen finden Sie im Abschnitt [Festplattenlaufwerk](#) in Kapitel 8, [Zusatzeinrichtungen](#).

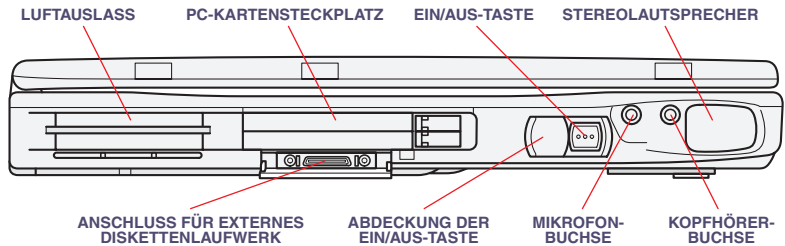
System-LEDs

Die Anzeigen der System-LED-Leiste informieren Sie über den Zustand verschiedener Komponenten.

Nähere Informationen finden Sie im Abschnitt [System-LEDs](#) in diesem Kapitel.

Linke Seite

Diese Abbildung zeigt die linke Seite des Computers.



Die linke Seite des Computers

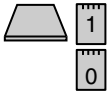
Ein/Aus-Tastenabdeckung

Schieben Sie diese Abdeckung nach vorn, um die Ein/Aus-Taste betätigen zu können.



Ein/Aus-Taste

Drücken Sie auf diese Taste, um den Computer ein- oder auszuschalten.



PC-Kartensteckplatz

Der Steckplatz für PC-Karten kann zwei 5-mm-Karten (Typ II) oder eine 10,5-mm-Karte (Typ III) aufnehmen. Dieser Steckplatz unterstützt 16-Bit-PC-Karten und CardBus-PC-Karten (32 Bit).



Anschluss für ein externes Diskettenlaufwerk

An diesen durch eine Gummiabdeckung geschützten Anschluss können Sie ein optional erhältliches externes 3,5-Zoll-Diskettenlaufwerk anschließen.



Mikrofonbuchse

An die standardmäßige Minimikrofonbuchse mit einem Durchmesser von 3,5 mm können Sie ein Monomikrofon oder ein anderes Gerät für die Audioeingabe anschließen. Wenn ein externes Mikrofon angeschlossen ist, wird das interne Mikrofon automatisch deaktiviert.



Kopfhörerbuchse

An diese standardmäßige Minibuchse mit einem Durchmesser von 3,5 mm können Sie Stereokopfhörer (mindestens 16 Ohm) oder ein anderes Gerät für die Audioausgabe anschließen. Wenn Sie Kopfhörer anschließen, ist der interne Lautsprecher automatisch deaktiviert.

Stereolautsprecher

Die Lautsprecher geben akustische Signale aus, die von Anwendungsprogrammen und zu Warnzwecken, etwa bei Erschöpfung des Akkus, vom System erzeugt werden.

Luftauslass

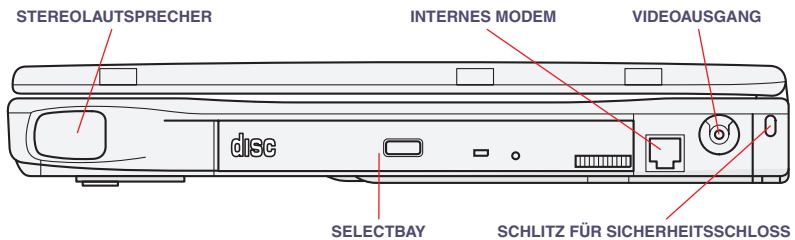
Durch diese Öffnung zirkuliert Luft, um die CPU vor Überhitzung zu schützen.



Blockieren Sie den Luftauslass nicht. Achten Sie darauf, dass keine Gegenstände hinein gelangen. Eine Nadel oder ein ähnlicher Gegenstand kann die Schaltkreise des Computers beschädigen.

Rechte Seite

Diese Abbildung zeigt die rechte Seite des Computers.



Die rechte Seite des Computers

SelectBay

In die SelectBay lässt sich ein 3,5-Zoll-Diskettenlaufwerk, ein DVD-ROM-Laufwerk, ein CD-ROM-Laufwerk, ein CD-RW-Laufwerk, ein Zip-Laufwerk, ein LS-120-Laufwerk, ein zweiter Akku oder ein SelectBay HDD-Adapter II installieren. Wenn sich kein Modul in der SelectBay befindet, können Sie einen Platzhalter einsetzen.



Internes Modem

Das interne Highspeed-Modem arbeitet mit 56.000 bps bei der Datenübertragung und mit 14.400 bps bei Fax- und Telefonanwendungen. Über eine RJ11-Buchse wird das interne Modem direkt mit einer Telefonleitung verbunden. In einigen Ländern wird das interne Modem nicht unterstützt.



Video out

Videoausgang

An diese Buchse können Sie einen RCA-Videostecker anschließen. Nähere Informationen dazu finden Sie in Kapitel 7, **TSETUP und Passwörter**.



Schlitz für das Sicherheitsschloss

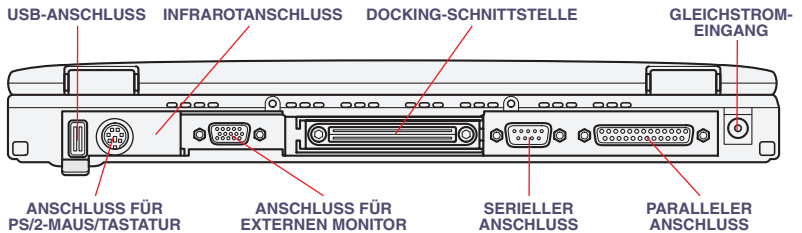
An diese Vorrichtung können Sie ein als Zubehör erhältliches Sicherungskabel anschließen. Dieses wird mit dem anderen Ende am Schreibtisch oder einem ähnlichen schweren Gegenstand befestigt, um die Diebstahlgefahr zu verringern.

Stereolautsprecher

Siehe Abschnitt *Linke Seite*.

Rückseite

Diese Abbildung zeigt die Rückseite des Computers.



Die Rückseite des Computers



Anschluss für PS/2 - Maus/Tastatur

An diesen Anschluss können Sie eine externe PS/2-kompatible Maus oder Tastatur anschließen. Beim Einschalten erkennt der Computer automatisch, welches Gerät angeschlossen wurde.



Anschluss für einen externen Monitor

An diesen 15-poligen Anschluss, der durch eine Plastikabdeckung geschützt ist, können Sie einen externen Monitor anschließen.



Serieller Anschluss

An diesen 9-poligen Anschluss können Sie externe serielle Geräte wie z. B. ein externes Modem, eine serielle Maus oder einen seriellen Drucker anschließen.

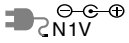


Docking-Schnittstelle

An diesen Anschluss können Sie den optional erhältlichen NetDock Port Replicator oder das Card Dock anschließen. Diese Geräte werden im Abschnitt *Zusatzeinrichtungen* in Kapitel 1, *Einführung*, beschrieben.



Achten Sie darauf, dass keine Fremdkörper in die Docking-Schnittstelle gelangen. Eine Nadel oder ein ähnlicher Gegenstand könnte die Schaltkreise des Computers beschädigen. Die Schnittstelle wird durch eine Plastikabdeckung geschützt; setzen Sie diese immer ein, wenn kein Docking-Gerät angeschlossen ist.



DC IN

Stecken Sie den Netzadapter in den Gleichstromeingang **DC IN** und das Netzkabel des Netzadapters in eine Steckdose.



Paralleler Anschluss

An diesen Centronics-kompatiblen, 25-poligen Anschluss können Sie einen parallelen Drucker oder ein anderes paralleles Gerät anschließen. Der Anschluss unterstützt den Standard Extended Capabilities Port (ECP).



Universal Serial Bus-Anschluss

Eine Plastikabdeckung schützt die Universal Serial Bus (USB)-Schnittstelle, an die Sie mehrere USB-Geräte in Reihe anschließen können. Sie können z. B. einen USB-Hub an den Computer anschließen, eine Tastatur an den USB-Hub und eine Maus an die Tastatur.

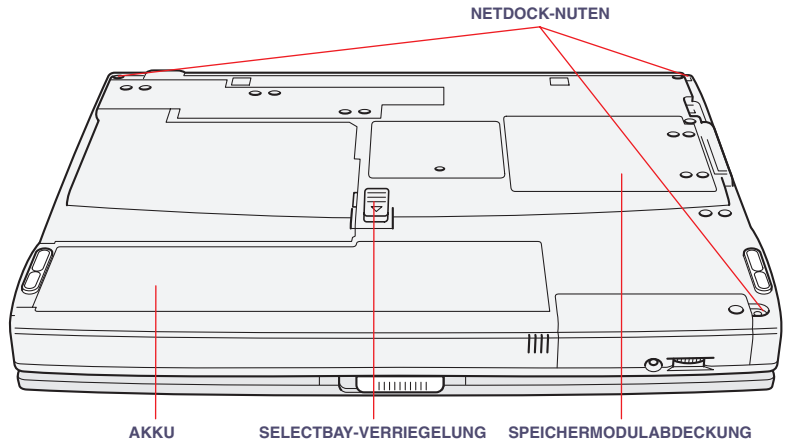


Infrarotanschluss

Dieser Infrarotanschluss entspricht den Standards der Infrared Data Association (IrDA 1.1). Er ermöglicht die kabellose Datenübertragung mit einer Geschwindigkeit von 4 MBit/s, 1,15 MBit/s, 115,2 KBit/s, 57,6 KBit/s, 38,4 KBit/s, 19,2 KBit/s oder 9,6 KBit/s über IrDA 1.1-kompatible externe Geräte.

Unterseite

Diese Abbildung zeigt die Unterseite des Computers. Schließen Sie unbedingt den Bildschirm, bevor Sie den Computer auf den Kopf drehen.



Die Unterseite des Computers

Nuten für den NetDock Port Replicator

Haken am NetDock Port Replicator bzw. am Card Dock greifen in diese Nuten, um die Verbindung zu sichern.

Akku

Der Akku versorgt den Computer mit Strom, wenn der Netzadapter nicht angeschlossen ist. Ein Symbol auf der Oberseite des Akkus kennzeichnet die gesicherte und die entsicherte Position. Nähere Informationen zum Akku finden Sie in Kapitel 6, [Stromversorgung und Startmodi](#).

SelectBay-Verriegelung

Schieben Sie die Verriegelung zur Seite, um die SelectBay-Freigabe zu sichern oder zu entsichern.



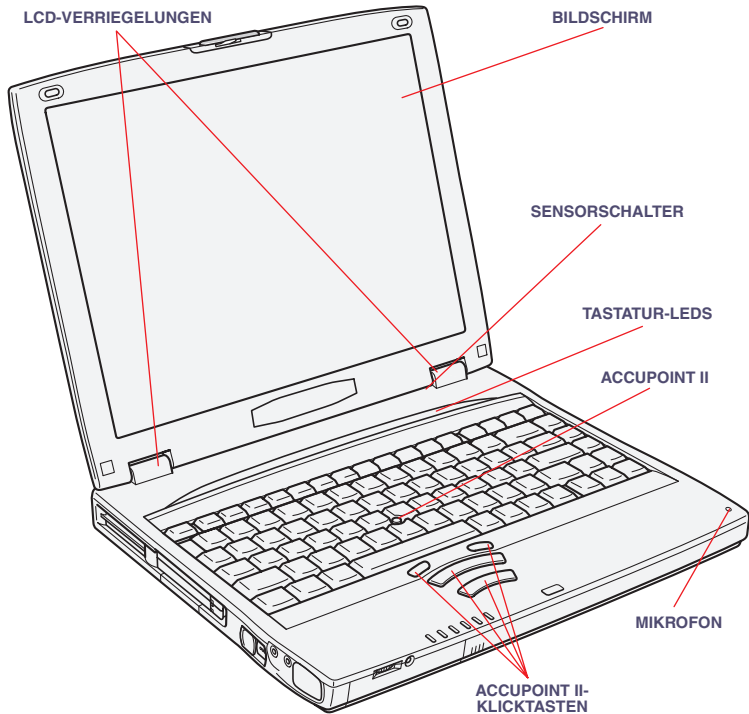
Sichern Sie die SelectBay-Verriegelung, bevor Sie den Computer transportieren oder hochheben

Abdeckung der Speichermodule

Diese Abdeckung schützt zwei Sockel für Speichermodule. Ein Modul ist vorinstalliert.

Vorderseite mit geöffnetem Bildschirm

Diese Abbildung zeigt den Computer mit geöffnetem Bildschirm. Schieben Sie die Verriegelung auf der Vorderseite des Bildschirms nach rechts und klappen Sie diesen nach oben. Stellen Sie eine angenehme Neigung des Bildschirms ein.



Die Vorderseite mit geöffnetem Bildschirm

Bildschirm

Der Flüssigkristallbildschirm (Liquid Crystal Display, LCD) zeigt kontrastreichen Text und Grafiken an. Nähere Informationen finden Sie in [Anhang E](#).

Wenn der Computer mit Akku betrieben wird, ist die Anzeige etwas dunkler als beim Betrieb mit Netzstrom. Dies ist beabsichtigt, um Akkuenergie zu sparen.



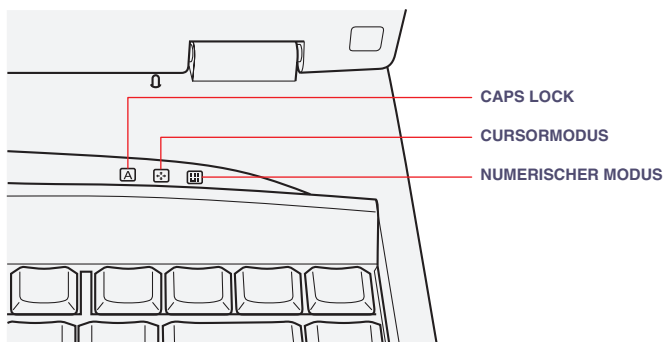
Wenn Sie den Computer mit angeschlossenem Netzadapter starten und während des Betriebs den Netzadapter abziehen, verringert sich die LCD-Helligkeit nicht, obwohl der Computer mit Akkuenergie betrieben wird. In diesem Fall ist die Akkubetriebszeit kürzer.

System-LEDs	Die Anzeigen der System-LED-Leiste informieren Sie über den Zustand der folgenden Komponenten: Gleichstromeingang (DC IN), Power, Hauptakku, zweiter Akku, Festplattenlaufwerk des Computers und SelectBay-Module. Nähere Informationen finden Sie weiter unten in diesem Kapitel.
Tastatur-LED-Leiste	Die Tastatur-LED-Leiste gibt Aufschluss über Caps Lock, Cursorsteuerungsmodus und numerischen Modus. Nähere Informationen finden Sie weiter unten in diesem Kapitel.
Bildschirmscharniere	Die Scharniere halten den Bildschirm in einem angenehmen Neigungswinkel.
Mikrofon	Mit dem eingebauten Mikrofon können Sie Ton in Ihre Anwendungen aufnehmen. Nähere Informationen finden Sie im Abschnitt Verwenden des Mikrofons in Kapitel 4, Grundlagen der Bedienung .
AccuPoint II	Mit diesem Zeigegerät in der Mitte der Tastatur bewegen Sie den Bildschirmzeiger. Nähere Informationen finden Sie im Abschnitt Verwenden des AccuPoints II in Kapitel 4, Grundlagen der Bedienung .
AccuPoint II-Klicktasten	Mit den Klicktasten unterhalb der Tastatur können Sie Menüeinträge auswählen oder Text und Grafiken bearbeiten, nachdem Sie den Cursor auf das gewünschte Objekt bewegt haben.
Sensorschalter	Mit diesem Schalter wird der Computer ausgeschaltet, wenn Sie den Bildschirm schließen und die LCD-gesteuerte Ein/Ausschaltung aktiviert ist.

LED-Leisten

Die beiden folgenden Abbildungen zeigen die Anzeigen der LED-Leisten, die Sie über bestimmte Vorgänge im Computer informieren.

Tastatur-LED-Leiste



Die Tastatur-LED-Leiste



Caps Lock

Diese LED leuchtet grün, wenn die Feststelltaste für Großbuchstaben betätigt wurde.



Cursormodus

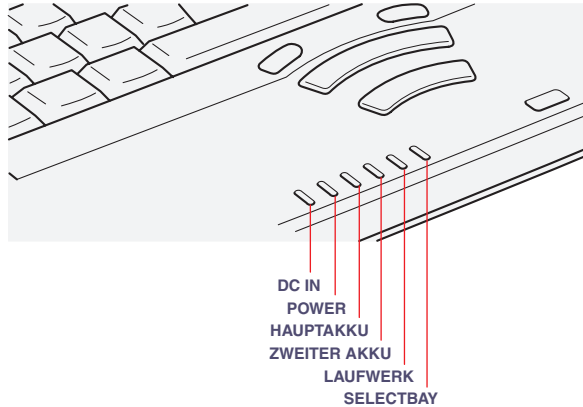
Wenn die LED **Cursormodus** grün leuchtet, können Sie die integrierte numerische Tastatur (weiß beschriftete Tasten) zur Steuerung des Cursors verwenden. Nähere Informationen finden Sie im Abschnitt Integrierte numerische Tastatur in Kapitel 5, [Tastatur](#).



Numerischer Modus

Wenn die LED **Numerischer Modus** grün leuchtet, können Sie die integrierte numerische Tastatur (weiß beschriftete Tasten) zur Eingabe von Zahlen verwenden. Nähere Informationen finden Sie im Abschnitt Integrierte numerische Tastatur in Kapitel 5, [Tastatur](#).

System-LED-Leiste



Die System-LED-Leiste



DC IN

Die LED **DC IN** leuchtet grün, wenn der Computer über den Netzadapter mit Gleichstrom versorgt wird. Wenn die Ausgangsspannung des Netzadapters nicht korrekt ist oder ein Fehler bei der Stromversorgung vorliegt, blinkt diese LED orange.



Power

Die LED **Power** leuchtet grün, wenn der Computer eingeschaltet ist. Wenn Sie den Computer im Wiederaufnahmemodus ausschalten, blinkt diese LED orange (eine Sekunde ein, zwei Sekunden aus), während das System heruntergefahren wird.



Hauptakku

Die LED **Hauptakku** informiert Sie über den Ladezustand des Hauptakkus: sie leuchtet grün, wenn der Akku vollständig aufgeladen ist, orange, wenn der Akku gerade aufgeladen wird, und sie blinkt orange, wenn der Akkuladezustand niedrig ist. Nähere Informationen finden Sie in Kapitel 6, [Stromversorgung und Startmodi](#).



Zweiter Akku

Diese LED informiert Sie über den Ladezustand eines in der SelectBay installierten Akkus. Sie leuchtet grün, wenn der Akku vollständig aufgeladen ist, und orange, wenn der Akku gerade aufgeladen wird. Nähere Informationen finden Sie in Kapitel 6, [Stromversorgung und Startmodi](#).



Festplatte

Diese LED leuchtet grün, wenn der Computer auf das eingebaute Festplattenlaufwerk zugreift.



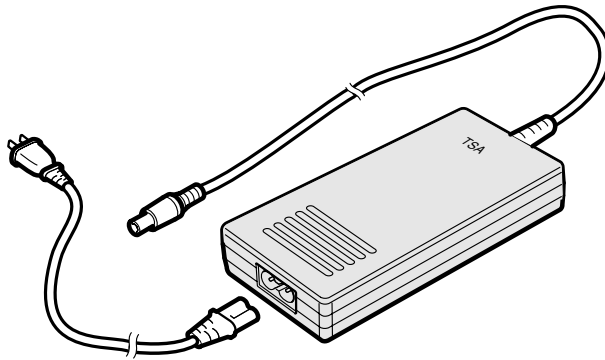
SelectBay

Diese LED leuchtet grün, wenn der Computer auf eine DVD-ROM/CD-ROM, eine zweite Festplatte oder eine Diskette in der SelectBay oder auf eine Diskette in einem externen Laufwerk zugreift.

Netzadapter

Der Netzadapter wandelt Netzstrom (Wechselstrom) in Gleichstrom um und reduziert die Spannung für den Computer. Er stellt sich automatisch auf jede Spannung zwischen 100 und 240 Volt sowie auf jede Frequenz zwischen 50 und 60 Hertz ein, sodass Sie den Computer in fast allen Ländern verwenden können.

Zum Aufladen des Akkus schließen Sie den Netzadapter einfach an eine Steckdose und an den Computer an. Nähere Informationen finden Sie in Kapitel 6, [Stromversorgung und Startmodi](#).



Der Netzadapter



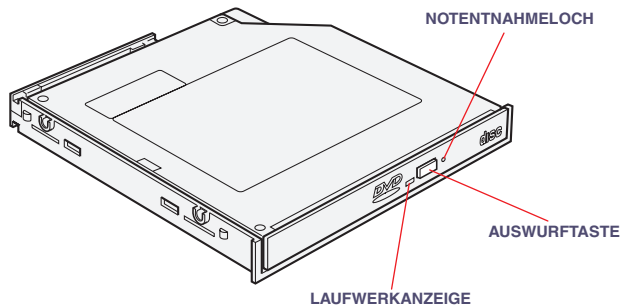
Wenn Sie einen ungeeigneten Adapter verwenden, können Sie den Computer beschädigen. In diesem Fall übernimmt Toshiba keine Haftung für eventuelle Schäden. Der Nennstrom für den Computer beträgt 4,0 Ampere.

SelectBay-Module

In die SelectBay kann eines der folgenden Module installiert werden: Diskettenlaufwerk, CD-ROM-Laufwerk, DVD-Laufwerk, CD-RW-Laufwerk, Zip-Laufwerk, LS-120-Laufwerk, optionaler zweiter Akku oder optionaler SelectBay-HDD-Adapter.

3,5-Zoll-Diskettenlaufwerk

Das 3,5-Zoll-Diskettenlaufwerkmodul kann in die SelectBay installiert oder an den Anschluss für das externe Diskettenlaufwerk angeschlossen werden. Das Laufwerk wird mit einem Gehäuse geliefert, das an den entsprechenden Anschluss des Computers angeschlossen wird. Nähere Informationen zu Anschluss und Verwendung des Diskettenlaufwerks finden Sie in Kapitel 4, [Grundlagen der Bedienung](#).



Das 3,5-Zoll-Diskettenlaufwerk

Auswurfaste	Wenn eine Diskette korrekt in das Laufwerk eingelegt wurde, springt die Auswurfaste etwas heraus. Drücken Sie auf diese Taste, damit die Diskette ein Stück herausgeschoben wird und sich leicht entnehmen lässt.
Diskettenschlitz	Hier werden die Disketten eingelegt.
Laufwerk-LED	Diese LED leuchtet, wenn der Computer auf eine Diskette zugreift.



*Überprüfen Sie die LED **SelectBay**, wenn Sie das Diskettenlaufwerk verwenden. Drücken Sie nicht auf die Auswurfaste, trennen Sie kein Laufwerk ab und schalten Sie den Computer nicht aus, wenn die LED leuchtet. Sie könnten dabei Daten löschen und die Diskette oder das Laufwerk beschädigen.*

Anschluss für das Diskettenlaufwerk	Über das FDD-Anschlussgehäuse wird das Laufwerk mit diesem Anschluss an den Computer angeschlossen.
--	---

DVD-ROM-Laufwerk

Im DVD-ROM-Laufwerk können Sie Digital Video Disks oder CDs mit einem Durchmesser von 12 cm oder 8 cm ohne Adapter verwenden. Sie erhalten dieses Laufwerk entweder als Standardausstattung oder als optionales Zubehör.

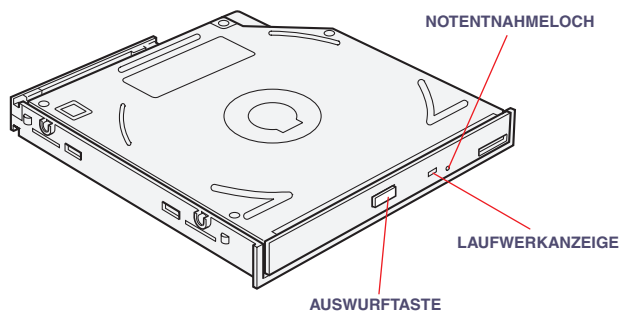


Die Lesegeschwindigkeit ist in der Mitte des Datenträgers geringer als am äußeren Rand. Für DVDs und CDs gelten die folgenden Mindestgeschwindigkeiten (Mitte) und Höchstgeschwindigkeiten (außen):

DVD 1,7-fach (Mitte)	6-fach (außen)
CD 10,3-fach (Mitte)	24-fach (außen)

Dieses Laufwerk unterstützt die folgenden Formate:

- DVD-ROM
- DVD-Video
- Audio CD
- CD-EXTRA
- Photo CD
- CD-R (nur Lesen möglich)
- ISO 9660
- CD-Rewritable (nur Lesen möglich)



Das DVD-ROM-Laufwerk

Auswurfaste

Drücken Sie auf die Auswurfaste, um die Schublade etwas zu öffnen.

Notentnahmelo

Führen Sie einen schmalen Gegenstand in diese Öffnung ein, um die Schublade zu öffnen, wenn der Computer ausgeschaltet ist.

Laufwerk-LED

Diese LED leuchtet, wenn auf den Datenträger im Laufwerk zugegriffen wird.



*Überprüfen Sie die LED **SelectBay**, wenn Sie das DVD-ROM-Laufwerk verwenden. Drücken Sie nicht auf die Auswurfaste, trennen Sie kein Laufwerk ab und schalten Sie den Computer nicht aus, wenn die LED leuchtet. Sie könnten dabei die DVD/CD oder das Laufwerk beschädigen.*

Regionalcodes

DVD-Laufwerke und -Medien werden den Spezifikationen in sechs Vertriebsgebieten entsprechend hergestellt. Achten Sie beim Kauf von DVD-Medien darauf, dass sie zu Ihrem Laufwerk passen, da sie sonst nicht korrekt abgespielt werden können.

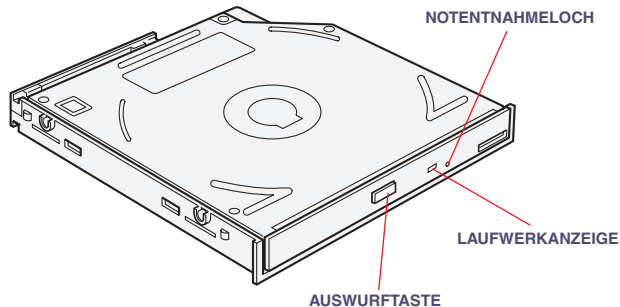
Code	Region
1	Kanada, USA
2	Japan, Europa, Südafrika, Naher Osten
3	Südostasien, Ostasien
4	Australien, Neuseeland, Pazifische Inseln, Mittelamerika, Südamerika, Karibik
5	Russland, Indischer Subkontinent, Afrika, Nordkorea, Mongolei
6	China

CD-ROM-Laufwerk

Im CD-ROM-Laufwerk mit maximal 24-facher Geschwindigkeit können Sie CDs mit einem Durchmesser von 12 cm oder 8 cm ohne Adapter verwenden. Sie erhalten dieses Laufwerk entweder als Standardausstattung oder als optionales Zubehör.

Dieses Laufwerk unterstützt die folgenden Formate:

- Video CD
- Photo CD
- CD-ROM
- CD-ROM x A
- CD-I FMV
- CD-EXTRA
- CD-R (nur lesen möglich)
- CD-Rewritable (nur lesen möglich)
- CD-DA
- CD-G



Das CD-ROM-Laufwerk

Auswurfaste

Drücken Sie auf die Auswurfaste, um die Schublade etwas zu öffnen.

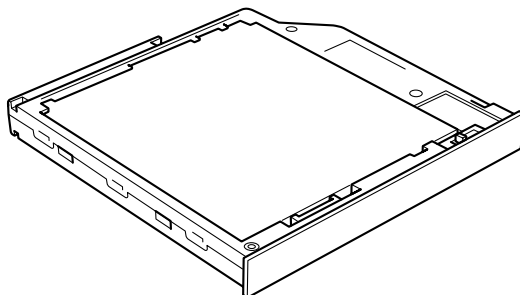
Notentnahmeloch	Führen Sie einen schmalen Gegenstand in diese Öffnung ein, um die Schublade zu öffnen, wenn der Computer ausgeschaltet ist.
Laufwerk-LED	Diese LED leuchtet, wenn auf die CD-ROM im Laufwerk zugegriffen wird.



*Überprüfen Sie die LED **SelectBay**, wenn Sie das CD-ROM-Laufwerk verwenden. Drücken Sie nicht auf die Auswurf-taste, trennen Sie kein Laufwerk ab und schalten Sie den Computer nicht aus, wenn die LED leuchtet. Sie könnten dabei die CD oder das Laufwerk beschädigen.*

Zweiter Akku

Sie können einen optional erhältlichen Akku in die SelectBay installieren, um die Akkukapazität und die netzunabhängige Betriebszeit des Computers zu verdoppeln.

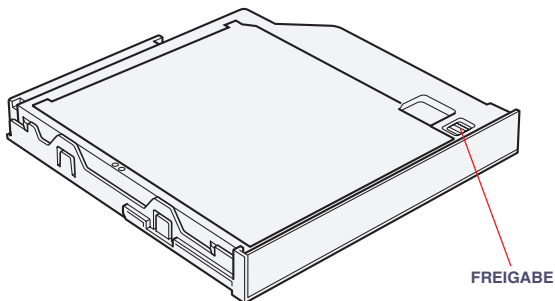


Der optional erhältliche zweite Akku

SelectBay-HDD-Adapter II

Sie können die Speicherkapazität des Computers erhöhen, indem Sie ein eingebautes 2,5-Zoll-Festplattenlaufwerk in die SelectBay installieren. Es sind Festplatten mit den folgenden Kapazitäten erhältlich: 6,0 Mrd. Byte (5,6 GB), 12,07 Mrd. Byte (11,24 GB) und 18,15 Mrd. Byte (16,90 GB). So installieren Sie ein Festplattenlaufwerk:

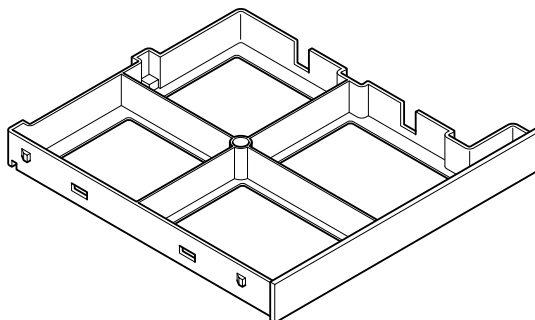
1. Schieben Sie die Freigabe zur Seite und heben Sie die Abdeckung an.
2. Setzen Sie das Festplattenlaufwerk in den SelectBay HDD Adapter II und drücken Sie ihn fest, um eine sichere Verbindung herzustellen.
3. Schließen Sie die Abdeckung.



Der SelectBay-HDD-Adapter II

SelectBay-Platzhalter

Wenn sich kein Modul in der SelectBay befindet, können Sie einen Platzhalter einsetzen.



Der SelectBay-Platzhalter

Erste Schritte

In diesem Kapitel finden Sie grundlegende Informationen, die Sie benötigen, um mit der Arbeit am Computer zu beginnen. Es werden die folgenden Themen behandelt:

- Einrichten des Arbeitsplatzes — für Ihre Gesundheit und Sicherheit



Lesen Sie bitte auch den Abschnitt Vorsichtsmaßnahmen am Anfang des Handbuchs.

- Anschließen des Netzadapters
- Öffnen des Bildschirms
- Einschalten des Computers
- Ausschalten des Computers
- Neustarten des Computers
- Wiederherstellen des Systems

Wenn Sie im Umgang mit Computern noch unerfahren sind, folgen Sie den Anweisungen in diesem Kapitel. In den einzelnen Abschnitten wird die Bedienung des Computers beschrieben.

Wenn Sie ein erfahrener Benutzer sind, lesen Sie den Abschnitt Einrichten des Betriebssystems. Blättern Sie durch dieses Kapitel und achten Sie auf Abschnitte, die Ihnen unbekannt Informationen enthalten.

Einrichten des Arbeitsplatzes

Die Einrichtung eines angenehmen Arbeitsplatzes ist sowohl für Sie als auch für Ihren Computer wichtig. Eine ungünstige Arbeitsumgebung oder falsche Arbeitsgewohnheiten können Schmerzen oder ernste gesundheitliche Schäden aufgrund von Dauerbelastungen der Hände und Gelenke verursachen. Auch für den Betrieb des Computers ist eine geeignete Umgebung erforderlich. Dieser Abschnitt behandelt dazu die folgenden Themen:

- Allgemeine Bedingungen
- Standort des Computers und der Peripheriegeräte
- Sitzmöbel und Körperhaltung
- Beleuchtung
- Arbeitsgewohnheiten

Allgemeine Bedingungen

Eine Umgebung, in der Sie sich wohl fühlen, ist im allgemeinen auch für den Computer geeignet. Lesen Sie dennoch folgende Punkte durch, um sicherzugehen, dass Ihr Arbeitsplatz eine günstige Umgebung darstellt.

- Sorgen Sie dafür, dass um den Computer herum genügend Platz für eine ausreichende Belüftung des Geräts vorhanden ist.
- Stecken Sie das Netzkabel des Netzadapters in eine leicht zugängliche Steckdose nahe am Computer.
- Die Umgebungstemperatur sollte zwischen 5 und 35° C betragen und die Luftfeuchtigkeit zwischen 20 und 80 % liegen.
- Meiden Sie Orte, an denen es zu raschen oder extremen Änderungen der Temperatur oder Luftfeuchtigkeit kommen kann.
- Schützen Sie Ihren Computer vor Staub und Feuchtigkeit, und setzen Sie ihn keiner direkten Sonneneinstrahlung aus.
- Halten Sie den Computer von Wärmequellen wie z.B. Elektroheizgeräten fern.
- Benutzen Sie den Computer nicht in der Nähe von Flüssigkeiten oder ätzenden Chemikalien.
- Stellen Sie den Computer nicht in der Nähe von Objekten auf, die starke elektromagnetische Felder erzeugen (z.B. Lautsprecher einer Stereoanlage).
- Verwenden Sie den Computer nicht in unmittelbarer Nähe eines Mobiltelefons.

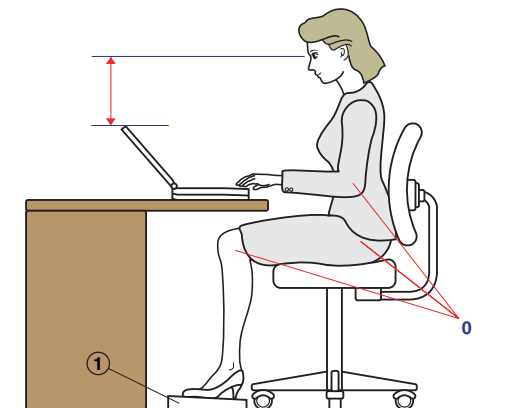
Standort des Computers

Stellen Sie den Computer und die Peripheriegeräte so auf, dass angenehme Haltung und Sicherheit gewährleistet sind.

- Stellen Sie den Computer auf einer ebenen Fläche und in komfortabler Höhe und Entfernung auf. Der Bildschirm sollte nicht höher sein als in Augenhöhe, um eine Überanstrengung der Augen zu vermeiden.
- Stellen Sie den Computer so auf, dass er sich beim Arbeiten direkt vor Ihnen befindet, und achten Sie darauf, dass für die Verwendung anderer Geräte genügend Platz vorhanden ist.
- Lassen Sie hinter dem Computer genügend Platz, um den Bildschirm so zu neigen, dass die Anzeige nicht spiegelt und möglichst gut sichtbar ist.
- Wenn Sie einen Papierhalter verwenden, sollte dieser etwa in der gleichen Höhe und Entfernung wie der Computer aufgestellt werden.

Sitzmöbel und Körperhaltung

Die Höhe des Stuhls im Verhältnis zu Computer und Tastatur sowie dessen Stützfunktion sind entscheidende Faktoren bei der Vermeidung von Überanstrengungen bei der Arbeit. Lesen Sie dazu die folgenden Tipps und sehen Sie sich die Abbildung an.



Körperhaltung und Aufstellung des Computers

- Stellen Sie Ihren Stuhl so ein, dass sich die Tastatur in Ellbogenhöhe oder etwas tiefer befindet. Eine entspannte Haltung der Schultern macht das Schreiben angenehmer.
- Ihre Knie sollten eine etwas höhere Position einnehmen als Ihre Hüften. Verwenden Sie gegebenenfalls eine Fußstütze („1“ in der Abbildung oben), um die Knie zu erhöhen und dadurch den Druck auf die Unterseite Ihrer Oberschenkel zu verringern.
- Stellen Sie die Stuhllehne so ein, dass sie die untere Kurve Ihrer Wirbelsäule stützt.
- Sitzen Sie aufrecht, damit Ihre Knie, Hüften und Ellbogen beim Arbeiten in etwa 90°-Winkel bilden. Lehnen Sie sich nicht zu weit nach vorn oder hinten.

Beleuchtung

Durch richtige Beleuchtung lässt sich die Lesbarkeit der Anzeige verbessern und eine Überanstrengung der Augen vermeiden.

- Stellen Sie den Computer so auf, dass Sonnenlicht oder helles Lampenlicht nicht vom Bildschirm reflektiert wird. Getönte Fensterscheiben, Jalousien oder sonstige Verdunkelungen vermindern die Spiegelung des Sonnenlichts.
- Stellen Sie den Computer nicht vor eine helle Lichtquelle, die Ihnen direkt in die Augen scheinen könnte.
- Verwenden Sie an Ihrem Arbeitsplatz möglichst eine diffuse, indirekte Lichtquelle. Beleuchten Sie Ihre Schriftstücke oder den Arbeitsplatz mit einer Lampe, aber stellen Sie sie so ein, dass sich ihr Licht nicht auf dem Bildschirm spiegelt oder Sie blendet.

Arbeitsgewohnheiten

Zur Vermeidung von Verspannungen oder Gesundheitsschäden durch Dauerbelastung sollten Sie Ihre Tätigkeiten möglichst abwechseln. Planen Sie Ihren Arbeitstag nach Möglichkeit so, dass er aus einer Vielzahl von Tätigkeiten besteht. Wenn Sie lange Zeit am Computer verbringen, sollten Sie Abwechslung in Ihren Arbeitsablauf bringen. Dadurch vermeiden Sie übermäßige Belastungen und erhöhen die Effizienz Ihrer Arbeit.

- Achten Sie auf eine entspannte Sitzhaltung. Durch die richtige, oben beschriebene Einstellung von Stuhl und Arbeitsgerät lassen sich Verspannungen in Schultern und Nacken vermindern und Rückenschmerzen vermeiden.
- Ändern Sie öfter Ihre Sitzhaltung.
- Stehen Sie gelegentlich auf und führen Sie ein paar kurze Streck- oder Lockerungsübungen durch.
- Lockern und strecken Sie mehrmals am Tag Ihre Hände und Gelenke.
- Blicken Sie häufig vom Computerbildschirm auf und lassen Sie Ihre Augen einige Sekunden lang (etwa 30 Sekunden lang alle Viertelstunde) auf einem entfernten Gegenstand ruhen.
- Häufige, kurze Pausen (zum Beispiel zwei oder drei Minuten alle halbe Stunde) sind günstiger als eine oder zwei lange Pausen.
- Lassen Sie Ihre Augen regelmäßig untersuchen und gehen Sie umgehend zum Arzt, wenn Sie vermuten, dass eine gesundheitliche Schädigung durch Dauerbelastung vorliegt.

In Ihrer Bücherei oder Buchhandlung erhalten Sie nähere Informationen über Bücher zum Thema Ergonomie und gesundheitliche Schädigung durch Dauerbelastung bzw. Übungen für überlastungsgefährdete Körperteile wie Hände und Gelenke. Lesen Sie auch die *Sicherheitshinweise*, die Sie mit dem Computer erhalten haben.

Anschließen des Netzadapters

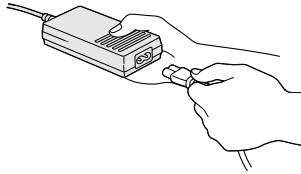
Verwenden Sie den Netzadapter, wenn Sie den Akku aufladen müssen oder wenn Sie den Computer mit Netzstrom betreiben möchten. Zum ersten Einschalten wird der Betrieb mit dem Netzadapter empfohlen, weil der Akku erst aufgeladen werden muss.

Der Netzadapter kann an jede beliebige Stromquelle angeschlossen werden, die zwischen 100 und 240 Volt mit einer Frequenz von 50 bis 60 Hertz liefert. Nähere Informationen zur Verwendung des Netzadapters finden Sie in Kapitel 6, [Stromversorgung und Startmodi](#).



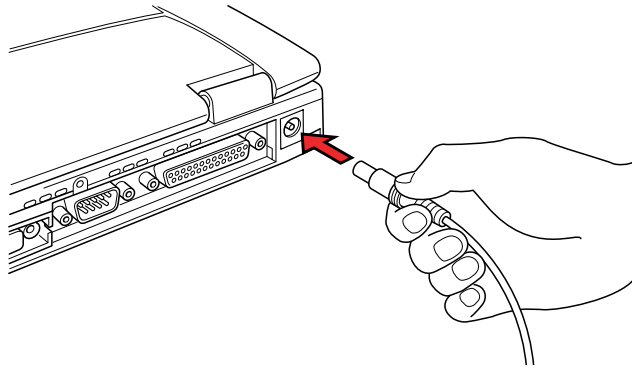
Durch Verwendung des falschen Adapters kann der Computer beschädigt werden. In einem solchen Fall haftet Toshiba nicht für entstandene Schäden. Der Nennstrom des Computers beträgt 4,0 Ampere.

1. Verbinden Sie das Netzkabel mit dem Netzadapter.



Das Netzkabel an den Netzadapter anschließen

2. Verbinden Sie den Gleichstromausgangsstecker des Netzadapters mit dem Gleichstromeingang **DC IN** auf der Rückseite des Computers.



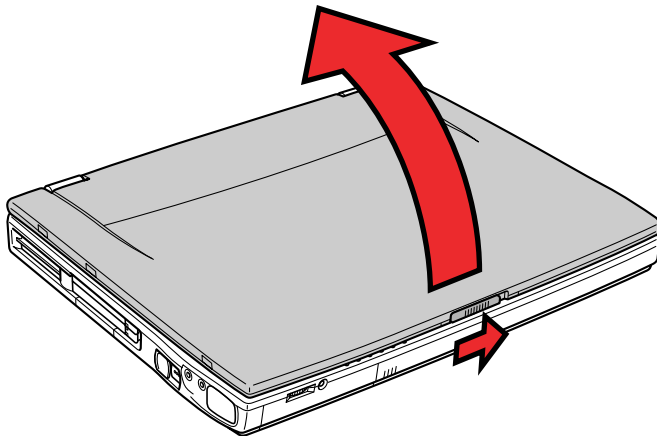
Den Netzadapter an den Computer anschließen

3. Stecken Sie das Netzkabel in eine spannungsführende Steckdose. Die LEDs **Akku** und **DC IN** auf der Vorderseite des Computers leuchten.

Öffnen des Bildschirms

Der Bildschirm ist in einem großen Bereich beweglich und ermöglicht so ein Optimum an Lesbarkeit und Komfort.

1. Stellen Sie den Computer vor sich hin und schieben Sie die Bildschirmverriegelung zur Seite.



Den Bildschirm öffnen

2. Klappen Sie den Bildschirm nach oben und stellen Sie einen für Sie bequemen Betrachtungswinkel ein.



Seien Sie beim Öffnen und Schließen des Bildschirms vorsichtig. Wenn Sie den Bildschirm ruckartig öffnen oder zufallen lassen, könnten Sie den Bildschirm und den Computer beschädigen. Halten Sie den Bildschirm beim Öffnen oder Schließen in der Mitte fest.

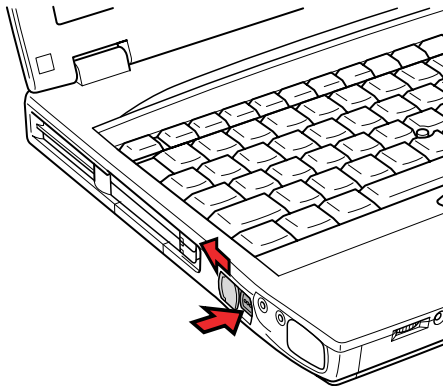
Einschalten des Computers

In diesem Abschnitt wird beschrieben, wie Sie den Computer einschalten.



Nachdem Sie den Computer zum erstenmal eingeschaltet haben, schalten Sie ihn erst dann wieder aus, wenn Sie ein Betriebssystem (Operating System, OS) ausgewählt haben und dieses gestartet wurde.

1. Falls sich eine Diskette im Diskettenlaufwerk befindet, drücken Sie auf die Auswurf-taste, und nehmen Sie sie heraus.
2. Schieben Sie die Ein/Aus-Tastenverriegelung zurück.
3. Drücken Sie für zwei bis drei Sekunden auf die Ein/Aus-Taste des Computers.



Den Computer einschalten

4. Schieben Sie die Ein/Aus-Tastenverriegelung wieder über die Ein/Aus-Taste.

Ausschalten des Computers

So schalten Sie den Computer aus:

1. Sichern Sie die eingegebenen Daten auf der Festplatte oder auf einer Diskette.
2. Wenn der Computer auf keines der Laufwerke mehr zugreift, nehmen Sie die DVD-ROM, CD-ROM oder Diskette aus dem entsprechenden Laufwerk.



*Achten Sie darauf, dass die LEDs **Festplatte** und **SelectBay** sowie die DVD-ROM- oder CD-ROM-Anzeigen nicht mehr leuchten. Wenn Sie den Computer ausschalten, während er noch auf einen Datenträger zugreift, riskieren Sie Datenverlust oder eine Beschädigung des Datenträgers.*

3. Unter Windows 95 klicken Sie auf **Start**, dann auf **Beenden** oder **Standby**. Wenn Sie auf **Beenden** klicken, werden Sie in einem Dialogfeld aufgefordert, Ihre Wahl zu bestätigen.
Unter Windows 98 klicken Sie auf **Start** und dann auf **Beenden**. Wählen Sie im Menü **Beenden** entweder **Beenden** oder **Standby**.
Unter Windows NT zeigen Sie auf **Start** und klicken auf **Beenden** oder **Standby**.
Mit **Beenden** schließen Sie alle Anwendungen; **standby** speichert den Bildschirminhalt, sodass Sie beim nächsten Einschalten dort fortfahren können, wo Sie aufgehört haben.



Die Verwendung der Ein/Aus-Taste zum Ausschalten des Computers ist nicht zu empfehlen.

4. Schalten Sie alle Peripheriegeräte aus.



Schalten Sie den Computer oder die Peripheriegeräte nicht sofort wieder ein. Warten Sie einen Moment, damit die Kondensatoren vollständig entladen werden können.

Neustarten des Computers

Unter bestimmten Umständen müssen Sie den Computer neu starten (ein Reset durchführen). Zum Beispiel wenn

- Sie bestimmte Einstellungen geändert haben,
- ein Fehler auftritt und der Computer nicht mehr auf Tastaturbefehle reagiert.

Der Computer kann auf vier Arten neu gestartet werden:

1. Wählen Sie aus dem Windows-Menü **Beenden** im Feld **Start** die Option **Windows neu starten**.
2. Drücken Sie **Ctrl + Alt + Del**.
3. Wenn bei Verwendung einer Anwendung ein Problem auftritt und der Computer auf Tastatureingaben nicht mehr reagiert, drücken Sie die Reset-Taste.
4. Schalten Sie den Computer aus, warten Sie 10 bis 15 Sekunden und schalten Sie ihn dann mit Hilfe der Ein/Aus-Taste wieder ein. (Dieses Verfahren funktioniert nur dann, wenn sich der Computer im Bootmodus befindet.)

Wiederherstellen der vorinstallierten Software

Sollten die vorinstallierten Dateien beschädigt werden, können Sie sie mit der Product Recovery CD-ROM oder der Toshiba Tools & Dienstprogramme CD-ROM wiederherstellen.

System vollständig wiederherstellen

Gehen Sie folgendermaßen vor, um das Betriebssystem und alle weiteren vorinstallierten Dateien wiederherzustellen.



Wenn Sie das Windows-Betriebssystem neu installieren, wird die Festplatte neu formatiert, wobei alle darauf gespeicherten Daten gelöscht werden. Vergewissern Sie sich deshalb, ob Sie Sicherungskopien aller wichtigen Daten erstellt haben, bevor Sie die Wiederherstellung durchführen.

1. Legen Sie die Product Recovery CD-ROM in das CD-ROM-Laufwerk, und schalten Sie den Computer aus.
2. Halten Sie die Taste **C** gedrückt, und schalten Sie den Computer ein. Wenn der Bildschirm **In Touch with Tomorrow TOSHIBA** angezeigt wird, lassen Sie die Taste **C** los.
3. Befolgen Sie die Anweisungen auf dem Bildschirm.
4. Nehmen Sie die Product Recovery CD nach Abschluss der Wiederherstellung aus dem CD-ROM-Laufwerk.
5. Drücken Sie die Tastenkombination **Ctrl + Alt + Del**, um den Computer neu zu starten. Hinweise zum Windows-Setup finden Sie im Windows -Benutzerhandbuch.

Toshiba Dienstprogramme und Treiber wiederherstellen

Wenn Windows einwandfrei funktioniert, lassen sich einzelne Treiber oder Anwendungen separat wiederherstellen. Verwenden Sie dazu die Toshiba Tools & Dienstprogramme CD-ROM. Hinweise zum Wiederherstellen der einzelnen Treiber und Dienstprogramme finden Sie im Begleitheft der CD-ROM.

Grundlagen der Bedienung

Dieses Kapitel enthält grundlegende Informationen zur Bedienung des Computers, darunter Verwendung des AccuPoints II, Austauschen der SelectBay-Module, Verwendung der CD-ROM/DVD-ROM-Laufwerke, Verwendung des FDD-Anschlussgehäuses, Verwendung des Mikrofons, Anschluss des Modems, Hinweise zur Reinigung des Computers und Schutz vor Überhitzung.

Verwenden des AccuPoints II

Drücken Sie den AccuPoint II einfach mit der Fingerspitze in die Richtung, in die Sie den Cursor auf dem Bildschirm verschieben möchten.



Der AccuPoint II und die Klicktasten

Die zwei großen Klicktasten unterhalb der Tastatur entsprechen den beiden Tasten einer Maus. Drücken Sie auf eine Taste, um Menüeinträge auszuwählen oder Text- bzw. Grafikelemente zu bearbeiten, die Sie mit dem Cursor markiert haben. Mit den kleineren Tasten lässt sich der Bildlauf durchführen.

Umgang mit dem AccuPoint II

Unter bestimmten Bedingungen bewegt sich der Cursor eventuell selbständig über den Bildschirm. Dazu kann es unter den folgenden Umständen kommen:

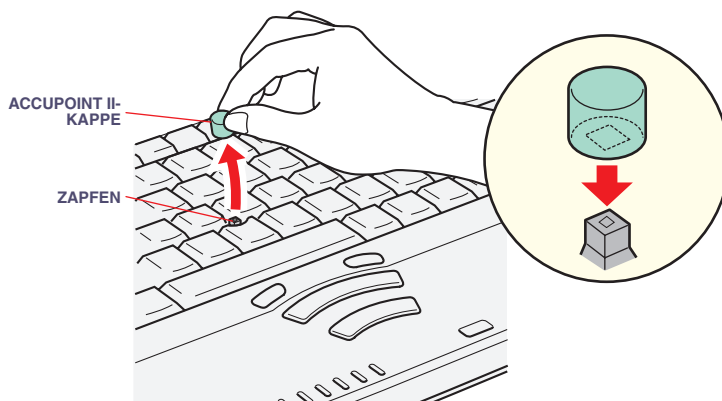
- Sie haben den AccuPoint II beim Einschalten des Computers berührt.
- Sie üben konstant leichten Druck auf den AccuPoint II aus.
- Die Umgebungstemperatur hat sich plötzlich geändert.
- Der AccuPoint II ist starkem Druck ausgesetzt.

Bei einer solchen selbständigen Bewegung handelt es sich nicht um eine Fehlfunktion. Warten Sie einfach einen Moment, bis sich der Cursor nicht mehr bewegt, und arbeiten Sie dann normal weiter.

Ersetzen der AccuPoint II-Kappe

Die AccuPoint II-Kappe ist ein Verschleißteil und sollte nach längerem Einsatz ausgewechselt werden. Mit dem Computer haben Sie sechs Ersatzkappen für den AccuPoint II erhalten.

1. Fassen Sie die AccuPoint II-Kappe fest an, und ziehen Sie sie gerade nach oben, um sie zu entfernen.



Die AccuPoint II-Kappe ersetzen

2. Setzen Sie eine neue Kappe auf den Zapfen, und drücken Sie sie fest.



Der Zapfen ist quadratisch. Richten Sie die quadratische Öffnung der Kappe am Zapfen aus.

Austauschen der SelectBay-Module

In diesem Abschnitt wird beschrieben, wie die SelectBay-Module ausgetauscht werden. Die Illustrationen zeigen, wie das CD-ROM-Laufwerk durch das Diskettenlaufwerk ersetzt wird; deshalb bezieht sich auch der Text auf diese Module. Die Vorgehensweise gilt jedoch für alle Module: Diskettenlaufwerk, DVD-ROM-Laufwerk, CD-ROM-Laufwerk, CD-RW-Laufwerk, Zip-Laufwerk, LS-120-Laufwerk, optionaler SelectBay HDD Adapter II oder optionaler zweiter Akku.



Stecken Sie Ihre Hand nicht in den Schacht der SelectBay; Sie könnten sich dabei verletzen.



Das SelectBay-Dienstprogramm zur Unterstützung des „warmen“ Austauschens der Module (Hot Swapping) unter Windows 95 und Windows 98 ist vorinstalliert. Nähere Informationen zur Verwendung dieses Dienstprogramms zum Austauschen der Module bei eingeschaltetem Computer finden Sie in Kapitel 1, [Einführung](#), und in der [Online-Hilfe](#) des Programms

Module entfernen

So entfernen Sie das CD-ROM-Laufwerk:

1. Überprüfen Sie alle Laufwerk-LEDs, um sicher zu sein, dass auf keinen Datenträger mehr zugegriffen wird.
2. Drehen Sie den Computer auf den Kopf.



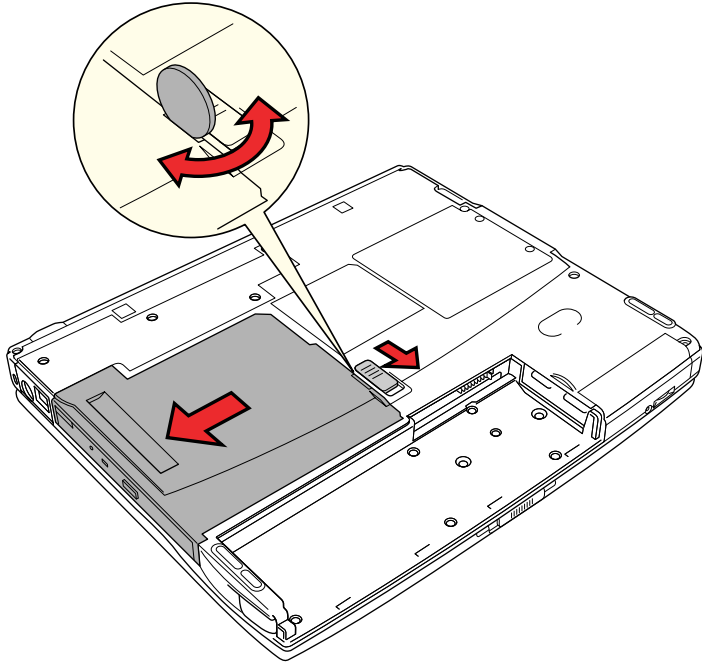
Warten Sie, bis alle Laufwerk-LEDs erloschen sind, bevor Sie den Computer herumdrehen, und legen Sie ihn vorsichtig ab. Durch Stöße können das Festplattenlaufwerk oder andere Komponenten beschädigt werden.

3. Schieben Sie die SelectBay-Verriegelung in die entsicherte Position.
4. Stecken Sie eine Münze in den Schlitz auf der Unterseite des SelectBay-Moduls und drehen Sie sie, um das Modul etwas herauszuschieben.

5. Ziehen Sie das CD-ROM-Laufwerk heraus.

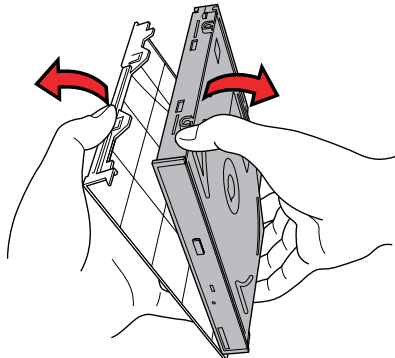


Das CD-ROM-Laufwerk und andere SelectBay-Module können bei der Verwendung heiß werden. Seien Sie deshalb beim Entfernen eines Moduls vorsichtig.



Das CD-ROM-Laufwerk entfernen

6. Halten Sie die Abdeckung und das SelectBay-Modul fest, und ziehen Sie sie voneinander ab.



Das SelectBay-Modul von der Abdeckung trennen

-
7. Setzen Sie das neue Modul in die Abdeckung ein.

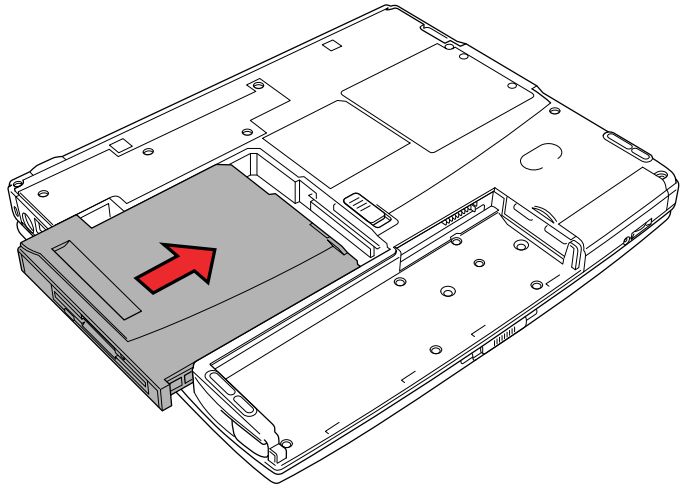


Setzen Sie diese Abdeckung nicht ein, wenn sich kein Modul in der Abdeckung befindet. Die Abdeckung könnte beschädigt werden.

Module installieren

So installieren Sie das Diskettenlaufwerk:

1. Setzen Sie das Diskettenlaufwerk in die SelectBay-Abdeckung ein.
2. Schieben Sie das Diskettenlaufwerk wie unten abgebildet in den Einschub, und drücken Sie es fest, bis die Freigabe einrastet.
3. Ziehen Sie die SelectBay-Verriegelung nach vorn, bis eine feste Verbindung hergestellt ist.



Das Diskettenlaufwerk installieren

4. Bewegen Sie die SelectBay-Verriegelung in die gesperrte Position.

Verwendung der CD-ROM/DVD-ROM-Laufwerke



Der Text und die Abbildungen in diesem Abschnitt beziehen sich hauptsächlich auf das CD-ROM-Laufwerk. Die Bedienung des DVD-ROM-Laufwerks ist jedoch identisch.

Das Laufwerk voller Größe ermöglicht die hervorragende Ausführung CD-ROM-gestützter Programme. Sie können CDs und Digital Video Disks (DVDs) mit 12 cm oder 8 cm Durchmesser ohne Adapter benutzen. Für den CD-ROM-Betrieb wird ein ATAPI-Interface-Controller verwendet. Wenn der Computer auf eine DVD/CD-ROM zugreift, leuchtet eine LED auf dem Laufwerk. Nähere Informationen finden Sie in Kapitel 1, [Einführung](#) und [Anhang A](#).

CD-ROM-Laufwerk

CD 24fache Geschwindigkeit (außen)

DVD-ROM-Laufwerk

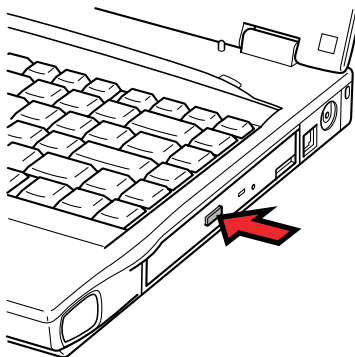
CD 4-fache Geschwindigkeit (Mitte) 24-fache Geschwindigkeit (außen)

DVD 1,7-fache Geschwindigkeit (Mitte) 6-fache Geschwindigkeit (außen)

CDs einlegen

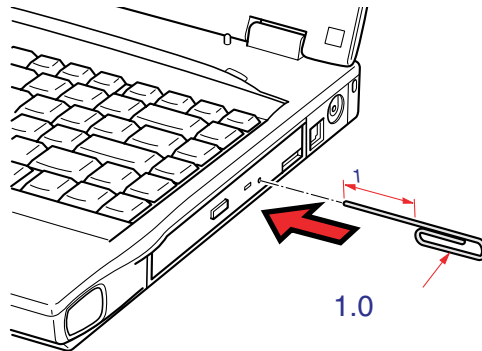
Führen Sie folgende Schritte durch und halten Sie sich an die Abbildungen, um CDs einzulegen.

1. Schalten Sie den Computer ein.
2. a. Drücken Sie auf die CD-ROM-Auswurfaste, um die Schublade etwas zu öffnen.



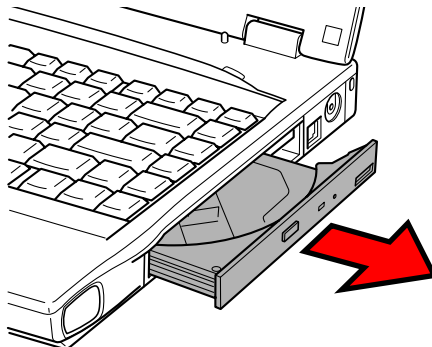
Die CD-ROM-Auswurfaste drücken

b. Wenn der Computer ausgeschaltet ist, kann die Schublade durch Drücken der Auswurf-taste nicht geöffnet werden. In diesem Fall können Sie einen schmalen, ca. 1,5 cm langen Gegenstand (zum Beispiel eine geradegebogene Büroklammer) in die Öffnung rechts neben der Auswurf-taste einführen, um die Schublade zu öffnen.



Die Schublade manuell öffnen

3. Ziehen Sie vorsichtig an der Schublade, bis sie vollständig geöffnet ist.



Die Schublade vollständig öffnen

4. Legen Sie die CD mit der beschrifteten Seite nach oben in die Schublade.



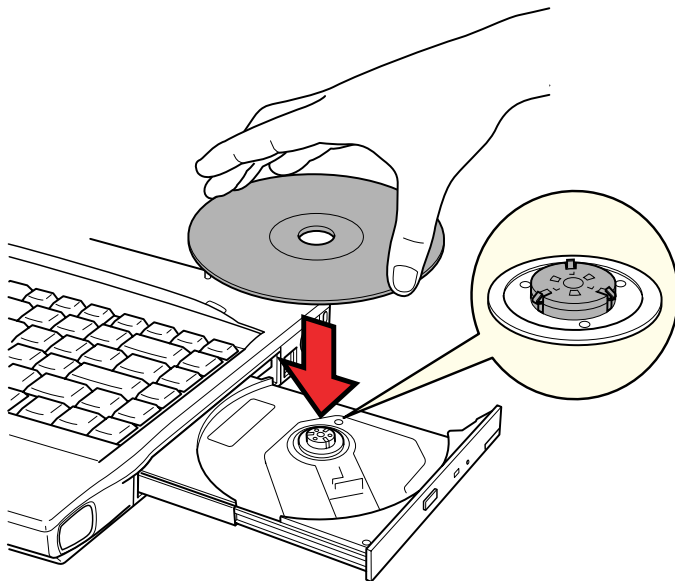
Wenn die Schublade vollständig geöffnet ist, ragt das Gehäuse des Computers etwas über die CD-Lade hinaus. Deshalb müssen Sie die CD beim Einlegen leicht geneigt halten. Dann sollte die CD jedoch flach in der Schublade liegen wie in der nächsten Abbildung gezeigt.



Berühren Sie nicht die Laserlinse; sie könnte dadurch falsch ausgerichtet werden.

Achten Sie darauf, dass keine Fremdkörper in das Laufwerk geraten. Überprüfen Sie, ob sich Fremdkörper in der Schublade befinden, bevor Sie sie schließen.

-
5. Drücken Sie die CD in der Mitte vorsichtig nach unten, bis sie einrastet. Die CD sollte unterhalb der Nabenoberfläche und flach auf der Schubladenfläche liegen.

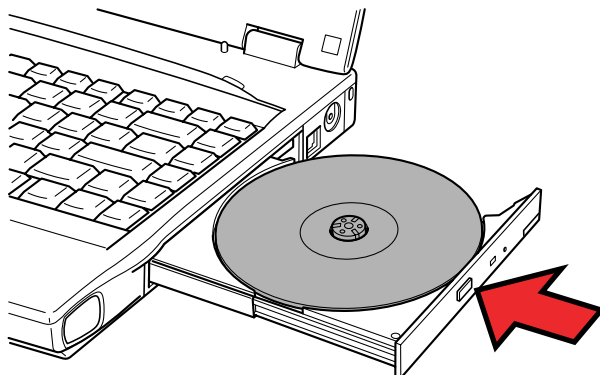


Eine CD einlegen

6. Drücken Sie die Schublade in der Mitte nach hinten, um sie zu schließen. Schieben Sie vorsichtig, bis sie einrastet.



Falls die CD beim Schließen der Schublade nicht korrekt eingelegt ist, kann sie beschädigt werden. Außerdem lässt sich die Schublade dann eventuell nicht mehr vollständig öffnen, wenn Sie auf die Auswurf-taste drücken.



Die Schublade schließen

CDs entfernen

Beachten Sie die folgenden Schritte und halten Sie sich an die Abbildung, um eine CD aus der Schublade zu nehmen.



Drücken Sie nicht auf die Auswurf-taste, während der Computer noch auf das CD-ROM-Laufwerk zugreift. Öffnen Sie die Schublade erst, wenn die LED auf dem Laufwerk nicht mehr leuchtet. Warten Sie außerdem, bis sich die CD nicht mehr dreht, bevor Sie sie herausnehmen.

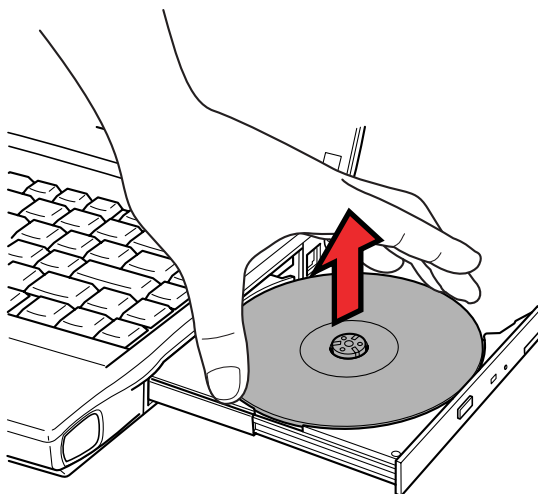
1. So öffnen Sie die Schublade:
 - Wenn der Computer eingeschaltet ist, drücken Sie auf die Auswurf-taste.
 - Wenn der Computer ausgeschaltet ist, führen Sie einen schmalen Gegenstand, z. B. eine geradegebogene Büroklammer, in das Notentnahmeloeh ein.

Ziehen Sie dann vorsichtig an der Schublade, bis sie vollständig geöffnet ist.

2. Die CD ragt leicht über die Seiten der Schublade hinaus, sodass Sie sie leicht greifen und nach oben herausnehmen können.



Wenn die Schublade vollständig geöffnet ist, ragt die Kante des Computergehäuses etwas über die Schublade. Sie müssen die CD beim Herausnehmen deshalb leicht schräg halten.



Eine CD aus dem Laufwerk nehmen

3. Drücken Sie die Schublade in der Mitte sanft nach hinten, um sie zu schließen. Schieben Sie vorsichtig, bis sie einrastet.

Umgang mit CDs/DVDs

Gehen Sie mit Ihren CDs sorgfältig um. Durch die Einhaltung der folgenden Richtlinien wird die Lebensdauer der CDs verlängert, und die darauf gespeicherten Daten werden geschützt:

1. Bewahren Sie CDs in der Originalverpackung auf, und halten Sie sie sauber.
2. Biegen Sie die CD nicht.
3. Schreiben Sie nicht auf die CD-Oberfläche, und kleben Sie keine Etiketten darauf.
4. Fassen Sie CDs an den Rändern oder an dem Loch in der Mitte an. Beim Lesen der CD können Probleme auftreten, wenn sich Fingerabdrücke auf der Oberfläche befinden.
5. Setzen Sie CDs nicht direkter Sonneneinstrahlung oder extremen Temperaturen aus. Legen Sie keine schweren Gegenstände auf die CDs.
6. Sind die CDs staubig oder schmutzig, wischen Sie sie mit einem trockenen, weichen Tuch ab. Wischen Sie die CD nicht mit kreisförmigen Bewegungen ab, sondern von der Mitte nach außen. Falls nötig, verwenden Sie ein sauberes Tuch, das Sie mit Wasser oder einem neutralen Reinigungsmittel angefeuchtet haben. Verwenden Sie kein Waschbenzin, Lösungsmittel oder ähnliche Reinigungsmittel.

Verwendung des Gehäuses für das Diskettenlaufwerk

Nachdem Sie das Diskettenlaufwerk aus der SelectBay genommen haben, installieren Sie es in das FDD-Anschlussgehäuse, das an den Anschluss für ein externes Diskettenlaufwerk angeschlossen wird.



Stellen Sie das externe Diskettenlaufwerk auf einer ebenen, waagerechten Fläche auf, wenn Sie es benutzen. Während des Betriebs sollte der Aufstellwinkel des Diskettenlaufwerks 20° nicht übersteigen.

Legen Sie keine Gegenstände auf das Diskettenlaufwerk.

Das FDD-Anschlussgehäuse ist ausschließlich für Diskettenlaufwerke gedacht. Installieren Sie keine anderen SelectBay-Module in das Gehäuse.

Gehäuse vorbereiten

Führen Sie folgende Schritte durch und halten Sie sich an die folgenden Abbildungen, um das Laufwerk in das Gehäuse einzusetzen und herauszunehmen.

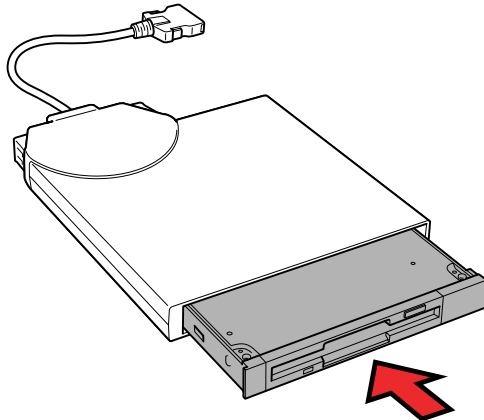


Setzen Sie das Laufwerk nicht in das Gehäuse ein und nehmen Sie es nicht heraus, wenn das Gehäuse an den Computer angeschlossen ist.

Schalten Sie den Computer aus, bevor Sie das Gehäuse anschließen oder abtrennen.

Laufwerk einsetzen

1. Setzen Sie das Diskettenlaufwerkmodul in das FDD-Anschlussgehäuse ein.

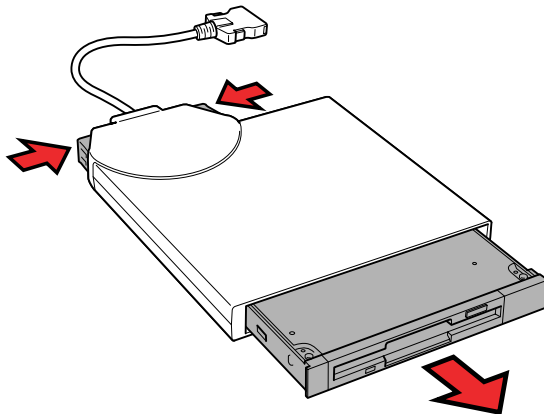


Das Diskettenlaufwerk in das Anschlussgehäuse einsetzen

2. Drücken Sie das Laufwerkmodul fest in das Gehäuse, um eine sichere Verbindung zu gewährleisten.

Laufwerk entfernen

1. Drücken Sie gleichzeitig auf die beiden Auswurf Tasten des Gehäuses, um das Laufwerk etwas herauszuschieben.
2. Ziehen Sie das Diskettenlaufwerk vollständig aus dem Gehäuse.



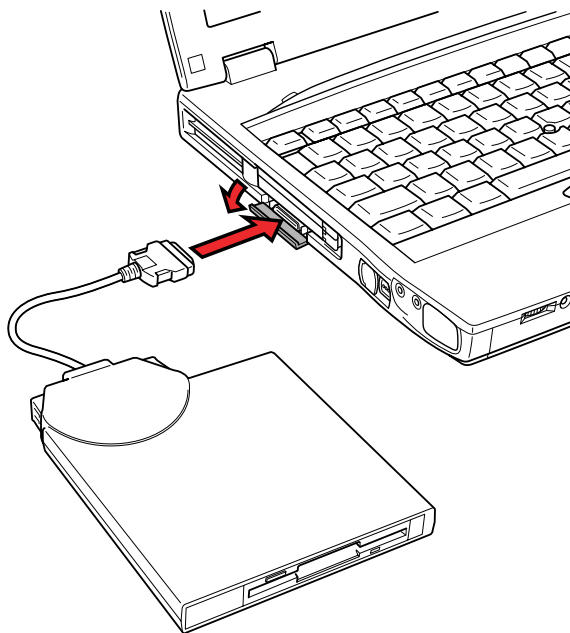
Das Diskettenlaufwerk aus dem Gehäuse nehmen

Externes Diskettenlaufwerk anschließen/abtrennen

Schalten Sie den Computer aus, bevor Sie das Laufwerk anschließen. Befolgen Sie dann mit Hilfe der Abbildungen die unten beschriebenen Anweisungen.

Laufwerk anschließen

1. Öffnen Sie am Computer die Abdeckung über dem Anschluss für das externe Diskettenlaufwerk.
2. Drücken Sie auf die Klammern an beiden Seiten des Steckers des Gehäuses, und stecken Sie ihn in den Anschluss für das externe Diskettenlaufwerk.



Das Kabel an den Computer anschließen



Schließen Sie das Laufwerk an, bevor Sie den Computer einschalten.

Laufwerk abtrennen

1. Warten Sie, bis die Laufwerkanzeige nicht mehr leuchtet, um sicherzugehen, dass nicht mehr auf die Diskette zugegriffen wird.
2. Schalten Sie den Computer aus.



Wenn Sie das Diskettenlaufwerk abtrennen oder den Computer ausschalten, während der Computer auf das Laufwerk zugreift, können Daten verloren gehen oder die Diskette oder das Laufwerk beschädigt werden.

3. Drücken Sie auf die Klammern an beiden Seiten des in den Computer eingesteckten Steckers, und ziehen Sie diesen heraus.
4. Schließen Sie die Abdeckung über dem Anschluss für das Diskettenlaufwerk.

Umgang mit Disketten

Gehen Sie sorgfältig mit Ihren Disketten um. Beachten Sie nachfolgende Richtlinien, um die Lebensdauer der Disketten zu verlängern und die darauf gespeicherten Daten zu schützen:

1. Bewahren Sie die Disketten in der Originalverpackung auf, und halten Sie sie sauber. Verwenden Sie zum Reinigen von Disketten keine Reinigungsmittel. Säubern Sie Disketten mit einem weichen, feuchten Tuch.
2. Schieben Sie die metallene Schutzabdeckung nicht zurück und berühren Sie nicht die Magnetoberfläche der Diskette. Fingerabdrücke auf der Magnetoberfläche können dazu führen, dass Daten nicht mehr gelesen werden können.
3. Wenn Disketten verdreht oder verbogen, direkter Sonneneinstrahlung oder extremen Temperaturen ausgesetzt werden, kann dies zu Datenverlust führen.
4. Legen Sie keine schweren Gegenstände auf Disketten.
5. In unmittelbarer Umgebung von Disketten sollten Sie weder essen oder rauchen noch Radiergummis verwenden. Wenn Fremdkörper in die Diskettenhülle gelangen, kann die Magnetoberfläche beschädigt werden.
6. Die auf Disketten gespeicherten Daten können durch Magnetfelder gelöscht werden. Bewahren Sie die Disketten deshalb nicht in der Nähe von Lautsprechern, Radios, Fernsehgeräten und anderen Quellen von Magnetfeldern auf.

Verwendung des Mikrofons

Ihr Computer verfügt über ein eingebautes Mikrofon, mit dem Sie Mono-Klänge in Ihre Anwendungen aufnehmen können. Es kann auch verwendet werden, um gesprochene Befehle für Anwendungen einzugeben, die diese Funktion unterstützen.

Da der Computer über ein eingebautes Mikrofon und einen eingebauten Lautsprecher verfügt, kann es unter Umständen zu einer Rückkopplung kommen. Eine Rückkopplung tritt auf, wenn ein Tonsignal aus dem Lautsprecher vom Mikrofon aufgenommen und an den Lautsprecher zurückgegeben wird, der es dann verstärkt wieder an das Mikrofon leitet.

Diese Rückkopplung tritt wiederholt auf und erzeugt einen sehr lauten, hohen Ton. In allen Tonsystemen kommt es zu Rückkopplungen, wenn eingehende Mikrofonsignale an den Lautsprecher ausgegeben werden und die Lautstärke des Lautsprechers zu hoch bzw. der Lautsprecher zu dicht am Mikrofon ist.

Verhindern lässt sich eine Rückkopplung, indem Sie die Lautstärke des Lautsprechers verringern oder die Funktion „Mute“ (stumm) verwenden.

Um unter Windows 95/NT die Lautstärke einzustellen oder die Funktion „Mute“ zu aktivieren, klicken Sie auf **Start**, zeigen auf **Programme**, zeigen auf **Zubehör**, zeigen auf **Multimedia** und klicken auf **Lautstärkeregelung**.

Unter Windows 98 klicken Sie auf **Start**, zeigen auf **Einstellungen** und klicken auf **Systemsteuerung**. Doppelklicken Sie auf das Symbol **Multimedia**, wählen Sie die Registerkarte **Audio**, und doppelklicken Sie auf das Symbol in der Gruppe **wiedergabe**, um die **Lautstärkeregelung** zu öffnen.

Im Fenster **Lautstärkeregelung** können Sie die Lautstärke über die Schieberegler einstellen oder unten im Fenster auf **Ton aus** klicken.

Anschließen des Modems

In diesem Abschnitt wird beschrieben, wie Sie das interne Modem an die Telefonleitung anschließen bzw. davon trennen. Das Modem wird in einigen Ländern nicht unterstützt.



Ziehen Sie bei Gewitter das Modemkabel aus der Telefonanschlussbuchse.

Internes Modem an die Telefonleitung anschließen

Mit dem internen Modem haben Sie ein Standardmodemkabel erhalten. So schließen Sie das interne Modem an die Telefonleitung an:

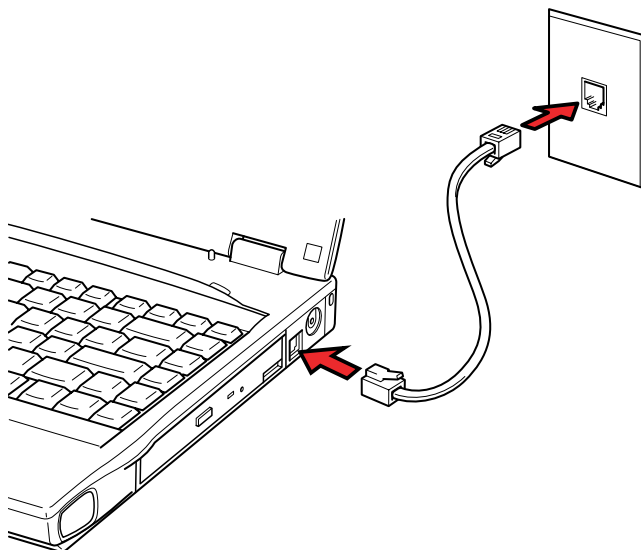


Schließen Sie das Modem nur an eine analoge Telefonleitung an. Wenn Sie das Modem an eine digitale Telefonleitung (ISDN) anschließen, wird es beschädigt.

1. Halten Sie den Stecker so, dass der kleine Verbindungshebel nach oben zeigt.
2. Drücken Sie auf den Hebel, und stecken Sie ihn die RJ11-Buchse des Computers.
3. Stecken Sie das andere Ende des Kabels in eine Telefonanschlussbuchse.



Der Stecker muss hörbar einrasten, wenn Sie ihn in die RJ11-Buchse stecken.



Das Modemkabel anschließen

Internes Modem von der Telefonleitung trennen

So trennen Sie das interne Modem von der Telefonleitung:

1. Ziehen Sie den Modemstecker aus der Telefonanschlussbuchse.
2. Drücken Sie auf den kleinen Verbindungshebel am anderen Modemstecker, und ziehen Sie diesen aus der Modembuchse.

Reinigung des Computers

Damit Sie den Computer lange und störungsfrei benutzen können, sollten Sie darauf achten, dass er staubfrei bleibt, und Sie sollten Flüssigkeiten in seiner Nähe mit großer Vorsicht handhaben.

- Verschütten Sie keine Flüssigkeit über den Computer. Sollte der Computer mit Flüssigkeit in Kontakt kommen, schalten Sie ihn sofort aus, und lassen Sie ihn vollständig trocknen, bevor Sie ihn wieder einschalten.
- Reinigen Sie den Computer mit einem leicht mit Wasser angefeuchteten Lappen. Für den Bildschirm können Sie einen milden Glasreiniger benutzen. Sprühen Sie dazu ein wenig Glasreiniger auf ein weiches, fusselfreies Tuch und wischen Sie den Bildschirm vorsichtig mit dem Tuch ab.



Sprühen Sie niemals Reinigungsflüssigkeit direkt auf den Computer, und lassen Sie niemals Flüssigkeit in den Computer eindringen. Verwenden Sie keine scharfen oder ätzenden Reinigungsmittel.

Transport des Computers

Der Computer ist ein robustes Gerät. Trotzdem können Sie mit wenigen einfachen Transportvorkehrungen zu einem langen und störungsfreien Betrieb des Computers beitragen.

- Stellen Sie vor dem Transport sicher, dass der Computer nicht mehr auf die Laufwerke zugreift. Überprüfen Sie die LEDs **Festplatte** und **SelectBay** auf dem Computer, die LED auf der Auswurf Taste des CD-ROM-Laufwerks und gegebenenfalls die Anzeigen an externen Laufwerken.
- Nehmen Sie die Diskette aus dem Diskettenlaufwerk.
- Nehmen Sie die CD aus dem CD-ROM-Laufwerk, und schließen Sie die CD-ROM-Schublade.
- Ziehen Sie vor dem Transport die Verbindungskabel zum externen Diskettenlaufwerk und allen anderen Peripheriegeräten ab.
- Schalten Sie den Computer aus.
- Schließen Sie den Bildschirm. Fassen Sie den Computer zum Hochheben nicht am Bildschirm und nicht auf der Rückseite an (wo sich die Anschlüsse befinden).
- Schließen Sie alle Abdeckungen.
- Ziehen Sie den Netzadapter ab, falls er angeschlossen ist.
- Verwenden Sie eine geeignete Tragetasche zum Transport des Computers.

Schutz vor Überhitzung

Zum Schutz vor Überhitzung ist die CPU mit einem internen Temperatursensor ausgestattet, der einen Lüfter einschaltet oder die CPU-Taktfrequenz verringert.

Sie können im Power Saver Dienstprogramm (nur Windows 95) oder im Programm TSETUP eine von drei Temperatursteuerungen wählen.

Maximale Leistung	Zuerst wird der Lüfter eingeschaltet, dann ggf. die CPU-Taktfrequenz verringert.
--------------------------	--

Leistung	Kombination aus Verwendung des Lüfters und Verringern der CPU-Taktfrequenz.
-----------------	---

Akkuschonung	Zuerst wird die CPU-Taktfrequenz verringert, dann ggf. der Lüfter eingeschaltet.
---------------------	--



Wenn die Temperatur der CPU trotz einer dieser Einstellungen noch immer zu hoch ist, wechselt das System in den Wiederaufnahmemodus und schaltet sich automatisch ab.

Tastatur

Die Tastatur des Computers ist kompatibel mit der erweiterten Tastatur mit 101/102 Tasten. Durch gleichzeitiges Drücken bestimmter Tasten stehen sämtliche Funktionen einer 101/102-Tastatur zur Verfügung.

Die Anzahl der Tasten auf der Tastatur ist davon abhängig, für welches Land der Computer konfiguriert wurde. Es stehen Tastaturbelegungen für verschiedene Länder zur Verfügung. Diese optionalen internationalen Tastaturbelegungen sind in Anhang D, [Tastaturbelegungen](#) dargestellt

Auf der Tastatur befinden sich fünf Tastentypen: hellgraue Tasten, Funktionstasten, dunkelgraue Tasten, Softkeys und die Tasten der integrierten numerischen Tastatur für die Zahleneingabe und Cursor-Steuerung.

Hellgraue Tasten

Mit den hellgrauen Tasten erzeugen Sie, wie mit den Tasten einer Standardschreibmaschine, die Groß- und Kleinbuchstaben, die Zahlen, die Satzzeichen und bestimmte Sonderzeichen auf dem Bildschirm.

Es gibt jedoch einige Unterschiede zwischen einer Schreibmaschinentastatur und einer Computer-Tastatur:

- Vom Computer erzeugte Buchstaben und Zahlen in einem Text haben unterschiedliche Breiten. Auch Leerstellen, die durch das „Leerzeichen“ erzeugt werden, sind je nach Bündigkeit einer Zeile und aufgrund anderer Faktoren nicht unbedingt einheitlich breit.
- Das kleine l (el) und die Ziffer 1 (eins) sind auf dem Computer nicht austauschbar.
- Das große O und die Ziffer 0 (Null) sind ebenfalls nicht austauschbar.
- Die Feststelltaste **Caps Lock** schaltet nur die Buchstaben auf Großbuchstaben um, während bei der Schreibmaschine alle Tasten auf Großbuchstaben/Sonderzeichen umgeschaltet werden.
- Die Umschalttaste **Shift**, die Tabulatortaste **Tab** sowie die Rücktaste **BkSp** haben die gleiche Funktion wie die entsprechenden Schreibmaschinentasten, erfüllen zusätzlich jedoch noch computer-spezifische Funktionen.

Funktionstasten F1...F12

Die Funktionstasten - nicht zu verwechseln mit der Taste **Fn** - sind 12 Tasten entlang des oberen Rands der Tastatur. Diese Tasten sind zwar auch dunkelgrau, unterscheiden sich in der Funktion jedoch von den anderen dunkelgrauen Tasten.



F1 bis **F12** heißen Funktionstasten, weil mit ihnen vorprogrammierte Funktionen ausgeführt werden. Tasten, die mit bestimmten Symbolen beschriftet sind, erfüllen beim Computer besondere Aufgaben, wenn sie zusammen mit der Taste **Fn** benutzt werden. Lesen Sie dazu den Abschnitt *Softkeys: Fn in Kombination mit anderen Tasten* in diesem Kapitel. Die Funktion der einzelnen Funktionstasten ist von der verwendeten Software abhängig.

Softkeys: Alt Gr in Kombination mit anderen Tasten



Die Taste **Alt Gr** rechts neben der Leertaste wird in Kombination mit anderen Tasten verwendet, um Sonderzeichen (µ, @, | etc.) zu erstellen. Einige Tasten oben auf der Tastatur sind mit drei Beschriftungen versehen (nicht zu verwechseln mit den blauen oder weißen Beschriftungen auf der Seite einiger anderer Tasten). Wenn Sie das dritte Zeichen einer Taste erstellen möchten, halten Sie die Taste **Alt Gr** gedrückt und drücken auf die entsprechende Taste. Beachten Sie bitte, dass Sie **Alt Gr** nicht verwenden können, wenn Sie unter MS-DOS oder Windows einen amerikanischen Tastaturreiber installiert haben, da diese Taste auf US-amerikanischen Tastaturen nicht zur Verfügung steht.

Das Euro-Symbol

Mit der Tastenkombination **Alt Gr + e** (auf einigen Tastaturen **Alt Gr + 5**, **Alt Gr+4** oder **Alt Gr + u**) können Sie das Euro-Symbol erzeugen. Windows 98 unterstützt das Euro-Symbol vollständig. Unter Windows 95 und NT ist das Euro-Symbol nur mit den Schriftarten Arial, Times New Roman und Courier New zu verwenden. Neuere Verbesserungen und Updates finden Sie auf den Internet-Seiten von Microsoft.



Eventuell müssen Sie die Schriftarten auf Ihrem Drucker aktualisieren, damit das Euro-Symbol korrekt gedruckt werden kann.

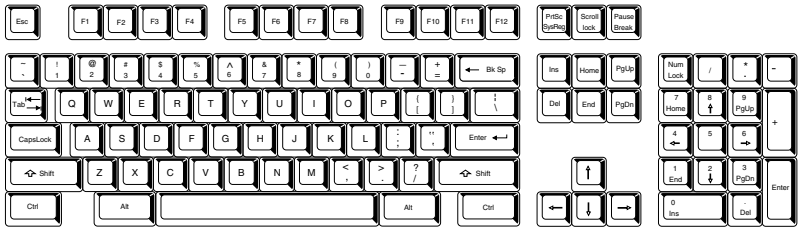
Softkeys: Fn in Kombination mit anderen Tasten

Die Taste **Fn** (Funktion) ist eine besondere Taste, die nur auf Toshiba-Computern zu finden ist und in Kombination mit anderen Tasten „Softkeys“ bildet. Softkeys dienen dazu, bestimmte Funktionsmerkmale zu aktivieren, zu deaktivieren oder zu konfigurieren.



Bestimmte Software-Programme können die Funktion der Softkeys beeinträchtigen oder deaktivieren. Die Softkey-Einstellungen werden von der Wiederaufnahmefunktion nicht wiederhergestellt.

Tasten der erweiterten Tastatur emulieren



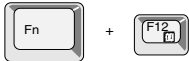
Die Anordnung der Tasten einer erweiterten Tastatur mit 101 Tasten

Die Tastatur ist so ausgelegt, dass mit ihr alle Funktionen einer erweiterten Tastatur mit 101 Tasten, wie in der obigen Abbildung gezeigt, zur Verfügung stehen. Die erweiterte 101/102-Tastatur besitzt einen separaten Ziffernblock (Zehnerblock) und die Taste „Scroll Lock“. Außerdem besitzt sie zusätzliche **Enter**-, **Ctrl**- und **Alt**-Tasten rechts neben der Haupttastatur. Da die Tastatur Ihres Computers kleiner ist und weniger physische Tasten enthält, müssen einige Tasten der erweiterten Tastatur mit Hilfe von Tastenkombinationen „nachgebildet“ werden.

Wenn Ihre Software die Verwendung von Tasten verlangt, die physisch nicht auf Ihrer Tastatur vorhanden sind, können Sie die Funktion der geforderten Tasten durch Drücken von **Fn** und einer der nachfolgenden Tasten simulieren.



Drücken Sie **Fn + F10** oder **Fn + F11**, um auf die integrierte numerische Tastatur zuzugreifen. Wenn sie aktiviert ist, besitzen die hellgrauen Tasten mit weißer Zahlenbeschriftung dieselbe Funktion wie die Tasten einer Zehnertastatur (**Fn + F11**) oder die Tasten zur Cursor-Steuerung (**Fn + F10**). Nähere Informationen zur Verwendung dieser Tasten finden Sie im Abschnitt *Integrierte numerische Tastatur* in diesem Kapitel. Standardmäßig sind die beiden Funktionen beim Einschalten des Computers deaktiviert.



Drücken Sie **Fn + F12 (ScrLock)**, um den Cursor in einer bestimmten Zeile zu sperren. Unter MS-DOS ist diese Taste ohne Wirkung. Beim Einschalten ist sie standardmäßig deaktiviert.



Mit **Fn + Enter** emulieren Sie die Taste **Enter** des Ziffernblocks der erweiterten Tastatur.



Mit **Fn + Ctrl** emulieren Sie die rechte **Ctrl**-Taste der erweiterten Tastatur



Mit **Fn + Alt** emulieren Sie die **Alt**-Taste der erweiterten Tastatur

Hotkeys

Mit Hotkeys (**Fn** + eine Funktionstaste oder eine Cursor-Taste) können Sie bestimmte Funktionen des Computers aktivieren bzw. deaktivieren.



Sofortsperr: Durch Drücken von **Fn + F1** wird sofort die Tastatur gesperrt und der Bildschirminhalt ausgeblendet, damit niemand auf Ihre Daten zugreifen kann. Außerdem wird der Festplattenmotor abgeschaltet und die Zeitspanne bis zur automatischen Festplattenabschaltung auf eine Minute gesetzt. Um den Bildschirminhalt und die ursprünglichen Einstellungen wiederherzustellen, geben Sie das Passwort ein und drücken Sie **Enter**. Wenn kein Passwort eingerichtet wurde, drücken Sie **Enter** oder **F1**. Siehe Kapitel 7, [TSETUP](#) und [Passwörter](#).



Energiesparmodus: Mit **Fn + F2** ändern Sie den Energiesparmodus. Drücken Sie einmal, um die Funktion zu aktivieren, und halten Sie dann **Fn** gedrückt und drücken erneut **F2**, um einen dieser drei Energiesparmodi einzustellen: Full Power, Low Power oder User Setting. Wenn Sie **Fn + F2** unter Windows 95 drücken, wird eine Symbolleiste mit der Einstellung angezeigt. Wenn Sie **Fn + F2** unter Windows 98 drücken, wird das Menü „Energieschemas“ angezeigt. Auch hier ändern Sie die Einstellung, indem Sie **Fn** gedrückt halten und erneut **F2** drücken. Der beim Einschalten des Computers aktive Modus ist von der aktuellen Einstellung abhängig und kann im Dienstprogramm Power Saver geändert werden. Nähere Informationen finden Sie in Kapitel 1, [Einführung](#), oder Kapitel 7, [TSETUP](#) und [Passwörter](#).



Startmodus: Mit **Fn + F3** ändern Sie den Startmodus. Wenn Sie diese Hotkeys betätigen, wird ein Fenster mit der aktuellen Einstellung angezeigt. Unter Windows können Sie das Fenster „System“ des Dienstprogramms Power Saver verwenden. Unter Windows 98 verwenden Sie den Eintrag **Beim Betätigen des Netzschalters** im Fenster „System-Energiemodus“ des Dienstprogramms Power Saver. Siehe auch Kapitel 1, [Einführung](#) oder Kapitel 7, [TSETUP](#) und [Passwörter](#).



Alarmlautstärke: Mit **Fn + F4** stellen Sie die Alarmlautstärke auf Off, Low, Medium oder High. Wenn Sie zum ersten Mal **Fn + F4** drücken, ist die Alarmlautstärke ganz ausgeschaltet. Halten Sie **Fn** weiter gedrückt und drücken Sie erneut **F4**, um die Einstellung zu ändern. Dabei wird jeweils ein Signalton in der aktuellen Lautstärke ausgegeben. Die beim Einschalten aktive Lautstärke ist von der zuletzt verwendeten Lautstärke abhängig und kann in den „Eigenschaften von Energieverwaltung“ geändert werden. Siehe Kapitel 1, [Einführung](#), oder Kapitel 7, [TSETUP und Passwörter](#).



Bildschirmauswahl: Mit **Fn + F5** ändern Sie das aktive Anzeigegerät. In der folgenden Tabelle sehen Sie, dass die Änderungen vom Bildschirmtyp des Computers, von den aktuellen Einstellungen und davon, ob Sie einen externen Monitor angeschlossen haben, abhängig sind. Die Einstellung kann mit dem Programm Hardware Setup geändert werden. Siehe Kapitel 1, [Einführung](#), oder Kapitel 7, [TSETUP und Passwörter](#).



TV kann nur unter Windows ausgewählt werden. Unter MS-DOS wird diese Einstellung übergangen.

Einstellung	Aktiver Bildschirm	Reihenfolge beim Ändern
Auto-Selected	Intern Extern	Int. ⇒ Sim. ⇒ Ext. ⇒ TV. Ext. ⇒ TV. ⇒ Int. ⇒ Sim.
Simultaneous	Beide	Sim. ⇒ Ext. ⇒ TV. ⇒ Int.

Mit den folgenden Bildschirmeinstellungen ist die gleichzeitige Anzeige (Simultaneous) nicht möglich:

Auflösung	Farben	Scanfrequenz
1280 x 1024	64 K	75 Hz
1024 x 768	16 Mio.	75 Hz
1024 x 768	16 Mio.	85 Hz

Wenn Sie bei einem dieser Modi **Fn + F5** drücken, ändert sich die Bildschirmauswahl in der Reihenfolge Int. ⇒ Ext. ⇒ TV.

Windows 95/98-Tasten

Die Tastatur verfügt über zwei Tasten, die unter Windows 95/98 besondere Funktionen haben: eine Taste ruft das Menü **Start** auf, die andere Taste hat die gleiche Funktion wie die sekundäre Maustaste.



Mit dieser Taste rufen Sie das Windows 95/98-Menü **Start** auf.



Diese Taste hat die gleiche Funktion wie die sekundäre Maustaste.

Taste Fn auf einer externen Tastatur emulieren

Die Taste **Fn** ist nur auf Toshiba-Tastaturen vorhanden. Wenn Sie eine externe Tastatur an den Computer angeschlossen haben, können Sie Tastenkombinationen mit **Fn** verwenden, indem Sie die Taste **Fn** emulieren. Beispielsweise können Sie die **linke Shift- + linke Ctrl**-Taste gedrückt halten und dann **F3** drücken, um den Startmodus zu ändern. Die Einstellung lässt sich auch im Programm Hardware Setup ändern. Siehe Kapitel 1, [Einführung](#), oder Kapitel 7, [TSETUP und Passwörter](#).

Integrierte numerische Tastatur

Die Tastatur Ihres Computers hat keinen separaten Ziffernblock; die integrierte numerische Tastatur übernimmt diese Funktion.

Die Tasten mit weißer Aufschrift im Mittelbereich Ihrer Tastatur bilden die integrierte numerische Tastatur. Diese Tasten erfüllen die gleiche Funktion wie die Tasten des Ziffernblocks einer erweiterten Tastatur mit 101/102 Tasten (siehe nächste Abbildung).

Integrierte numerische Tastatur aktivieren

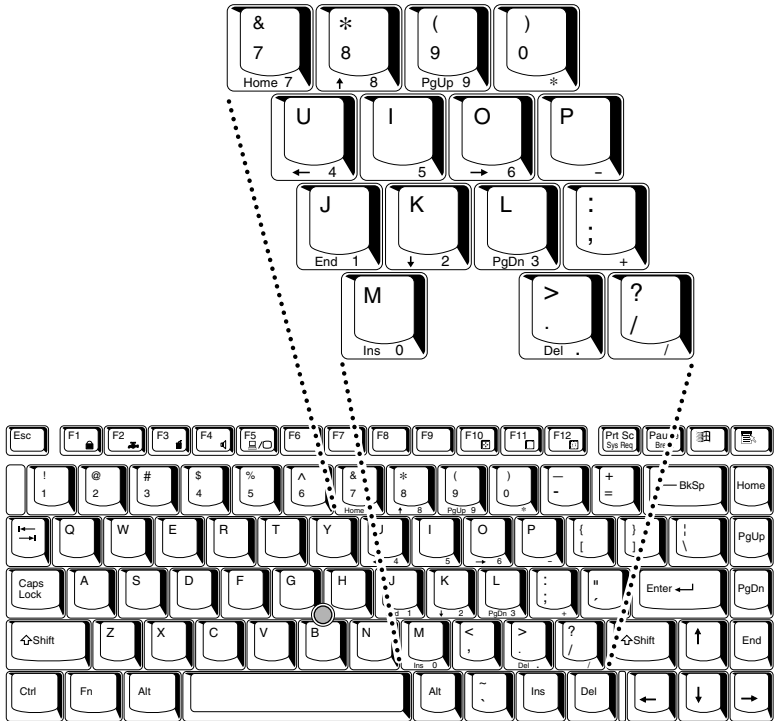
Die integrierte numerische Tastatur kann zur Eingabe numerischer Daten und zur Cursor-Steuerung bzw. Seitensteuerung verwendet werden.

Cursor-Modus

Sie aktivieren den Cursor-Modus durch Drücken von **Fn + F10** (die Anzeige **Cursor-Modus** leuchtet). Nun können Sie mit den in der nächsten Abbildung gezeigten Tasten die Cursor- bzw. Seitensteuerung verwenden. Drücken Sie erneut **Fn + F10**, um die integrierte numerische Tastatur auszuschalten.

Numerischer Modus

Sie aktivieren den numerischen Modus durch Drücken von **Fn + F11** (die Anzeige **Numerischer Modus** leuchtet). Verwenden Sie nun die in der nächsten Abbildung dargestellten Tasten für die Zahleneingabe. Drücken Sie erneut **Fn + F11**, um die integrierte numerische Tastatur auszuschalten.



Die integrierte numerische Tastatur

Kurzzeitig die normale Tastatur verwenden

Während Sie die integrierte numerische Tastatur verwenden, können Sie kurzzeitig die normale Tastatur benutzen, ohne dass Sie das Overlay ausschalten müssen:

1. Halten Sie **Fn** gedrückt und drücken Sie eine beliebige andere Taste. Alle Tasten funktionieren so, als ob die integrierte numerische Tastatur ausgeschaltet wäre.
2. Großbuchstaben erzeugen Sie mit **Fn + Shift** und einer Buchstabentaste.
3. Wenn Sie **Fn** loslassen, ist die integrierte numerische Tastatur wieder aktiviert.

Kurzzeitig die integrierte numerische Tastatur verwenden

Während Sie mit der normalen Tastatur arbeiten, können Sie kurzzeitig auf die integrierte numerische Tastatur zugreifen, ohne sie einschalten zu müssen:

1. Drücken Sie **Fn** und halten Sie diese Taste gedrückt.
2. Überprüfen Sie die LED-Leiste. Mit **Fn** wird das zuletzt benutzte Overlay aktiviert. Leuchtet die Anzeige **Numerischer Modus**, können Sie numerische Daten eingeben. Leuchtet die Anzeige **Cursor-Modus**, können Sie die Cursor- und Seitensteuerung verwenden.
3. Lassen Sie **Fn** los, um wieder die normale Tastatur zu verwenden.

Kurzzeitig die Modi ändern

Wenn sich der Computer im **numerischen Modus** befindet, können Sie durch Drücken einer Shift-Taste kurzfristig in den **Cursor-Modus** umschalten.

Wenn sich der Computer im **Cursor-Modus** befindet, können Sie durch Drücken einer Shift-Taste kurzfristig in den **numerischen Modus** umschalten.

Erzeugen von ASCII-Zeichen

Nicht alle ASCII-Zeichen lassen sich mit den normalen Tasten erzeugen. Sie können diese Zeichen jedoch mit Hilfe ihrer ASCII-Codes erzeugen.

Bei eingeschalteter numerischer Tastatur:

1. Halten Sie **Alt** gedrückt.
2. Geben Sie den ASCII-Code mit den Tasten der integrierten numerischen Tastatur ein.
3. Lassen Sie **Alt** los; das ASCII-Zeichen wird nun auf dem Bildschirm angezeigt.

Bei ausgeschalteter numerischer Tastatur:

1. Halten Sie **Alt + Fn** gedrückt.
2. Geben Sie den ASCII-Code mit den Tasten der integrierten numerischen Tastatur ein.
3. Lassen Sie **Alt + Fn** los; das ASCII-Zeichen wird nun auf dem Bildschirm angezeigt.

Eine Liste der ASCII-Zeichen mit dem zugehörigen Code finden Sie in [Anhang G](#).

Stromversorgung und Startmodi

Der Computer kann entweder über den Netzadapter oder über die eingebauten Akkus mit Strom versorgt werden. In diesem Kapitel erhalten Sie Informationen zur effektiven Nutzung der Energieressourcen, darunter Hinweise zum Laden und Auswechseln der Akkus, Tipps zum Sparen von Akkuenergie und eine Beschreibung der Startmodi.

Stromversorgungsbedingungen

Die Einsatzfähigkeit des Computers und der Ladestatus der Akkus sind von den Stromversorgungsbedingungen abhängig, d.h. davon, ob der Netzadapter angeschlossen bzw. ein Akku installiert ist, und in welchem Ladezustand sich der Akku befindet.

Tabelle 6-1 Stromversorgungsbedingungen

		Computer eingeschaltet	Computer ausgeschaltet (außer Betrieb)
Netzadapter angeschlossen	Akku vollständig aufgeladen	<ul style="list-style-type: none"> • Computer in Betrieb • LED: Hauptakku grün DC IN grün 	<ul style="list-style-type: none"> • LED: Hauptakku grün DC IN grün
	Akku teilweise oder vollständig entladen	<ul style="list-style-type: none"> • Computer in Betrieb • Schnelles Aufladen^{*1} • LED: Hauptakku orange DC IN grün 	<ul style="list-style-type: none"> • Schnelles Aufladen^{*1} • LED: Hauptakku orange DC IN grün
	Kein Hauptakku installiert	<ul style="list-style-type: none"> • Computer in Betrieb • Kein Aufladen • LED: Hauptakku aus DC IN grün 	<ul style="list-style-type: none"> • Kein Aufladen • LED: Hauptakku aus DC IN grün
	Zweiter Akku vollständig aufgeladen	<ul style="list-style-type: none"> • Computer in Betrieb • LED: 2ter Akku grün DC IN grün 	<ul style="list-style-type: none"> • LED: 2ter Akku grün DC IN grün
	Zweiter Akku teilweise oder vollständig entladen	<ul style="list-style-type: none"> • Computer in Betrieb • Schnelles Aufladen^{*2} • LED: 2ter Akku orange DC IN grün 	<ul style="list-style-type: none"> • Schnelles Aufladen^{*2} • LED: 2ter Akku orange DC IN grün
	Kein zweiter Akku installiert	<ul style="list-style-type: none"> • Computer in Betrieb • Kein Aufladen • LED: 2ter Akku aus DC IN grün 	<ul style="list-style-type: none"> • Kein Aufladen • LED: 2ter Akku aus DC IN grün

		Computer eingeschaltet	Computer ausgeschaltet (außer Betrieb)
Kein Netzadapter angeschlossen	Ladung des Hauptakkus liegt über dem Schwellenwert	<ul style="list-style-type: none"> • Computer in Betrieb • LED: Hauptakku aus • DC IN aus 	—
	Ladung des Hauptakkus liegt unter dem Schwellenwert	<ul style="list-style-type: none"> • Computer in Betrieb • Alarm ertönt^{*3} • LED: Hauptakku blinkt orange • DC IN aus 	—
	Ladung des Hauptakkus ist erschöpft	Computer wechselt in den Wiederaufnahmemodus und schaltet sich ab ^{*4}	—
	Kein Hauptakku installiert	<ul style="list-style-type: none"> • Computer außer Betrieb^{*5} • LED: Hauptakku aus • DC IN aus 	—
	Ladung des zweiten Akkus liegt über dem Schwellenwert	<ul style="list-style-type: none"> • Computer in Betrieb • LED: Zweiter Akku aus • DC IN aus 	—
	Ladung des zweiten Akkus liegt unter dem Schwellenwert	<ul style="list-style-type: none"> • Computer in Betrieb • Alarm ertönt^{*3} • LED: 2ter Akku blinkt orange • DC IN aus 	—
	Ladung des zweiten Akkus ist erschöpft	Computer wechselt in den Wiederaufnahmemodus und schaltet sich ab ^{*4}	—
	Kein zweiter Akku installiert	<ul style="list-style-type: none"> • Computer außer Betrieb^{*6} • LED: 2ter Akku aus • DC IN aus 	—



LED 2ter Akku bezieht sich auf die LED Zweiter Akku.

*1 Wenn der Hauptakku nicht aufgeladen wird

*2 Falls ein Hauptakku und ein zweiter Akku installiert sind, ertönt der Alarm erst, wenn die Ladung beider Akkus unter dem Schwellenwert liegt.

*3 Falls ein Hauptakku und ein zweiter Akku installiert sind, wechselt der Computer erst in den Wiederaufnahmemodus, wenn die Ladung beider Akkus erschöpft ist.

*4 Wenn kein zweiter Akku installiert ist

*5 Wenn kein Hauptakku installiert ist



Zuerst wird immer der Hauptakku aufgeladen. Erst wenn er vollständig geladen ist, wird der zweite Akku aufgeladen.

Stromversorgungs-LEDs

Die LEDs **Hauptakku**, **Zweiter Akku**, **DC IN** und **Power** auf der System-LED-Leiste zeigen die Funktionsfähigkeit des Computers sowie den Ladezustand der Akkus an.

Akku-LEDs

Überprüfen Sie die LEDs **Hauptakku** und **Zweiter Akku**, um den jeweiligen Ladezustand festzustellen. Es gibt die folgenden Akku-LED-Signale:

Orange blinkend	Die Akkuladung ist gering. Das Netzkabel muss zum Wiederaufladen angeschlossen werden.
Orange	Der Netzadapter ist angeschlossen, und der Akku wird aufgeladen.
Grün	Netzadapter ist angeschlossen, und der Akku ist vollständig aufgeladen.
Aus	Unter allen sonstigen Bedingungen leuchtet die LED nicht.



Falls der Akku beim Aufladen zu heiß wird, wird der Ladevorgang unterbrochen, und die Akku-LED erlischt. Wenn die Akkuteperatur wieder im normalen Bereich liegt, wird der Ladevorgang fortgesetzt. Dies ist unabhängig davon, ob der Computer eingeschaltet ist oder nicht.

LED DC IN (Gleichstromeingang)

Anhand der LED **DC IN** lässt sich der Status der Stromversorgung bei angeschlossenem Netzadapter überprüfen:

Grün	Der Netzadapter ist angeschlossen und versorgt den Computer mit Netzstrom.
Orange blinkend	Es gibt ein Problem bei der Stromversorgung. Stecken Sie das Netzkabel versuchsweise in eine andere Steckdose. Blinkt die LED immer noch, wenden Sie sich an Ihren Fachhändler.
Aus	Unter allen sonstigen Bedingungen leuchtet die LED nicht.

LED Power

Überprüfen Sie die LED **Power**, um den Betriebsstatus des Computers festzustellen.

Grün	Der Computer wird mit Strom versorgt und ist eingeschaltet.
Orange blinkend	Der Computer wurde ausgeschaltet, während er sich im Wiederaufnahmemodus befand. Die LED ist abwechselnd eine Sekunde an und zwei Sekunden aus.
Aus	Unter allen sonstigen Bedingungen leuchtet die LED nicht.

Akkutypen

Der Computer verfügt über drei verschiedene Akkus:

- Akkus – Hauptakku und zweiter Akku (optional erhältlich)
- RTC-Akku

Hauptakku

Der auswechselbare Lithium-Ionen-Akku, in diesem Handbuch auch als Hauptakku bezeichnet, ist die Hauptstromquelle des Computers, wenn das Netzkabel nicht angeschlossen ist. Für längere netzunabhängige Einsätze des Computers können zusätzliche Akkus erworben werden.



Der Akku ist eine Lithium-Ionen-Batterie, die explodieren kann, wenn sie unsachgemäß ausgewechselt, gehandhabt, gelagert oder entsorgt wird. Lassen Sie die Batterie gemäß geltender Umweltbestimmungen entsorgen. Verwenden Sie nur von Toshiba empfohlene Akkus als Ersatz.

Der Hauptakku lädt den RTC-Akku auf und erhält den Status des Computers bei Aktivierung des Wiederaufnahmemodus.



Wenn der Computer im Wiederaufnahmemodus ausgeschaltet wird und der Netzadapter nicht angeschlossen ist, sorgen der Hauptakku und ggf. der optional erhältliche zweite Akku dafür, dass die Daten und Programme im Arbeitsspeicher erhalten bleiben. Wenn beide Akkus vollständig entladen sind, ist die Wiederaufnahme nicht mehr möglich und der Inhalt des Arbeitsspeichers geht verloren.

Beim Einschalten wird die folgende Meldung angezeigt:



**WARNING: RESUME FAILURE.
PRESS ANY KEY TO CONTINUE.**

Zweiter Akku (optional)

In die SelectBay lässt sich ein optional erhältlicher zweiter Akku installieren, um die netzunabhängige Betriebszeit zu verlängern. Beachten Sie die Informationen zum Wiederaufnahmemodus im Abschnitt *Hauptakku*.



Der zweite Akku ist eine Lithium-Ionen-Batterie, die explodieren kann, wenn sie unsachgemäß ausgewechselt, gehandhabt, gelagert oder entsorgt wird. Lassen Sie die Batterie gemäß geltender Umweltbestimmungen entsorgen. Verwenden Sie nur von Toshiba empfohlene Akkus als Ersatz.

RTC-Akku

Der RTC-Akku (RTC = Real Time Clock; Echtzeituhr) versorgt die eingebaute Echtzeituhr und den Kalender mit Energie. Darüber hinaus erhält er die Systemkonfiguration aufrecht.

Ist der RTC-Akku vollständig entladen, gehen diese Systemdaten verloren, und die Echtzeituhr und der Kalender arbeiten nicht mehr. Beim Einschalten des Computers erscheint folgende Meldung:



```
*** Bad RTC battery ***
```

```
Check system. Then press [F1] key . . . . .
```



Der RTC-Akku des Computers ist eine Nickelmetallhydrid (NiMH)-Batterie und sollte nur von Ihrem Fachhändler oder einem Toshiba-Kundendienstmitarbeiter ausgewechselt werden. Die Batterie kann explodieren, wenn sie unsachgemäß ausgewechselt, gehandhabt, gelagert oder entsorgt wird. Lassen Sie die Batterie gemäß geltender Umweltbestimmungen entsorgen.

Pflege und Verwendung des Akkus

Der Akku ist eine entscheidende Komponente eines tragbaren Computers. Durch sachgerechte Pflege lässt sich sowohl die Akkubetriebszeit als auch die Lebensdauer des Akkus verlängern. Befolgen Sie sorgfältig die Anweisungen in diesem Abschnitt, um einen sicheren Einsatz und maximale Leistung des Akkus sicherzustellen.

Sicherheitsmaßnahmen

1. Achten Sie unbedingt darauf, den Akku nicht kurzzuschließen. Wenn beide Anschlüsse des Akkus mit einem metallenen Gegenstand berührt werden, riskieren Sie Verletzungen, Feuer oder eine Beschädigung des Akkus.
2. Der Akku darf keinesfalls überladen, falsch gepolt, beschädigt oder auseinandergenommen werden. Dabei könnten giftige Stoffe, Wasserstoff und/oder Sauerstoff oder andere elektrolytische Substanzen freigesetzt werden oder die Oberfläche des Akkus aufgeheizt werden.
3. Der Akku darf nicht mit Feuer in Kontakt kommen; er könnte dabei explodieren.
4. Akkus enthalten giftige Substanzen und gehören deshalb nicht in den normalen Hausmüll. Entsorgen Sie verbrauchte Akkus den örtlichen Bestimmungen entsprechend. Die Anschlüsse sollten immer mit Isolierband umwickelt werden, um einen Kurzschluss zu vermeiden.
5. Falls der Akku ausläuft oder nicht mehr luftdicht ist, sollte er umgehend ersetzt werden. Fassen Sie beschädigte Akkus nur mit geeigneten Schutzhandschuhen an.
6. Der Hauptakku darf im Bedarfsfall nur durch einen identischen Akku desselben Herstellers ersetzt werden.
7. Die Anschlüsse des Akkus dürfen abgesehen von den Anschlüssen des Computers mit keinen metallenen Gegenständen in Kontakt kommen. Wickeln Sie den Akku beim Transport ein oder verwenden Sie eine Plastiktüte.
8. Wenn Sie den Akku korrekt installieren, muss er hörbar einrasten.
9. Verwenden Sie zum Aufladen des Akkus nur den Computer oder das optional erhältliche Akkuladegerät.
10. Falsche Polung sollte bei allen Akkus vermieden werden. Der Hauptakku des Computers ist so konstruiert, dass er nicht in falscher Polung eingelegt werden kann.

Akkus aufladen

Wenn die Leistung des Akkus nachlässt, blinkt die LED **Akku** orange, wodurch angezeigt wird, dass die Akkuenergie nur noch für wenige Minuten reicht. Wenn Sie den Computer dennoch weiterbenutzen, während die LED **Akku** blinkt, wird der Wiederaufnahmemodus aktiviert (verhindert den Verlust von Daten), und der Computer schaltet sich automatisch ab.

Entladene Akkus müssen wiederaufgeladen werden.

Vorgehensweise

Um einen Akku wiederaufzuladen, ohne ihn aus dem Computer zu entfernen, stecken Sie den Netzadapter in die Buchse **DC IN** (Gleichstrom) und das Kabel des Netzadapters in eine spannungsführende Steckdose.

Die LED **Akku** leuchtet orange, wenn der Akku geladen wird. Wenn der Netzadapter angeschlossen ist, bevor der Hauptakku oder der optionale zweite Akku installiert wird, wird der zuerst eingesetzte Akku zuerst aufgeladen. Andernfalls wird der Hauptakku zuerst aufgeladen.



Verwenden Sie zum Laden des Akkus nur den an das Stromnetz angeschlossenen Computer oder das als Zubehör erhältliche Toshiba-Akkuladegerät. Laden Sie den Akku nicht mit einem anderen Gerät.

Ladezeit

Die folgende Tabelle zeigt, wie viel Zeit zum Aufladen eines vollständig entladenen Akkus ungefähr nötig ist.

Akkutyp	Ladezeit (in Stunden)	
	Computer eingeschaltet	Computer ausgeschaltet
Hauptakku	2,5 bis 6,5	2,2
Zweiter Akku	3,0 bis 6,5	3,0
RTC-Akku	50	Wird nicht aufgeladen

Hinweise zum Aufladen des Akkus

Unter folgenden Bedingungen kann sich das Laden des Akkus verzögern:

- Der Akku ist extrem heiß oder kalt. Um sicherzustellen, dass der Akku bis zu seiner vollen Kapazität geladen wird, sollten Sie ihn bei einer Zimmertemperatur zwischen 10° und 30°C laden.
- Der Akku ist fast vollständig entladen. Lassen Sie das Netzkabel einige Minuten lang angeschlossen; der Akku beginnt dann, sich aufzuladen.



Wenn ein Akku vollständig aufgeladen ist, sollten Sie den Computer nur im Akkubetrieb verwenden, bis der Akku vollständig entladen ist. Auf diese Weise verlängern Sie die Lebensdauer des Akkus, und die genaue Überwachung des Akkuladezustands ist gewährleistet.

Die LED **Akku** zeigt u.U. ein rasches Absinken der Akkubetriebszeit an, wenn Sie den Akku unter folgenden Bedingungen laden:

- Der Akku war lange Zeit nicht in Gebrauch.
- Der Akku wurde vollständig entladen und lange im Computer gelassen.
- Ein kalter Akku wurde in einen warmen Computer eingesetzt.

Gehen Sie in diesen Fällen folgendermaßen vor.

1. Entladen Sie den Akku vollständig, indem Sie den Computer solange eingeschaltet lassen, bis er automatisch abschaltet.
2. Schließen Sie den Netzadapter ein.
3. Laden Sie den Akku, bis die LED **Akku** grün aufleuchtet.

Wiederholen Sie diesen Vorgang zwei- bis dreimal, bis der Akku wieder seine normale Kapazität erreicht.

Akkukapazität überwachen

Die noch zur Verfügung stehende Akkuenergie kann unter Windows 95 im Fenster „Energie“ der „Eigenschaften von Energie“ und unter Windows 98 im Fenster „Energiesparmodi“ des Dienstprogramms Power Saver überwacht werden.



Warten Sie nach dem Einschalten des Computers, dem Installieren/Entfernen eines Akkus oder dem Anschließen/Abtrennen des Netzadapters mindestens 16 Sekunden, bevor Sie versuchen, die verbleibende Akkubetriebszeit anzuzeigen. Der Computer benötigt diese Zeitspanne, um die verbleibende Kapazität zu überprüfen und die verbleibende Betriebszeit aufgrund des aktuellen Energieverbrauchs und der verbleibenden Kapazität zu berechnen. Die tatsächliche verbleibende Betriebszeit kann leicht von der berechneten Zeit abweichen. Wenn kein Akku installiert ist, wird N/A angezeigt.

Nach häufigen Ent- und Aufladungen nimmt die Kapazität eines Akkus allmählich ab. Deshalb hat ein alter, häufig benutzter Akku eine kürzere Betriebszeit als ein neuer Akku, auch wenn beide vollständig aufgeladen sind. In diesem Fall zeigt das Dienstprogramm Power Saver eine Kapazität von 100% sowohl für den alten als auch für den neuen Akku an; die verbleibende Betriebszeit für den alten Akku ist jedoch kürzer.

Akkubetriebszeit maximieren

Die Leistungsfähigkeit eines Akkus zeigt sich daran, wie lange er nach einem Ladevorgang Energie zur Verfügung stellen kann.

Wie lange die Ladung eines Akkus reicht, hängt von folgenden Faktoren ab:

- Konfiguration des Computers (z.B. Aktivierung von Energiesparoptionen) Der Computer bietet einen Energiesparmodus zur Schonung der Akkuenergie. Bei diesem Modus gibt die folgenden Optionen:
 - System Auto Off (Automatische Systemabschaltung)
 - Display Auto Off (Automatische Bildschirmabschaltung)
 - LCD Brightness (LCD-Helligkeit)
 - Cooling Performance (Kühlungsmethode)
 - CPU Speed (CPU-Taktfrequenz)
 - CPU Sleep Mode (CPU-Schlafmodus)
- Siehe Kapitel 7, [TSETUP](#) und [Passwörter](#).
- Häufigkeit und Dauer der Verwendung des Festplatten-, CD-ROM-, DVD-ROM- und Diskettenlaufwerks.
- Anfängliche Ladung des Akkus.
- Intensität der Verwendung von Zusatzgeräten, wie z.B. einer PC-Karte, die über den Akku mit Strom versorgt werden.
- Durch die Aktivierung des Wiederaufnahmemodus (AutoResume) sparen Sie Akkuenergie, wenn Sie den Computer häufig ein- und ausschalten.
- Ort der Speicherung von Programmen und Daten.
- Durch Schließen des Bildschirms bei Nichtbenutzung der Tastatur lässt sich Strom sparen.
- Bei niedrigen Temperaturen sinkt die Betriebszeit des Akkus.
- Zustand der Akkukontakte. Sorgen Sie für saubere, trockene Anschlüsse, indem Sie sie vor dem Installieren des Akkus mit einem sauberen, trockenen Tuch abreiben.

Daten bei ausgeschaltetem Computer aufrechterhalten

Wenn Sie Ihren Computer bei vollständig aufgeladenen Akkus ausschalten, werden die Daten durch die Akkus etwa über folgende Zeiträume hinweg aufrechterhalten:

Akku	5 Tage
RTC-Akku	1 Monat

Akkulebensdauer verlängern

So können Sie die Lebensdauer des Akkus verlängern:

- Wenn Sie zusätzliche Akkus haben, verwenden Sie sie abwechselnd.
- Entnehmen Sie den Akku, wenn Sie den Computer längere Zeit nicht benutzen.
- Ziehen Sie das Netzkabel ab, wenn der Akku vollständig aufgeladen ist. Durch Überladung wird der Akku heiß und die Lebensdauer verkürzt.
- Lagern Sie Ersatzakkus an einem kühlen, trockenen Ort ohne direkte Sonneneinstrahlung.

Auswechseln des Akkus

Wenn der Akku das Ende seiner Lebensdauer erreicht, muss er durch einen neuen ersetzt werden. Die Lebensdauer eines Akkus endet etwa nach 500 Wiederaufladungen. Sobald die LED **Akku** bereits kurz nach einer vollständigen Aufladung orange blinkt, muss der Akku ausgewechselt werden.

Wenn kein Netzstrom zur Verfügung steht, muss ein entladener Akku durch einen geladenen Ersatzakku ersetzt werden. In diesem Abschnitt erfahren Sie Näheres über die Entnahme und Installation von Akkus.



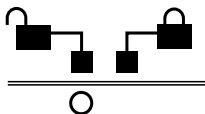
Achten Sie beim Umgang mit Akkus darauf, dass Sie die Anschlüsse nicht kurzschließen. Lassen Sie den Akku nicht fallen, üben Sie keinen Druck darauf aus, zerkratzen und zerbrechen Sie das Gehäuse nicht und biegen und drehen Sie den Akku nicht.

Der Akku ist eine Lithium-Ionen-Batterie, die explodieren kann, wenn sie nicht korrekt ersetzt, verwendet, gehandhabt oder entsorgt wird. Erkundigen Sie sich bei den zuständigen Behörden, wie Sie diese Batterien entsorgen müssen. Verwenden Sie nur von Toshiba empfohlene Akkus.

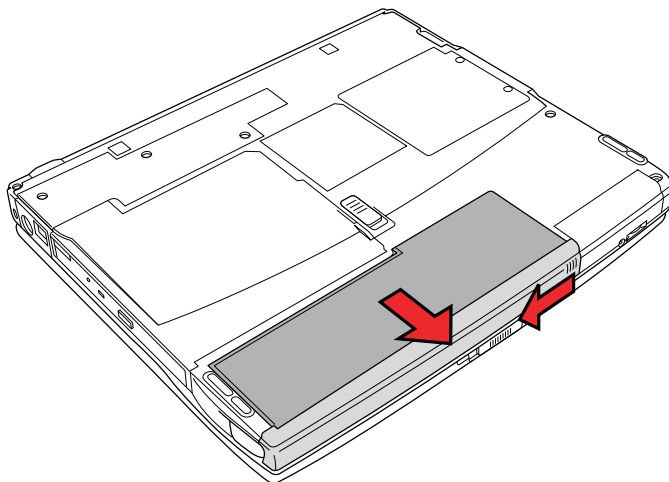
Akku entfernen

So ersetzen Sie einen entladenen Akku durch einen geladenen:

1. Speichern Sie Ihre Arbeit.
2. Schalten Sie den Computer aus. Überprüfen Sie, dass die LED **Power** nicht leuchtet.
3. Entfernen Sie alle an den Computer angeschlossenen Kabel.
4. Drehen Sie den Computer auf den Kopf. Die Vorderseite sollte Ihnen zugewandt sein. Schieben Sie die Akkuabdeckung nach links in die entsicherte Position. Ein Punkt auf der Abdeckung sollte genau am Entsicherungssymbol liegen.



5. Ziehen Sie den Akku nach vorn, um ihn herauszunehmen.

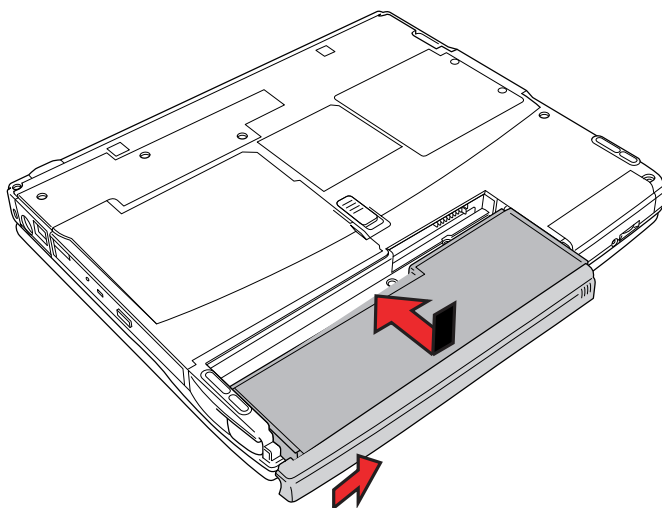
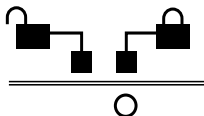


Den Akku entfernen

Akku installieren

So installieren Sie einen Akku:

1. Schalten Sie den Computer aus.
2. Achten Sie darauf, dass die Akkuabdeckung nach links geschoben wurde, und setzen Sie den neuen oder wiederaufgeladenen Akku vorsichtig ein.
3. Drücken Sie den Akku fest, um eine sichere Verbindung zu gewährleisten, und schieben Sie die Abdeckung wieder zurück. Der Punkt auf der Akkuabdeckung sollte genau am Sicherungssymbol liegen.



Die Akkuabdeckung und Verriegelung sichern

Starten des Computers mit einem Passwort

Wenn Sie ein Passwort als Supervisor oder Benutzer festgelegt haben, müssen Sie dieses eingeben, um den Computer starten zu können. Sollten Sie Ihr Benutzerpasswort vergessen, verwenden Sie die Passwort-Service-Diskette. Nähere Informationen über das Festlegen eines Passworts und das Erstellen einer Passwort-Service-Diskette finden Sie im Abschnitt *Passwörter* in Kapitel 7, [TSETUP](#) und [Passwörter](#).

So starten Sie den Computer mit einem Passwort:

1. Schalten Sie den Computer ein wie in Kapitel 3, [Erste Schritte](#), beschrieben. Es erscheint folgende Meldung:



Password =



*Zu diesem Zeitpunkt funktionieren die Hotkeys **Fn + F1 bis F5** nicht. Sie können erst nach der Eingabe des Passworts verwendet werden.*

2. Geben Sie das Passwort ein.
3. Drücken Sie **Enter**. Der Computer wird gestartet und zeigt dabei folgende Meldung an.



Valid password entered, system is now starting up.



Wenn Sie ein Passwort festgelegt haben und der Computer durch die Einschaltautomatik eingeschaltet wird, während der Wiederaufnahmemodus aktiviert ist, wird nach dem Einschalten automatisch die Sofortsperrung aktiviert. Die Meldung `password =` wird nicht angezeigt, das Passwort muss aber trotzdem eingegeben werden, um den Computer zu benutzen.

Wenn Sie ein falsches Passwort eingeben, ertönt ein akustisches Signal.



Wenn Sie dreimal hintereinander ein falsches Passwort eingeben, wird der Computer heruntergefahren. Schalten Sie ihn in diesem Fall aus und anschließend wieder ein, und versuchen Sie es erneut.

Sollten Sie das Passwort vergessen haben, gehen Sie folgendermaßen vor:

1. Legen Sie die Passwort-Service-Diskette in das Laufwerk ein. Nähere Informationen zum Erstellen einer Passwort-Service-Diskette finden Sie im Abschnitt *Passwörter* in Kapitel 7, [TSETUP](#) und [Passwörter](#).



Wenn sich der Computer im Wiederaufnahmemodus befindet, kann die Passwort-Service-Diskette beim Einschalten des Computers nicht verwendet werden. Drücken Sie in diesem Fall die Reset-Taste.

-
2. Drücken Sie **Enter**; es erscheint folgende Meldung:



Set Password Again? (Y/N)

Drücken Sie **Y**, um das Programm TSETUP auszuführen und ein neues Passwort festzulegen.

Drücken Sie **N**, um den Computer erneut zu starten.



*Die Passwort-Service-Diskette muss in Laufwerk A eingelegt werden; andernfalls erscheint auf dem Bildschirm wieder **password =**. Wenn Sie die Diskette in Laufwerk A eingelegt haben, und die Meldung erscheint immer noch, ist die Passwort-Service-Diskette fehlerhaft. Wenden Sie sich in diesem Fall an Ihren Fachhändler.*

*Wenn als Boot-Priorität die Festplatte festgelegt wurde, drücken Sie die Reset-Taste und halten Sie die Taste **F** gedrückt, um vom Diskettenlaufwerk aus zu booten.*

Startmodi

Der Computer hat zwei Betriebsarten: den Boot-Modus und den Wiederaufnahmemodus. Sie können den Modus festlegen, indem Sie **Fn + F3** drücken, um die Funktion zu aktivieren, und bei gedrückter **Fn**-Taste erneut **F3** drücken, um den Modus zu ändern. Der Modus kann auch durch eine entsprechende Einstellung im Programm TSETUP geändert werden. Nähere Informationen finden Sie in Kapitel 7, **TSETUP** und **Passwörter**.



*Die in diesem Abschnitt beschriebenen Startmodus-Funktionen sind den Windows 95/98-Funktionen **Beenden** und **Standby** ähnlich. Genaue Informationen über diese Funktionen finden Sie in der Windows-Dokumentation.*

Boot-Modus

Der Boot-Modus ist die Standardbetriebsart der meisten Computer. Im Boot-Modus müssen Sie vor dem Abschalten des Computers Ihre Arbeit speichern und geöffnete Anwendungen beenden. Alle Daten, die Sie vor dem Abschalten nicht gespeichert haben, gehen verloren.

Computer im Boot-Modus starten

So schalten Sie den Computer im Boot-Modus ein:

1. Schalten Sie alle an den Computer angeschlossenen Peripheriegeräte ein.
2. Falls Sie ein externes Diskettenlaufwerk angeschlossen haben, darf in dieses keine Diskette eingelegt sein, es sei denn, Sie möchten von einer Diskette aus booten.
3. Drücken Sie die Ein/Aus-Taste des Computers.

Wenn die LED **Power** aufleuchtet und alle Datenträger zum Stillstand gekommen sind, ist der Computer betriebsbereit.

Computer im Boot-Modus ausschalten

So schalten Sie den Computer im Boot-Modus aus:

1. Speichern Sie Ihre Daten auf der Festplatte oder einer Diskette.
2. Überprüfen Sie anhand der LED **Festplatte** und der SelectBay-Anzeige, ob alle Datenträger zum Stillstand gekommen sind.



Wird der Computer ausgeschaltet, während er auf einen Datenträger zugreift, kann es zu einer Schädigung des Datenträgers oder des Laufwerks oder zum Verlust von Daten kommen.

3. Schalten Sie den Computer aus. Überprüfen Sie, dass die LED **Power** nicht leuchtet.
4. Schalten Sie alle an den Computer angeschlossenen Peripheriegeräte aus.

Warten Sie einige Sekunden, bevor Sie den Computer wieder einschalten.

Wiederaufnahmemodus

Mit Hilfe des Wiederaufnahmemodus können Sie den Computer ausschalten, ohne die gerade geöffnete Anwendung beenden zu müssen. Wenn Sie den Computer wieder einschalten, können Sie sofort dort weiterarbeiten, wo Sie aufgehört haben, denn die Bildschirmanzeige erscheint wieder genau so, wie Sie sie verlassen haben. Dadurch sparen Sie Zeit und Akkuenergie.

Bei aktiviertem Wiederaufnahmemodus wird beim Einschalten des Computers folgendes durchgeführt:

- Es wird bestätigt, dass der Wiederaufnahmemodus aktiviert ist.
- Die Festplatte wird neu gestartet.
- Das System, einschließlich der Daten im Hauptspeicher, wird wieder in den Zustand gebracht, in dem es sich unmittelbar vor dem Abschalten befand.
- Die Bildschirmanzeige wird wieder so hergestellt, wie Sie sie verlassen haben.

Durch den Wiederaufnahmemodus werden Ihre Dateien nicht auf einem physisch vorhandenen Datenträger gespeichert; vielmehr bleiben die Informationen im Hauptspeicher, sodass Sie die Anwendung beim Einschalten des Computers starten können, ohne sie neu laden zu müssen. Es empfiehlt sich jedoch trotzdem, vor dem Ausschalten des Computers die Arbeit zu speichern.

Computer im Wiederaufnahmemodus ausschalten

So schalten Sie den Computer im Wiederaufnahmemodus aus:

1. Speichern Sie Ihre Arbeit auf der Festplatte oder auf einer Diskette.
2. Überprüfen Sie anhand der LED **Festplatte** und der SelectBay-Anzeige, ob alle Datenträger zum Stillstand gekommen sind.



Wird der Computer ausgeschaltet, während er auf einen Datenträger zugreift, kann es zu einer Schädigung des Datenträgers oder des Laufwerks oder zum Verlust von Daten kommen.

3. Schalten Sie den Computer aus. Überprüfen Sie, dass die LED **Power** nicht leuchtet.
4. Schalten Sie alle an den Computer angeschlossenen Peripheriegeräte aus.

Warten Sie einige Sekunden, bevor Sie den Computer wieder einschalten.

Computer im Wiederaufnahmemodus starten

So starten Sie den Computer im Wiederaufnahmemodus:

1. Schalten Sie alle an den Computer angeschlossenen Peripheriegeräte ein.
2. Drücken Sie die Ein/Aus-Taste so lange, bis die LED **Power** leuchtet.

Auf dem Bildschirm erscheint dieselbe Anzeige wie vor dem Ausschalten des Computers. Sollten sich mit dem Wiederaufnahmemodus Probleme ergeben, lesen Sie die Abschnitte *Vorkehrungen beim Wiederaufnahmemodus* und *Fehlerbedingungen des Wiederaufnahmemodus* weiter unten in diesem Kapitel.

Automatische Aktivierung des Wiederaufnahmemodus

Wenn der Akku vollständig entladen ist und der Computer nicht über das Netzkabel mit Strom versorgt wird, schaltet sich das System automatisch ab. In diesem Fall aktiviert der Computer vorher den Wiederaufnahmemodus, sofern Sie ihn noch nicht aktiviert haben.

Gehen Sie nach einer automatischen Abschaltung folgendermaßen vor:

1. Wechseln Sie den Akku aus oder schließen Sie das Netzkabel an.
2. Warten Sie einige Sekunden, bevor Sie den Computer wieder einschalten.

Sofern der Backup-Akku noch nicht vollständig entladen ist, verhält sich das System so, als wäre es nicht abgeschaltet worden.



Wenn der Akku nicht ausgewechselt oder das Netzkabel vor einer völligen Entladung des Backup-Akkus nicht angeschlossen werden kann, gehen Ihre Daten verloren.

Vorkehrungen beim Wiederaufnahmemodus

Beachten Sie bei der Verwendung des Wiederaufnahmemodus folgendes:

- Schalten Sie den Computer nicht aus, wenn die LEDs **Laufwerk**, **SelectBay** oder **DVD-ROM** aufleuchten.
- Entfernen Sie den Akku nicht bei eingeschaltetem Computer, es sei denn, er wird über das Netzkabel mit Strom versorgt. Andernfalls wird die Bildschirmanzeige gelöscht, der Computer schaltet sich ab, der Wiederaufnahmemodus wird nicht wirksam, und die Daten im Hauptspeicher gehen verloren.
- Schalten Sie den Computer nicht aus, wenn ein Drucker, Modem oder ein serielles Gerät angeschlossen und in Betrieb ist.
- Der Wiederaufnahmemodus funktioniert u.U. nicht ordnungsgemäß, wenn Sie Programme ausführen, die nicht das BIOS (Basic Input/Output System) verwenden. (Einige Computerspiele umgehen beispielsweise das BIOS.)

Fehlerbedingungen des Wiederaufnahmemodus

Falls sich in Verbindung mit dem Wiederaufnahmemodus ein Problem ergibt, erscheint beim Einschalten des Computers folgende Meldung:



```
WARNING: RESUME FAILURE.  
PRESS ANY KEY TO CONTINUE.
```

Drücken Sie eine beliebige Taste, um das System neu zu starten. Der Computer reinitialisiert das RAM und setzt alle Softkeys zurück.

Die Wiederaufnahme-Fehlermeldung kann durch eine oder mehrere der folgenden Fehlerbedingungen verursacht werden:

- Der Backup-Akku und der Akku sind vollständig entladen, und der Computer wird nicht über das Netzkabel mit Strom versorgt.
- Der Computer wurde während des Zugriffs auf einen Datenträger ausgeschaltet.
- Der Akku wurde bei laufendem Computer entfernt, ohne dass das Netzkabel angeschlossen war.
- Der Computer wurde ausgeschaltet, während er über einen seriellen oder parallelen Anschluss Daten sendete oder empfing.
- Es wird ein Programm verwendet, das das BIOS des Computers nicht benutzt.

LCD-gesteuerte Ein-/Abschaltung

Der Computer kann so eingestellt werden, dass er sich beim Aufklappen des Bildschirms automatisch einschaltet und beim Schließen automatisch abschaltet.

Wie Sie diese praktische Funktion aktivieren können, erfahren Sie in Kapitel 7, [TSETUP und Passwörter](#).



Wenn Sie die Funktion Ein/Aus durch LCD aktiviert haben und den Computer im Standby-Modus herunterfahren, schließen Sie den Bildschirm bitte erst, nachdem die Standby-Funktion abgeschlossen wurde. Andernfalls funktioniert der Wiederaufnahmemodus nicht.

Automatische Systemabschaltung

Mit dieser Funktion schaltet sich der Computer automatisch ab, wenn er über einen festgelegten Zeitraum hinweg nicht benutzt wird.

Wie Sie den Zeitraum festlegen können, erfahren Sie in Kapitel 7, [TSETUP und Passwörter](#).

Einschaltautomatik

Mit dieser Funktion können Sie eine Zeit festlegen, zu der sich der Computer automatisch einschaltet.

Wie Sie die Einschaltzeit einstellen, erfahren Sie in Kapitel 7, [TSETUP und Passwörter](#).

Einschaltautomatik bei Anruferkennung

Mit dieser Funktion kann sich der Computer automatisch einschalten, wenn ein Anruf von einem Fernmodem empfangen wird. Wenn das optionale, interne Modem oder ein an den seriellen Anschluss des Computers angeschlossenes Modem einen Anruf von einem Fernmodem erhält, sendet es ein entsprechendes Signal an den Computer, damit dieser sich einschaltet. Mit einem PC-Kartenmodem lässt sich diese Funktion nicht verwenden.

Wie Sie diese Funktion aktivieren, erfahren Sie in Kapitel 7, [TSETUP und Passwörter](#).

TSETUP und Passwörter

In diesem Kapitel wird beschrieben, wie Sie den Computer mit dem Programm TSETUP konfigurieren und Passwörter einrichten. TSETUP ist ein MS-DOS-gestütztes Programm mit ähnlichen Funktionen wie die Programme Hardware Setup und Toshiba Energie-Erweiterungen (siehe die jeweiligen Online-Handbücher oder Hilfedateien). Die in diesem Kapitel beschriebene Funktion „HDD Mode“ steht im Programm Hardware Setup nicht zur Verfügung. Der Bildschirm SYSTEM SETUP wird angezeigt, wenn Sie die Datei TSETUP.EXE ausführen, die im Windows-Unterverzeichnis auf der Festplatte gespeichert ist.



Wenn ein Supervisorpasswort eingerichtet wurde und Sie sich mit dem Benutzerpasswort anmelden, haben Sie keinen Zugriff auf das Programm TSETUP.

TSETUP

Bei der Konfiguration des Computers mit TSETUP werden die von Ihnen ausgewählten Werte in einem Speicherbereich gesichert, der vom Akku der Echtzeituhr (Real Time Clock, RTC) mit Strom versorgt wird.



Wenn der RTC-Akku vollständig entladen ist, gehen die Konfigurationsdaten verloren. In diesem Fall wird beim Starten des Computers ein Prüfsummenfehler angezeigt und die Standardeinstellungen werden wiederhergestellt. Zum Aufladen des RTC-Akkus schließen Sie den Netzadapter an und schalten den Computer ein. Der RTC-Akku wird nicht aufgeladen, wenn der Computer ausgeschaltet ist.

TSETUP ausführen

1. Wählen Sie im Fenster **Windows beenden** die Option **Computer im MS-DOS-Modus starten**.
2. Nachdem der Computer mit MS-DOS neu gestartet wurde, geben Sie **TSETUP** ein und drücken **Enter**. TSETUP zeigt den Bildschirm **SYSTEM SETUP** an.

Der Bildschirm TSETUP besteht aus zwei Seiten: **SYSTEM SETUP (1/2)** und **SYSTEM SETUP (2/2)**.

SYSTEM SETUP (1/2) ACPI BIOS version = x.xx

<p>MEMORY</p> Total = 65536 KB	<p>DISPLAY</p> Power On Display = Auto-Selected LCD Display Stretch = Disabled Multi Display Adapt. = Single Adapt. TV Config.
<p>PASSWORD</p> Not Registered	<p>OTHERS</p> Power-up Mode = Resume CPU Cache = Enabled Level 2 Cache = Enabled Processor Serial Number = Disabled
<p>BATTERY</p> Battery Save Mode = Full power	<p>Auto Power On = Disabled Alarm Volume = High System Beep = Enabled Panel Power On/Off = Disabled</p>
<p>PERIPHERAL</p> Pointing Devices = Auto-Selected Ext Keyboard "Fn" = Disabled USB Legacy Emulation = Disabled Parallel Port Mode = ECP Hard Disk Mode = Enhanced IDE (Normal)	
<p>BOOT PRIORITY</p> Boot Priority = FDD->HDD->CD-ROM->LAN HDD Priority = Built-in HDD->Second HDD Power On Boot Select = Enable	

SYSTEM SETUP (2/2) ACPI BIOS version = x.xx

<p>CONFIGURATION</p> Device Config. = All Devices	<p>PC CARD</p> Controller Mode = Auto-Selected
<p>I/O PORTS</p> Serial = COM1 (3F8H/IRQ4) Built-in Modem = COM2 (2F8H/IRQ3) Parallel = LPT1 (378H/IRQ7/CH3)	<p>DRIVES I/O</p> Built-in HDD = Primary IDE (1F0H/IRQ14) Int Selectable Bay = Secondary IDE (170H/IRQ15)
<p>PCI BUS</p> PCI BUS = IRQ11	<p>FLOPPY DISK I/O</p> Floppy Disk = (3F2H/IRQ6/CH2)

↑ ↓ ← → : Select items Space, BkSp: Change values PgDn, PgUp: Change pages
Esc: Exit without saving Home: Set default values End: Save changes and Exit

Der Bildschirm System-Setup



Der Eintrag **Panel Power On/Off** wird nur angezeigt, wenn sich der Computer im Wiederaufnahmehodus befindet.

Der Eintrag **Built-in Modem** wird nur angezeigt, wenn ein Modem installiert ist.

Werte in TSETUP ändern

1. Mit \leftarrow und \rightarrow bewegen Sie sich zwischen den Spalten hin und her. Mit \uparrow und \downarrow bewegen Sie sich innerhalb einer Spalte von einem Eintrag zum anderen.
2. Zum Ändern eines Werts drücken Sie die Leertaste oder **BkSp**.



*Sie können auf beiden Seiten direkt zu einer bestimmten Gruppe gehen, indem Sie den ersten, hervorgehobenen Buchstaben des Gruppennamens auf der Tastatur drücken. Drücken Sie zum Beispiel **B**, um zur Gruppe **B**attery zu gelangen.*

Änderungen bestätigen und Bildschirm SYSTEM SETUP verlassen

1. Drücken Sie **End**, um die vorgenommenen Änderungen zu übernehmen.
Falls die vorgenommene Änderung keinen Neustart des Systems erfordert, wird die folgende Meldung angezeigt:



Are you sure? (Y/N)

Falls die vorgenommene Änderung einen Neustart des Systems erfordert, wird die folgende Meldung angezeigt:



Are you sure? (Y/N)

The changes you made will cause the system to reboot.

2. Drücken Sie **N**, um weitere Änderungen vorzunehmen. Wiederholen Sie die oben aufgeführten Schritte.
3. Drücken Sie **Y**, um die Änderungen zu bestätigen.



*Sie können das Fenster jederzeit verlassen, ohne die Änderungen zu speichern, indem Sie die Taste **Esc** drücken. TSETUP fordert Sie auf, dies zu bestätigen.*

Standardkonfiguration

Beim Aufrufen von TSETUP wird die aktuelle Konfiguration angezeigt.

1. Drücken Sie **Home**, um die Standardkonfiguration anzuzeigen.
2. Drücken Sie **End** und anschließend **Y**, um die Standardeinstellung zu übernehmen.



Wenn Sie die Standardkonfiguration verwenden, werden die folgenden Einstellungen nicht geändert:

- *Hard Disk Mode*
- *Password*
- *Write Policy*

TSETUP-Optionen

Der Bildschirm SYSTEM SETUP ist in funktional verwandte Gruppen unterteilt. In diesem Abschnitt werden die einzelnen Gruppen und ihre Optionen beschrieben.



Die meisten der hier beschriebenen Funktionen können auch im Toshiba-Programm Hardware Setup oder Toshiba Energie-Erweiterungen unter Windows geändert werden.

Erste Seite von TSETUP

Memory (Speicher)

In dieser Gruppe wird der Gesamtspeicher des Systems angezeigt.

Password (Passwort)

Mit dieser Option richten Sie ein Benutzerpasswort für die Sofortsperrung, für das Einschalten und für die Abnahme der Desk Station ein.

Registered	Das Benutzerpasswort ist eingerichtet.
Not registered	Das Benutzerpasswort ist nicht eingerichtet.



Falls ein Supervisorpasswort eingerichtet wurde, muss es eingegeben werden, um diese und andere Funktionen in TSETUP sowie Hardware Setup aufzurufen.

Wenn ein Benutzerpasswort eingerichtet wurde, können Sie das Abnahmepasswort (für die Desk Station V Plus) aktivieren oder deaktivieren.

Das Einrichten des Passworts wird im Abschnitt Passwörter weiter unten in diesem Kapitel beschrieben.

Battery (Akku)

Mit diesen Optionen stellen Sie die Energiesparfunktionen für den Akku so ein, dass entweder der Computer eine hohe Leistung hat oder Akku-Energie gespart wird.

Battery Save Mode (Energiesparmodus)

Hier wählen Sie die Einstellung **Full Power**, **Low Power** oder **User Setting** für die **BATTERY SAVE OPTIONS**.

Full power

Dies sind die Einstellungen für „Full Power“ (Standardeinstellung):

```
BATTERY SAVE OPTIONS

Processing Speed = High
CPU Sleep Mode  = Enabled
Display Auto Off = 30Min.
HDD Auto Off    = 30Min.
System Auto Off = Disabled
LCD Brightness  = Bright
                 (W/Battery power) or
                 Super-Bright
                 (W/External power)
Cooling Method  = Performance
```

Low power

Dies sind die Einstellungen für „Low Power“:

```
BATTERY SAVE OPTIONS

Processing Speed = Low
CPU Sleep Mode  = Enabled
Display Auto Off = 03Min.
HDD Auto Off    = 03Min.
System Auto Off = 30Min.
LCD Brightness  = Semi-Bright
                 (W/Battery power) or
                 Bright
                 (W/External power)
Cooling Method  = Battery Optimized
```



Im Boot-Modus wird der Eintrag, System Auto Off nicht angezeigt.

User Setting

Mit dieser Option können Sie die Parameter für den Energiesparmodus im Unterfenster **BATTERY SAVE OPTIONS** einstellen. Wenn Sie diese Option wählen, wird die automatische Einstellung (**Full Power** bzw. **Low Power**) deaktiviert, und es werden die vom Benutzer eingestellten Parameter verwendet.

Nähere Informationen zu diesen Einstellungen finden Sie im Abschnitt **Toshiba Energie-Erweiterungen**.

Peripheral (Peripheriegeräte)

In dieser Optionengruppe können Sie festlegen, wie verschiedene interne und externe Geräte mit dem Computer arbeiten.

Pointing Devices (Zeigegeräte)

Mit dieser Option können Sie den AccuPoint II aktivieren oder deaktivieren, wenn eine PS/2-Maus an den Computer angeschlossen ist. Nähere Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt Hardware Setup.

Ext. Keyboard "Fn" (Ersatztastenkombination für Fn)

Mit dieser Option können Sie bei der Verwendung einer externen Tastatur eine Ersatztastenkombination für die **Fn**-Taste festlegen. Nähere Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt Hardware Setup.

USB Legacy Emulation

Mit dieser Option können Sie die USB Legacy Emulation aktivieren oder deaktivieren. Nähere Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt Hardware Setup.

Parallel Port Mode (Modus des parallelen Anschlusses)

Mit dieser Option stellen Sie den Modus für den parallelen Anschluss ein. Nähere Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt Hardware Setup.

Hard Disk Mode (Festplattenmodus)

Hier können Sie den Festplattenmodus einstellen. Diese Einstellung lässt sich nur im Programm TSETUP ändern.



Die Formate für Enhanced IDE und Standard IDE sind unterschiedlich, deshalb müssen Sie die Festplatte neu formatieren, wenn Sie diese Einstellung ändern.

Hard Disk Mode

Enhanced IDE (Normal)

Wählen Sie diesen Modus, wenn Sie MS-DOS, Windows für Workgroups, Windows 95 oder OS/2™ verwenden. (Standardeinstellung)

Standard IDE

Wählen Sie diesen Modus, wenn Sie Novell® NetWare® oder UNIX® verwenden. Wenn dieser Modus mit MS-DOS ausgewählt wurde, sind bis zu 504 MB logisch verfügbar, auch wenn die Kapazität der Festplatte mehr als 504 MB beträgt.

No drive

Festplattenlaufwerk ist nicht installiert.

Boot Priority (Bootreihenfolge)

Mit dieser Option legen Sie die Laufwerkpriorität für den Systemstart fest. Nähere Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt Hardware Setup.

Display (Anzeige)

Mit dieser Optionengruppe konfigurieren Sie die Bildschirmanzeige des Computers. Nähere Informationen zu diesen Einstellungen finden Sie im Abschnitt Hardware Setup.

Others (Sonstiges)

Ob Sie den Computer mit diesen Optionen konfigurieren müssen, ist hauptsächlich von der verwendeten Software und den Peripheriegeräten abhängig.

Power-up Mode (Startmodus)

Mit dieser Option wählen Sie zwischen Wiederaufnahmemodus und Boot-Modus.

CPU Cache

Mit dieser Funktion aktivieren oder deaktivieren Sie den CPU-Cache und legen die Write Policy fest. Nähere Informationen zu dieser Einstellung finden Sie im Abschnitt Hardware Setup.

Level 2 Cache

Mit dieser Funktion aktivieren oder deaktivieren Sie den Level-2-Cache. Nähere Informationen zu dieser Einstellung finden Sie im Abschnitt Hardware Setup.

Processor Serial Number (Seriennummer des Prozessors)

Mit dieser Funktion aktivieren oder deaktivieren Sie die Möglichkeit, dass ein entfernter Computer die Seriennummer des Prozessors lesen kann.

Processor Serial Number = **Disabled** (Deaktiviert)
(Standardeinstellung)

Processor Serial Number = **Enabled** (Aktiviert)

Dieser Eintrag wird unter den folgenden Bedingungen angezeigt:

- Es wurde ein Supervisorpasswort eingerichtet, aber kein Benutzerpasswort.
- Wenn ein Supervisorpasswort und ein Benutzerpasswort eingerichtet wurden und Sie sich mit dem Benutzerpasswort anmelden, wird diese Option angezeigt, falls keine Einschränkungen für das Benutzerpasswort festgelegt wurden.

Auto Power On (Einschaltautomatik)

Mit dieser Option können Sie einen Zeitpunkt für die automatische Einschaltung festlegen und die Einschaltautomatik bei Anruferkennung aktivieren oder deaktivieren. **Ring Indicator** wird nur angezeigt, wenn sich der Computer im Wiederaufnahmemodus befindet, und **Alarm Date Option** wird nur angezeigt, wenn **Alarm Time** aktiviert ist.

OPTIONS		
Alarm Time	=	00:00:00
Alarm Date Option	=	Disabled
Ring Indicator	=	Disabled
Wake-up on LAN	=	Disabled

Die Option **Alarm Time** wird in Stunden und Minuten eingestellt. Die Sekunden können nicht geändert werden. Die **Alarm Date Option** wird als Monat und Tag festgelegt. Wenn das Alarmdatum auf **Disabled** eingestellt ist, wird der Computer eingeschaltet, wenn die festgelegte Zeit erreicht ist. Drücken Sie ↓, um den Cursor beim Festlegen der Zeit nach rechts und ↑, um den Cursor nach links zu bewegen.

Alarm Volume (Alarmlautstärke)

Hier stellen Sie die Lautstärke des Alarms ein bzw. deaktivieren ihn. Wenn Sie für diese Option „Off“ wählen, wird kein Alarmton ausgegeben. Sie können diese Option auch über Hotkeys einstellen.

off	Deaktiviert den Alarmton
Low	Der Alarmton wird leise ausgegeben
Medium	Der Alarmton wird in mittlerer Lautstärke ausgegeben
High	Der Alarmton wird laut ausgegeben (Standardeinstellung)

Wenn **Alarm Volume** ausgewählt ist, wird das folgende Unterfenster angezeigt, in dem Sie bestimmte Funktionen aktivieren oder deaktivieren können.

ALARM VOLUME OPTIONS		
Low Battery Alarm	=	Enabled
Panel Close Alarm	=	Enabled

System Beep (Systemsignalton)

Mit dieser Funktion aktivieren oder deaktivieren Sie den Systemsignalton.

Panel Power On/Off (LCD-gesteuerte Ein-/Ausschaltung)

Wenn diese Option aktiviert ist, wird der Computer beim Öffnen bzw. Schließen des Bildschirms ein- bzw. ausgeschaltet. Nähere Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt *Toshiba Energie-Erweiterungen*.

Dieser Eintrag wird angezeigt, wenn als Startmodus der Wiederaufnahmemodus aktiviert ist.

Configuration (Konfiguration)

Diese Option zeigt die Konfigurationsmethode an.

I/O Ports (I/O-Schnittstellen)

Mit dieser Option werden Einstellungen für die seriellen und parallelen Anschlüsse, den Modemanschluss und das Sound-System spezifiziert.

Serial (Seriell)

Hier können Sie die COM-Einstellung für den seriellen Anschluss wählen. Der IRQ (Interrupt Request Level) des seriellen Anschlusses und die Basisadresse des I/O-Anschlusses für die einzelnen COM-Einstellungen werden nachfolgend aufgeführt.

COM-Level	I/O-Adresse	Interrupt-Ebene
COM1	3F8H	4 (Standardeinstellung)
COM2	2F8H	3
COM3	3E8H	4
COM3	3E8H	5
COM3	3E8H	7
COM4	2E8H	3
COM4	2E8H	5
COM4	2E8H	7
Not used		(Deaktiviert den Anschluss)
Others		(Andere Einstellungen, die von Plug-and-Play-Betriebssystemen automatisch vorgenommen werden)



*Wenn für den seriellen Anschluss dieselbe Einstellung wie für den Modemanschluss gewählt wird, wird der Modemanschluss auf **Not used** (Nicht verwendet) gesetzt.*

Built-in Modem (Eingebautes Modem)

Mit dieser Option legen Sie die COM-Einstellung für den Anschluss des eingebauten Modems fest.



Wenn kein eingebautes Modem installiert wurde, ist diese Option nicht wählbar.

Der IRQ (Interrupt Request Level) des Modemanschlusses und die Basisadresse des I/O-Anschlusses für die einzelnen COM-Einstellungen werden nachfolgend aufgeführt.

COM-Einstellung	I/O-Adresse	Interrupt-Ebene
COM1	3F8H	4
COM2	2F8H	3 (Standardeinstellung)
COM3	3E8H	4
COM4	2E8H	3
Not used		(Deaktiviert den Anschluss)
Others		(Andere Einstellungen, die von Plug-and-Play-Betriebssystemen automatisch vorgenommen werden)



Wenn für den Modemanschluss dieselbe Einstellung wie für den seriellen Anschluss gewählt wird, wird der serielle Anschluss auf Not used (Nicht verwendet) gesetzt.

OPTION

2nd IRQ = Not Used (Default) IRQ5, IRQ7, IRQ10, IRQ11

Parallel

Diese Einstellungen ändern Sie mit dem Windows Geräte-Manager. Nähere Informationen dazu finden Sie in der Windows-Dokumentation. Im Feld **Parallel Port** können Sie die I/O-Adresse für den parallelen Anschluss und den Modus für den parallelen Anschluss festlegen.

Wenn der Parallel Port Mode (siehe Einstellungen unten) auf „Standard Bi-directional“ gesetzt ist, gibt es folgende Optionen:

LPT-Einstellung	I/O-Adresse	Interrupt-Ebene
LPT 1	378H	7
LPT 2	278H	5
LPT 3	3BCH	7
Not Used		(Deaktiviert den Anschluss)
Others		(Andere Einstellungen, die von Plug-and-Play-Betriebssystemen automatisch vorgenommen werden)

Wenn der Parallel Port Mode (siehe Einstellungen unten) auf „ECP“ gesetzt ist, kann der DMA-Kanal auf 1, 2 oder 3 eingestellt werden. Die Standardeinstellung ist 3.

LPT-Einstellung	I/O-Adresse	Interrupt-Ebene	DMA-Kanal
LPT 1	378H	7	3 (Standardeinstellung)
LPT 2	278H	5	3
LPT 3	3BCH	7	3
Not Used		(Deaktiviert den Anschluss)	
Others		(Andere Einstellungen, die von Plug-and-Play-Betriebssystemen automatisch vorgenommen werden)	

<p>OPTION</p> <p>DMA = Channel 1, Channel 3 (Default)</p>

PCI bus

Dieser Eintrag zeigt die Interrupt-Ebenen für den CardBus im Computer an. Dieses Feld dient nur zur Information und kann nicht geändert werden. Es wird nur in TSETUP angezeigt.

PCI BUS = IRQ ** (Die Interrupt-Ebene wird angezeigt)

Wenn das System dem PCI-Bus keine Interrupt-Ebene zuordnen kann, wird folgendes angezeigt:

PCI BUS = IRQ Not Used



In diesem Fall ertönt ein akustisches Alarmsignal, wenn Sie die Expansion Station anschließen und den Computer einschalten. Die PCI-Steckplätze der Expansion Station lassen sich dann nicht verwenden.

PC Card (PC-Karte)

Mit dieser Option legen Sie den Controller-Modus für PC-Karten fest. Nähere Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt Hardware Setup.

Drives I/O (Laufwerke)

Dieser Eintrag zeigt die installierten Festplattenlaufwerke und/oder CD-ROM-Laufwerke an: eingebaut, SelectBay oder kein Laufwerk. Er wird nur in TSETUP angezeigt.

Einstellungen für das Festplattenlaufwerk (Hard Disk Drive, HDD)

Built-in HDD	=	Primary IDE (1F0H/IRQ14) (HDD im Computer ist betriebsbereit)
	=	No drive (HDD im Computer ist nicht installiert)

Int SelectBay	=	Secondary IDE (170H/IRQ15) (HDD in der SelectBay des Computers)
----------------------	---	---

Einstellungen für das DVD-Laufwerk

Int SelectBay	=	Secondary IDE (170H/IRQ15) (DVD-ROM in der SelectBay des Computers)
----------------------	---	---

Floppy disk I/O (Diskettenlaufwerk)

Dieses Feld zeigt die Adresse, die Interrupt-Ebene und die Kanaleinstellungen für das Diskettenlaufwerk an. Es erscheint nur in TSETUP.

Floppy disk = (3F2H/IRQ6/CH2)

Passwörter

Es stehen drei Sicherheitsstufen zur Verfügung: Supervisor, Benutzer und Festplatte. Das Supervisorpasswort ist für Systemverwalter oder andere Personen gedacht, die Zugriff auf die Einstellungen des Computers benötigen. Wenn Sie den Zugriff durch andere Benutzer jedoch nicht beschränken möchten, ist es besser, kein Supervisorpasswort einzutragen.

Nachfolgend werden Einschränkungen für das Benutzerpasswort beschrieben, die jedoch nur dann gelten, wenn auch ein Supervisorpasswort eingerichtet wurde. Sie gelten nicht, wenn nur ein Benutzerpasswort eingetragen wurde.

Anmeldung mit Benutzerpasswort

Nach dem Anmelden mit einem Benutzerpasswort gelten die folgenden Einschränkungen:

TSETUP	Kein Zugriff
Hardware Setup	Kein Zugriff
Processor Serial Number	Sie können die Einstellung für Processor Serial Number nicht ändern, wenn Sie sich mit einem Benutzerpasswort anmelden, das mit einer entsprechenden Einschränkung festgelegt wurde.

Anmeldung mit Supervisorpasswort

Die folgenden Einschränkungen gelten, wenn Sie sich mit einem Supervisorpasswort anmelden:

Sofortsperr	Kein Zugriff auf den Computer mit dem Benutzerpasswort.
Wiederaufnahmemodus	Kein Zugriff auf den Computer mit dem Benutzerpasswort.



Mit dem Supervisorpasswort ist der Zugriff auf den Computer bei Sofortsperr oder im Wiederaufnahmemodus auch dann möglich, wenn für die Anmeldung das Benutzerpasswort verwendet wurde.

Passwörter einrichten

In diesem Abschnitt wird beschrieben, wie das Supervisor- und das Benutzerpasswort für das Einschalten und für die Sofortsperrung eingerichtet werden. Außerdem wird erläutert, wie das Festplattenpasswort verwendet wird. Alle Passwörter mit Ausnahme von Supervisor- und Festplattenpasswörtern können auch im Programm Hardware Setup eingerichtet werden.



Sie können das Passwort entweder in Großbuchstaben oder in Kleinbuchstaben eingeben. Verwenden Sie keine nationalen Sonderzeichen (zum Beispiel Umlaute).

Supervisorpasswort

Unter Windows 95 funktioniert das SVPW-Programm nur in der MS-DOS-Umgebung. SVPW befindet sich im Windows-Verzeichnis. So richten Sie ein Supervisorpasswort ein:

1. Geben Sie an der DOS-Eingabeaufforderung **SVPW** ein, und drücken Sie **Enter**.
2. Falls noch kein Passwort eingetragen wurde, erscheint folgende Meldung:



```
SUPERVISOR PASSWORD = Not Registered  
Do you want to register the supervisor password  
<Y/N>?
```

3. Drücken Sie **Y**, um ein Passwort einzugeben. Die folgende Zeile wird angezeigt:



```
Enter Password --->
```

4. Geben Sie ein bis zu 10 Zeichen langes Passwort ein. Die Zeichen werden nur als Sternchen angezeigt. Ist Ihr Passwort beispielsweise vier Zeichen lang, sieht die Anzeige so aus:



```
Enter Password ---> ****
```

5. Drücken Sie **Enter**. Die folgende Meldung fordert Sie zur erneuten Eingabe des Passworts auf.



```
Verify Password --->
```

-
6. Wenn die erneute Eingabe mit der ersten übereinstimmt, wird das Passwort eingerichtet und die folgende Meldung angezeigt:



SUPERVISOR PASSWORD = Registered

Stimmen die beiden Eingaben nicht überein, erscheint folgende Meldung:



Password verify error!
Do you want to retry <Y/N>?

Drücken Sie **Y**, um zu Schritt 3 zurückzugehen. Drücken Sie **N**, um zu DOS zurückzukehren.

Benutzerpasswort

Führen Sie das Programm TSETUP aus, und gehen Sie dann wie beschrieben vor, um ein Benutzerpasswort einzugeben:

1. Gehen Sie zum Eintrag **Password** und drücken Sie die **Leertaste** oder **BkSp**, um folgende Eingabeaufforderung aufzurufen:



Password =

2. Geben Sie ein bis zu 10 Zeichen langes Passwort ein. Die Zeichen werden nur als Sternchen angezeigt. Ist Ihr Passwort beispielsweise vier Zeichen lang, sieht die Anzeige so aus:



Password = ****



*Wenn Sie **Enter** drücken, ohne ein Passwort eingegeben zu haben, wird die Meldung **Not Registered** angezeigt.*

3. Drücken Sie **Enter**. Die folgende Meldung fordert Sie zur erneuten Eingabe des Passworts auf.



Verify Password =

4. Wenn die erneute Eingabe mit der ersten übereinstimmt, wird das Passwort eingerichtet und die folgende Meldung angezeigt:



Registered

Stimmen die beiden Eingaben nicht überein, wird ein akustisches Signal ausgegeben und die folgende Fehlermeldung angezeigt. In diesem Fall müssen Sie die Eingabe ab Schritt 2 wiederholen.



Entry Error!!

Festplattenpasswort

Mit einem Festplattenpasswort können Sie verhindern, dass ein unbefugter Benutzer auf die Festplatte Zugriff hat, selbst wenn diese entfernt und in einen anderen Computer eingebaut wird. Zum Aktivieren oder Deaktivieren des Festplattenpassworts benötigen Sie ein spezielles Dienstprogramm, das Sie bei Ihrem Toshiba-Händler erhalten.

Passwörter ändern

In diesem Abschnitt wird beschrieben, wie Sie das Supervisor- und Benutzerpasswort für das Einschalten und für die Sofortsperrung ändern.

Supervisorpasswort

1. Geben Sie an der DOS-Eingabeaufforderung **SVPW** ein und drücken Sie **Enter**.
2. Falls ein Passwort eingetragen wurde, erscheint folgende Meldung:



```
SUPERVISOR PASSWORD = Registered
```

```
Do you want to delete the supervisor password <Y/N>?
```

3. Drücken Sie **Y**, um das Passwort zu löschen. Folgende Zeile wird angezeigt:



```
Enter Password --->
```

4. Geben Sie das zur Zeit gültige Passwort ein. Die Zeichen werden nur als Sternchen angezeigt. Ist Ihr Passwort beispielsweise vier Zeichen lang, sieht die Anzeige so aus:



```
Enter Password ---> ****
```

5. Drücken Sie **Enter**. Wenn Ihre Eingabe mit dem registrierten Passwort übereinstimmt, wird folgende Meldung angezeigt:



```
SUPERVISOR PASSWORD = Not Registered
```

Wenn die Eingabe nicht mit dem registrierten Passwort übereinstimmt, wird folgende Meldung angezeigt:



```
Password verify error!
```

```
Do you want to retry <Y/N>?
```

Drücken Sie **Y**, um zu Schritt 3 zurückzugehen, oder **N**, um zu DOS zurückzukehren.



Wenn Sie dreimal hintereinander ein falsches Passwort eingeben, erscheint folgende Meldung:

Access denied!!

Sie können den Passworteintrag im Programm TSETUP nicht aufrufen. In diesem Fall müssen Sie den Computer aus- und wieder einschalten und es erneut versuchen.

-
6. Richten Sie nun das neue Supervisorpasswort ein, indem Sie wie weiter oben im Abschnitt *Passwörter einrichten* beschrieben vorgehen.



Wenn Sie nach dem Eintragen oder Löschen eines Supervisorpassworts vor dem Ausschalten des Computers die Reset-Taste drücken, wird die zuletzt vorgenommene Änderung verworfen.

Benutzerpasswort

Wenn Sie ein Benutzerpasswort löschen möchten, führen Sie das Programm TSETUP aus, und gehen Sie folgendermaßen vor:

1. Drücken Sie die **Leertaste** oder **BkSp**, um folgende Eingabeaufforderung aufzurufen:



Password =

2. Geben Sie das zur Zeit gültige Passwort ein. Die Zeichen werden nur als Sternchen angezeigt.



Password = ****



*Wenn Sie **Enter** drücken, ohne das aktuelle Passwort eingegeben zu haben, wird die Meldung **Registered** angezeigt.*

3. Drücken Sie **Enter**. Wenn Ihre Eingabe mit dem eingetragenen Passwort übereinstimmt, wird der Passwortschutz aufgehoben und folgende Meldung angezeigt:



Not Registered

Stimmt die Eingabe nicht mit dem eingetragenen Passwort überein, wird ein akustisches Signal ausgegeben und die folgende Fehlermeldung angezeigt. In diesem Fall müssen Sie die Eingabe ab Schritt 2 wiederholen.



Entry Error!!



Wenn Sie dreimal hintereinander ein falsches Passwort eingeben, erscheint folgende Meldung:

Access denied!!

Sie können den Passwordeintrag im Programm TSETUP nicht aufrufen. In diesem Fall müssen Sie den Computer aus- und wieder einschalten und es erneut versuchen.

4. Richten Sie nun das neue Benutzerpasswort ein wie weiter oben im Abschnitt *Passwörter einrichten* beschrieben.



Wenn Sie nach dem Registrieren oder Löschen eines Benutzerpassworts vor dem Ausschalten des Computers die Reset-Taste drücken, wird die zuletzt vorgenommene Passwortänderung verworfen.

Zugriff auf Hardware Setup und TSETUP mit Benutzerpasswort aktivieren

Mit Hilfe des Supervisorpassworts lässt sich der Zugriff auf Hardware Setup und TSETUP im Benutzerpasswortmodus aktivieren oder deaktivieren.

1. Geben Sie an der DOS-Eingabeaufforderung **SVPW /U** ein und drücken Sie **Enter**. Eine der folgenden Meldungen wird angezeigt:

- Wenn der Zugriff auf TSETUP deaktiviert ist (und andere Einschränkungen wirksam sind):



```
USER PASSWORD MODE = Unable to run SETUP
Do you want to change the setting <Y/N>?
```

Wählen Sie **Y**, um den Zugriff auf TSETUP zu ermöglichen (und andere Einschränkungen zu entfernen). Es erscheint folgende Meldung:



```
USER PASSWORD MODE = Able to run SETUP
```

- Wenn der Zugriff auf TSETUP aktiviert ist (und andere Einschränkungen nicht wirksam sind):



```
USER PASSWORD MODE = Able to run SETUP
Do you want to change the setting <Y/N>?
```

Wählen Sie **Y**, um den Zugriff auf TSETUP zu deaktivieren (und andere Einschränkungen wirksam zu machen). Folgende Meldung wird angezeigt:



```
USER PASSWORD MODE = Unable to run SETUP
```

2. Mit **N** kehren Sie jeweils zur DOS-Eingabeaufforderung zurück.



Damit ein Benutzer keine Möglichkeit hat, mit dieser Änderung Zugriff auf TSETUP zu bekommen, muss der Supervisor die Datei SVPW.exe auf eine Diskette kopieren und von der Festplatte löschen.

3. Falls kein Supervisorpasswort eingerichtet ist, wird bei Eingabe von **SVPW /U** folgende Meldung angezeigt:



```
Unable to change user password mode because
supervisor password is not registered.
```

Passwort-Service-Diskette erstellen

Damit ein Benutzer auch auf seinen Computer zugreifen kann, wenn er sein Passwort vergessen hat, legen Sie eine Passwort-Service-Diskette an. Verwenden Sie dazu eine 3,5-Zoll-Diskette (2DD oder 2HD), die keine Daten enthält, die Sie noch benötigen könnten.



Für das Supervisorpasswort lässt sich keine Passwort-Service-Diskette erstellen.

Gehen Sie folgendermaßen vor:

1. Richten Sie wie weiter oben beschrieben ein Passwort ein.
2. Legen Sie eine Diskette in das Diskettenlaufwerk.
3. Drücken Sie **End**.

Wenn Ihre Änderung keinen Neustart des Systems erfordert, wird folgende Meldung angezeigt:



```
Are you sure? (Y/N)  
Insert password service disk if necessary.
```

Wenn die Änderung zum Inkrafttreten einen Neustart des Systems erfordert, wird folgende Meldung angezeigt:



```
Are you sure? (Y/N)  
The changes you made will cause the system to  
reboot.  
Insert password service disk if necessary.  
Password Service Disk Type? (1:2HD, 2:2DD)
```

4. Drücken Sie **Y**; die folgende Meldung wird angezeigt:



```
Password Service Disk Type? (1:2HD, 2:2DD)
```

5. Wählen Sie **1** für eine 2HD-Diskette oder **2** für eine 2DD-Diskette.

Nachdem die Passwortdaten auf die Diskette geschrieben wurden, erlischt die Laufwerk-LED, und es wird folgende Meldung angezeigt:



```
Remove the password service disk, then press  
any key.
```

6. Nehmen Sie die Diskette aus dem Laufwerk.



Es wird dringend empfohlen, eine Passwort-Service-Diskette anzulegen, da Sie sich sonst an Ihren Fachhändler wenden müssen, wenn Sie das Passwort vergessen. Im Wiederaufnahmemodus kann die Passwort-Service-Diskette nicht verwendet werden.



Beim Anlegen einer Passwort-Service-Diskette werden sämtliche auf der Diskette vorhandenen Daten überschrieben. Verwenden Sie nur Disketten, deren Inhalt Sie nicht mehr benötigen.



Wenn Ihr Computer mit einem Einschaltpasswort geschützt ist, wird beim Starten die folgende Meldung angezeigt:

password =

Wenn sich der Computer im Wiederaufnahmemodus befindet und durch die Einschaltautomatik eingeschaltet wird, ist die Sofortsperre aktiviert. Die obige Meldung wird nicht angezeigt.

Sie müssen das Passwort auf jeden Fall eingeben. Wird dreimal hintereinander ein falsches Passwort eingegeben, schaltet sich der Computer aus. Sie müssen den Computer wieder einschalten, um das Passwort erneut einzugeben.

Zusatzeinrichtungen

Durch spezielle Zusatzeinrichtungen können Sie Ihren Computer noch leistungsfähiger und vielseitiger machen. In diesem Kapitel wird der Anschluss bzw. die Installation der folgenden optional erhältlichen Geräte beschrieben:

Karten/Speicher

- PC-Karten
- Speichermodule

Stromversorgung

- Zusätzlicher Akku
- Zweiter Akku
- Zusätzlicher Netzadapter
- Akkuladegerät

Peripheriegeräte

- Festplattenlaufwerk
- SelectBay HDD Adaptor II
- CD-ROM-Laufwerk (als Standardausstattung möglich)
- DVD-ROM-Laufwerk (als Standardausstattung möglich)
- NetDock Port Replicator
- Expansion Station
- Card Dock
- Paralleler Drucker
- Externer Monitor
- PS/2-Maus
- PS/2-Tastatur
- SicherheitsschlossInternes Modem (wird in einigen Ländern nicht unterstützt)

PC-Karten

Der Computer ist mit einem Steckplatz für PC-Karten (PCMCIA) ausgestattet, in dem zwei 5-mm-Karten (Typ II) oder eine 10,5-mm-Karte (Typ III) Platz finden. Jede PC-Karte, die den Industriestandards entspricht (von Toshiba oder einem anderen Hersteller), kann installiert werden. Der Steckplatz unterstützt 16-Bit-PC-Karten, darunter PC Card 16s Multifunktionskarte und CardBus-PC-Karten.

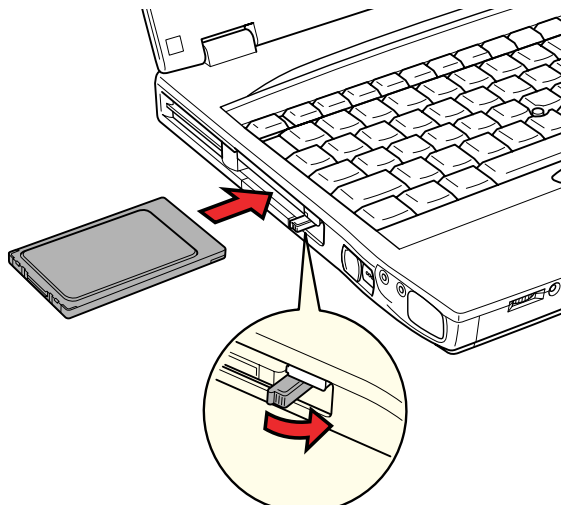
CardBus unterstützt den neuen Standard von 32-Bit PC-Karten. Der Bus ist besonders für die hohen Ansprüche der Multimedia-Datenübertragung geeignet.

PC-Karten installieren

Zwei PC-Kartenanschlüsse befinden sich übereinander auf der linken Seite des Computers. Beide Anschlüsse sind über denselben Steckplatz erreichbar. Sie können entweder in jeden der beiden Anschlüsse eine Typ-II-Karte oder in den unteren Anschluss eine Typ-III-Karte installieren.

So installieren Sie eine PC-Karte:

1. Setzen Sie die PC-Karte ein; üben Sie dabei leichten Druck aus, um eine sichere Verbindung zu gewährleisten. Wenn die Karte vollständig eingesetzt ist, springt die Auswurfaste etwas heraus.
2. Ziehen Sie die Auswurfaste weiter heraus, und klappen Sie sie nach unten.



Die PC-Karte einsetzen

3. Um das unbefugte Entfernen einer PC-Karte zu verhindern, sichern Sie das PC-Kartenschloss wie weiter unten beschrieben.

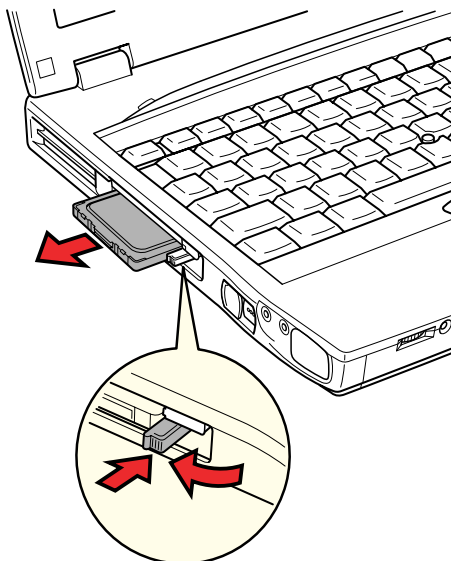
Überprüfen Sie nach der Installation der Karte im Programm Hardware Setup oder TSETUP die Konfiguration des Computers, um sicherzugehen, dass sie für die PC-Karte geeignet ist.

PC-Karten entfernen



Lesen Sie die Dokumentation zu der PC-Karte und zu Ihrem Betriebssystem, bevor Sie eine PC-Karte entfernen, um sich über die korrekten Verfahren und Vorsichtsmaßnahmen zu informieren.

1. Falls das PC-Kartenschloss in der Sperrposition gesichert ist, entsichern Sie es wie weiter unten in diesem Abschnitt beschrieben.
2. Ziehen Sie die Auswurfaste heraus, so dass sie gerade ist.
3. Drücken Sie auf die Auswurfaste, um die Karte etwas herauszuschieben, und ziehen Sie sie dann vollständig heraus.



Eine PC-Karte entfernen

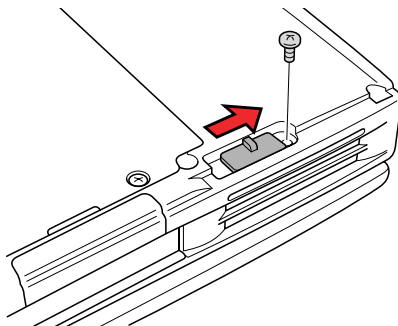
Verwenden des PC-Kartenschlosses

Sie können das PC-Kartenschloss mit einer Schraube sichern, um zu verhindern, dass PC-Karten aus dem Computer entfernt werden.

Verriegeln der PC-Kartensteckplätze

So verriegeln Sie den Steckplatz für PC-Karten:

1. Bei Lieferung des Computers ist das PC-Kartenschloss durch eine Schraube in der entsperrten Position gesichert. Entfernen Sie die Schraube.
2. Schieben Sie das PC-Kartenschloss in die gesperrte Position. Eine Metalllasche bedeckt den PC-Kartensteckplatz.
3. Ziehen Sie die Schraube fest.

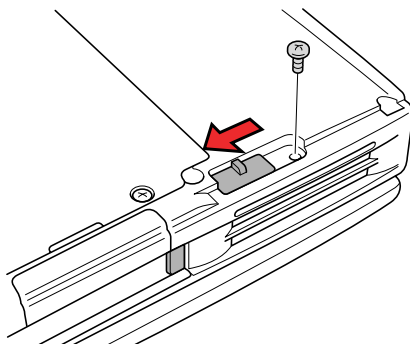


Das PC-Kartenschloss in der gesperrten Position sichern

Entriegeln der PC-Kartensteckplätze

So entriegeln Sie den PC-Kartensteckplatz:

1. Entfernen Sie die Schraube, mit der die Verriegelung gesichert ist.
2. Schieben Sie das PC-Kartenschloss in die entsperrte Position. Die Metalllasche über dem PC-Kartensteckplatz wird zurückgezogen.
3. Sichern Sie das PC-Kartenschloss mit der Schraube.



Das PC-Kartenschloss in der entsperrten Position sichern

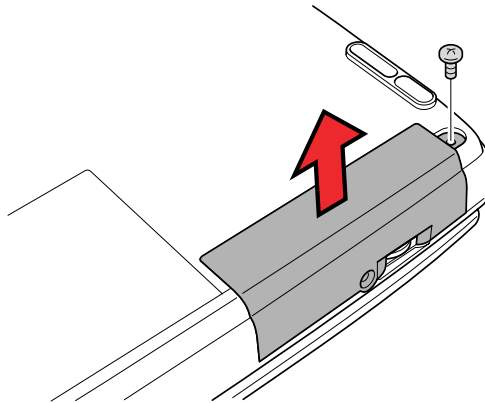
Festplattenlaufwerk

Mit einem zusätzlichen Festplattenlaufwerk (Hard Disk Drive, HDD) wird das System noch flexibler, und Sie können große Datenmengen transportieren, ohne den Computer mitzunehmen.

Festplattenlaufwerk entfernen

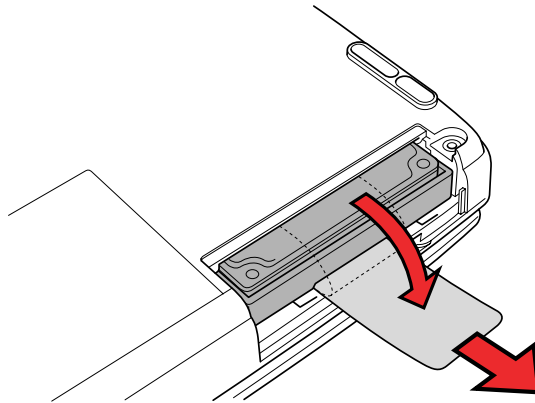
So entfernen Sie das Festplattenlaufwerk (orientieren Sie sich auch an der nächsten Abbildung):

1. Aktivieren Sie den Boot-Modus, und schalten Sie den Computer aus.
2. Ziehen Sie den Netzadapter und alle an den Computer angeschlossenen externen Kabel ab.
3. Nehmen Sie den Haupt-Akku und gegebenenfalls den optionalen zweiten Akku heraus.
4. Drehen Sie den Computer auf den Kopf, und entfernen Sie die HDD-Abdeckung.
5. Zwei Reihen mit kleinen Erhebungen markieren zwei Laschen, die die Abdeckung sichern. Drücken Sie auf diese Markierungen, bis Sie ein Klickgeräusch hören.
6. Drücken Sie auf die Pfeile und heben Sie die Abdeckung heraus.



Die Abdeckung des Festplattenlaufwerks entfernen

-
7. Ziehen Sie die Plastiklasche des Festplattenlaufwerk heraus und ziehen dann das Festplattenlaufwerk damit gerade heraus.

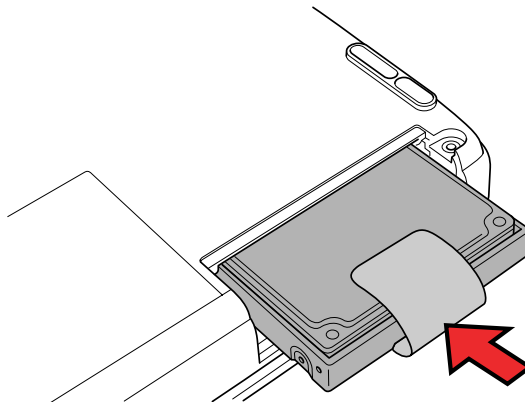


Das Festplattenlaufwerk entfernen

Festplattenlaufwerk installieren

So installieren Sie das Festplattenlaufwerk:

1. Setzen Sie das Festplattenlaufwerk in den Einschub.
2. Klappen Sie die Plastiklasche um, sodass sie in den HDD-Einschub passt. Stellen Sie mit vorsichtigem Druck eine sichere Verbindung her.



Das Festplattenlaufwerk installieren

3. Setzen Sie die Abdeckung ein und drücken Sie sie nach unten, bis die Laschen einrasten.
4. Sichern Sie die Abdeckung mit der Schraube.

Speichererweiterung

Sie können den Arbeitsspeicher des Computers erweitern, indem Sie ein zusätzliches Speichermodul installieren.



In Sockel A ist ein 64-MB- oder 128-MB-Speichermodul vorinstalliert. Sie können ein Erweiterungsmodul in Sockel B installieren; es ist jedoch nicht möglich, den Computer zu verwenden, wenn sich nur in Sockel B ein Speichermodul befindet.



Es können nur Speichermodule mit den folgenden Teilenummern installiert werden:

PA3004U-1M06: 64 MB

PA3005U-1M12: 128 MB

Speichermodule für ältere Computermodelle lassen sich zwar in den Sockel einsetzen, funktionieren jedoch nicht. In diesem Fall ertönt für eine Sekunde ein Warnton und der Computer stoppt. Es wird die folgende Meldung angezeigt: Please remove the incompatible memory module in slot X (Entnehmen Sie das inkompatible Speichermodul aus Steckplatz X, wobei X für A oder B steht). Wenn Sie ein anderes als die oben aufgeführten Speichermodule eingebaut haben, nehmen Sie es aus dem Computer. Lesen Sie dazu auch Kapitel 9, [Fehlerbehebung](#).

Speichermodule installieren

Um ein Speichermodul zu installieren, aktivieren Sie den Boot-Modus und gehen dann folgendermaßen vor:

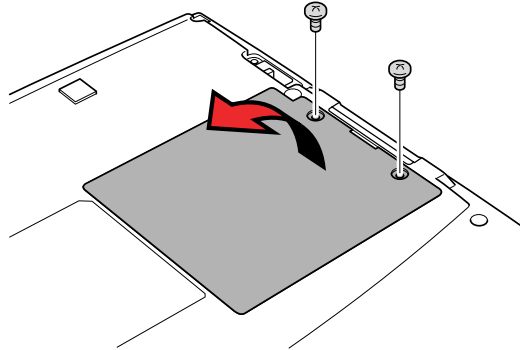
1. Schalten Sie den Computer aus.



Installieren Sie kein Speichermodul, während der Computer eingeschaltet ist. Dadurch könnten sowohl der Computer als auch das Modul beschädigt werden.

2. Entfernen Sie alle an den Computer angeschlossenen Kabel, und drehen Sie den Computer auf den Kopf.
3. Entfernen Sie den Haupt-Akku und gegebenenfalls den optionalen zweiten Akku.
4. Entfernen Sie die beiden Schrauben, die die Abdeckung des Speichermoduls sichern.

5. Nehmen Sie die Abdeckung ab.

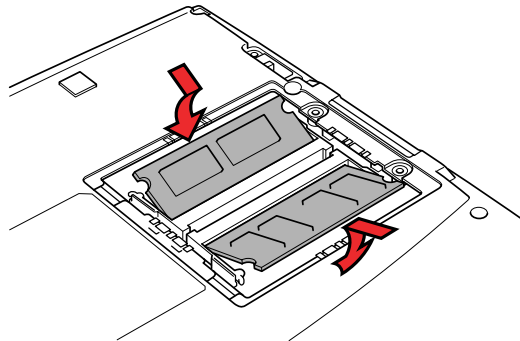


Die Abdeckung abnehmen

6. Setzen Sie das Speichermodul in den Computer ein. Üben Sie dabei vorsichtig Druck aus, um eine sichere Verbindung zu gewährleisten.
7. Drücken Sie das Modul nach unten, so dass es flach im Computer liegt und durch zwei Laschen gesichert wird.



Berühren Sie nicht die Anschlüsse des Speichermoduls oder des Computers. Kleinste Fremdkörper auf den Anschlüssen können Probleme beim Speicherzugriff verursachen.



Das Speichermodul einsetzen

8. Setzen Sie die Abdeckung wieder ein, und sichern Sie sie mit den beiden Schrauben.
9. Wenn Sie den Computer einschalten, sollte er die gesamte Speicherkapazität automatisch erkennen. Überprüfen Sie im Programm Hardware Setup oder TSETUP, ob der zusätzliche Speicher erkannt wird. Ist dies nicht der Fall, kontrollieren Sie die Verbindung.

Speichermodule entfernen

Um ein Speichermodul zu entfernen, aktivieren Sie den Boot-Modus und gehen dann folgendermaßen vor:

1. Schalten Sie den Computer aus.

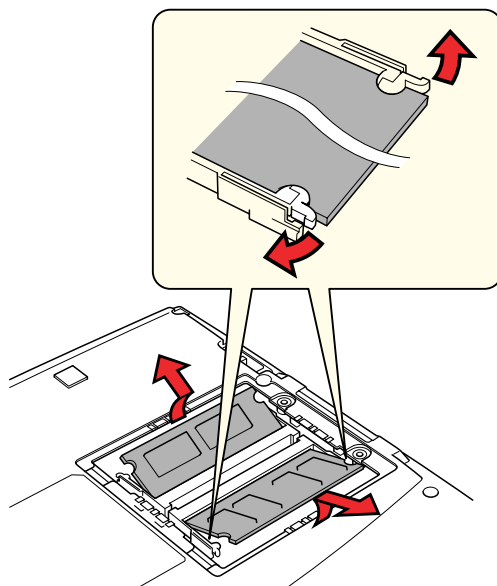


Entfernen Sie ein Speichermodul niemals bei eingeschaltetem Computer. Sowohl der Computer als auch das Speichermodul könnten dadurch beschädigt werden.

2. Entfernen Sie alle an den Computer angeschlossenen Kabel und drehen Sie den Computer auf den Kopf.
3. Entfernen Sie den Haupt-Akku und gegebenenfalls den optionalen zweiten Akku.
4. Entfernen Sie die beiden Schrauben, die die Abdeckung des Speichermoduls sichern.
5. Nehmen Sie die Abdeckung ab.
6. Drücken Sie mit einem schmalen Gegenstand, z. B. einem Stift, die beiden Laschen auf den Seiten des Speichermoduls nach außen. Das Speichermodul wird etwas herausgeschoben.
7. Fassen Sie das Speichermodul an den Seiten an, und ziehen Sie es heraus.



Berühren Sie nicht die Anschlüsse des Speichermoduls oder des Computers. Kleinste Fremdkörper auf den Anschlüssen können Probleme beim Speicherzugriff verursachen.



Das Speichermodul entfernen

8. Setzen Sie die Abdeckung wieder ein, und sichern Sie sie mit den drei Schrauben.

Zusätzlicher Akku

Mit zusätzlichen Akkus können Sie die Mobilität Ihres Computers erhöhen. Wenn kein Netzstrom zur Verfügung steht und die Leistung des Akkus nachlässt, können Sie diesen durch einen aufgeladenen Akku ersetzen. Nähere Informationen dazu finden Sie in Kapitel 6, [Stromversorgung und Startmodi](#).

Zweiter Akku

Sie können einen zweiten Akku in die SelectBay installieren und so die netzunabhängige Betriebszeit des Computers verdoppeln. Der zweite Akku wird auf die gleiche Art wie die anderen SelectBay-Module installiert. Hinweise zur Installation finden Sie in Kapitel 4, [Grundlagen der Bedienung](#). Informationen zur Überwachung der Kapazität des zweiten Akkus finden Sie in Kapitel 6, [Stromversorgung und Startmodi](#).

Zusätzlicher Netzadapter

Wenn Sie Ihren Computer häufig an verschiedenen Orten benutzen, z.B. zuhause und im Büro, haben Sie weniger zu tragen, wenn Sie an beiden Orten einen Netzadapter bereithalten.

Akkuladegerät

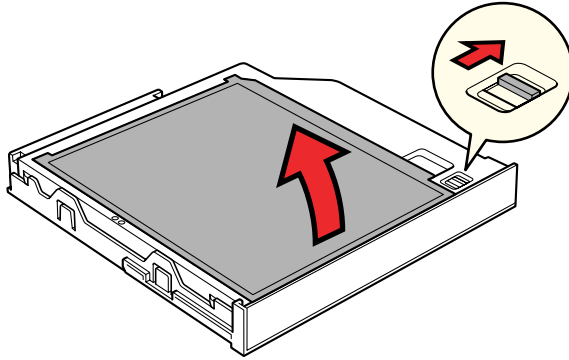
Das Akkuladegerät bietet eine praktische Möglichkeit, Hauptakku und zweite Akku außerhalb des Computers zu aufladen. Das Gerät hat zwei Sockel; einen für Hauptakku und einen für zweite Akku. Die beiden Akkus werden nacheinander aufgeladen.

SelectBay HDD Adaptor II

In die SelectBay lässt sich ein zweites 2,5-Zoll-Festplattenlaufwerk mit einer Speicherkapazität von 6,0 Mrd. Byte (5,6 GB), 12,07 Mrd. Byte (11,24 GB) oder 18,15 Mrd. Byte (16,9 GB) installieren.

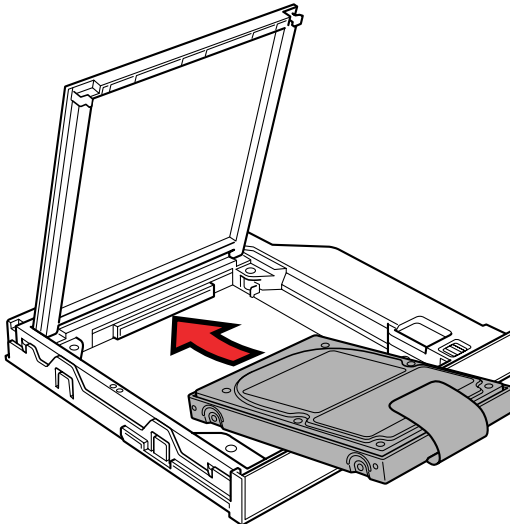
So installieren Sie ein Festplattenlaufwerk in den SelectBay HDD Adaptor II.

1. Schieben Sie die Verriegelung in die entsperre Position und öffnen Sie die Abdeckung.



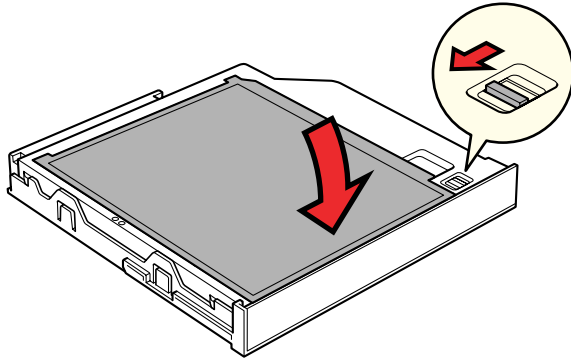
Die Abdeckung öffnen

2. Setzen Sie das Festplattenlaufwerk ein und drücken Sie es nach vorn, um eine sichere Verbindung herzustellen.



Das Festplattenlaufwerk installieren

3. Schließen Sie die Abdeckung und schieben Sie die Verriegelung in die gesperrte Position.



Die Abdeckung schließen

Hinweise zur Installation des SelectBay HDD Adaptor II in die SelectBay finden Sie in Kapitel 4, [Grundlagen der Bedienung](#).

CD-ROM-Laufwerk

Ein CD-ROM-Laufwerk voller Größe mit maximal 24facher Geschwindigkeit kann als Standardausstattung oder als optionales Zubehör gewählt werden. Nähere Informationen finden Sie in Kapitel 1, [Einführung](#).

DVD-ROM-Laufwerk

Ein DVD-ROM-Laufwerk voller Größe mit maximal 6-facher Geschwindigkeit kann als Standardausstattung oder als optionales Zubehör gewählt werden.

Ein an den MPEG2-Anschluss angeschlossener AV-Adapter stellt einen Videoausgang zur Verfügung.



Diese Einrichtung ist für Computer mit Windows NT nicht verfügbar.

NetDock Port Replicator

Der NetDock Port Replicator unterstützt Ethernet-LANs (10 Mbit/s, 10BASE-T) und Fast Ethernet-LANs (100 Mbit/s, 100BASE-Tx). Außerdem wird der Intel LANDesk® Client Manager für die Hardwarefehlerbehebung und das Ressourcenmanagement unterstützt.

Zusätzlich zu den am Computer verfügbaren Anschlüssen ist der NetDock Port Replicator mit einem Audioausgang, einem Audioeingang und separaten Anschlüssen für eine PS/2-Maus und eine PS/2-Tastatur ausgestattet. Der NetDock Port Replicator wird direkt an die Docking-Schnittstelle auf der Rückseite des Computers angeschlossen. Über den Netzadapter wird der NetDock Port Replicator an eine Steckdose angeschlossen.



Vor dem Anschluss an ein LAN muss der Computer korrekt konfiguriert werden. Wenn Sie sich mit den Standardeinstellungen des Computers an ein LAN anmelden, kann es beim LAN-Betrieb zu Fehlfunktionen kommen. Fragen Sie Ihren LAN-Administrator nach den Setup-Einstellungen.



Sie müssen den Netzadapter anschließen, bevor Sie die Verbindung zum LAN herstellen.

Der NetDock Port Replicator verfügt über die folgenden Merkmale:

- RJ45 LAN-Buchse
- Anschluss für einen externen Monitor
- Anschluss für einen parallelen Drucker
- Anschluss für serielle Geräte
- Anschluss für eine PS/2-Maus
- Anschluss für eine PS/2-Tastatur
- Gleichstromeingang
- Schlitz für ein Sicherheitsschloss
- Audioeingang, Audioausgang
- zwei USB-Schnittstellen

Expansion Station

An den NetDock Port Replicator können Sie eine Expansion Station anschließen, die über zwei PCI-Kartensteckplätze ($\frac{1}{2}$ und $\frac{3}{4}$ Größe), einen Einschub für 5-Zoll-Laufwerke und einen 3,5-Zoll-Einschub für ein Festplattenlaufwerk verfügt. Der 5-Zoll-Laufwerkeinschub der Expansion Station kann dieselben IDE-Module (mit Adapter) wie die SelectBay des Computers aufnehmen. Ein Diskettenlaufwerk kann nicht installiert werden. Um ein 2,5-Zoll-Festplattenlaufwerk in den 3,5-Zoll-Einschub zu installieren, wird ein weiterer Adapter benötigt.

- Die folgenden Steckplätze und Einschübe sind verfügbar:
- Zwei PCI-Kartensteckplätze (PCI 2.2 Standard) ($\frac{1}{2}$ Größe und $\frac{3}{4}$ Größe)
- 5-Zoll-Laufwerkeinschub (für konventionelle Laufwerke oder SelectBay-IDE-Module mit Adapter)
- 3,5-Zoll-Schacht (für Festplattenlaufwerk, auch für ein 2,5-Zoll-Festplattenlaufwerk mit Adapter)



Der Computer lässt sich von einem IDE-Laufwerk in der Expansion Station nicht booten.

Wenn Sie eine PCI-Karte installieren oder entfernen, müssen Sie vorher den Netzadapter abziehen.

CardDock

Zusätzlich zu den am Computer verfügbaren Anschlüssen ist das CardDock mit einem Audioausgang, einem Audioeingang und separaten Anschlüssen für eine PS/2-Maus und eine PS/2-Tastatur ausgestattet. Das CardDock wird direkt an die Docking-Schnittstelle auf der Rückseite des Computers angeschlossen, sodass keine zusätzlichen Kabel benötigt werden. Über den Netzadapter wird der NetDock Port Replicator an eine Steckdose angeschlossen.

Das CardDock verfügt über die folgenden Merkmale:

- Anschluss für einen externen Monitor
- Anschluss für einen parallelen Drucker
- serieller Anschluss
- Anschluss für eine PS/2-Maus
- Anschluss für eine PS/2-Tastatur
- Gleichstromeingang
- Schlitz für ein Sicherheitsschloss
- Audioeingang, Audioausgang
- zwei USB-Schnittstellen
- PC-Kartensteckplatz

Paralleler Drucker

An Ihren Computer können Sie jeden standardmäßigen Centronics-kompatiblen parallelen Drucker anschließen. Sie benötigen dazu lediglich ein paralleles Druckerkabel für einen IBM PC™, das Sie im Fachhandel und in den meisten Computer-Läden erhalten.

Die Stecker des Kabels sind so konstruiert, dass es unmöglich ist, sie falsch anzuschließen. Sie können einen parallelen Drucker auch an den optional erhältlichen NetDock Port Replicator anschließen. So schließen Sie einen Drucker an:

1. Schalten Sie den Computer aus.
2. Stecken Sie einen Stecker des Kabels in den parallelen Anschluss des Computers.
3. Ziehen Sie die Schrauben an, die den Kabelstecker am parallelen Anschluss des Computers befestigen.
4. Stecken Sie den anderen Stecker des Kabels in den parallelen Anschluss des Druckers.
5. Befestigen Sie den Stecker mit Hilfe der Klammern am Druckeranschluss.
6. Schalten Sie den Drucker ein.
7. Schalten Sie den Computer ein.
8. Starten Sie das Programm **Hardware Setup**. Lesen Sie dazu den Abschnitt *Dienstprogramme* in Kapitel 1, [Einführung](#).
9. Wählen Sie im Fenster **Toshiba Hardware Setup** die Registerkarte **Parallel/Drucker**.
10. Setzen Sie den Modus auf **PCP**, und wählen Sie **OK**.
11. Wählen Sie **Neu starten**, damit die Änderung wirksam wird.

Externer Monitor

Ein externer analoger Monitor lässt sich an den Anschluss für einen externen Monitor am Computer oder an den optional erhältlichen NetDock Port Replicator anschließen. Der Computer unterstützt VGA- und Super-VGA-Videomodi. So schließen Sie einen externen Monitor an.



Auch mit externen Monitoren kann der Wiederaufnahmemodus verwendet werden. Aktivieren Sie die Resume-Funktion, und der Computer erhält die Daten so, wie Sie auf dem externen Monitor angezeigt werden.

1. Schalten Sie den Computer aus.
2. Schließen Sie den Monitor an den Anschluss für einen externen Monitor an.
3. Schalten Sie den Monitor ein.
4. Schalten Sie den Computer ein.

Beim Einschalten erkennt der Computer den Monitor automatisch und stellt fest, ob es sich um einen Farb- oder Monochrommonitor handelt.

Im Programm Hardware Setup oder TSETUP können Sie für die Anzeige zwischen **Auto-Selected (Autom. Auswahl)** und **Simultaneous (Gleichzeitig)** wählen.

Wenn Sie im Programm Hardware Setup oder TSETUP unter der Option **Display (Anzeige)** die Einstellung **Simultaneous (Gleichzeitig)** gewählt haben, sind beim Einschalten des Computers sowohl der externe Monitor als auch das eingebaute LCD aktiviert. Haben Sie dagegen **Auto-Selected (Autom. Auswahl)** gewählt, ist nur der externe Monitor aktiv.

Drücken Sie **Fn + F5**, um das Anzeigegerät zu wechseln. Wenn Sie den Monitor abtrennen, bevor Sie den Computer ausschalten, drücken Sie ebenfalls **Fn + F5**, um auf das eingebaute LCD umzuschalten. Nähere Informationen zur Verwendung der Hotkeys zum Ändern der Anzeigeeinstellungen finden Sie in Kapitel 5, **Tastatur**.

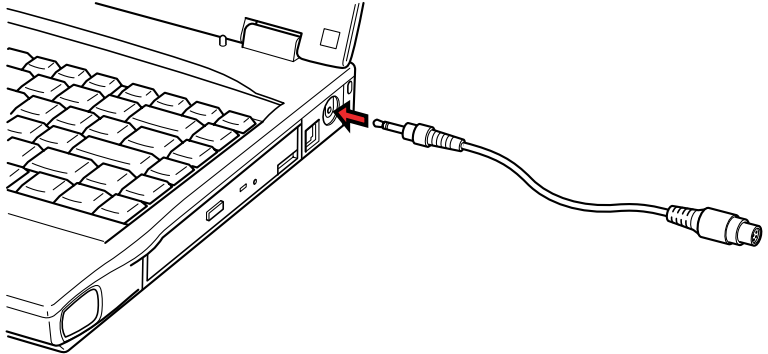


*Die gleichzeitige Anzeige (Option **simultaneous**) funktioniert nicht, wenn der externe Monitor oder ein anderes Gerät, wie zum Beispiel ein Projektor, nur den VGA-Modus (640 x 480) unterstützt. Dies liegt daran, dass der Computer mit der höheren Auflösung Super VGA (800 x 600) oder XGA (1024 x 768) arbeitet. Wählen Sie in diesem Fall im Programm Hardware Setup die Option **Autom. Auswahl** oder drücken Sie **Fn + F5**, um zum externen Monitor umzuschalten.*

Fernsehgerät

An den Videoausgang des Computers kann ein Fernsehgerät angeschlossen werden. Gehen Sie dabei wie nachfolgend beschrieben vor. Hinweise zur Einstellung des TV-Signaltyps und zur Auswahl des Fernsehgeräts als Anzeigegerät finden Sie in Kapitel 7, **TSETUP und Passwörter**.

1. Schalten Sie den Computer aus.
2. Schließen Sie das Fernsehgerät über ein Composite-Videokabel an den Videoausgang an.



Ein Fernsehgerät anschließen

3. Schalten Sie das Fernsehgerät ein.
4. Schalten Sie den Computer ein.

PS/2-Maus

Eine PS/2-Tastatur können Sie an den PS/2-Maus/Tastaturanschluss des Computers oder des optionalen NetDock Port Replicators anschließen.

Das Mauskabel muss mit einem 6-poligen Stecker für den PS/2-Mausanschluss versehen sein. Ist dies nicht der Fall, verwenden Sie ein im Fachhandel erhältliches Adapterkabel.



Wie der Computer auf den Anschluss einer PS/2-Maus reagiert, ist von der Einstellung für Pointing Devices (Zeigergeräte) unter der Option Peripheral (Peripheriegeräte) im Setup-Programm abhängig. Wenn Sie simultaneous (Gleichzeitig) gewählt haben, können Sie den AccuPoint II und die PS/2-Maus verwenden. Haben Sie dagegen Auto-Selected (Autom. Auswahl) gewählt, ist der AccuPoint II deaktiviert, wenn eine PS/2-Maus angeschlossen ist.

So schließen Sie eine PS/2-Maus an:

1. Schalten Sie den Computer aus.
2. Schließen Sie die PS/2-Maus an den PS/2-Maus-/Tastaturanschluss des Computers oder an den Mausanschluss des NetDock Port Replicators an. Drücken Sie den Stecker vorsichtig fest, um eine sichere Verbindung herzustellen.
3. Schalten Sie den Computer ein.

Zum Abtrennen der Maus schalten Sie den Computer aus und ziehen den Mausstecker ab.

Hinweise zum Installieren der erforderlichen Software entnehmen Sie bitte der Maudokumentation.

PS/2-Tastatur

Eine PS/2-Tastatur können Sie an den PS/2-Maus/Tastaturanschluss des Computers oder an den Tastaturanschluss des optionalen NetDock Port Replicators anschließen. Sie können gleichzeitig die angeschlossene externe Tastatur und die eingebaute Tastatur des Computers verwenden.

So schließen Sie eine PS/2-Tastatur an:

1. Schalten Sie den Computer aus.
2. Schließen Sie die PS/2-Tastatur an den PS/2-Maus-/Tastaturanschluss des Computers oder an den Tastaturanschluss des optionalen NetDock Port Replicators an. Drücken Sie den Stecker vorsichtig fest, um eine sichere Verbindung herzustellen.
3. Schalten Sie den Computer ein.

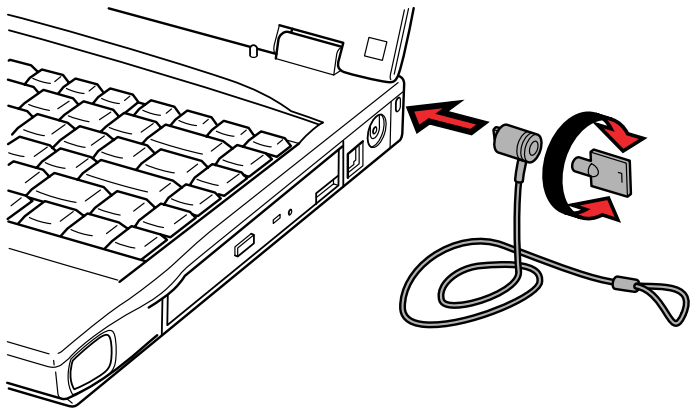
Um die Tastatur wieder abzutrennen, schalten Sie den Computer aus und ziehen den Tastaturstecker aus dem Anschluss.

Sicherheitsschloss

Mit Hilfe von Sicherheitsschlössern können Sie den Computer und den optional erhältlichen NetDock Port Replicator an einem Schreibtisch oder an einem anderen schweren Gegenstand befestigen, um die Diebstahlgefahr dieser Geräte zu vermindern.

Auf der rechten Seite des Computers befindet sich ein Schlitz für das Sicherheitsschloss. Befestigen Sie ein Ende des Sicherheitskabels an diesem Schlitz und das andere Ende am Schreibtisch.

1. Drehen Sie den Computer so, dass Ihnen die rechte Seite zugewandt ist.
2. Richten Sie die Löcher für das Sicherheitsschloss aus, und befestigen Sie das Schloss.



Das Sicherheitsschloss

Fehlerbehebung

Toshiba-Computer sind für den Langzeiteinsatz konzipiert. Sollten jedoch Probleme auftreten, können Ihnen die in diesem Kapitel beschriebenen Vorgehensweisen bei der Fehlersuche helfen.

Jeder Leser sollte sich mit diesem Kapitel vertraut machen. Indem Sie sich potentielle Probleme bewusst machen, können Sie sie leichter vermeiden.

Vorgehen bei der Problemlösung

Die folgenden Richtlinien erleichtern die Fehlerbehebung:

- Stellen Sie Ihre Arbeit am Computer unverzüglich ein, wenn Sie ein Problem bemerkt haben. Eine Fortführung der Arbeit kann zu Datenverlust oder Beschädigung führen. Sie könnten Informationen vernichten, die wertvolle Hinweise für die Lösung des Problems geben könnten.
- Beobachten Sie, was passiert. Notieren Sie sich, was der Computer tut und welche Aktionen Sie unmittelbar vor Auftreten des Problems durchgeführt haben. Wenn Sie einen Drucker angeschlossen haben, drucken Sie die Bildschirmanzeige mit Hilfe der Taste **PrtSc**.

Die Fragen und Vorgehensweisen in diesem Kapitel sollen als Leitfaden dienen. Sie sind keine immer gültigen Techniken zur Problemlösung. Viele Probleme sind einfach zu lösen, bei manchen müssen Sie sich jedoch an Ihren Händler wenden. Benötigen Sie die Hilfe des Händlers oder anderer, sollten Sie das Problem so detailliert wie möglich beschreiben können.

Erste Überprüfung im Fehlerfall

Denken Sie zuerst an die einfachste Lösung. Die hier genannten Punkte sind leicht zu überprüfen; trotzdem können sie zu scheinbar ernstesten Problemen führen.

- Stellen Sie sicher, dass vor dem Einschalten des Computers alle Peripheriegeräte eingeschaltet sind. Dazu gehören z.B. Ihr Drucker sowie alle anderen extern angeschlossenen Geräte, die Sie verwenden.
- Schalten Sie den Computer aus, bevor Sie ein externes Gerät anschließen. Wenn Sie den Computer wieder einschalten, erkennt er das neue Gerät.
- Stellen Sie sicher, dass im Setup-Programm alle Optionen richtig eingestellt sind.
- Überprüfen Sie alle Kabel. Sind sie richtig und fest angeschlossen? Lockere Kabelverbindungen können zu Signalfehlern führen.
- Überprüfen Sie alle Kabel auf lose Drähte und alle Steckverbindungen auf lose Kontakte.
- Überprüfen Sie, ob Ihre Diskette oder DVD korrekt eingelegt und der Schreibschutz korrekt eingestellt ist.

Notieren Sie Ihre Überlegungen in einem Fehlerbericht. Dies hilft Ihnen, den Fehler Ihrem Händler zu beschreiben und ihn im Fall eines erneuten Auftretens schneller zu identifizieren.

Probleme analysieren

Manchmal gibt das System Hinweise, die Ihnen bei der Identifikation des Problems helfen. Beachten Sie bei der Fehlersuche die folgenden Fragen:

- Welche Systemkomponente arbeitet nicht einwandfrei: Tastatur, Laufwerke, Festplatte, Drucker, Bildschirm? Jede fehlerhafte Systemkomponente zeigt ein bestimmtes Symptom.
- Ist das Betriebssystem richtig konfiguriert? Überprüfen Sie die Konfigurationsoptionen.
- Was erscheint auf dem Bildschirm? Werden auf dem Bildschirm Meldungen oder unverständliche Zeichen angezeigt? Drucken Sie die Bildschirmanzeige aus, wenn Sie einen Drucker angeschlossen haben. Schlagen Sie die Meldungen in der Dokumentation zur Software und zum Betriebssystem nach. Überprüfen Sie, ob alle Verbindungskabel richtig und fest angeschlossen sind. Lockere Kabel können zu fehlerhaften oder unterbrochenen Signalen führen.
- Leuchten LEDs auf? Welche? Welche Farbe haben sie? Leuchten sie ständig oder blinken sie? Notieren Sie, was Sie sehen.
- Werden akustische Signale ausgegeben? Wie viele? Sind sie lang oder kurz? Sind sie hoch oder tief? Verursacht der Computer ungewöhnliche Geräusche? Notieren Sie, was Sie hören.

Machen Sie sich Notizen über Ihre Beobachtungen, sodass Sie sie Ihrem Händler beschreiben können.

Software

Die Probleme können von Ihrer Software oder Ihrer Diskette verursacht werden. Falls Sie ein Software-Paket nicht laden können, kann der Datenträger (normalerweise die Diskette) oder das Programm defekt sein. Versuchen Sie, eine andere Kopie der Software zu laden.

Wird bei Verwendung eines Software-Pakets eine Fehlermeldung ausgegeben, schlagen Sie in Ihrer Software-Dokumentation nach. Sie enthält normalerweise ein Kapitel über Fehlersuche oder eine Zusammenfassung aller Fehlermeldungen.

Lesen Sie als nächstes die Fehlermeldungen in der Dokumentation zum Betriebssystem nach.

Hardware

Können Sie kein Problem in Ihrer Software finden, überprüfen Sie Ihre Hardware. Gehen Sie zuerst die Punkte in der Checkliste weiter oben durch. Können Sie das Problem immer noch nicht beheben, versuchen Sie die Fehlerquelle zu identifizieren. Der nächste Abschnitt enthält Checklisten für einzelne Komponenten und Peripheriegeräte.

Hardware- und System-Checkliste

Dieser Abschnitt behandelt Probleme Ihrer Computer-Hardware und angeschlossener Peripheriegeräte. In folgenden Bereichen können Probleme auftreten:

- Systemstart
- Selbsttest
- Stromquelle
- Passwort
- Hotkeys
- Tastatur
- LCD
- Festplattenlaufwerk
- CD/DVD-ROM-Laufwerk
- Diskettenlaufwerk
- Hibernation
- Infrarotanschluss
- Drucker
- AccuPoint II
- PS/2-Maus
- Serielle Maus
- PC-Karte
- Externer Monitor
- Audiosystem
- TV-Ausgangssignal
- USB
- Speichererweiterung

Systemstart

Wenn sich der Computer nicht ordnungsgemäß starten lässt, überprüfen Sie folgende Punkte:

- Selbsttest
- Stromquellen
- Einschaltpasswort

Selbsttest

Beim Starten des Computers wird der Selbsttest automatisch ausgeführt, und die folgende Anzeige erscheint:



In Touch with Tomorrow
TOSHIBA

Diese Meldung bleibt einige Sekunden auf dem Bildschirm.

Je nachdem, wie die Boot-Reihenfolge im Programm Hardware Setup oder TSETUP eingestellt ist, versucht der Computer zuerst von Laufwerk A, dann von Laufwerk C oder zuerst von Laufwerk C und dann von Laufwerk A zu laden.

Tritt einer der folgenden Fälle ein, ist der Selbsttest fehlgeschlagen:

- Der Computer kommt zum Stillstand und zeigt keine Informationen oder Meldungen außer dem Toshiba-Logo an.
- Der Computer zeigt willkürliche Zeichen an, und das System funktioniert nicht ordnungsgemäß.
- Auf dem Bildschirm erscheint eine Fehlermeldung.

Schalten Sie den Computer aus und überprüfen Sie alle Kabelverbindungen sowie die Verbindungen zu PC-Karten und Speichermodulen. Schlägt der Test erneut fehl, setzen Sie sich mit Ihrem Händler in Verbindung.

Wenn die folgende Meldung angezeigt wird, schalten Sie den Computer aus, sichern die SelectBay-Verriegelung und schalten den Computer wieder ein.



SelectBay lock key is unlocked. Please power off the machine and lock the SelectBay lock key, then power on.

Stromversorgung

Wenn der Computer nicht an den Netzadapter angeschlossen ist, ist der Akku die Hauptstromquelle. Ihr Computer verfügt jedoch noch über andere Energieressourcen, etwa die intelligente Stromversorgung, den Echtzeituhr-Akku und den Backup-Akku. Diese Ressourcen sind miteinander verbunden, sodass ein Stromversorgungsproblem auf jede dieser Ressourcen zurückgehen kann. Dieser Abschnitt erläutert in einer Kurzübersicht Probleme am Netzadapter und Hauptakku. Können Sie ein Problem auch nach Befolgung der Anweisungen nicht lösen, könnte der Fehler bei einer anderen Energieressource liegen. Wenden Sie sich in diesem Fall an Ihren Händler.



In Steckplatz A muss ein Speichermodul installiert sein, damit das System startet. Wenn kein Speichermodul installiert ist oder wenn sich nur in Steckplatz B ein Modul befindet, kann das System nicht starten.

Ein/Aus-Taste

Wenn die SelectBay-Verriegelung entsichert ist, können Sie den Computer nicht einschalten. Weitere Informationen finden Sie in Kapitel 4, [Grundlagen der Bedienung](#).

Problem	Lösung
Der Computer lässt sich nicht einschalten, wenn Sie die Ein/Aus-Taste betätigen	Überprüfen Sie, ob die SelectBay-Verriegelung gesichert ist und versuchen Sie erneut, den Computer einzuschalten. Wenn sich der Computer immer noch nicht einschalten lässt, lesen Sie die Abschnitte <i>Abschaltung bei Überhitzung</i> , <i>Netzstrom</i> und <i>Akku</i> weiter unten.

Abschaltung bei Überhitzung

Wenn die Temperatur im Innern des Computers zu hoch wird, aktiviert der Computer automatisch den Wiederaufnahmemodus und schaltet sich ab.

Problem	Lösung
Der Computer aktiviert den Wiederaufnahmemodus und schaltet sich ab	Lassen Sie den ausgeschalteten Computer abkühlen, bis das Innere Raumtemperatur erreicht hat. Wenn sich der Computer auch nach Abkühlen auf Zimmertemperatur nicht starten lässt oder sehr schnell nach dem Starten wieder abschaltet, wenden Sie sich an Ihren Händler.

Netzstrom

Wenn Sie bei angeschlossenem Netzadapter beim Einschalten des Computers Probleme haben, überprüfen Sie die LED **DC IN**. Nähere Informationen finden Sie in Kapitel 6, [Stromversorgung und Startmodi](#).

Problem	Lösung
Netzadapter versorgt Computer nicht mit Strom (LED DC IN sollte grün leuchten)	<p>Überprüfen Sie die Verbindungen. Vergewissern Sie sich, dass das Kabel fest in den Computer und in eine spannungsführende Steckdose eingesteckt ist.</p> <p>Überprüfen Sie den Zustand des Kabels und der Anschlüsse. Ist das Kabel zerschlagen oder anderweitig beschädigt, ersetzen Sie es durch ein neues. Sind die Anschlüsse verschmutzt, reinigen Sie diese mit Watte oder einem sauberen Tuch.</p> <p>Versorgt der Netzadapter den Computer auch dann nicht mit Strom, setzen Sie sich mit Ihrem Händler in Verbindung.</p>

Akku

Wenn Sie vermuten, dass ein Akkudefekt vorliegt, überprüfen Sie die LED **DC IN** und die LED **Akku**. Weitere Informationen zu den LEDs und zum Akkubetrieb finden Sie in Kapitel 6, [Stromversorgung und Startmodi](#).

Problem	Lösung
Akku versorgt den Computer nicht mit Strom	<p>Der Akku könnte entladen sein. Schließen Sie den Netzadapter an, um den Akku aufzuladen.</p> <p>Wenn das System durch die Einschaltautomatik nicht eingeschaltet werden kann, könnte die Akkukapazität zu niedrig sein. Schließen Sie den Netzadapter an, um das System einzuschalten und den Akku aufzuladen.</p>

Problem	Lösung
<p>Akku wird nicht aufgeladen, wenn das Netzkabel angeschlossen ist (Die LED Akku sollte orange leuchten).</p>	<p>Ist der Akku vollständig entladen, lädt er sich nicht sofort wieder auf. Warten Sie einige Minuten.</p> <p>Lädt sich der Akku dann immer noch nicht auf, überprüfen Sie mit einem anderen Gerät, ob die Steckdose Spannung führt.</p> <p>Überprüfen Sie die Temperatur des Akkus. Wenn er sich kalt oder sehr warm anfühlt, wird er nicht richtig aufgeladen. Warten Sie, bis der Akku wieder Zimmertemperatur hat.</p> <p>Ziehen Sie den Netzadapter ab und entfernen Sie den Akku, um zu überprüfen, ob die Anschlüsse sauber sind. Wischen Sie diese, wenn nötig, mit einem weichen, alkoholgetränkten Tuch ab.</p> <p>Schließen Sie den Netzadapter wieder an, und setzen Sie den Akku wieder ein. Vergewissern Sie sich, dass er richtig eingesetzt wurde.</p> <p>Überprüfen Sie die LED Akku. Leuchtet sie nicht auf, lassen Sie den Computer den Akku mindestens 20 Minuten lang aufladen. Leuchtet die LED Akku nach 20 Minuten, lassen Sie den Computer den Akku mindestens weitere 20 Minuten aufladen, bevor Sie den Computer wieder einschalten.</p> <p>Leuchtet die LED immer noch nicht, hat der Akku möglicherweise das Ende seiner Lebensdauer erreicht. Setzen Sie einen neuen Akku ein.</p> <p>Sollte letzteres unwahrscheinlich sein, wenden Sie sich an Ihren Händler.</p>
<p>Akku versorgt den Computer nicht so lange mit Strom wie erwartet</p>	<p>Wenn Sie häufig einen nur teilweise entladenen Akku aufladen, wird dieser möglicherweise nicht voll aufgeladen. Entladen Sie den Akku vollständig, und laden Sie ihn dann erneut auf.</p> <p>Überprüfen Sie die Stromverbrauchseinstellungen im Dienstprogramm Power Saver oder im Programm TSETUP. Wählen Sie eventuell einen Energiesparmodus.</p>

Passwort

Wenn Sie Ihr Passwort vergessen haben, können Sie Ihren Computer mit Hilfe der Passwort-Service-Diskette starten. Haben Sie keine Passwort-Service-Diskette erstellt oder funktioniert sie nicht, setzen Sie sich mit Ihrem Händler in Verbindung.

Problem	Lösung
Passwort kann nicht eingegeben werden	Lesen Sie den Abschnitt <i>Passwörter</i> in Kapitel 7, TSETUP und Passwörter .

Hotkeys

In Kapitel 5, **Tastatur**, finden Sie Informationen zur Verwendung der Hotkeys. Vergewissern Sie sich, dass sie korrekt funktionieren. Probieren Sie einige Hotkey-Kombinationen aus.

Problem	Lösung
Hotkeys funktionieren nicht	Wenn Sie eine externe Tastatur verwenden, vergewissern Sie sich, dass die Entsprechung der Taste Fn auf externen Tastaturen (External Keyboard Fn key) auf die gewünschte Kombination eingestellt ist. Funktionieren die Hotkeys immer noch nicht, wenden Sie sich an Ihren Händler.

Tastatur

Probleme mit der Tastatur können durch die Setup-Konfiguration verursacht werden. Nähere Informationen finden Sie in Kapitel 5, **Tastatur**, und Kapitel 7, **TSETUP und Passwörter**.

Problem	Lösung
Beim Drücken einiger Buchstabentasten erscheinen Zahlen	Überprüfen Sie, ob die integrierte numerische Tastatur aktiviert ist. Drücken Sie Fn + F10 und geben Sie erneut Buchstaben ein.
Auf dem Bildschirm erscheinen die falschen Zeichen	Überprüfen Sie, ob das von Ihnen verwendete Programm keine Tastaturneubelegung bewirkt. Durch eine Tastaturneubelegung erhält jede Taste eine neue Funktion. Informationen hierzu finden Sie in der Dokumentation zu Ihrer Software. Funktioniert die Tastatur noch immer nicht, wenden Sie sich an Ihren Händler.

LCD

Offensichtliche Probleme mit dem LCD können mit der Konfiguration des Computers zusammenhängen. Lesen Sie dazu Kapitel 7, **TSETUP und Passwörter**.

Problem	Lösung
Bildschirmzeilen sehen gebrochen aus	Prüfen Sie, ob sich der Computer im DOS-Modus befindet. Unter DOS können die Bildschirmzeilen gebrochen aussehen, weil der LCD-Bildschirm eine höhere Auflösung hat. Unter Windows sollte die Anzeige normal sein.
Keine Anzeige	Drücken Sie die Hotkeys Fn + F5 , um die Bildschirmpriorität zu ändern, sodass sie nicht auf einen externen Monitor eingestellt ist. Vergewissern Sie sich, dass die Sofortsperrung nicht aktiviert ist. Versuchen Sie, Ihr Passwort einzugeben, wenn Sie eines registriert haben. Oder schalten Sie den Computer aus und wieder ein, um die Sofortsperrung aufzuheben.



Durch Betätigen der Reset-Taste wird die Sofortsperrung ebenfalls aufgehoben. Wenn sich der Computer im Wiederaufnahmehilfsmodus befindet, werden die Daten jedoch nicht gespeichert.

Oben genannte Probleme können nicht beseitigt werden oder es treten andere Probleme auf	Lesen Sie in der Software-Dokumentation nach, ob der Fehler an der verwendeten Software liegt. Führen Sie das Diagnoseprogramm aus. Bestehen die Probleme weiterhin, wenden Sie sich an Ihren Händler.
---	--

Festplattenlaufwerk

Nähere Informationen finden Sie in Kapitel 7, [TSETUP und Passwörter](#).

Problem	Lösung
Computer bootet nicht von der Festplatte aus	<p>Legen Sie eine Systemdiskette ein und starten Sie den Computer neu.</p> <p>Das Problem könnte mit den Betriebssystemdateien zusammenhängen. Lesen Sie dazu die Dokumentation des Betriebssystems.</p>
Langsame Ausführung oder Festplattenfehler	<p>Die Dateien sind eventuell fragmentiert. Führen Sie SCANDISK und das Defragmentierungsprogramm aus, um den Zustand der Dateien und der Festplatte zu überprüfen. In der Online-Hilfe oder Dokumentation des Betriebssystems finden Sie Informationen zu diesen Funktionen.</p> <p>Führen Sie als letzten Versuch eine Neuformatierung der Festplatte durch. Laden Sie dann das Betriebssystem und andere Dateien erneut.</p> <p>Lassen sich die Probleme nicht beheben, wenden Sie sich an Ihren Händler.</p>

CD-ROM-Laufwerk

Nähere Informationen finden Sie in Kapitel 4, [Grundlagen der Bedienung](#).

Problem	Lösung
Kein Zugriff auf die CD im Laufwerk	<p>Überprüfen Sie, ob die Schublade sicher geschlossen ist. Schieben Sie sie vorsichtig nach hinten, bis sie einrastet.</p> <p>Öffnen Sie die Schublade und prüfen Sie, ob die CD richtig einliegt. Sie sollte ganz gerade und mit der beschrifteten Seite nach oben liegen.</p> <p>Ein Fremdkörper in der Schublade könnte das Lesen der CD verhindern. Entfernen Sie den Fremdkörper.</p> <p>Überprüfen Sie, ob die CD verschmutzt ist. Wischen Sie die CD gegebenenfalls mit einem sauberen Tuch ab, das Sie mit Wasser oder Neutralreiniger leicht angefeuchtet haben. Siehe Abschnitt Umgang mit CDs in Kapitel 4.</p> <p>Überprüfen Sie, ob die Dateien config.sys und autoexec.bat die erforderlichen Treiber und Ausführungszeilen enthalten.</p>
Einige CDs laufen problemlos, andere nicht	<p>Eventuell verursacht die Software- oder Hardware-Konfiguration Probleme. Überprüfen Sie, ob die Hardware-Konfiguration der Software entspricht. Lesen Sie die CD-Dokumentation.</p> <p>Überprüfen Sie die Art der verwendeten CD. Das Laufwerk unterstützt Audio-CDs, Photo-CDs, ISO 9660 und CD plus.</p> <p>Lassen sich die Probleme nicht beheben, wenden Sie sich bitte an Ihren Händler.</p>

DVD-ROM-Laufwerk

Nähere Informationen finden Sie in Kapitel 4, [Grundlagen der Bedienung](#).

Problem	Lösung
Kein Zugriff auf die DVD im Laufwerk	<p>Überprüfen Sie, ob die Schublade sicher geschlossen ist. Schieben Sie sie vorsichtig nach hinten, bis sie einrastet.</p> <p>Öffnen Sie die Schublade und prüfen Sie, ob die DVD richtig einliegt. Sie sollte ganz gerade und mit der beschrifteten Seite nach oben liegen.</p> <p>Ein Fremdkörper in der Schublade könnte das Lesen der DVD verhindern. Entfernen Sie den Fremdkörper.</p> <p>Überprüfen Sie, ob die DVD verschmutzt ist. Wischen Sie die DVD gegebenenfalls mit einem sauberen Tuch ab, das Sie mit Wasser oder Neutralreiniger leicht angefeuchtet haben. Siehe Abschnitt <i>Umgang mit CDs</i> in Kapitel 4, Grundlagen der Bedienung.</p> <p>Überprüfen Sie die SelectBay-Verriegelung auf der Unterseite des Computers. Sie sollte gesichert sein.</p> <p>Überprüfen Sie in TSETUP, ob das DVD-ROM-Laufwerk als SelectBay-Modul angezeigt wird. Ist dies nicht der Fall, entfernen Sie das DVD-ROM-Laufwerk und setzen Sie es erneut ein.</p>
Einige DVDs/CDs laufen problemlos, andere nicht	<p>Eventuell verursacht die Software- oder Hardware-Konfiguration Probleme. Überprüfen Sie, ob die Hardware-Konfiguration der Software entspricht. Lesen Sie die DVD/CD-Dokumentation.</p> <p>Überprüfen Sie den verwendeten DVD/CD-Typ. Das Laufwerk unterstützt die folgenden Formate:</p> <p>DVD-ROM: DVD-ROM, DVD-Video</p> <p>CD-ROM: Audio CD, Photo CD, ISO 9660, CD-EXTRA, CD-R (nur Lesen möglich), CD-Rewritable (nur Lesen möglich)</p> <p>Überprüfen Sie den Regionalcode der DVD. Er muss mit dem des DVD-Laufwerks übereinstimmen. Eine Liste der Regionalcodes finden Sie im Abschnitt über das DVD-ROM-Laufwerk in Kapitel 2, Rund um den Computer.</p>
DVD wird in der optionalen Expansion Station nicht korrekt wiedergegeben	<p>Einige Video Discs können in der Expansion Station eventuell nicht korrekt wiedergegeben werden. Spielen Sie sie im DVD-Laufwerk des Computers ab.</p> <p>Lassen sich die Probleme nicht beheben, setzen Sie sich mit Ihrem Händler in Verbindung.</p>

Diskettenlaufwerk

Nähere Informationen finden Sie in Kapitel 4, [Grundlagen der Bedienung](#).

Problem	Lösung
Laufwerk funktioniert nicht	Eventuell ist eine Kabelverbindung locker, falls Sie ein externes Laufwerk verwenden. Überprüfen Sie die Verbindungen zu Computer und Laufwerk. Überprüfen Sie die SelectBay-Verriegelung auf der Unterseite des Computers. Sie sollte gesichert sein. Überprüfen Sie in TSETUP, ob das Diskettenlaufwerk als SelectBay-Modul angezeigt wird. Ist dies nicht der Fall, entfernen Sie Diskettenlaufwerk und setzen Sie es erneut ein.
Einige Programme funktionieren ordnungsgemäß, andere jedoch nicht	Die Soft- oder Hardware-Konfiguration könnte ein Problem verursachen. Vergewissern Sie sich, dass die Hardware-Konfiguration den Anforderungen Ihrer Software entspricht.
Zugriff auf internes/externes 3,5-Zoll-Diskettenlaufwerk nicht möglich	Versuchen Sie es mit einer anderen Diskette. Wenn Sie auf diese Diskette zugreifen können, verursacht vermutlich die ursprüngliche Diskette (nicht das Diskettenlaufwerk) das Problem. Lassen sich die Probleme nicht beheben, setzen Sie sich mit Ihrem Händler in Verbindung.

Infrarotanschluss

Lesen Sie die Dokumentation zum IrDA-kompatiblen Gerät und der entsprechenden Software.

Problem	Lösung
Infrarotgeräte arbeiten nicht wie erwartet	Sorgen Sie dafür, dass die Kommunikation nicht durch Gegenstände zwischen dem Computer und dem Zielgerät blockiert wird. Lassen sich die Probleme nicht beheben, setzen Sie sich mit Ihrem Händler in Verbindung.

Drucker

Lesen Sie auch die Abschnitte über Drucker in Kapitel 8, **Zusatzeinrichtungen**, sowie die Problemlösungsabschnitte Ihrer Drucker- und Software-Dokumentation.

Problem	Lösung
Drucker lässt sich nicht einschalten.	Überprüfen Sie, ob der Drucker an eine Steckdose angeschlossen ist. Vergewissern Sie sich, dass die Steckdose Spannung führt, indem Sie ein anderes Gerät anschließen.
Kommunikation zwischen Computer und Drucker findet nicht statt	Vergewissern Sie sich, dass der Drucker eingeschaltet und betriebsbereit ist. Überprüfen Sie das Druckerkabel. Vergewissern Sie sich, dass es fest angeschlossen ist. Ein paralleler Drucker muss an den parallelen Anschluss angeschlossen sein, ein serieller Drucker an den seriellen Anschluss RS-232C. Vergewissern Sie sich, dass die Anschlüsse richtig konfiguriert sind. Überprüfen Sie, ob die Software so konfiguriert ist, dass sie den Drucker erkennt. Schlagen Sie in Ihrer Drucker- und Software-Dokumentation nach.
Druckerfehler	Lesen Sie in Ihrer Druckerdokumentation nach. Lassen sich die Probleme nicht beheben, wenden Sie sich an Ihren Händler.

Zeigegerät

Wenn Sie eine PS/2-Maus oder eine serielle Maus verwenden, lesen Sie auch Kapitel 8, **Zusatzeinrichtungen**, und die Dokumentation zu Ihrer Maus.

AccuPoint II

Problem	Lösung
Bildschirmzeiger reagiert nicht auf die Bewegungen des AccuPoint II	Ist eine PS/2-Maus oder eine serielle Maus angeschlossen, überprüfen Sie das Programm Hardware Setup oder TSETUP. Die Option Pointing Device (Zeigegerät) sollte auf Simultaneous (Gleichzeitig) eingestellt sein, damit sowohl der AccuPoint II als auch eine externe Maus verwendet werden kann. Lassen sich die Probleme nicht beheben, wenden Sie sich an Ihren Händler.

PS/2-Maus

Problem	Lösung
Bildschirmzeiger reagiert nicht auf die Bewegungen der PS/2-Maus	<p>Überprüfen Sie, ob der 6polige Stecker der PS/2-Maus fest an den Maus-/Tastaturanschluss angeschlossen ist.</p> <p>Vielleicht haben Sie die Maus bei eingeschaltetem Computer angeschlossen. Schalten Sie den Computer aus, vergewissern Sie sich, dass die Maus fest angeschlossen ist, und schalten Sie den Computer wieder ein.</p> <p>Ist Ihre Software so konfiguriert, dass Sie die Maus erkennt? Schlagen Sie in der Software-Dokumentation nach.</p> <p>Lassen sich die Probleme nicht beheben, wenden Sie sich an Ihren Händler.</p>

Serielle Maus

Problem	Lösung
Bildschirmzeiger reagiert nicht auf Bewegungen der seriellen Maus	<p>Überprüfen Sie, ob der 9-polige Stecker des Mausekabels fest mit dem seriellen Anschluss des Computers verbunden ist.</p> <p>Haben Sie die Maus bei eingeschaltetem Computer angeschlossen?</p> <p>Ist die Option <code>serial port</code> im Programm Hardware Setup oder TSETUP richtig eingestellt?</p> <p>Ist Ihre Software so eingestellt, dass sie die Maus erkennt? Schlagen Sie in der Software-Dokumentation nach.</p> <p>Lassen sich die Probleme nicht beheben, wenden Sie sich an Ihren Händler.</p>

PC-Karte

Lesen Sie dazu auch Kapitel 8, [Zusatzeinrichtungen](#).

Problem	Lösung
PC-Kartenfehler	<p>Setzen Sie die PC-Karte erneut ein, um sicherzustellen, dass sie fest angeschlossen ist. Vergewissern Sie sich, dass zwischen dem externen Gerät und der Karte eine feste Verbindung besteht.</p> <p>Lesen Sie die Dokumentation zur Karte und das Online-Handbuch zu CardWorks.</p> <p>Lassen sich die Probleme nicht beheben, wenden Sie sich an Ihren Händler.</p>

Monitor

Lesen Sie auch Kapitel 8, [Zusatzeinrichtungen](#), sowie die Dokumentation zu Ihrem Monitor.

Problem	Lösung
Monitor lässt sich nicht einschalten	<p>Überprüfen Sie, ob der externe Monitor eingeschaltet ist. Vergewissern Sie sich, dass das Netzkabel des externen Monitors an eine spannungsführende Steckdose angeschlossen ist.</p>
Keine Anzeige	<p>Stellen Sie Kontrast und Helligkeit am externen Monitor richtig ein.</p> <p>Ändern Sie durch Drücken der Hotkeys Fn + F5 die Bildschirmpriorität, sodass sie nicht für den eingebauten Bildschirm eingestellt ist.</p>
Fehler bei der Anzeige	<p>Überprüfen Sie, ob das Verbindungskabel zwischen externem Monitor und Computer fest angeschlossen ist.</p> <p>Führen Sie das Diagnoseprogramm aus.</p> <p>Lassen sich die Probleme nicht beheben, wenden Sie sich an Ihren Händler.</p>

Audiosystem

Problem	Lösung
Es wird kein Ton ausgegeben	Stellen Sie den Lautstärkereglern anders ein. Überprüfen Sie die Lautstärkeeinstellung der Software. Überprüfen Sie die Kopfhörer-Verbindung. Überprüfen Sie das Programm Hardware Setup oder TSETUP. Achten Sie darauf, dass die Tonfunktion aktiviert ist und die Einstellungen für I/O-Adresse, Interrupt-Level und DMA für Ihre Software korrekt sind und nicht zu Problemen mit anderen Hardware-Geräten führen, die Sie eventuell an den Computer angeschlossen haben.
Unangenehmes Geräusch	Es könnte sich um eine Rückkopplung handeln. Lesen Sie den Abschnitt <i>Verwendung des Mikrofons</i> in Kapitel 4, Grundlagen der Bedienung . Lassen sich die Probleme nicht beheben, wenden Sie sich an Ihren Händler.

TV-Ausgangssignal

Problem	Lösung
Mangelhafte Anzeige auf dem Fernseh- bildschirm	Überprüfen Sie, ob Sie den korrekten TV-Typ verwenden: NTSC (USA), PAL (Europa) oder NTSC (Japan).
Keine Anzeige	Stellen Sie Kontrast und Helligkeit am externen Monitor richtig ein. Ändern Sie durch Drücken der Hotkeys Fn + F5 die Bildschirmpriorität. Lesen Sie dazu Kapitel 5, Tastatur . Lassen sich die Probleme nicht beheben, wenden Sie sich an Ihren Händler.



Wenn Sie den Computer im Wiederaufnahmemodus ausschalten, während das Fernsehgerät als Anzeigegerät ausgewählt ist, wählt der Computer entweder das eingebaute LCD oder einen externen CRT-Monitor als Anzeigegerät.

USB

Lesen Sie dazu auch die Dokumentation zu Ihrem USB-Gerät.

Problem	Lösung
USB-Gerät funktioniert nicht	<p>Überprüfen Sie die Kabelverbindung zwischen den USB-Anschlüssen des Computers und dem USB-Gerät.</p> <p>Vergewissern Sie sich, dass die USB-Gerätetreiber korrekt installiert sind. Informationen zum Überprüfen der Treiber finden Sie in der Windows 95-Dokumentation.</p> <p>Auch wenn das verwendete Betriebssystem USB nicht unterstützt, können Sie eine USB-Maus und/oder eine USB-Tastatur verwenden. Wenn diese Geräte nicht funktionieren, überprüfen Sie, ob der Eintrag „USB Legacy Emulation“ in TSETUP auf Enabled gesetzt ist.</p> <p>Diese Funktion kann nur für Maus und Tastatur verwendet werden. Maus und Tastatur müssen verbunden sein, bevor Sie den Computer booten.</p> <p>Lassen sich die Probleme nicht beheben, wenden Sie sich an Ihren Händler.</p>

Hibernation

Informationen dazu finden Sie auch in den Toshiba Energie-Erweiterungen und in Kapitel 7, [TSETUP](#) und [Passwörter](#).

Problem	Lösung
Hibernation funktioniert nicht	<p>Verwenden Sie ein Komprimierungsdienstprogramm für Laufwerk C:?. Hibernation kann nicht mit Windows 95 Drvspace oder einem anderen Komprimierungsdienstprogramm verwendet werden.</p> <p>Hibernation funktioniert nicht, wenn der Windows 98 Drive Converter die Dateizuordnungstabelle zu FAT32 konvertiert.</p> <p>Lassen sich die Probleme nicht beheben, wenden Sie sich an Ihren Händler.</p>

Speichererweiterung

Informationen zur Installation von Speichermodulen finden Sie in Kapitel 8, [Zusatzeinrichtungen](#).

Problem	Lösung
Es ertönt ein Signalton und der Computer stoppt nach dem Einschalten	<p>Es müssen die richtigen Speichermodule in die Steckplätze installiert werden. Kompatibel sind nur die Modelle mit den Teilenummern PA3004U-1M06 und PA3005U-1M12. Wenn ein anderes Modul installiert wurde, gehen Sie folgendermaßen vor:</p> <ol style="list-style-type: none">1. Trennen Sie den Netzadapter und alle Peripheriegeräte vom Computer.2. Nehmen Sie den Akku heraus.3. Nehmen Sie das Speichermodul heraus.4. Setzen Sie den Akku wieder ein und/oder schließen Sie den Netzadapter an.5. Schalten Sie den Computer ein.
Der Computer erkennt das Speichermodul nicht	<p>Es gibt zwei Steckplätze für Speichermodule. In Steckplatz A muss ein Modul installiert sein. Wenn nur in Steckplatz B ein Modul installiert ist, gehen Sie folgendermaßen vor:</p> <ol style="list-style-type: none">1. Schalten Sie den Computer aus.2. Trennen Sie den Netzadapter und allen Peripheriegeräte vom Computer.3. Nehmen Sie den Akku heraus.4. Entfernen Sie das Speichermodul aus Steckplatz B und installieren Sie es in Steckplatz A.5. Setzen Sie den Akku wieder ein und/oder schließen Sie den Netzadapter an.6. Schalten Sie den Computer ein. <p>Lassen sich die Probleme nicht beheben, wenden Sie sich an Ihren Händler.</p>

Diagnoseprogramm

Das Diagnoseprogramm prüft Systemkomponenten, sodass sich Computerprobleme leichter diagnostizieren lassen.

Diagnoseprogramm ausführen

So starten Sie das Diagnoseprogramm:

1. Überprüfen Sie alle Kabelverbindungen.
2. Wählen Sie im Fenster „Windows beenden“ die Option **Computer im MS-DOS-Modus starten**.
3. Vergewissern Sie sich, dass sich der Computer nicht im Virtual 86 Mode befindet. In diesem Modus lässt sich das Programm nicht ausführen. Wenn Sie versuchen, das Programm in diesem Modus auszuführen, erscheint folgende Meldung:



`Cannot execute in a virtual 8086 mode.`

Wenn die oben genannte Meldung erscheint, entfernen Sie Speicherwaltungsprogramme aus der Datei CONFIG.SYS. Informationen zu dieser Datei finden Sie im MS-DOS-Handbuch.

4. Gehen Sie zum Laufwerk C und geben Sie an der DOS-Eingabeaufforderung `c:\> TDIAGS` ein. MS-DOS lädt dann das Diagnoseprogramm. Folgende Bildschirmanzeige erscheint:



`TOSHIBA personal computer xxxx DIAGNOSTICS
version x.xx (c) copyright TOSHIBA Corp. 19xx
Test the DIAGNOSTICS (Y/N)`

5. Geben Sie **Y** ein, um das Programm auszuführen, oder **N**, um es zu beenden.

Testoptionen auswählen

Vor dem Start des Tests werden Sie aufgefordert, die zu testenden Komponenten auszuwählen. Geben Sie **Y** ein, um die betreffende Komponente zu testen, bzw. **N**, wenn sie nicht getestet werden soll.

Komponente	Eingabeaufforderung
Diskettenlaufwerk	Test the FDD (Y/N)? Bei diesem Test wird die Diskette mit Mustern beschrieben. Verwenden Sie dazu eine formatierte, nicht schreibgeschützte Diskette. Alle bisherigen Daten auf der Diskette werden gelöscht.
Festplattenlaufwerk	Test the HDD (Y/N)? Bei diesem Test werden einige Daten auf die Festplatte geschrieben.
Drucker	Test the Printer (Y/N)? Bevor dieser Test durchgeführt wird, sollten Sie sich vergewissern, dass der Drucker angeschlossen und eingeschaltet ist. Wenn Sie Y wählen, erscheint folgende Eingabeaufforderung: Compatible with IBM printer (Y/N)? Wählen Sie Y bei einem IBM-kompatiblen Drucker und N bei einem nichtkompatiblen. Wenn Sie nicht sicher sind, wählen Sie N . Wenn Sie bei einem nichtkompatiblen Drucker Y wählen, werden u.U. falsche Zeichen und zusätzliche Seiten gedruckt.

Testabfolge

Das Diagnoseprogramm testet Computer und angeschlossene Peripheriegeräte in dieser Reihenfolge:

1. System
2. Speicher
3. Bildschirm
4. Diskettenlaufwerk
5. Festplatte
6. Drucker

Während ein Test durchgeführt wird, erscheint diese Anzeige:



TEST IN PROGRESS TTSSDSS

Dabei steht **TT** für die Testnummer, das erste **SS** für die Teiltestnummer, **D** für das Laufwerk (falls dieses getestet wird) und das zweite **SS** für den Hardwarestatus.

Teiltests

In den folgenden Abschnitten werden die einzelnen Teiltests beschrieben:

System-/Speichertest

System- und Speichertest dauern zusammen etwa eine Minute. Während des Systemtests erscheinen keine Meldungen. Der Speichertest gibt folgende Meldung aus:



MEMORY TEST IN PROGRESS XXXXXX

Dabei steht **xxxxxx** für den Speicherbereich, der gerade getestet wird. Der Speichertest erstreckt sich auf den konventionellen Speicher und den Erweiterungsspeicher.

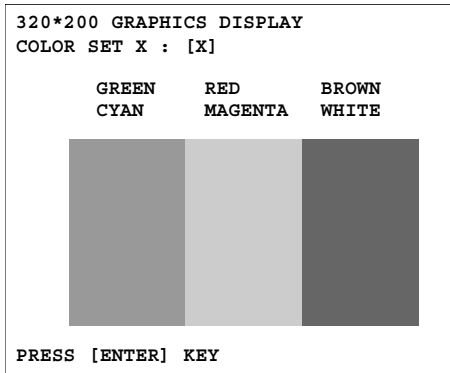
Wenn einer der Tests fehlschlägt:

1. Notieren Sie sich alles, was auf dem Bildschirm erscheint.
2. Drücken Sie **Ctrl + Pause (Break)** oder **Ctrl + C**, um zum Diagnosemenü zurückzukehren.
3. Wenden Sie sich an Ihren Händler.

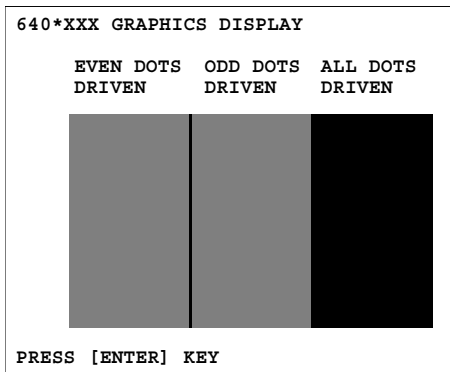
Grafikfähigkeit

Bei dieser Testreihe wird die Darstellungsfähigkeit des Bildschirms für jeden Grafikmodus geprüft. Während des Tests erscheinen Auflösung und Modusnummer über einem Bild, das die Fähigkeiten des entsprechenden Modus zeigt. Die Zahl in Klammern ist die Modusnummer. Erscheint das Bild normal, drücken Sie **Enter**, um den nächsten Modus zu testen. Erhalten Sie ein anderes Bild als das unten abgebildete, wenden Sie sich an Ihren Händler.

Die ersten beiden Tests prüfen die 320 x 200 Grafikmodi:



Bei den übrigen Tests, 640 x 200 Modus 6, 640 x 200 Modus E, 640 x 350 Modus 10, 640 x 480 Modus, erscheinen ähnliche Testbilder.



Diskettenlaufwerk

Nach dem letzten Bildschirmtest zeigt das Programm folgende Eingabeaufforderung an:



```
FLOPPY DISK                                503000
Mount the work disk(s) on the drive(s), then press
[Enter] key
[Warning : The contents of the disk(s) will be
destroyed]
```

Wenn Diskettenlaufwerke angeschlossen sind, werden Sie aufgefordert, in jedes Laufwerk, das Sie testen möchten, eine Diskette einzulegen. Die verwendeten Disketten sollten keine wichtige Informationen enthalten, da der Test alle auf der Diskette befindlichen Daten löscht.

Die Disketten dürfen nicht schreibgeschützt sein. Bei 3,5-Zoll-Disketten muss der Schreibschutzschieber geschlossen sein, sodass Sie nicht durchsehen können.

Die Disketten müssen formatiert sein.

Drücken Sie **Enter**, wenn Sie die Diskette(n) in das (die) Laufwerk(e) eingelegt haben. Der Test beginnt. Es erscheint folgende Anzeige:



```
FLOPPY DISK TEST IN PROGRESS 503000
```

Wird ein Fehler gefunden, erscheint die Meldung **ABORTED**. Notieren Sie die markierten Zahlen, und drücken Sie **Ctrl + Break**, um zum **DIAGNOSTICS MENU** zurückzukehren. Wenn der Test bei einem Laufwerk scheitert, überprüfen Sie, ob:

- die Disketten richtig formatiert sind.
- die Disketten nicht beschädigt sind.

Versuchen Sie es mit einer anderen Diskette. Sollte es auch dabei Probleme geben, wenden Sie sich an Ihren Händler.



*Wenn Sie Ihre Absicht ändern und diesen Test doch nicht durchführen möchten, drücken Sie **Ctrl + Break**, um zum **DIAGNOSTICS MENU** zurückzukehren.*

Festplattenlaufwerk

Fällt der Test des Diskettenlaufwerks positiv aus, und Sie haben sich für einen Test der Festplatte entschieden, erscheint folgende Meldung:



```
HARD DISK TEST IN PROGRESS 805000
```

Sollte dieser Test fehlschlagen, schreiben Sie alle erscheinenden Meldungen auf, und wenden Sie sich an Ihren Händler. Computer oder Laufwerk müssen eventuell gewartet werden. Drücken Sie **Enter**, um zum **DIAGNOSTICS MENU** zurückzukehren.

Drucker

Wenn der Festplattentest erfolgreich war und Sie sich für einen Test des Druckers entschieden haben, erscheint folgende Meldung:



PRINTER TEST IN PROGRESS 60xxxx

Dabei ist xxxx ein Zählerwert, an dem Sie erkennen, dass der Test noch läuft.

Wenn Sie einen IBM-kompatiblen Drucker ausgewählt haben, wird folgendes ausgedruckt:

```
PRINTER TEST
1. THIS LINE SHOWS NORMAL PRINT
2. THIS LINE SHOWS DOUBLE WIDTH PRINT .
3. THIS LINE SHOWS COMPRESSED PRINT
4. THIS LINE SHOWS EMPHASISED PRINT
5. THIS LINE SHOWS DOUBLE STRIKE PRINT
6. ALL CHARACTERS PRINT
!"#$%&'()*+,-./0123456789:;<=>?@ABCDEFGHIJKLMNPOQRSTUVWXYZ[\]^_`abcdefghijklmnopqrstuvwxyz{|}~
```

Ist der ausgewählte Drucker nicht IBM-kompatibel, wird folgendes gedruckt:

```
!"#$%&'()*+,-./0123456789:;<=>?@ABCDEFGHIJKLMNPOQRSTUVWXYZ[\]^_`abcdefghijklmnopqrstuvwxyz{|}~
!"#$%&'()*+,-./0123456789:;<=>?@ABCDEFGHIJKLMNPOQRSTUVWXYZ[\]^_`abcdefghijklmnopqrstuvwxyz{|}~
!"#$%&'()*+,-./0123456789:;<=>?@ABCDEFGHIJKLMNPOQRSTUVWXYZ[\]^_`abcdefghijklmnopqrstuvwxyz{|}~
!"#$%&'()*+,-./0123456789:;<=>?@ABCDEFGHIJKLMNPOQRSTUVWXYZ[\]^_`abcdefghijklmnopqrstuvwxyz{|}~
!"#$%&'()*+,-./0123456789:;<=>?@ABCDEFGHIJKLMNPOQRSTUVWXYZ[\]^_`abcdefghijklmnopqrstuvwxyz{|}~
!"#$%&'()*+,-./0123456789:;<=>?@ABCDEFGHIJKLMNPOQRSTUVWXYZ[\]^_`abcdefghijklmnopqrstuvwxyz{|}~
!"#$%&'()*+,-./0123456789:;<=>?@ABCDEFGHIJKLMNPOQRSTUVWXYZ[\]^_`abcdefghijklmnopqrstuvwxyz{|}~
!"#$%&'()*+,-./0123456789:;<=>?@ABCDEFGHIJKLMNPOQRSTUVWXYZ[\]^_`abcdefghijklmnopqrstuvwxyz{|}~
!"#$%&'()*+,-./0123456789:;<=>?@ABCDEFGHIJKLMNPOQRSTUVWXYZ[\]^_`abcdefghijklmnopqrstuvwxyz{|}~
!"#$%&'()*+,-./0123456789:;<=>?@ABCDEFGHIJKLMNPOQRSTUVWXYZ[\]^_`abcdefghijklmnopqrstuvwxyz{|}~
```

Schreiben Sie alle Meldungen und hervorgehobenen Zahlen auf und überprüfen Sie, ob:

- der Drucker fest in eine spannungsführende Steckdose eingesteckt ist
- das Druckerkabel fest mit dem Computer verbunden ist
- der Drucker eingeschaltet ist
- der Drucker betriebsbereit ist (online und ausgewählt).

Führen Sie den Test erneut aus. Wenn die Meldung **ABORTED** wieder erscheint, wenden Sie sich an Ihren Händler.

Verläuft der Druckertest positiv, erscheint folgende Meldung:



DIAGNOSTICS completed
Press [Enter key]

Drücken Sie **Enter**, um zum **DIAGNOSTICS MENU** zurückzukehren.

Zusätzliche Unterstützung

Wenn Sie die Lösungsvorschläge in diesem Kapitel befolgt haben und die Probleme dennoch weiterbestehen, benötigen Sie wahrscheinlich weitere technische Unterstützung. Dieser Abschnitt beschreibt, was Sie tun sollten, bevor Sie die Toshiba-Produktunterstützung anrufen.

Bevor Sie anrufen

Da die Probleme vom Betriebssystem oder von der Software, die Sie verwenden, verursacht werden können, sollten Sie sich zuerst andere Hilfequellen konsultieren. Bevor Sie sich an Toshiba wenden, sollten Sie folgendes versuchen:

- Arbeiten Sie die Abschnitte zur Fehlerbehebung in den Dokumentationen zu Ihrer Software und den Peripheriegeräten durch.
- Treten Fehler beim Ablauf von Anwendungsprogrammen auf, lesen Sie die Abschnitte zur Fehlerbehebung in der Software-Dokumentation. Wenden Sie sich an den technischen Unterstützungsdienst des Software-Herstellers.
- Wenden Sie sich an den Fachhändler, bei dem Sie Ihren Computer bzw. Ihre Anwendungsprogramme erworben haben. Der Fachhändler ist die beste Quelle für aktuelle Informationen.

Wenn Sie sich an Toshiba wenden

Wenn Sie das Problem nicht lösen können und glauben, dass es sich um einen Hardware-Fehler handelt, schreiben Sie an die nächstgelegene Toshiba-Niederlassung. Die Adressen finden Sie in [Anhang C](#).

Technische Daten

In diesem Anhang sind die technischen Daten des Computers zusammengestellt.

Maße und Gewicht

Größe

Mit TFT-Bildschirm 312 mm (B) × 37 mm (H) × 254 mm (T)
(14,1 Zoll-Bildschirm)

Gewicht

Prozessor	Festplatten	Speicher	CD/DVD	Bildschirm	Kilogramm
500 MHz	6 GB	64 MB	CD-ROM	14,1 Zoll XGA-TFT	2,7
500 MHz	12 GB	64 MB	DVD-ROM	14,1 Zoll XGA-TFT	2,8
500 MHz	12 GB	128 MB	DVD-ROM	14,1 Zoll XGA-TFT	2,8
500 MHz	18 GB	128 MB	DVD-ROM	14,1 Zoll XGA-TFT	2,8

Umgebungsbedingungen

Bedingungen	Umgebungstemperatur	Relative Luftfeuchtigkeit
Betrieb	5°C bis 35°C	20% bis 80%
Außer Betrieb	-20°C bis 65°C	10% bis 90%
Wärmegradient	höchstens 20°C pro Stunde	
Nasstemperatur	höchstens 26°C	
Bedingungen	Höhe (über Normal Null)	
Betrieb	-60 bis 3.000 m	
Außer Betrieb	-60 bis höchstens 10.000 m	

Stromversorgung

Netzadapter	45 Watt 100 - 240 Volt Wechselstrom 50 oder 60 Hertz
Computer	15 Volt Gleichstrom 4,0 Ampere

Prozessor

Pentium® III:	500 MHz Zu einem späteren Zeitpunkt sind eventuell Prozessoren mit höheren Taktfrequenzen erhältlich
----------------------	---

Speicher

Eingebaut	64 oder 128 MB Arbeitsspeicher in den Erweiterungssockeln installiert
Mikroprozessor-Cache	32 KB Cache-Speicher im Prozessor integriert
Level-2-Cache	Der Prozessor verfügt über Level-2-Cache zum Maximieren der Leistung: <ul style="list-style-type: none">• Pentium® III 500 MHz: 256 KB
Video-RAM	8,0 MB RAM stehen für die Bildschirmanzeige zur Verfügung

Laufwerke

Eingebaut	<p>Das Festplattenlaufwerk ist in drei Größen erhältlich:</p> <ul style="list-style-type: none">• 6,0 Mrd. Byte (5,6 GB)• 12,07 Mrd. Byte (11,24GB)• 18,15 Mrd. Byte (16,90GB) <p>Zu einem späteren Zeitpunkt sind eventuell Festplatten mit höheren Kapazitäten erhältlich</p>
Zweites Festplattenlaufwerk	<p>SelectBay (Option)</p> <p>6 GB, 12 GB oder 18 GB, 13 ms durchschnittliche Zugriffszeit</p>
Diskettenlaufwerk	<p>Für die Verwendung von 3,5-Zoll-Disketten mit einer Kapazität von 1,44 MB oder 720 KB; wird entweder in den Computer oder in ein FDD-Anschlussgehäuse am Anschluss für das externe Diskettenlaufwerk installiert.</p>
CD-ROM-Laufwerk	<p>Ein 540-MB-CD-ROM-Laufwerk mit maximal 24-facher Geschwindigkeit kann in den Computer installiert werden. Das Laufwerk unterstützt die folgenden Formate:</p> <ul style="list-style-type: none">• Video CD• Photo CD• CD-ROM• CD-ROM x A• CD-I FMV• CD-EXTRA• CD-R (nur lesen möglich)• CD-Rewritable (nur lesen möglich)• CD-DA
DVD-ROM-Laufwerk	<p>Im DVD-ROM-Laufwerk voller Größe können Sie DVDs oder CDs mit einem Durchmesser von 12 cm oder 8 cm ohne Adapter verwenden. Für DVD-ROMs ist die Geschwindigkeit maximal 6-fach; für CD-ROMs maximal 24-fach. Das Laufwerk unterstützt dieselben Formate wie das CD-ROM-Laufwerk und zusätzlich die Formate:</p> <ul style="list-style-type: none">• DVD-ROM• DVD-Video

Bildschirm

Eingebaut	Das TFT-Farb-LCD ist in zwei Größen erhältlich: <ul style="list-style-type: none">• 13,3 Zoll XGA-TFT, 1024 x 768 Pixel• 14,1 Zoll XGA-TFT, 1024 x 768 Pixel
------------------	---

Tastatur

Eingebaut	86 Tasten, mit der erweiterten Tastatur von IBM kompatibel, integrierte numerische Tastatur, dedizierte Cursorsteuerung und zwei spezielle Windows-Tasten
------------------	---

Anschlüsse

Parallel	Für einen parallelen Drucker oder andere parallele Geräte (ECP-kompatibel)
Seriell	RS-232C-kompatibler Anschluss (16550 UART-kompatibel)
Externer Monitor	15-poliger, analoger VGA-Anschluss, der VESA DDC2B-kompatible Funktionen unterstützt.
PS/2-Maus/Tastatur	Zum Anschließen einer externen PS/2-Maus oder PS/2-Tastatur
Docking-Schnittstelle	Zum Anschließen eines Card Docks oder NetDock Port Replicators
Mikrofon	Zum Anschließen eines Monomikrofons
Kopfhörer	Zum Anschließen von Stereokopfhörern
Audioeingang	Zum Anschließen eines Stereogeräts für die Audioeingabe
Externes Diskettenlaufwerk	Zum Anschließen eines externen Diskettenlaufwerks

Schlitz für Sicherheitsschloss	Zum Befestigen eines Sicherheitskabels, mit dem der Computer am Schreibtisch oder einem anderen schweren Gegenstand verankert werden kann
Infrarot	Der Infrarotanschluss ist mit den Infrared Data Association (IrDA 1.1) Fast InfraRed (FIR) Standards kompatibel. Er ermöglicht den kabellosen 4 Mbps-Datentransfer mit IrDA 1.1-kompatiblen externen Geräten.
Universal Serial Bus	Der Universal Serial Bus (USB) ermöglicht den Anschluss mehrerer USB-Geräte in Reihe an eine Schnittstelle des Computers.
Videoausgang	Über diese RCA-Video-Buchse können Sie Daten auf externe Geräte übertragen. DVD-Decodierung wird unterstützt.

AccuPoint II

Eingebaut	Das Zeigegerät AccuPoint II in der Mitte der Tastatur und die Klicktasten vor der Tastatur ermöglichen die Steuerung des Bildschirmzeigers.
------------------	---

PC-Kartensteckplatz

Eingebaut	Steckplatz für PC-Karten (PCMCIA) für: zwei 5-mm-Karten Typ II, oder eine 10,5-mm-Karte Typ III Der Steckplatz unterstützt 16-Bit-PC-Karten und CardBus PC-Karten (32 Bit).
------------------	--

Audiosystem

Eingebaut	Sound Blaster Pro- und Windows Sound-System-kompatibles Audiosystem mit internen Stereolautsprechern und Mikrofon sowie Anschlüssen für ein externes Mikrofon, Kopfhörer und Audio-Eingang. Es verfügt außerdem über einen Lautstärkereglер.
------------------	--

Internes Modem

Eingebaut	Das interne Modem ermöglicht sowohl Telefonie als auf Fax- und Modemkommunikation. Es arbeitet mit bis zu 56.000 bps bei der Datenübertragung und mit bis zu 14.400 bps bei Fax- und Sprachfunktionen. Das Modem wird in einigen Ländern nicht unterstützt.
------------------	---

Software

Vorinstalliert	Windows 95/98 Doppelinstallation und Toshiba Dienstprogramme auf der Festplatte vorinstalliert. Windows NT 4.0 Betriebssystem und Toshiba Dienstprogramme auf der Festplatte vorinstalliert.
-----------------------	---

Optionales Zubehör

	PA-Nummer	Artikel
Arbeitsspeicher	PA3004U-1M06	64-MB-Speichererweiterung
	PA3005U-1M12	128-MB-Speichererweiterung
Tastatur	PA3006E-1KGR	Tastenkappen für die deutsche Tastatur
	PA3006E-1KFR	Tastenkappen für die französische Tastatur
	PA3006E-1KSC	Tastenkappen für die skandinavische Tastatur
	PA3006E-1KSL	Tastenkappen für die schweizerische Tastatur
	PA3006E-1KIT	Tastenkappen für die italienische Tastatur
	PA3006E-1KSP	Tastenkappen für die spanische Tastatur
Stromversorgung	PA3009U-1BAT	Akku
	PA3010U-1BAT	Zweiter Akku
	PA2444U	Universeller Netzadapter
	PA3011U-1CHG	Akkuladegerät
Speicher	PA 3012U-SH06	6-GB-HDD Set
	PA 3013U-SH10	10-GB-HDD Set
	PA 3027U-SH12	12-GB-HDD Set
	PA 3029U-SH18	18-GB-HDD Set
	PA3015U-1CDD	24-fach CD-ROM-Laufwerk Set
	PA3014E-1DVD	DVD-Laufwerk Set
	PA3020U-SOTR	SelectBay HDD Adaptor II
Erweiterung	PA3017E-1PRP	NetDock Port Replicator
	PA3018E-1DST	Expansion Station
	PA3028E-1PRP	CardDock
	PA3021E-1OTR	Monitorständer
	PA3022U-1OTR	Expansion Station SelectBay-Adaptor
	PA3023U-1OTR	Expansion Station HDD-Adaptor

Netzkabel und Netzstecker

Der Stecker des Netzkabels muss mit dem Steckdosentyp des jeweiligen Landes kompatibel sein. Das Netzkabel muss die Normen des Landes erfüllen, in dem es verwendet wird. Alle Netzkabel müssen folgenden Spezifikationen entsprechen:

Länge:	Minimum 2 m
Leiterquerschnitt:	Minimum 0,75 mm ²
Nennstromstärke:	Minimum 2,5 Ampere
Nennspannung:	125 oder 250 V Wechselstrom (je nach landesüblicher Netzspannung)

Sicherheitsstandards

USA und Kanada:	UL und CSA-zertifiziert No. 18 AWG, Typ SVT oder SPT-2 Zweifachleiter
------------------------	--

Australien:	AS
--------------------	----

Europa:

Belgien:	CEBEC
-----------------	-------

Dänemark:	DEMKO
------------------	-------

Deutschland:	VDE
---------------------	-----

Finnland:	FIMKO
------------------	-------

Frankreich:	UTE
--------------------	-----

Großbritannien:	BSI
------------------------	-----

Italien:	IMQ
-----------------	-----

Niederlande:	KEMA
---------------------	------

Norwegen: NEMKO

Österreich: OVE

Schweden: SEMKO

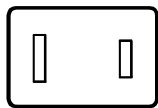
Schweiz: SEV

In Europa müssen Netzkabel des Typs VDE, H05VVH2-F verwendet werden.

In den USA und Kanada müssen Stecker nach dem U.S. National Electrical Handbook bzw. dem Canadian Electrical Code Part II die Konfiguration 2-15P (250 V) oder 1-15P (125 V) aufweisen.

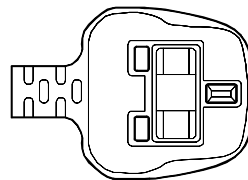
Die folgenden Abbildungen zeigen die Steckerformen für die USA und Kanada, Großbritannien, Australien und Europa.

USA und Kanada



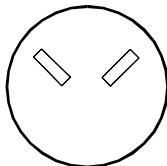
UL-zertifiziert
CSA-zertifiziert

Großbritannien



BS-zertifiziert

Australien



AS-zertifiziert

Europa



Von der entsprechenden
Behörde zertifiziert

Internationale Toshiba-Garantie

Die internationale Toshiba-Garantie ist ein Wartungsvertrag, der Reparaturarbeiten und Ersatzteile für Ihren Toshiba-PC umfasst.

Die Garantie wird in den wichtigsten Industrieländern der Welt unterstützt. In diesen Ländern können Sie also bei Problemen mit Ihrem mobilen Toshiba-PC jederzeit Hilfe erhalten.

Umfang der Garantie

Die Garantie gilt für den Computer in der Standardversion und umfasst den Netzadapter. Sie erstreckt sich hingegen NICHT auf die Akkus, Modems, Erweiterungsspeichersätze und andere Toshiba-Zusatzeinrichtungen sowie Erweiterungsplatinen von Drittherstellern. Nähere Informationen zu den geltenden Garantievereinbarungen bzgl. dieser Produkte erhalten Sie bei Ihrem Computerfachhändler.



Wenn Sie die internationale Garantie nutzen möchten, lassen Sie sich bitte bei Toshiba registrieren. Sie erhalten dann einen Garantieaufkleber für den Computer. Wenn Sie mit Ihrem Computer keine Registrierungskarte für die internationale Garantie bekommen haben, wenden Sie sich bitte an die nächste Toshiba-Vertretung.

Auf den folgenden Seiten finden Sie die Toshiba-Vertretungen, die im Falle eines Garantieanspruchs zu benachrichtigen sind. Wenn es zu Problemen kommt, die von diesen Vertretungen nicht gelöst werden können, wenden Sie sich an die Hauptniederlassung für Toshiba-Computer in Europa:

Toshiba Europe GmbH

- Regensburg Operations -
Leibnizstrasse 2
D-93055 Regensburg
Deutschland
Tel: +49 (0)941 7807-888
Fax: +49 (0)941 7807-925

Weitere Adressen in Osteuropa oder außerhalb Europas sind bei den nationalen oder europäischen Vertretungen erhältlich.

Weltweite Toshiba-Vertretungen für Computer

Australien	Toshiba (Australia) Pty. Limited 84-92 Talavera Road, North Ryde NSW 2113	Tel: +61-2-9887-3322 Fax: +61-2-9888-3664 http://www.isd.toshiba.com.au
Österreich	Toshiba Europe GmbH Handelskai 388 1020 Wien	Tel: +43-1-72031000 Fax: +43-1-72031002 http://www.toshiba.at
Belgien	Toshiba Information Systems Benelux B.V. Excelsiorlaan 40, B-1930 Zaventem	Tel: +32-2-715-8700 Fax: +32-2-725-3030 http://www.toshiba.be
Kanada	Toshiba Canada Ltd. 191 McNabb Street Markham, Ontario L3R-8H2	Tel: +1-800-663-0378 Fax: +1-905-470-3509 http://www.toshiba.ca
Tschechien	CHG Toshiba, s.r.o. Hnevkovskeho 65, 617 00 Brno	Tel: +420-5-4323-5528 Fax: +420-5-4323-5519 http://www.toshiba-pc.cz
Dänemark	Scribona Danmark A/S Naverland 27, DK-2600 Glostrup	Tel: +45-4343-2049 Fax: +45-4343-4684 http://www.toshiba.tpc.com
Estland	CHS Estonia Parnu mnt. 142A 11317 Tallinn	Tel: +372-6504-960 Fax: +372-6504-916
Finnland	Scribona TPC OY Sinimäentie 14,P.O.Box 83, 02630 ESPOO	Tel: +358-9-5272555 Fax: +358-9-5272500 http://www.toshiba.se
Frankreich	Toshiba Systèmes (France) S.A. 7 Rue Ampère, 92804 Puteaux Cedex	Tel: +33-1-4728-2929 Fax: +33-1-4728-2499
Deutschland	Toshiba Europe GmbH Leibnizstraße 2, D-93055 Regensburg	Tel: +49-(0)941-7807-888 Fax: +49-(0)941-7807-948 BBS: +49-(0)941-7807-999 http://www.toshiba-tro.de
Griechenland	Ideal Electronics S.A. 190 Syngrou Ave.; 176 71 Kalithea/Athens	Tel: +30-1-95625514 Fax: +30-1-9579094
Ungarn	Technotrade Kft. Szerencs utca 202, 1147 Budapest	Tel: +36-1-410-5987 Fax: +36-1-4106691 http://www.technotrade.hu
Irland	Siehe 'Großbritannien'	

Italien	Progetto Elettronica 92 s.r.l. Viale Certosa 138, 20156 Milano	Tel: +39-02-9397-5551 Fax: +39-02-9397-5299 http://www.toshiba.it/pc
Japan	Toshiba Corporation, IOPC 1-1, Shibaura 1-Chome, Minato-KU Tokyo 105-01	Tel: +81-3-3457-5565 Fax: +81-3-5444-9262 http://www.toshiba.co.jp
Lettland	CHS Riga Kalnciema 12a LV1048 Riga	Tel: +371-27 60 20 52 Fax: + 371-7 61 38 87
Litauen	CHS Baltic Palemono 7A 3023 Kaunas	Tel: + 370 7 31 01 34 Fax: + 370 7 31 08 05
Luxemburg	Siehe 'Niederlande'	
Marokko	C.B.I. 22 Rue de Béthune, Casablanca	Tel: +212-2-30-65-35 Fax: +212-2-30-80-68
Malta	Tabone Computer Centre Limited 111 Old Railway Track HMR-16 St Venera	Tel: +356-49 36 04 Fax: +356-49 36 03 http://www.tabone.com.mt
Niederlande	Toshiba Information Systems Benelux B.V. Rivium Boulevard 41 2909 LK Capelle a/d IJssel	Tel: +31-10-2882-300 Fax: +31-10-2882-390 http://www.toshiba.nl
Norwegen	Scribona Norge A/S; Toshiba PC Service Stålfjæra 20, P.O.Box 51, Kalbakken 0901 OSLO	Tel: +47-22-897-000 Fax: +47-22-897-389 http://www.toshiba.se
Polen	AC Serwis Sp. Z o. o. ul. Partyzantów 71, 43-316 Bielsko-Biala	Tel: +48 (0-33)8130-205 Fax: +48 (0-33)8130-209 http://www.techmex.com.pl
Portugal	Quinta Grande Assistência Técnica Informática Lda. Av. Quinta Grande, 30 J; 2720-487 Alfragide	Tel: +351-21-472-1730 Fax: +351-21-472-1739
Rumänien	Scop Computers SRL 162 Barbu Vacarescu St, Sector 2 71424 Bucharest	Tel: +40-1-231-4602 Fax: +40-1-231-4606 http://www.scop.ro
Slowakei	HTC a.s. Dobrovicova 8; 81109 Bratislava	Tel: +421-7-593345-50 Fax: +421-7-593345-55 http://www.htc.sk
Slowenien	Inea d.o.o. Ljubljanska 80, 61230 Domzale	Tel: +386-61-718-000 Fax: +386-61-721672 http://www.inea.si
Spanien	Toshiba Information Systems (España) S.A. Parque Empresarial San Fernando Edificio Europa, 1a Planta, Escalera A 28831 (Madrid) San Fernando de Henares	Tel: +34-91-6606-700 Fax: +34-91-6606-760 http://www.toshiba.es

Schweden	Scribona Toshiba PC AB Sundbybergsvägen 1, Box 1374 171 27 Solna	Tel: +46-200-212100 Fax: +46-8-734-4656 http://www.toshiba.se
Schweiz	Ozalid AG Herostrasse 7, 8048 Zürich	Tel: +41-1-439-7200 Fax: +41-1-439-7340 BBS: +41-1-439-7392 http://www.ozalid.ch
Groß- britannien	Toshiba Information Systems (UK) Ltd. Toshiba Court, Weybridge Business Park Addlestone Road, Weybridge KT15 2UL	Tel: +44-1932-828828 Fax: +44-1932-822958 http://www.toshiba.co.uk
USA	Toshiba America Information Systems, Inc. 9740 Irvine Blvd., Irvine, CA 92713-9724	Tel: +1-949-583-3000 Fax: +1-949-583-3345 http://www.toshiba.com

Rufen Sie für alle nicht aufgeführten Länder die **Toshiba International Service Line** unter folgender Nummer an: Tel: +352 460433
oder senden Sie eine E-Mail an: toshibawarranty@unn.unisys.com

Toshiba Adressen im Internet/World Wide Web

Toshiba Europe

<http://www.toshiba-teg.com>

Toshiba America

<http://www.toshiba.com>

Toshiba Japan

<http://www.toshiba.co.jp>

Toshiba Canada

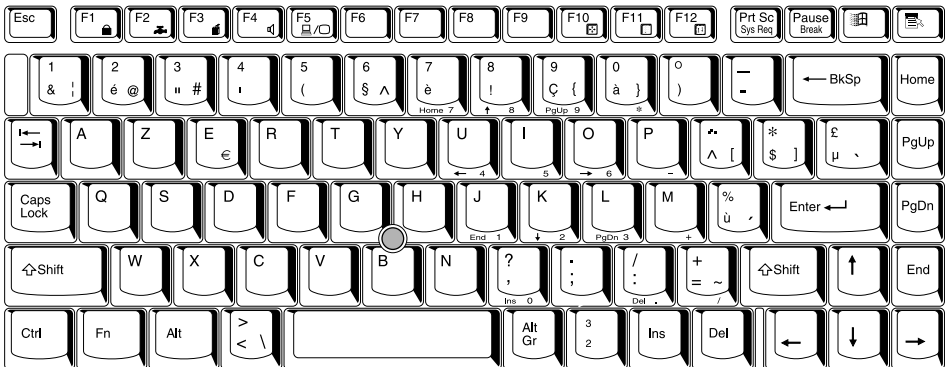
<http://www.toshiba.ca>

Toshiba BBS-Adressen

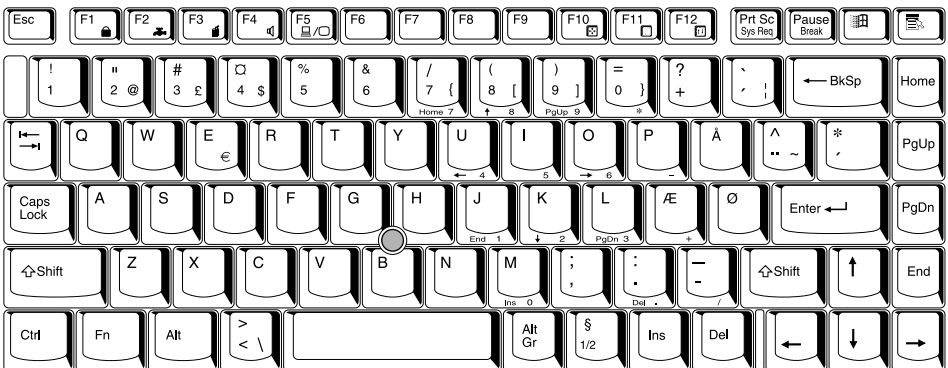
Analoge Nummer:	+49 941-7807-999
ISDN1:	+49 941-7810500
ISDN2:	+49 941-7813131
Internet BBS:	www.toshiba-tro.de

Tastaturbelegungen

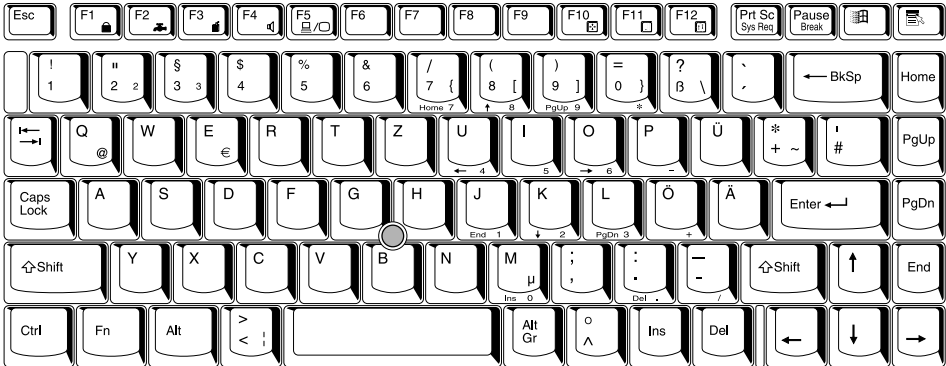
Belgisch



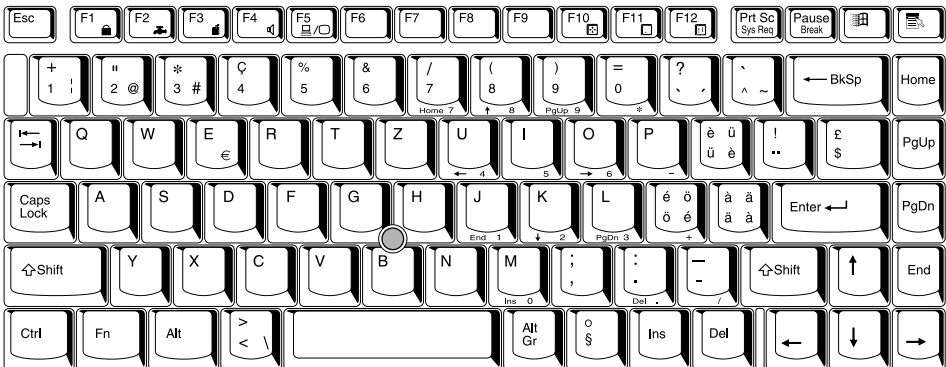
Dänisch



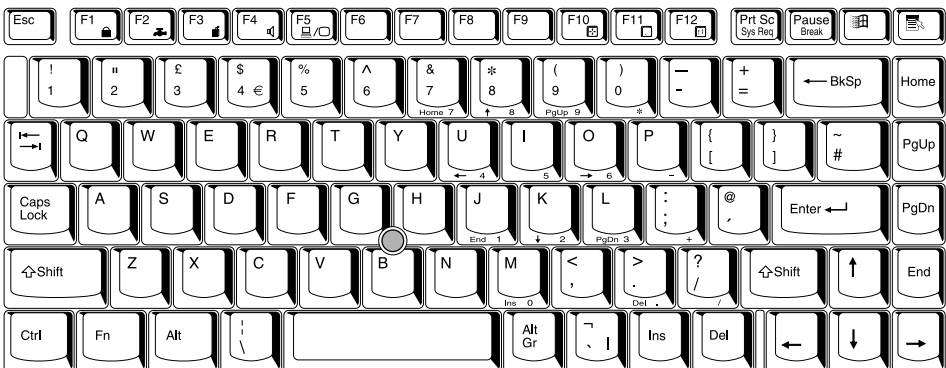
Deutsch



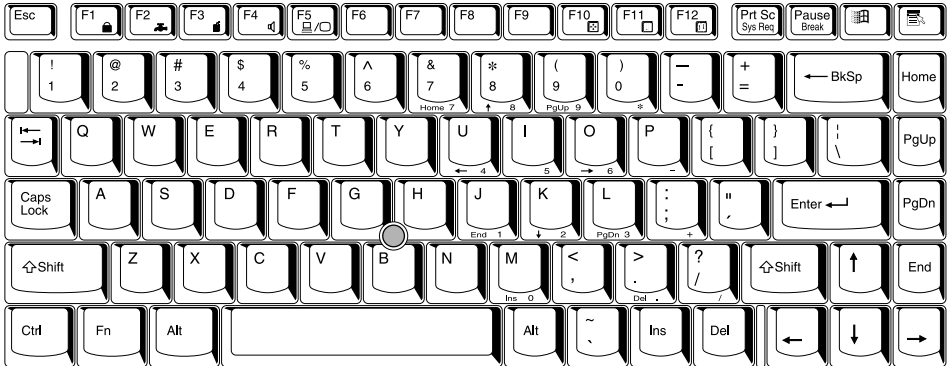
Deutsch (Schweiz)



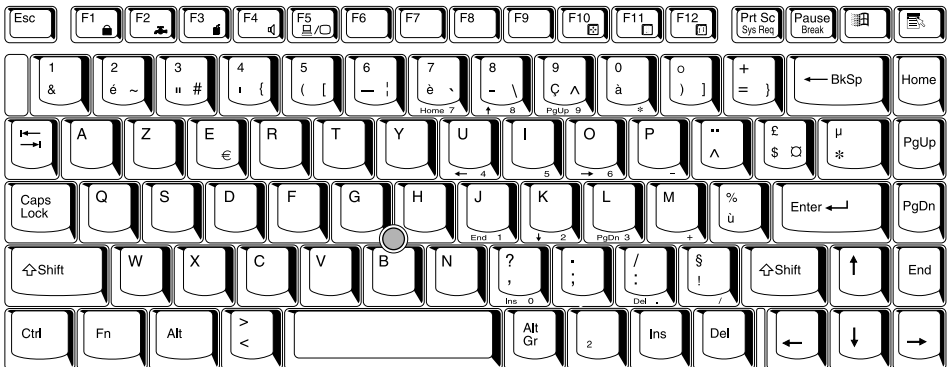
Englisch (Großbritannien)



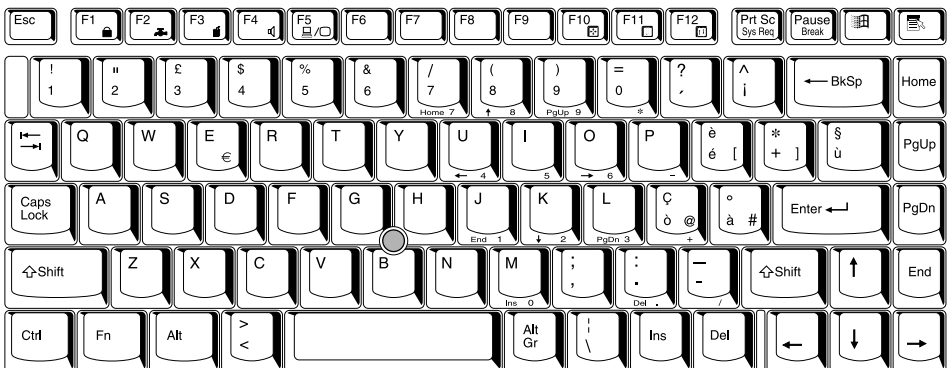
Englisch (USA)



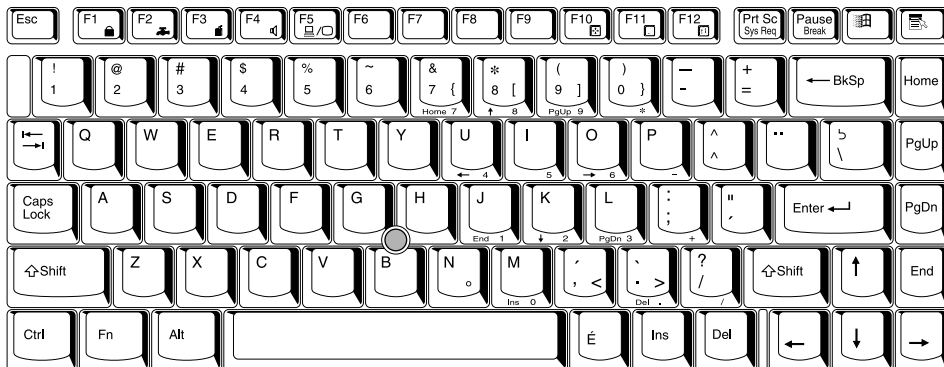
Französisch



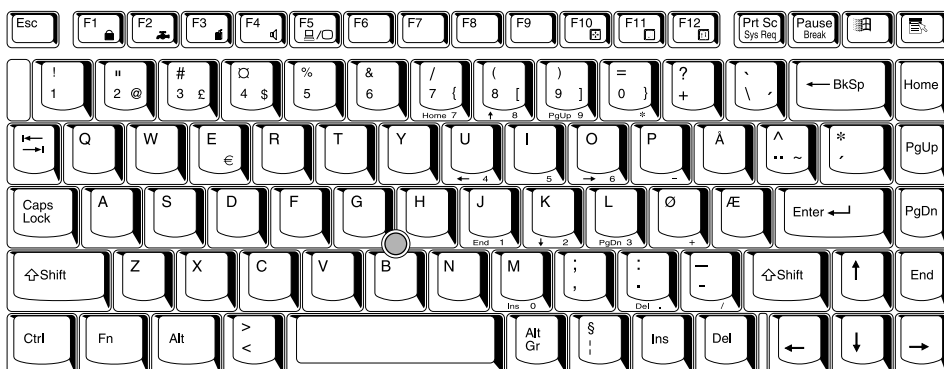
Italienisch



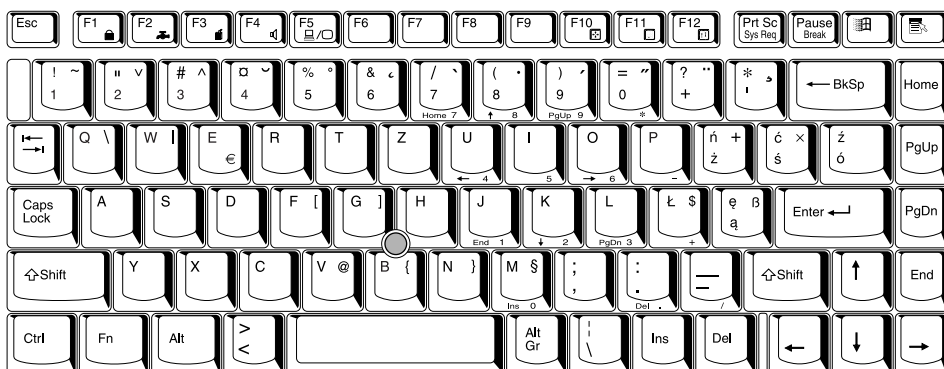
Kanadisch



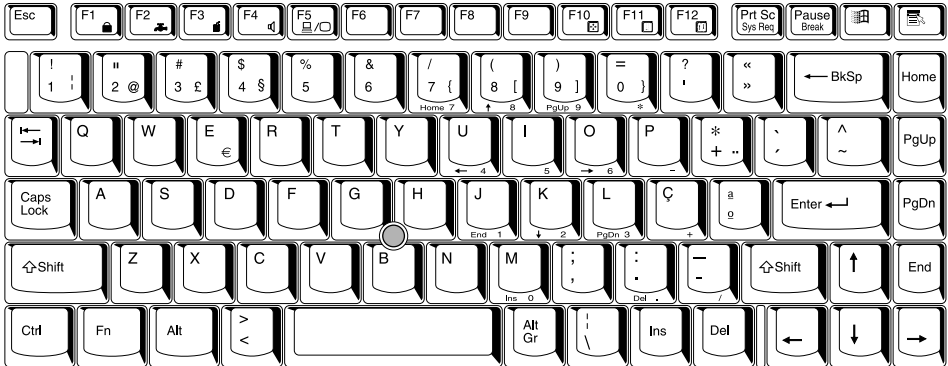
Norwegisch



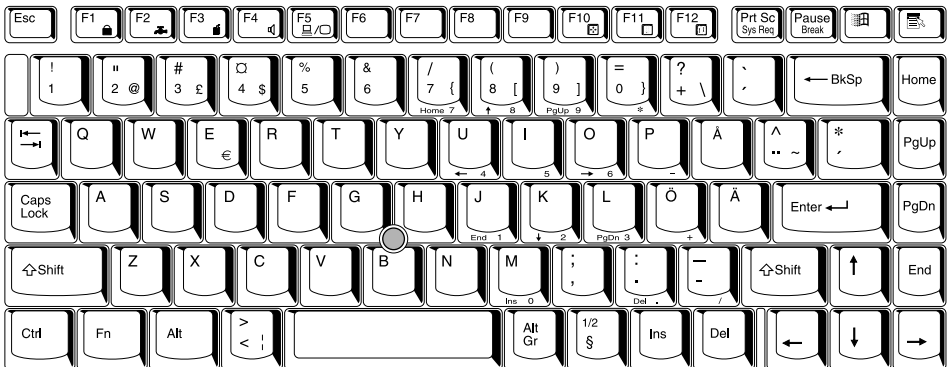
Polnisch



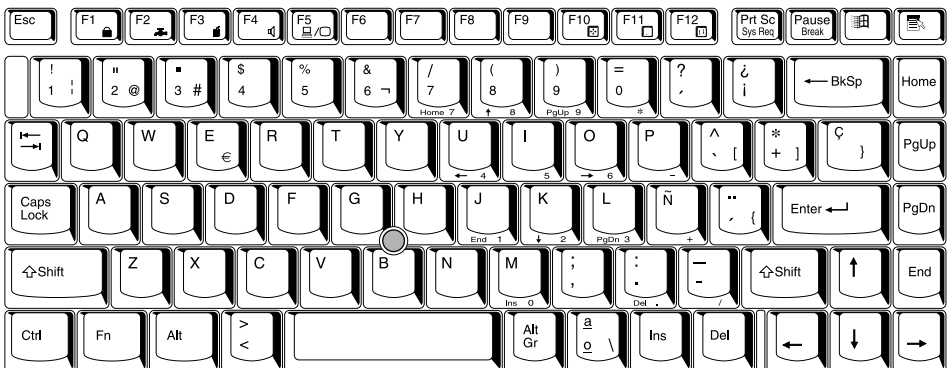
Portugiesisch



Schwedisch



Spanisch



Grafikadapter und Anzeigemodi

Grafikadapter

Der Grafikadapter übersetzt Software-Befehle in Hardware-Befehle, um bestimmte Bildpunkte ein- oder auszuschalten.

Der Adapter ist ein erweiterter Video-Grafikadapter (VGA), der Super-VGA (SVGA) und Extended Graphics Array (XGA) für den eingebauten LCD-Bildschirm und externe Monitore unterstützt.

Es sind zwei Modelle erhältlich:

- 13,3 Zoll XGA, 1024 x 768 Pixel
- 14,1 Zoll XGA, 1024 x 768 Pixel



Aufgrund der höheren Auflösung des LCDs können die Zeilen unter DOS gebrochen aussehen.

Ein an den Computer angeschlossener hochauflösender externer Monitor kann bis zu 1280 x 1024 Pixel bei bis zu 256 Farben oder 1024 x 768 Pixel bei bis zu 16,7 Mio. Farben anzeigen.

Der Grafikadapter steuert auch den Videomodus, der nach Industrienormregeln für die Bildschirmauflösung und mit der Höchstzahl der auf dem Bildschirm darstellbaren Farben arbeitet.

Software, die für einen bestimmten Videomodus geschrieben wurde, kann auf jedem Computer ausgeführt werden, der diesen Modus unterstützt.

Der Grafikadapter des Computers unterstützt alle VGA- und SVGA-Videomodi, die am häufigsten verwendeten Industriestandards.

Anzeigemodi

Der Computer unterstützt alle in Tabelle 1 aufgeführten Anzeigemodi. Wenn Sie von Ihrer Software aufgefordert werden, einen Modus anhand von Nummern auszuwählen, die nicht mit denen in der Tabelle übereinstimmen, wählen Sie einen Modus anhand des Modustyps, der Auflösung, der Zeichenmatrix, der Anzahl der Farben und der Auffrischungsrate. Wenn Ihre Software sowohl Grafik- als auch Textmodus unterstützt, arbeitet die Bildschirmanzeige bei Verwendung eines Textmodus eventuell schneller.

Tabelle 1 Anzeigemodi

Typ	Auflösung	Zeichen- matrix (Bildpunkte)	LCD-Farben	CRT-Farben	Scanfrequenz Ver./Hor.
VGA Text	40 x 25 Zeichen	8 x 8	16 von 256k	16 von 256k	70Hz/31,5kHz
VGA Text	80 x 25 Zeichen	8 x 8	16 von 256k	16 von 256k	70Hz/31,5kHz
VGA Text	40 x 25 Zeichen	8 x 14	16 von 256k	16 von 256k	70Hz/31,5kHz
VGA Text	80 x 25 Zeichen	8 x 14	16 von 256k	16 von 256k	70Hz/31,5kHz
VGA Text	40 x 25 Zeichen	8(9) x 16	16 von 256k	16 von 256k	70Hz/31,5kHz
VGA Text	80 x 25 Zeichen	8(9) x 16	16 von 256k	16 von 256k	70Hz/31,5kHz
VGA Grafik	320 x 200 Bildpunkte	8 x 8	4 von 256k	4 von 256k	70Hz/31,5kHz
VGA Grafik	640 x 200 Bildpunkte	8 x 8	2 von 256k	2 von 256k	70Hz/31,5kHz
VGA Text	80 x 25 Zeichen	8(9) x 14	Monochrom	Monochrom	70Hz/31,5kHz
VGA Text	80 x 25 Zeichen	8(9) x 16	Monochrom	Monochrom	70Hz/31,5kHz
VGA Grafik	320 x 200 Bildpunkte	8 x 8	16 von 256k	16 von 256k	70Hz/31,5kHz
VGA Grafik	640 x 200 Bildpunkte	8 x 8	16 von 256k	16 von 256k	70Hz/31,5kHz
VGA Grafik	640 x 350 Bildpunkte	8 x 14	Monochrom	Monochrom	70Hz/31,5kHz
VGA Grafik	640 x 350 Bildpunkte	8 x 14	16 von 256k	16 von 256k	70Hz/31,5kHz
VGA Grafik	640 x 480 Bildpunkte	8 x 16	2 von 256k	2 von 256k	60Hz/31,5kHz
VGA Grafik	640 x 480 Bildpunkte	8 x 16	16 von 256k	16 von 256k	60Hz/31,5kHz
VGA Grafik	320 x 200 Bildpunkte	8 x 8	256 von 256k	256 von 256k	70Hz/31,5kHz

Typ	Auflösung	Zeichenmatrix (Bildpunkte)	LCD-Farben	CRT-Farben	Scanfrequenz Ver./Hor.
SVGA Grafik	640 x 480 Bildpunkte	8 x 16	256 von 256k	256 von 256k	60/75/85Hz 31,5/37,6/43,3kHz
SVGA Grafik	800 x 600 Bildpunkte	8 x 16	256 von 256k	256 von 256k	60/75/85Hz 37,8/46,9/53,7kHz
SVGA Grafik	1024 x 768 Bildpunkte	8 x 16	256 von 256k*	256 von 256k	60/75/85Hz 48,3/60,0/68,7kHz
SVGA Grafik	1280 x 1024 Bildpunkte	8 x 16	256 von 256k* (Virtuell)	256 von 256k	60Hz/75Hz 64,0kHz
SVGA Grafik	1600 x 1200 Bildpunkte	8 x 16	256 von 256k* (Virtuell)	256 von 256k	60Hz 64,0kHz
SVGA Grafik	640 x 480 Bildpunkte	8 x 16	64k von 64k	64k von 64k	60/75/85Hz 31,5/37,6/43,2kHz
SVGA Grafik	800 x 600 Bildpunkte	8 x 16	64k von 64k	64k von 64k	60/75/85Hz 37,8/46,9/53,7kHz
SVGA Grafik	1024 x 768 Bildpunkte	8 x 16	64k von 64k*	64k von 64k	60/75/85Hz 48,3/60,0/68,7kHz
SVGA Grafik	1280 x 1024 Bildpunkte	8 x 16	64k von 64k*	64k von 64k	60/75/85Hz 48,3/60,0/68,7kHz
SVGA Grafik	1600 x 1200 Bildpunkte	8 x 16	64k von 64k*	64k von 64k	60/Hz 48,3/60,0/68,7kHz
SVGA Grafik	640 x 480 Bildpunkte	8 x 16	16M von 16M	16M von 16M	60/75/85Hz 31,5/37,5/43,3kHz
SVGA Grafik	800 x 600 Bildpunkte	8 x 16	16M von 16M	16M von 16M	60/75/85Hz 37,8/46,9/53,7kHz
SVGA Grafik	1024 x 768 Bildpunkte	8 x 16	16M von 16M*	16M von 16M	60/75/85Hz 48,3/60,0/68,7kHz
SVGA Grafik	1280 x 1024 Bildpunkte	8 x 16	16M von 16M*	16M von 16M	60/75/85Hz 48,3/60,0/68,7kHz

* Virtueller Modus, wenn die LCD-Auflösung 800 x 600 beträgt (Panning).

Falls Ihr Computer gestohlen wird



Achten Sie immer gut auf Ihren Computer, um Diebstahl zu verhindern. Dieses wertvolle technische Gerät hat eine hohe Anziehungskraft auf Diebe, deshalb sollten Sie es besonders an öffentlichen Plätzen immer im Auge behalten. Mit optional erhältlichen Sicherheitskabeln können Sie Ihr Notebook an schweren Gegenständen befestigen und die Diebstahlgefahr verringern.

Schreiben Sie den Typ, die Modellnummer und die Seriennummer Ihres Computers auf und bewahren Sie diese Notiz an einem sicheren Ort auf. Diese Informationen finden Sie auf der Unterseite des Notebooks. Bitte bewahren Sie auch die Quittung auf, die Sie beim Kauf des Computers erhalten haben.

Wenn Ihr Computer gestohlen wird, helfen wir Ihnen beim Versuch, ihn wiederzufinden. Bevor Sie sich an Toshiba wenden, halten Sie bitte die folgenden Informationen bereit, mit denen Ihr Computer eindeutig identifiziert werden kann:

- In welchem Land wurde der Computer gestohlen?
- Welchen Gerätetyp haben Sie gekauft?
- Wie lautet die Modellnummer (PA-Nummer)?
- Wie lautet die Seriennummer (8 Ziffern)?
- Wann wurde der Computer gestohlen?
- Wie lautet die Garantienummer (falls verfügbar)?
- Wie lautet Ihre Adresse, Telefon- und Faxnummer?

So melden Sie den Diebstahl:

- Füllen Sie das Toshiba Formular zur Diebstahlregistrierung auf der nächsten Seite aus (kopieren Sie die Seite gegebenenfalls).
- Fügen Sie eine Kopie des Kaufbelegs, den Sie von Ihrem Händler erhalten haben, bei.
- Faxen oder senden Sie die Quittungskopie und das Formular an die Adresse auf der nächsten Seite.

Ihre Registrierung wird in eine Datenbank aufgenommen, die in den Service-Niederlassungen in ganz Europa verwendet wird, um gestohlene Toshiba-Computer aufzuspüren.

Toshiba Diebstahlregistrierung

An: Toshiba Europe GmbH
Technical Service and Support
Leibnizstr. 2
93055 Regensburg
Deutschland

Faxnummer: +49 (0) 941 7807 925

Land, in dem der Computer gestohlen wurde:	
Gerätetyp: (z. B. Tecra 8100)	
Modellnummer: (z. B. PA1218E YXT)	
Seriennummer: (z. B. 70123456E)	
Datum, an dem der Computer gestohlen wurde:	
Garantienummer: (z. B. 9813 123456 049)	

Angaben zum Besitzer

Name:	
Firma:	
Straße:	
PLZ/Stadt:	
Land:	
Telefon:	
Fax:	

ASCII-Zeichencodes

Auf den folgenden Seiten finden Sie den ASCII-Code (ASCII = American Standard Code for Information Interchange). Die Zeichen in der Spalte **IBM char** erscheinen auf dem Bildschirm, wenn Sie den entsprechenden ASCII-Code eingeben (wie in Kapitel 5, **Tastatur** beschrieben). Welche Zeichen jedoch gedruckt werden, hängt von der verwendeten Software ab. Bei den meisten Software-Programmen stimmt die Druckausgabe der Dezimalcodes 32 bis 128 mit der Bildschirmanzeige überein.

Dec code	Hex code	IBM char	Sort seq	Ctrl char
000	00		000	NUL
001	01	☺	1	SOH
002	02	☹	2	STX
003	03	♥	3	ETX
004	04	♦	4	EOT
005	05	♣	5	ENQ
006	06	♠	6	ACK
007	07	•	7	BEL
008	08	◼	8	BS
009	09	○	9	HT
010	0A	◻	10	LF
011	0B	○	11	VT
012	0C	○	12	FF
013	0D	♪	13	CR
014	0E	♪	14	SO
015	0F	⚙	15	SI
016	10	▶	16	DLE
017	11	◀	17	DC1
018	12	↕	18	DC2
019	13	!!	19	DC3
020	14	¶	20	DC4
021	15	§	21	NAK
022	16	▬	22	SYN
023	17	↕	23	ETB
024	18	↑	24	CAN
025	19	↓	25	EM
026	1A	→	26	SUB
027	1B	←	27	ESC
028	1C	└	28	FS
029	1D	↔	29	GS
030	1E	▲	30	RS
031	1F	▼	31	US

Dec code	Hex code	IBM char	Sort seq
032	20	space	32
033	21	!	33
034	22	"	34
035	23	#	35
036	24	\$	36
037	25	%	37
038	26	&	38
039	27	'	39
040	28	(40
041	29)	41
042	2A	*	42
043	2B	+	43
044	2C	,	44
045	2D	-	45
046	2E	.	46
047	2F	/	47
048	30	0	48
049	31	1	49
050	32	2	50
051	33	3	51
052	34	4	52
053	35	5	53
054	36	6	54
055	37	7	55
056	38	8	56
057	39	9	57
058	3A	:	58
059	3B	;	59
060	3C	<	60
061	3D	=	61
062	3E	>	62
063	3F	?	63

Dec code	Hex code	IBM char	Sort seq
064	40	@	64
065	41	A	65
066	42	B	66
067	43	C	67
068	44	D	68
069	45	E	69
070	46	F	70
071	47	G	71
072	48	H	72
073	49	I	73
074	4A	J	74
075	4B	K	75
076	4C	L	76
077	4D	M	77
078	4E	N	78
079	4F	O	79
080	50	P	80
081	51	Q	81
082	52	R	82
083	53	S	83
084	54	T	84
085	55	U	85
086	56	V	86
087	57	W	87
088	58	X	88
089	59	Y	89
090	5A	Z	90
091	5B	[91
092	5C	\	92
093	5D]	93
094	5E	^	94
095	5F	_	95

Dec code	Hex code	IBM char	Sort seq
096	60	'	96
097	61	a	97
098	62	b	98
099	63	c	99
100	64	d	100
101	65	e	101
102	66	f	102
103	67	g	103
104	68	h	104
105	69	i	105
106	6A	j	106
107	6B	k	107
108	6C	l	108
109	6D	m	109
110	6E	n	110
111	6F	o	111
112	70	p	112
113	71	q	113
114	72	r	114
115	73	s	115
116	74	t	116
117	75	u	117
118	76	v	118
119	77	w	119
120	78	x	120
121	79	y	121
122	7A	z	122
123	7B	{	123
124	7C		124
125	7D	}	125
126	7E	~	126
127	7F	␣	127

Dec code	Hex code	IBM char	Sort seq
128	80	Ç	67
129	81	ü	85
130	82	é	69
131	83	â	65
132	84	ä	65
133	85	à	65
134	86	ã	65
135	87	ç	67
136	88	ê	69
137	89	ë	69
138	8A	è	69
139	8B	ï	73
140	8C	î	73
141	8D	ì	73
142	8E	Å	65
143	8F	Å	65
144	90	É	69
145	91	æ	65
146	92	Æ	65
147	93	ô	79
148	94	ö	79
149	95	ò	79
150	96	ù	85
151	97	ù	85
152	98	ÿ	89
153	99	Ö	79
154	9A	Ü	85
155	9B	ç	36
156	9C	£	36
157	9D	¥	36
158	9E	Pt	36
159	9F	f	36

Dec code	Hex code	IBM char	Sort seq
160	A0	á	65
161	A1	í	73
162	A2	ó	79
163	A3	ú	85
164	A4	ñ	78
165	A5	Ñ	78
166	A6	ā	166
167	A7	ō	167
168	A8	¿	63
169	A9	┌	169
170	AA	└	170
171	AB	½	171
172	AC	¼	172
173	AD	¡	33
174	AE	«	34
175	AF	»	34
176	B0	⋮	
177	B1	⋮	
178	B2	⋮	
179	B3		
180	B4	└	
181	B5	└	
182	B6	└	
183	B7	└	
184	B8	└	
185	B9	└	
186	BA		
187	BB	└	
188	BC	└	
189	BD	└	
190	BE	└	
191	BF	└	

Dec code	Hex code	IBM char	Sort seq
192	C0	┌	
193	C1	└	
194	C2	└	
195	C3	└	
196	C4	└	
197	C5	└	
198	C6	└	
199	C7	└	
200	C8	└	
201	C9	└	
202	CA	└	
203	CB	└	
204	CC	└	
205	CD	=	
206	CE	≠	
207	CF	└	
208	D0	└	
209	D1	└	
210	D2	└	
211	D3	└	
212	D4	└	
213	D5	└	
214	D6	└	
215	D7	└	
216	D8	└	
217	D9	└	
218	DA	└	
219	DB	■	
220	DC	■	
221	DD	■	
222	DE	■	
223	DF	■	

Dec code	Hex code	IBM char	Sort seq
224	E0	α	83
225	E1	β	
226	E2	Γ	
227	E3	Π	
228	E4	Σ	
229	E5	σ	
230	E6	μ	
231	E7	Υ	
232	E8	Φ	
233	E9	Θ	
234	EA	Ω	
235	EB	δ	
236	EC	ϕ	
237	ED	ϕ	
238	EE	E	
239	EF	Λ	
240	F0	Ξ	
241	F1	\pm	
242	F2	\geq	
243	F3	\leq	
244	F4	\int	
245	F5	\int	
246	F6	+	
247	F7	\approx	
248	F8	\circ	
249	F9	■	
250	FA	■	
251	FB	$\sqrt{\quad}$	
252	FC	η	
253	FD	2	
254	FE	■	
255	FF		

K56flex

Das interne Modem von Toshiba verwendet unter den Betriebssystemen Windows 95 und Windows NT 4.0 die K56flex-Technologie. Das interne Modem von Toshiba kann bei der Verbindung zu einem Internet Service Provider (ISP), der K56flex unterstützt, mit einer Downstream-Geschwindigkeit von 56 KBit/s arbeiten. Wie alle Modemgeschwindigkeiten ist der tatsächliche Modemdurchsatz (die eigentliche Geschwindigkeit für die Datenübertragung) von der starken Schwankungen unterliegenden Qualität der analogen Telefonleitungen abhängig. Je nach Qualität der Telefonleitung ist unter normalen Bedingungen häufig ein Durchsatz von 32K - 44Kbits/s zu erwarten. Die Upstream-Geschwindigkeit liegt bei der V.34-Rate.



K56flex-Raten lassen sich nur erreichen, wenn auf beiden Seiten der Verbindung die K56flex-Technologie verwendet wird. Wenn das Fernmodem nicht über die K56flex-Technologie verfügt oder Netzwerk- und/oder Telefonleitungsbedingungen eine K56flex-Verbindung verhindern, wählt das interne Modem von Toshiba automatisch V.34.

K56flex-Modus

Funktion	Übertragungsgeschwindigkeit
Daten K56flex	Von 56k (max.) bis 32kbps (min.) Nur Empfang

Rückmeldungen für eine 56K-Verbindung

Nr.	Rückmeldung	Beschreibung
70	CONNECT 32000 EC*	Verbindung mit 32000 Bit/s (Nur Empfang)
71	CONNECT 34000 EC*	Verbindung mit 34000 Bit/s (Nur Empfang)
72	CONNECT 36000 EC*	Verbindung mit 36000 Bit/s (Nur Empfang)
73	CONNECT 38000 EC*	Verbindung mit 38000 Bit/s (Nur Empfang)
74	CONNECT 40000 EC*	Verbindung mit 40000 Bit/s (Nur Empfang)
75	CONNECT 42000 EC*	Verbindung mit 42000 Bit/s (Nur Empfang)
76	CONNECT 44000 EC*	Verbindung mit 44000 Bit/s (Nur Empfang)
77	CONNECT 46000 EC*	Verbindung mit 46000 Bit/s (Nur Empfang)
78	CONNECT 48000 EC*	Verbindung mit 48000 Bit/s (Nur Empfang)
79	CONNECT 50000 EC*	Verbindung mit 50000 Bit/s (Nur Empfang)
80	CONNECT 52000 EC*	Verbindung mit 52000 Bit/s (Nur Empfang)
81	CONNECT 54000 EC*	Verbindung mit 54000 Bit/s (Nur Empfang)
82	CONNECT 56000 EC*	Verbindung mit 56000 Bit/s (Nur Empfang)

* EC steht für Error Control (Fehlerkontrolle) und wird nur angezeigt, wenn die Option für die erweiterten Rückmeldungen aktiviert ist. EC wird abhängig von der verwendeten Fehlerkontrolle durch eine der folgenden Angaben ersetzt.

V42bis V.42-Fehlerkontrolle und V.42bis-Datenkomprimierung

V42 Nur V.42-Fehlerkontrolle

NoEC Keine Fehlerkontrolle

S-Register

S38 56K Leitungsgeschwindigkeit

S38 stellt die maximale Downstream-Geschwindigkeit von 56K ein, mit der das Modem die Verbindung herzustellen versucht.

S38=0 56K deaktiviert

S38=1 (Standard) 56K aktiviert: automatische Auswahl der Geschwindigkeit - maximale Modemgeschwindigkeit

Internes Modem

In diesem Anhang wird die Installation des internen Modems für den Computer Tecra 8100 beschrieben. Lesen Sie die Informationen vor der Installation sorgfältig durch, um sich mit dem Verfahren vertraut zu machen.

Wenn das interne Modem bereits vorinstalliert ist, lesen Sie die Abschnitte *Anschließen des Modems* und *Vorsichtsmaßnahmen*.

Werkzeug

Sie benötigen das folgende Werkzeug, um den Computer zu öffnen und das interne Modem zu installieren:

- 2-mm-Kreuzschlitzschraubendreher
- Pinzette, um kleine Schrauben herauszunehmen

Vor der Installation

Machen Sie sich vor der Installation des Modems mit den dafür notwendigen Schritten vertraut und beachten Sie die folgenden Punkte:

1. Wenn Sie Teile aus dem Computer entfernen, legen Sie an einen sicheren Ort, sodass sie nicht beschädigt werden und bei der Installation nicht im Weg sind.
2. Bewahren Sie alle Schrauben sicher auf, damit sie nicht verloren gehen.

Nachdem Sie sich einen Überblick über dieses Kapitel verschafft haben, befolgen Sie die Anleitungen im nächsten Abschnitt, *Entfernen des internen Modems*.

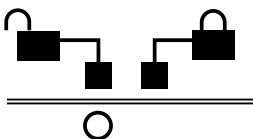
Entfernen des internen Modems

Damit Sie Zugang zum Steckplatz des internen Modems haben, müssen Sie zunächst den Akku entfernen.

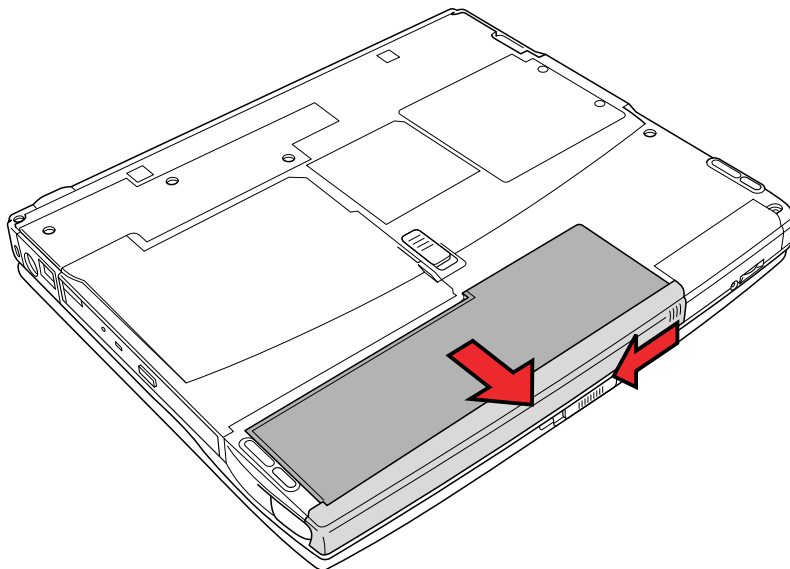
Entfernen des Akkus

So nehmen Sie den Akku heraus:

1. Speichern Sie Ihre Arbeit.
2. Schalten Sie den Computer aus. Die LED **Power** darf nicht mehr leuchten.
3. Ziehen Sie alle an den Computer angeschlossenen Kabel ab.
4. Drehen Sie den Computer auf den Kopf. Die Vorderseite sollte Ihnen zugewandt sein. Schieben Sie die Akkuabdeckung nach links in die entsperre Position. Eine Markierung auf der Akkuabdeckung liegt dann neben dem Entriegelungssymbol.



5. Ziehen Sie den Akku nach vorn, um ihn herauszunehmen.

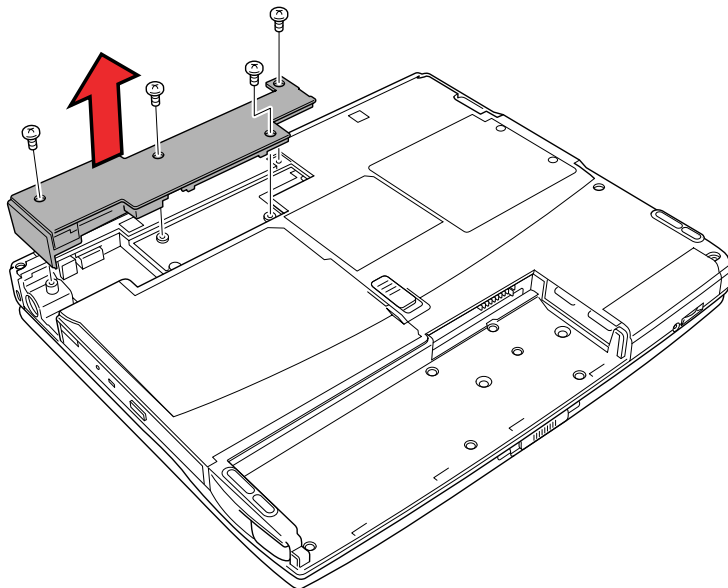


Den Akku entfernen

Entfernen des Dummy-Modems

So entfernen Sie das Dummy-Modem (orientieren Sie sich auch an der Abbildung):

1. Entfernen Sie die vier Schrauben, mit denen das Dummy-Modem gesichert ist.
2. Nehmen Sie das Dummy-Modem heraus.



Das Dummy-Modem entfernen

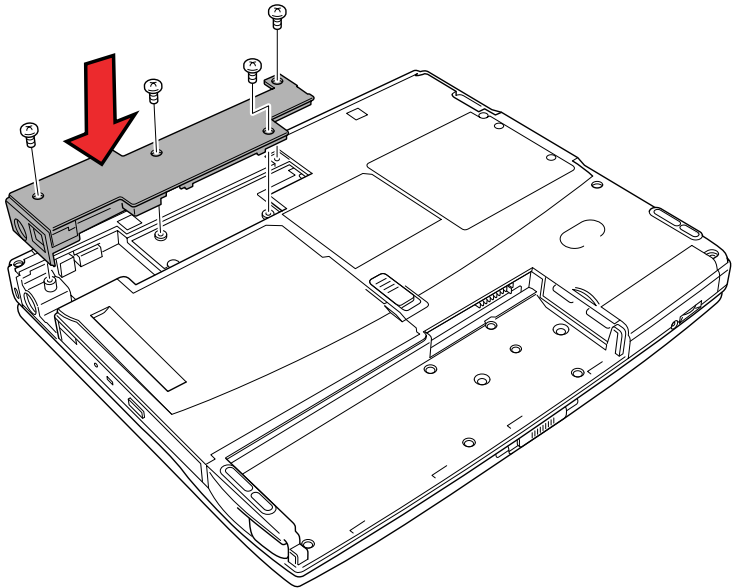
Installieren des internen Modems

Installieren Sie zunächst die Modemkarte und setzen Sie dann den Akku wieder ein.

Installieren der Modemkarte

So installieren Sie die Modemkarten (orientieren Sie sich dabei auch an der folgenden Abbildung):

1. Setzen Sie die Modemkarte ein.
2. Sichern Sie die Modemkarte mit den vier Schrauben.

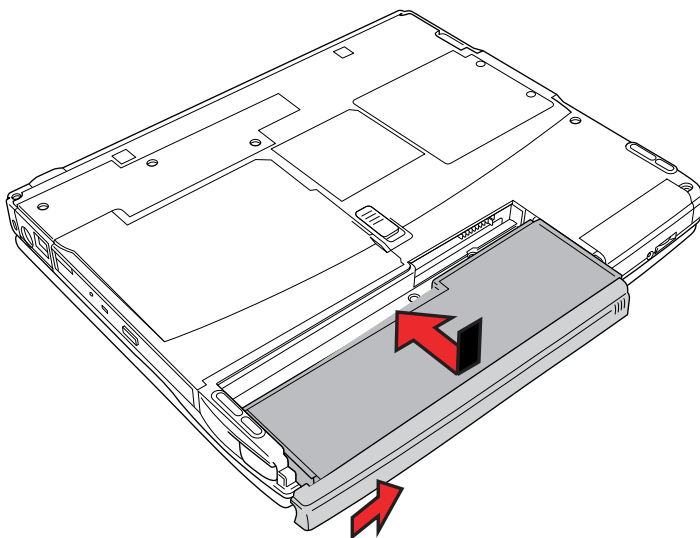
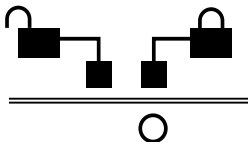


Die Modemkarte installieren

Installieren des Akkus

So installieren Sie den Akku (orientieren Sie sich auch an der folgenden Abbildung):

1. Schalten Sie den Computer aus.
2. Schieben Sie die Akkuabdeckung nach links und setzen Sie den Akku vorsichtig wieder ein.
3. Drücken Sie den Akku fest, um eine sichere Verbindung herzustellen. Schieben Sie dann die Akkuabdeckung wieder zurück. Eine Markierung auf der Akkuabdeckung befindet sich neben dem Verriegelungssymbol.



Die Akkuabdeckung sichern

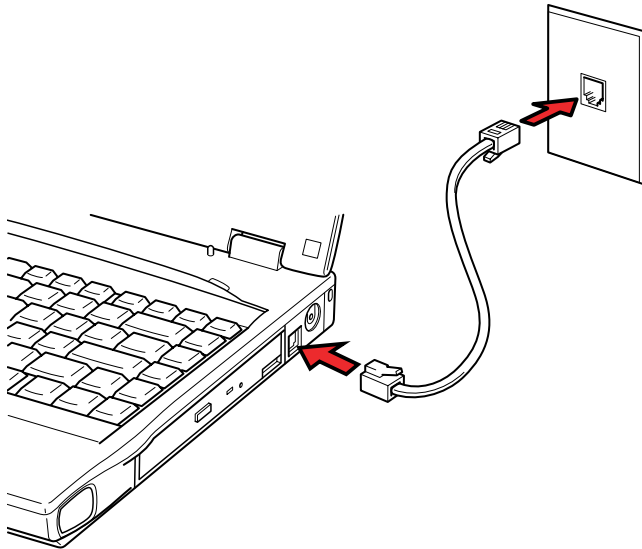
Anschließen des Modems

In diesem Abschnitt wird beschrieben, wie Sie das interne Modem an eine Telefonanschlussbuchse anschließen bzw. davon trennen.

Anschließen des Modems an die Telefonleitung

Mit dem internen Modem haben Sie ein Standardmodemkabel erhalten. So schließen Sie das interne Modem an eine Telefonleitung an:

1. Drücken Sie auf die kleine Verbindungssicherung und stecken Sie den Stecker in die RJ11-Buchse des internen Modems.
2. Stecken Sie den anderen Stecker des Kabels in eine Telefonanschlussbuchse.

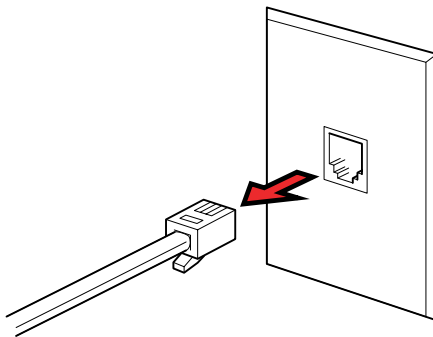


Das interne Modem anschließen

Trennen des Modems von der Telefonleitung

So ziehen Sie das interne Modemkabel ab:

1. Ziehen Sie den Stecker aus der Telefonanschlussbuchse.



Das Kabel von der Telefonanschlussbuchse trennen

2. Drücken Sie auf die kleine Verbindungssicherung und ziehen Sie das Kabel aus dem Computer.

Vorsichtsmaßnahmen

Bitte beachten Sie die folgenden Hinweise:

- Ziehen Sie das Modemkabel bei Gewittern aus der Telefonanschlussbuchse.
- Anrufbeantwortung und andere Sprachfunktionen des Modems werden nur durch die eingebauten Geräte (Lautsprecher und Mikrofon) des Computers unterstützt.
- Wenn Sprachfunktionen verwendet werden, sind andere Audiofunktionen deaktiviert.
- Schließen Sie das Modem nicht an eine digitale Telefonleitung an; diese würde das Modem beschädigen.

Glossar

In diesem Glossar werden die im Handbuch verwendeten Begriffe erläutert.

A

- AC (alternating current):** Wechselstrom (Netzstrom); Strom, der seine Fließrichtung in regelmäßigen Intervallen ändert.
- AccuPoint II:** Ein Zeigegerät in der Mitte der Tastatur von Toshiba-Computern.
- Adapter:** Ein Gerät, das als Schnittstelle zwischen zwei ungleichen elektronischen Geräten fungiert. Zum Beispiel wandelt der Netzadapter den Strom aus einer Steckdose so um, dass der Computer damit betrieben werden kann. Dieser Begriff bezieht sich ebenfalls auf elektronische Add-in-Karten, die externe Geräte, wie z.B. Monitore und Bandlaufwerke, steuern.
- alphanumerisch:** Tastaturzeichen einschließlich Buchstaben, Zahlen und anderer Symbole wie etwa Satzzeichen oder mathematische Symbole.
- Analogsignal:** Ein Signal, dessen charakteristische Eigenschaften (Amplitude und Frequenz) sich proportional zum Signalwert ändern (analog zum Signalwert sind). Sprachkommunikation verwendet analoge Signale.
- Anschluss:** Die elektrische Verbindung, über die der Computer Daten an andere Geräte/Computer überträgt bzw. von anderen Geräten/Computern empfängt. Auch als Port bezeichnet.
- ANSI:** American National Standards Institute. US-amerikanisches Institut für Normung, das Normen für die unterschiedlichsten technischen Bereiche herausgibt, beispielsweise die ASCII-Norm und andere EDV-Normen.
- antistatisch:** Eigenschaft von Material, das verwendet wird, um die Entstehung statischer Elektrizität zu verhindern.
- Anweisung:** Befehle, die angeben, wie eine bestimmte Aufgabe auszuführen ist.
- Anwendung:** Eine Gruppe von Programmdateien, die zur Bewältigung einer bestimmten Anwendungsaufgabe eingesetzt werden, z.B. Buchhaltung, Finanzplanung, Tabellenkalkulationen, Textverarbeitung, Spiele etc.

ASCII: American Standard Code for Information Interchange. Der ASCII-Code umfasst 256 binäre Codes, die die meistgebrauchten Buchstaben, Ziffern und Symbole darstellen.

async: Kurzform für asynchron.

asynchron: Ohne feste zeitliche Zuordnung. In der Computerkommunikation bezeichnet asynchron eine Datenübertragungsweise, bei der es nicht erforderlich ist, dass die Daten stetig innerhalb regelmäßiger Intervalle übertragen werden.

ausführen: Das Interpretieren und Ausführen einer Anweisung.

Ausgabe: Die ausgegebenen Ergebnisse einer Computeroperation. Unter Ausgabe versteht man meist Daten, die 1) auf Papier gedruckt, 2) auf einem Bildschirm angezeigt, 3) über den seriellen Modemausgang übertragen oder 4) auf einem Datenträger gespeichert werden.

AUTOEXEC.BAT: Eine Stapeldatei, die bei jedem Starten des Computers die in ihr angegebenen MS-DOS-Befehle und Programme ausführt. Diese Datei wird nicht mehr unbedingt verwendet, wenn Windows 95 oder Windows NT 4.0 und höher bootet.

B

Backup: Eine Sicherungskopie einer Datei.

Batch-Datei: Eine Stapeldatei, die von der Systemeingabeaufforderung ausgeführt werden kann und eine Reihe von Betriebssystembefehlen oder ausführbaren Dateien enthält. *Siehe auch* AUTOEXEC.BAT.

Befehle: Anweisungen, die Sie mit der Tastatur eingeben, um die Aktionen des Computers und seiner Peripheriegeräte zu steuern.

Betriebssystem: Eine Gruppe von Computerprogrammen, die den allgemeinen Betrieb eines Computers steuern. Zu den Betriebssystemfunktionen gehören das Interpretieren von Programmen, das Anlegen von Datendateien und das Steuern der Datenübertragung/ des Empfangs (Eingabe/Ausgabe) zwischen Speicher und Peripheriegeräten.

Bildschirm: Ein CRT, Plasmadisplay, LCD oder anderes Anzeigerät, auf dem die Computer-Ausgabe dargestellt wird.

binär: Das grundlegende Zahlensystem mit der Basis 2, in dem die Zahlen durch Null und Eins dargestellt werden. Die äußerste rechte Stelle einer binären Ziffer hat den Wert 1, die nächste den Wert 2, die folgenden die Werte 4, 8, 16 usw. Die Zahl 5 beispielsweise wird im Binärsystem als 101 dargestellt. *Siehe auch* ASCII.

BIOS: Basic Input Output System. Die Firmware, die den Datenfluss im Computer steuert. *Siehe auch* Firmware.

Bit: Abgeleitet von „binary digit“. Das Bit ist die kleinste Informationseinheit, mit der der Computer arbeitet und kann entweder den Wert 0 oder 1 besitzen. Acht Bits bilden ein Byte. *Siehe auch* Byte.

-
- booten:** Abgeleitet von „bootstrap“. Das Starten oder Neustarten des Computers. Beim Booten werden Anweisungen aus einem Speichergerät in den Arbeitsspeicher des Computers gelesen.
- bps:** Bit pro Sekunde. Beschreibt die Geschwindigkeit eines Modems bei der Datenübertragung.
- Bus:** Eine Schnittstelle zur Übertragung von Signalen, Daten oder elektrischer Energie.
- Byte:** Repräsentiert ein Zeichen. Folge von acht Bits, die als Einheit behandelt werden; gleichzeitig die kleinste adressierbare Einheit innerhalb des Systemspeichers.

C

- Cache-Speicher:** Highspeed-Speicher, der die Prozessorgeschwindigkeit (Taktfrequenz) und die Datenübertragungsrates erhöht. Wenn die CPU Daten aus dem Hauptspeicher liest, wird eine Kopie dieser Daten im Cache-Speicher abgelegt. Wenn die CPU das nächste Mal diese Daten benötigt, werden sie nicht aus dem Hauptspeicher, sondern aus dem Cache-Speicher aufgerufen, wodurch Zeit gespart wird. Der Computer hat zwei Cache-Ebenen (Level). Level 1 ist im Prozessor integriert, und Level 2 befindet sich im externen Speicher.
- CardBus:** Ein Industriestandard entsprechender Bus für 32-Bit-PC-Karten.
- CardDock:** Ein Gerät, das die Ein-Punkt-Verbindung zu einer Reihe von Peripheriegeräten ermöglicht und weitere Anschlüsse und Steckplätze zur Verfügung stellt.
- Centronics:** Der Druckerhersteller, dessen Datenübertragungsmethode zwischen parallelen Druckern und Computern zum Industriestandard wurde.
- CGA:** Colour/graphics adaptor. Ein von IBM eingeführter Grafikstandard und die dazugehörigen Schaltungen. Dieser Standard unterstützt Grafiken mit zwei Farben bei einer Auflösung von 640x200 und vier Farben bei einer Auflösung von 320x200 sowie Textmodi mit 16 Farben bei Auflösungen von 640x200 und 320x200.
- Chip:** Ein kleines Halbleiterbauteil, das Schaltungen für die Verarbeitung, den Hauptspeicher, Ein-/Ausgabefunktionen oder Steuereinheiten für andere Chips enthält.
- CMOS:** Complementary Metal-Oxide Semiconductor. Ein elektronischer Schaltkreis, der auf einem Siliziumplättchen angebracht ist und sehr wenig Strom benötigt. Integrierte Schaltkreise mit CMOS-Technologie lassen sich in hoher Dichte anbringen und sind sehr zuverlässig.
- COM1, COM2, COM3 und COM4:** Die Namen für serielle Anschlüsse und Kommunikationsanschlüsse.
- Computer-Programm:** Ein Satz von Anweisungen, die für einen Computer geschrieben wurden, damit er ein bestimmtes Ergebnis erzielt.

-
- Computer-System:** Eine Kombination von Hardware, Software, Firmware und peripheren Komponenten, die zur Datenverarbeitung dient.
- Controller:** Eingebaute Hardware und Software, die die Funktionsweise eines bestimmten internen oder peripheren Geräts steuert (z. B. der Tastatur-Controller).
- CPS:** Characters per second (Zeichen pro Sekunde). Damit wird die Übertragungsgeschwindigkeit eines Druckers angegeben.
- CPU:** Central processing unit (zentrale Recheneinheit). Der Teil des Computers, der Anweisungen interpretiert und ausführt.
- CRT:** Cathode Ray Tube (Kathodenstrahlröhre). Eine Vakuumröhre, bei der Elektronenstrahlen durch Abtasten eines mit fluoreszierendem Material beschichteten Bildschirms ein Bild erzeugen. Das bekannteste Beispiel ist eine Fernsehbildröhre.
- Cursor:** Ein kleines, blinkendes Rechteck bzw. eine kleine, blinkende Linie, die die aktuelle Eingabeposition auf dem Bildschirm anzeigt.

D

- Datei:** Eine Sammlung von zusammengehörigen Daten; eine Datei kann Daten, Programme oder beides enthalten.
- Daten:** Sachliche, messbare oder statistische Informationen, die der Computer verarbeiten, speichern oder laden kann.
- Datenbits:** Ein Parameter für die Datenübertragung. Er legt die Anzahl von Bits fest, aus denen ein Byte besteht. Beträgt der Wert für Datenbits 7, kann der Computer 128 verschiedene Zeichen erzeugen. Bei Datenbits = 8 kann er 256 verschiedene Zeichen erzeugen.
- Datenspeicherung:** Die Speicherung von Daten auf einem magnetischen Datenträger. Die Daten werden ähnlich wie auf einer Schallplatte in konzentrischen Kreisen aufgezeichnet.
- DC:** Direct Current (Gleichstrom). Elektrischer Strom, der nur in eine Richtung fließt. Diese Stromart wird normalerweise von Batterien geliefert.
- Diskette:** Ein austauschbarer Datenträger, der magnetisch codierte Daten speichert. Auch als Floppy bezeichnet.
- Diskettenlaufwerk (FDD):** Ein elektromechanisches Gerät, das Disketten liest und darauf schreibt. *Siehe auch* Diskette.
- Dokumentation:** Die Handbücher oder sonstigen schriftlichen Anleitungen für den Benutzer eines Computers oder einer Anwendung. Die Dokumentation für ein Computersystem umfasst in der Regel Verfahrens- und Lernunterlagen sowie Unterlagen über die Systemfunktionen.
- DOS:** Disk operating system. *Siehe* Betriebssystem.

E

Echo: Eine Reflexion der übertragenen Daten an das Sendegerät zurücksenden. Sie können die Informationen auf dem Bildschirm anzeigen, ausdrucken oder beides. Wenn ein Computer von ihm an ein CRT (oder anderes peripheres Gerät) gesendete Daten zurückerhält und die Daten dann an den Drucker sendet, führt der Drucker ein ECHO des CRT aus.

EGA: Enhanced Graphics Adaptor. Ein von IBM eingeführter Grafikstandard und die dazugehörigen Schaltungen für TTL-Bildschirme. Dieser Standard unterstützt Grafiken mit einer Auflösung von 640x350 bei 16 Farben/monochrom und mit einer Auflösung von 640x200 und 320x200 bei 16 Farben sowie Text mit einer Auflösung von 640x350 und 320x350 bei 16 Farben.

Eingabe: Die Daten oder Anweisungen, die der Benutzer einem Computer, einem Datenübertragungsgerät oder einem anderen Peripheriegerät über die Tastatur oder auf andere Weise eingibt. Daten eines sendenden Geräts (Ausgabe) stellen die Eingabe des empfangenden Geräts dar.

Eingabeaufforderung: Eine Meldung bzw. Anzeige, die der Computer ausgibt, um dem Benutzer mitzuteilen, dass er eine Eingabe bzw. eine Aktion vom Benutzer erwartet.

Escape Guard Time: Der Zeitraum vor und nach dem Senden eines Escape-Codes an das Modem, der zwischen Escape als Teil der übertragenen Daten und Escape als Befehl an das Modem unterscheidet.

Escape: 1) Ein Code (ASCII-Code 27), der dem Computer mitteilt, dass Befehle folgen, und mit peripheren Geräten wie Druckern und Modems verwendet wird. 2) Abbrechen der momentan ausgeführten Aufgabe.

Expansion Station: Ein Erweiterungsgerät, mit dem der Computer über zusätzliche Anschlüsse, Steckplätze und Einschübe verfügt.

Extended Capability Port: Ein Industriestandard, der einen Datenpuffer, austauschbare Vorwärts- und Rückwärtsdatenübertragung und die Unterstützung von RLE (run length encoding) bietet.

F

Fast Infrared: Ein Industriestandard, der den kabellosen, seriellen Infrarot-Datentransfer mit einer Geschwindigkeit von bis zu 4 Mbps ermöglicht.

Fenster: Ein Teil des Bildschirms, in dem eine Anwendung oder ein Dokument angezeigt wird. Häufig für Microsoft Windows-Fenster verwendet.

Festplatte: Ein Datenträger, der fest installiert ist und meistens als Laufwerk C: bezeichnet wird. Die Festplatte wird im Werk installiert und kann nur durch geschultes Fachpersonal entfernt werden.

Festplattenlaufwerk (HDD): Ein elektromechanisches Gerät, das Informationen von einer Festplatte liest und darauf schreibt. *Siehe auch* Festplatte.

Firmware: Ein Satz von Anweisungen, der in die Hardware eingebaut ist und die Aktivitäten des Mikroprozessors steuert.

Floppy: *Siehe* Diskette.

flüchtiger Speicher: Als RAM ausgeführter Speicher, der Daten so lange speichert, bis die Stromversorgung des Computers unterbrochen wird.

formatieren: Vorbereiten eines Datenträgers für die erste Verwendung. Beim Formatiervorgang wird eine Struktur erzeugt, die das Betriebssystem benötigt, um Dateien oder Programme auf den Datenträger zu schreiben.

Funktionstasten: Die Tasten F1 bis F12, die zur Ausführung bestimmter Funktionen betätigt werden.

G

Gehäuse: Die äußere „Hülle“ des Computers.

Gerätetreiber: Ein Programm, das die Kommunikation zwischen einem bestimmten peripheren Gerät und dem Computer steuert. Die Datei CONFIG.SYS enthält Gerätetreiber, die von MS-DOS geladen werden, wenn Sie den Computer einschalten.

Gigabyte (GB): Eine Einheit der Datenspeicher, die 1024 Megabyte entspricht. *Siehe auch* Megabyte.

GND: Ground. Ein RS-232-C-Signal, das beim Datenaustausch zwischen dem Computer und einem seriellen Gerät verwendet wird.

Grafik: Informationen, die als Zeichnungen, Illustrationen, Bilder oder Diagramme dargestellt werden.

H

Hardware Setup: Ein Toshiba-Dienstprogramm, mit dem Sie die Parameter unterschiedlicher Hardware-Komponenten einstellen können.

Hardware: Die physischen, elektronischen und mechanischen Komponenten eines Computersystems, i.d.R. der Computer selbst, externe Laufwerke etc. *Siehe auch* Software und Firmware.

Hauptplatine: Bezeichnung für die Leiterplatte, die die Grundplatine eines Datenverarbeitungsgeräts ist. Sie enthält integrierte Schaltungen, um verschiedene Funktionen auszuführen sowie Anschlüsse für Geräte und weitere Leiterplatten. Auch als Motherboard bezeichnet.

Hertz: Eine Maßeinheit für die Wellenfrequenz, die einem Zyklus pro Sekunde entspricht.

hexadezimal: Das auf 16 Zeichen basierende Zahlensystem, das aus den Ziffern 0 bis 9 und den Buchstaben A, B, C, D, E und F besteht.

Host-Computer: Der Computer, der Informationen steuert und an Geräte oder andere Computer überträgt.

Hot Docking/Undocking: Verbinden bzw. Unterbrechung der Verbindung eines Geräts zu einem Computer, während der Computer eingeschaltet ist.

Hotkey: Eine Tastenkombination mit der erweiterten Funktionstaste Fn, mit der sich Systemparameter wie z. B. die Lautstärke einstellen lassen.

I

I/O: Input/Output, Ein-/Ausgabe. Bezieht sich auf den Datentransfer vom und zum Computer.

I/O-Geräte: Geräte für die Kommunikation mit dem Computer und für den Datentransfer vom und zum Computer.

Infrarotanschluss: Ein kabelloser Kommunikationsanschluss, der Infrarotsignale für das Senden von seriellen Daten verwendet.

Integrierte numerische Tastatur: Eine Funktion, mit der Sie bestimmte Tasten auf der Tastatur zur Eingabe von Zahlen oder zur Cursor- oder Seitensteuerung verwenden können.

Interrupt Request: Ein Signal, das einer Komponente Zugriff auf den Prozessor gewährt.

J

Jumper: Ein kleiner Clip oder eine Steckbrücke, mit denen zwei Punkte eines Schaltkreises elektrisch verbunden werden können, um Hardwareeinstellungen zu verändern.

K

K: Abkürzung des griechischen Worts "kilo", das 1000 bedeutet. In der EDV zur Angabe der Speichergröße generell als gleich 1024, d.h. $2 \text{ hoch } 10$, benutzt. *Siehe auch* Byte und Kilobyte.

Kaltstart: Starten des ausgeschalteten Computers (Stromversorgung einschalten).

Kapazität: Die Datenmenge, die im Speicher eines Computers oder auf einem magnetischen Datenträger (Diskette oder Festplatte) gespeichert werden kann. Die Kapazität wird meistens in Kilobyte (KB) oder Megabyte (MB) angegeben. 1 KB entspricht 1024 Byte; 1 MB entspricht 1024 KB.

Karte: Synonym für Platine. *Siehe* Karte.

KB: *Siehe* Kilobyte.

Kilobyte (KB): Eine Datenmenge, die 1024 Byte entspricht. *Siehe auch* Byte und Megabyte.

Kommunikation: Art und Weise, in der ein Computer Daten an einen anderen Computer oder ein Gerät sendet. *Siehe auch* parallele Schnittstelle und serielle Schnittstelle.

Kompatibilität: 1) Die Fähigkeit des Computers, die Befehle und Speichermedienformate eines anderen Computers oder Geräts zu verwenden, ohne sie ändern zu müssen. 2) Die Fähigkeit eines Geräts, mit einem anderen System oder einer anderen Komponente verbunden zu werden oder zu damit kommunizieren.

Komponenten: Die Elemente oder Teile (eines Systems), die das ganze System bilden.

Konfiguration: Die einzelnen Komponenten des Systems (Eingabegerät, Drucker, Laufwerke etc.) und die Einstellungen der Arbeitsweise des Systems. Sie steuern die Systemkonfiguration mit den Programmen Hardware Setup, MaxTime oder TSETUP.

L

Laufwerk: Ein Gerät, das wahlfrei auf die Informationen auf einem Datenträger zugreift und in den Arbeitsspeicher des Computers kopiert. Es schreibt auch Daten aus dem Arbeitsspeicher auf den Datenträger. Zu diesem Zweck rotiert das Gerät den Datenträger mit hoher Geschwindigkeit an einem Schreib-/Lesekopf vorbei.

LCD: Liquid Crystal Display, Flüssigkristallbildschirm. Flüssigkristalle zwischen zwei Glasschichten, die mit durchsichtigem, leitendem Material beschichtet sind. Die sichtbare Seite der Beschichtung besteht aus zeichenformenden Segmenten, die bis zum Rand der Glasschicht reichen. Wenn eine Spannung zwischen den Glasschichten angelegt wird, werden die Flüssigkristalle dunkler und bilden einen Kontrast zu den erleuchteten Bereichen der Anzeige.

LED: Light emitting diode, Leuchtdiode. Ein Halbleiterbauteil, das Licht aussendet, wenn eine Spannung angelegt wird.

Level 2 Cache: *Siehe* Cache.

löschen: Daten von einem Datenträger entfernen.

LSI: Large Scale Integration, Hochintegration. 1) Eine Technologie, bei der bis zu 100.000 einfache logische Gates auf einem einzelnen Chip angebracht sind. 2) Ein integrierter Schaltkreis, der LSI verwendet.

M

- magiCDisc:** Ein Toshiba-Dienstprogramm, mit dem Sie eine CD-ROM-Datenbank erstellen, um schnell auf CD-ROM-Daten zugreifen zu können.
- Mainboard:** Siehe Hauptplatine.
- mathematischer Koprozessor:** Ein in den Prozessor integrierter Schaltkreis für umfangreiche mathematische Berechnungen.
- MaxTime:** Ein Toshiba-Dienstprogramm, mit dem Sie die Parameter verschiedener Energiesparfunktionen einstellen können.
- MDA:** Monochrome Display Adaptor. Ein von IBM eingeführter Bildschirmstandard und die dazugehörigen Schaltungen für TTL-Bildschirme. Der Standard unterstützt den monochromen Textmodus mit einer Auflösung von 720x350.
- Megabyte (MB):** Eine Datenmenge, die 1024 Kilobyte entspricht. *Siehe auch* Kilobyte.
- Megahertz:** Eine Maßeinheit für die Wellenfrequenz, die einer Million Zyklen pro Sekunde entspricht. *Siehe auch* Hertz.
- Menü:** Eine Liste von Optionen, die auf dem Bildschirm angezeigt werden. Auch als Bildschirm bezeichnet.
- Mikroprozessor:** Eine Hardwarekomponente, die in Form eines einzelnen Chips ausgeführt ist und Anweisungen ausführt. Auch als CPU bezeichnet, eine der Hauptkomponenten des Computers.
- Mio. Byte:** Eine Datenmenge, die 1.000.000 Byte entspricht.
- MMX:** Bezieht sich auf Mikroprozessoren mit zusätzlichen Anweisungen, die über den x86-Standard hinausgehen. Die Anweisungen wurden auf der Basis von Multimediacode-Anforderungen entwickelt und verbessern deshalb die Leistung von Multimedia-Anwendungen.
- Modem:** Kunstwort, gebildet aus Modulator/Demodulator. Ein Gerät, das digitale Signale zur Übertragung über Telefonleitungen moduliert und empfangene Signale ins digitale Format demoduliert.
- Modus:** Eine Betriebsart, z. B. der Boot-Modus oder der Wiederaufnahmemodus.
- Monitor:** Ein Gerät, auf dem Pixel in Reihen und Spalten angeordnet werden, um alphanumerische Zeichen oder Grafiken anzuzeigen. *Siehe* CRT.
- Mrd. Byte:** Eine Datenmenge, die 1.000.000.000 Byte entspricht.
- MPEG:** Moving Picture Coding Expert Group ist ein Industriestandard zum Komprimieren von Videosignalen.
- Multiadapter:** *Siehe* Card Station II.

N

Neustart: Zurücksetzen (Reset) des Computers, ohne ihn auszuschalten (auch als Warmstart bezeichnet). Zum Neustarten des Computers drücken Sie **Ctrl + Alt + Del**, während der Computer eingeschaltet ist. Siehe auch booten.

nichtflüchtiger Speicher: Speicher, meist ROM, der Informationen dauerhaft speichern kann. Das Ausschalten des Computers bewirkt keinen Verlust von Daten, die im nichtflüchtigen Speicher gespeichert sind.

Nicht-Systemdiskette: Eine formatierte Diskette, die zum Speichern von Programmen und Daten, aber nicht zum Starten des Computers verwendet werden kann. *Siehe* Systemdatenträger.

O

OCR: Optische Zeichenerkennung. Ein Verfahren, bei dem mit Hilfe eines bestimmten Geräts (auf Laser- oder Lichtbasis) geschriebene Zeichen (auf Papier o.ä.) in den Computer eingelesen und identifiziert werden können.

OCR-Scanner: Ein Gerät mit einer optischen Baugruppe, das zum Einlesen optischer Zeichen (gedruckte, geschriebene etc.) in den Computer dient. *Siehe auch* OCR.

Online-Modus: Betriebszustand eines Peripheriegerätes, wenn es aktiviert und bereit ist, Daten zu empfangen oder zu übertragen.

Ordner: Ein Verzeichnis in Windows, in dem Dokumente oder andere Ordner gespeichert werden.

P

parallel: Bezieht sich auf zwei oder mehr Vorgänge, die gleichzeitig stattfinden können, ohne sich zu überschneiden. *Siehe auch* seriell.

parallele Schnittstelle: Bezieht sich auf den Datenaustausch, bei dem jeweils ein Byte (acht Bits) gleichzeitig übertragen werden. *Siehe auch* serielle Schnittstelle.

Parität: 1) Die symmetrische Beziehung zwischen zwei Parameterwerten (ganzen Zahlen), die ein oder aus, gerade oder ungerade, 0 oder 1 sein kann. 2) In der seriellen Kommunikation ein Prüfbit, das einer Bitgruppe hinzugefügt wird, um die Summe der Bits als gerade oder ungerade anzuzeigen. Die Parität kann auf Even (gerade), Odd (ungerade) oder None (keine) gesetzt werden.

Passwort: Eine eindeutige Zeichenfolge zum Identifizieren eines Benutzers. Der Computer bietet verschiedene Ebenen des Passwortschutzes, darunter Benutzer-, Supervisor- und Abnahmepasswort.

-
- PCB:** printed circuit board, gedruckte Leiterplatte. Eine Hardware-Komponente des Prozessors, an den integrierte Schaltkreise und andere Komponenten angeschlossen sind. Die Platte selbst ist normalerweise flach und rechteckig und besteht aus Glasfaser.
- PCI:** Peripheral Component Interconnect. Ein 32-Bit-Bus nach Industriestandard.
- Pel:** Der kleinste von Software adressierbarer Bereich des Bildschirms. Hat die gleiche Größe wie ein Pixel oder eine Pixelgruppe. *Siehe* Pixel.
- Peripheriegerät:** Ein externes Ein-/Ausgabegerät, das nicht in den Mikroprozessor oder den Hauptspeicher integriert ist, wie etwa ein Drucker oder eine Maus.
- Pixel:** Bildpunkt; kleinster Punkt, der auf einem Bildschirm angezeigt oder von einem Drucker gedruckt werden kann. Auch als Pel bezeichnet.
- Platine:** Eine Leiterplatte. Eine interne Karte mit elektronischen Komponenten, Chips genannt, die bestimmte Funktionen erfüllen oder die Leistungsfähigkeit des Systems erhöhen.
- Plug and Play:** Eine Fähigkeit von Windows 95, mit der das System automatisch den Anschluss von externen Geräten erkennt und die nötigen Konfigurationen vornimmt.
- Programm:** Verschiedene Anweisungen, die der Computer ausführt, um ein bestimmtes Ergebnis zu erzielen. *Siehe* auch Anwendung.
- Puffer:** Ein Speicherbereich, in dem Daten zwischengespeichert werden. Puffer dienen häufig dazu, den unterschiedlichen Datendurchsatz zweier Geräte zu kompensieren.

R

- Radio Frequency Interference (RFI) Shield:** Eine Metallabschirmung um die gedruckten Schaltkreise eines Druckers oder Computers, um Störungen des Radio- und Fernsehempfangs zu verhindern. Alle Computer erzeugen Radiofrequenzen. Die FCC reglementiert die Menge der zulässigen Signale, die über die Abschirmung hinausgehen. Ein Gerät der Klasse A ist für die Verwendung im Büro ausreichend. Die strengerer Richtlinien der Klasse B gelten für die Verwendung in Wohngebieten. Die mobilen Computer von Toshiba entsprechen Klasse B.
- RAM (Random Access Memory):** Sehr schneller Speicher innerhalb der Computer-Elektronik, der gelesen und in den geschrieben werden kann.
- RAMDRIVE:** Teil des RAM des Computers, der eine Festplatte simuliert. RAMDRIVE ist eine Funktion des MS-DOS-Betriebssystems.
- RCA-Buchse:** Ein einpoliger Stecker, der Composite-Video-Signale überträgt, in denen Informationen zu Kontrast und Farbe enthalten sind. *Siehe* auch S-Video.

Resume: Wiederaufnahmemodus. Eine Funktion, mit der Sie den Computer ausschalten können, ohne Programme zu schließen. Die Daten bleiben im RAM erhalten. Wenn Sie den Computer wieder einschalten, erscheint der gleiche Bildschirm wie beim Ausschalten.

RGB: Rot, grün, blau. Ein RGB-Gerät verwendet drei Eingangssignale zur Erzeugung eines Elektronenstrahls für je drei dieser Grundfarben. Siehe auch *Siehe auch* CRT.

RJ11: Eine modulare Telefonbuchse.

ROM: Read Only Memory, Nur-Lese-Speicher. Ein nichtflüchtiger Speicherchip, der die Informationen für die Grundfunktionen des Computers enthält. Die hier gespeicherten Informationen können Sie weder aufrufen noch ändern.

RS-232C: Der Schnittstellenstandard der Electronic Industries Association (EIA), der den 25poligen Anschluss und Steuerungs-, Daten- und Statussignale für die asynchrone Kommunikation zwischen Computern, Druckern, Kommunikations- und anderen Peripheriegeräten beschreibt.

S

Schnittstelle: 1) Hardware- oder Software-Komponenten, die speziell zum Anschließen eines Systems oder Geräts an ein anderes verwendet werden. 2) Eine physische Verbindung von einem System oder Gerät zu einem anderen, so dass Informationen ausgetauscht werden können. 3) Die Elemente, die es dem Benutzer ermöglichen, mit dem Computer und der Anwendung zu interagieren, z.B. die Tastatur oder Menü.

Schreibschutz: Schutz einer Diskette vor versehentlichem Löschen.

SCSI: Small Computer System Interface. Ein Industriestandard für den Anschluss verschiedener Peripheriegeräte.

seriell: Verarbeitung von einzelnen Datenbits nacheinander.

serielle Kommunikation: Kommunikationsverfahren, bei dem nur zwei Verbindungsleitungen geschaltet werden, um Bits nacheinander zu übertragen.

serielle Schnittstelle: Bezieht sich auf den Informationsaustausch, bei dem Informationen nacheinander Bit für Bit übertragen werden. Gegensatz: parallele Schnittstelle.

serieller Anschluss: Ein Kommunikationsanschluss, an den Geräte wie ein Modem, eine Maus oder ein serieller Drucker angeschlossen werden.

SIO: Serial Input/Output. Das elektronische Verfahren der seriellen Datenübertragung.

Softkey: Tastenkombinationen, mit denen die Tasten der IBM-Tastatur emuliert, einige Konfigurationsoptionen geändert, Programme gestoppt und die Funktionen der integrierten numerischen Tastatur aufgerufen werden.

-
- Software:** Programme und Verfahren, die mit einem Computersystem zusammenhängen. Bezieht sich besonders auf die Programme, die die Systemaktivitäten steuern. *Siehe auch* Hardware.
- Standard(einstellung):** Die Werte oder Optionen, die vom System automatisch gewählt werden, wenn der Benutzer oder das Programm keine Werte einstellt. Auch als voreingestellte Parameter bezeichnet.
- Steuerungstasten:** Tasten oder Kombinationen von Tasten, die Sie über die Tastatur betätigen, um innerhalb eines Programms eine bestimmte Funktion auszuführen.
- Stopppbit:** Ein oder mehr Bits eines Bytes, die in der asynchronen seriellen Kommunikation nach einem übertragenen Zeichen folgen oder Codes gruppieren.
- Subpixel:** Die drei Elemente, rot, grün und blau (RGB), die auf dem Farb-LCD ein Pixel darstellen. Der Computer stellt Subpixel einzeln ein; jedes kann eine unterschiedliche Helligkeit haben. *Siehe auch* Pixel.
- S-Video:** Diese Verbindung ermöglicht separate Leitungen für Kontrast und Farbe, wodurch ein besseres Videobild als bei einer Composite-Verbindung erreicht wird. *Siehe auch* RCA-Buchse.
- Symbol:** Eine kleine grafische Darstellung auf dem Bildschirm oder der LED-Leiste. Unter Windows repräsentiert ein Symbol ein Objekt, das der Benutzer manipulieren kann. Auch als Icon bezeichnet.
- synchron:** Bezeichnung dafür, dass ein konstantes Zeitintervall zwischen aufeinanderfolgenden Bits, Zeichen oder Ereignissen vorliegt.
- Systemdatenträger:** Ein Datenträger, der mit einem Betriebssystem formatiert wurde. Für MS-DOS ist das Betriebssystem in zwei versteckten Dateien und der Datei COMMAND.COM enthalten. Mit einem Systemdatenträger können Sie den Computer booten.

T

- Tastatur:** Ein Eingabegerät mit Kontakten, die mit beschrifteten Tasten betätigt werden. Jeder Tastendruck aktiviert den zugehörigen Kontakt, der einen bestimmten Code an den Computer sendet. Für jede Taste repräsentiert der übertragene Code das Zeichen auf der Taste.
- TDIAG:** Ein Toshiba-Diagnoseprogramm, das zum Testen und Konfigurieren der Systemressourcen des Computers dient.
- Terminal:** Eine schreibmaschinen-ähnliche Tastatur und ein Monitor, die an einen Computer angeschlossen sind und der Ein- und Ausgabe von Daten dienen.
- TFT:** Thin Film Transistor, Aktivmatrix. Eine Farb-LCD-Technologie, bei der jeder Pixel über einen Transistor gesteuert wird, um hervorragende Bildqualität zu erreichen.

Treiber: Ein Software-Programm, das im allgemeinen Teil des Betriebssystems ist und eine bestimmte Hardware-Komponente (häufig ein Peripheriegerät wie ein Drucker oder eine Maus) steuert.

TTL: Transistor-transistor logic. Eine logische Schaltung, bei der Transistoren für Gates und Speicherungen verwendet werden.

U

USB: Universal Serial Bus. Eine Möglichkeit, bis zu 127 Geräte an einen Anschluss anzuschließen. Diese Neuentwicklung aus dem Jahr 1997 ist leichter zu verwenden und zuverlässiger als frühere Erweiterungsmethoden.

V

VGA: Video Graphics Array; Grafikadapter nach Industriestandard, mit dem jede gebräuchliche Software verwendet werden kann.

W

Warm Docking/Undocking: Verbinden bzw. Unterbrechung der Verbindung eines Geräts zu einem Computer, während der Computer sich im Wartezustand befindet.

Warmstart: Neustart (Reset) des Computers, ohne ihn auszuschalten.

Z

Zeichen: Alle Buchstaben, Zahlen, Satzzeichen oder Symbole, die der Computer verwendet. Auch synonym für Byte.

zuordnen: Einer bestimmten Aufgabe einen Platz oder eine Funktion zuweisen.

ZV-Port: Zoomed Video-Port für die Highperformance-Videodatenübertragung.

Stichwortverzeichnis

A

- AccuPoint II, 1-8, 2-9, A-5
 - Probleme, 9-14
 - verwenden, 4-1
- AccuPoint II-Klicktasten, 2-9
- Akku, 1-4, 2-7
 - aufladen, 6-7
 - Backup-Akku, 1-4
 - Energie sparen, 6-9. Siehe auch Energiesparmodus
 - Energiesparmodus, 1-10
 - entfernen, 6-11
 - ersetzen, 6-10
 - Hauptakku, 6-4
 - Hinweise zum Aufladen, 6-8
 - installieren, 6-12
 - Kapazität überwachen, 6-8
 - Ladezeit, 6-7
 - Lebensdauer verlängern, 6-10
 - Pflege und Verwendung, 6-6
 - Probleme, 9-6
 - RTC-Akku, 1-4, 6-5
 - Sicherheitsmaßnahmen, 6-6
 - Typen, 6-4
 - zusätzlicher, 1-14, 8-10
 - zweiter, 6-5, 8-10
- Akkuladegerät, 1-15, 8-10
- Akku-LEDs, 6-3
- Anschlüsse, A-4
 - Docking-Schnittstelle, 2-5
 - externer Monitor, 1-7
 - externes Diskettenlaufwerk, 1-7
 - Infrarot, 1-8, 2-6
 - parallel, 1-7, 2-6
 - PS/2-Maus/Tastatur, 1-8, 2-5
 - seriell, 1-7, 2-5
- Anzeigemodi, E-1

- Arbeitsumgebung
 - allgemeine Bedingungen, 3-2
 - Standort des Computers, 3-2
- ASCII-Zeichen, 5-9, G-1
- Audiosystem, 1-7, A-6
 - Mikrofon, 4-14
 - Mikrofonbuchse, 2-3
 - Probleme, 9-17
- Audiotreiber
 - Definition, 1-13
- Automatische
 - Systemabschaltung, 1-10, 6-18. Siehe auch TSETUP, Battery Save Options

B

- Bildschirm, 1-6, A-4. Siehe auch LCD und Monitor
 - automatische Abschaltung, 1-9
- Bildschirmscharniere, 2-9
- Bildschirmtreiber
 - definition, 1-13
- Boot-Modus. Siehe Startmodi
- Buchsen
 - Videoausgang, 1-8

C

- CardDock, 1-15
- CD-ROM-Laufwerk, 1-6, 8-12
 - verwenden, 4-6
- CDS
 - einlegen, 4-6
 - entfernen, 4-9
 - Pflege, 4-10
- CPU-Cache
 - aktivieren/deaktivieren, 7-7

D

- Daten erhalten bei ausgeschaltetem Computer, 6-10
- DC IN
 - LED, 2-11
- Diagnoseprogramm, 9-20
 - ausführen, 9-20
 - Optionen auswählen, 9-21
 - Teiltests, 9-22
 - Bildschirm, 9-23
 - Diskettenlaufwerk, 9-26
 - Drucker, 9-27
 - Festplattenlaufwerk, 9-26
 - System/Speicher, 9-22
 - Testabfolge, 9-22
- Diskettenlaufwerk
 - Probleme, 9-13
- Docking-Schnittstelle, 1-8, 2-5
- Drucker
 - Probleme, 9-14
- DVD Video Player
 - Definition, 1-13
- DVD-ROM-Laufwerk, 1-6, 8-12
 - Probleme, 9-12
 - verwenden, 4-6

E

- Echtzeituhr-Akku, 6-5
- Ein/Aus-Taste, 2-3
 - Abdeckung, 2-3
- Einrichten des Arbeitsplatzes, 3-1
- Einschaltautomatik, 1-11, 6-18
- Einschaltautomatik bei Anruferkennung, 1-11, 6-18
- Energiesparmodus. Siehe Akku, Energiesparmodus und Hotkeys
- Ergonomie
 - Arbeitsgewohnheiten, 3-4
 - Beleuchtung, 3-4
 - Sitzmöbel und Körperhaltung, 3-3
- Expansion Station, 1-15, 8-14
- Externer Monitor, 8-16
 - Anschluss, 1-7, 2-5
- Externes Diskettenlaufwerk, 1-7
 - Anschluss, 2-3

F

- FDD-Anschlussgehäuse, 1-15
 - verwenden, 4-10
- Fehlersuche. Siehe Probleme
- Fernsehgerät, 8-17
- Festplatte
 - LED, 2-11
- Festplattenlaufwerk, 1-5, 2-2, 8-5
 - automatische Abschaltung, 1-9
 - entfernen, 8-5
 - installieren, 8-6
 - Probleme, 9-10
- Fn auf externen Tastaturen emulieren, 5-7
- Fn+F1 (Sofortsperr), 5-5
- Fn+F10 (Cursor-Modus), 5-4, 5-7
- Fn+F11 (numerischer Modus), 5-4, 5-8
- Fn+F2 (Energiesparmodus), 5-5
- Fn+F3 (Wiederaufnahmemodus/Boot-Modus), 5-5
- Fn+F4 (Alarmlautstärke), 5-6
- Fn+F4 (Lautsprecherlautstärke), 5-6

G

- Geräteprüfliste, 1-1
- Grafikadapter, E-1

H

- Hardware Setup
 - Definition, 1-12
- Hauptakku, 6-4. Siehe Akku
 - LED, 2-11
- Hibernation, 1-11, 1-12, 9-18
- Hotkeys, 5-5
 - Alarmlautstärke, 5-6
 - Definition, 1-9
 - Sofortsperr, 5-5
 - Wiederaufnahmemodus/Boot-Modus, 5-5

I

- Infrarotanschluss, 1-8, 2-6
 - Probleme, 9-13
- Integrierte numerische Tastatur, 1-10, 5-7
 - Cursor-Modus, 5-7
 - einschalten, 5-7
 - kurzzeitige Verwendung der normalen Tastatur, 5-8
 - kurzzeitige Verwendung der Overlays, 5-9
 - kurzzeitiges Ändern der Modi, 5-9
 - numerischer Modus, 5-8
- Intelligente Stromversorgung, 1-10
- IntelliSync
 - Definition, 1-14
- Internationale Tastaturen. Siehe Tastatur
- Internes Modem, A-6, I-1

K

- K56flex, H-1
- K56flex-Modus, H-1
- Kopfhörerbuchse, 2-3

L

- LAN-Treiber
 - Definition, 1-13
- Laufwerke, A-3
- Lautstärkeregler, 2-2
- LCD. Siehe Bildschirm und Monitor
- LCD-gesteuerte
 - Ein-/Abschaltung, 1-11, 6-18
- LCD-Verriegelung, 2-2
- LED-Leisten, 2-10
- LEDs
 - Caps Lock, 2-10
 - Cursormodus, 2-10
 - DC IN, 2-11, 6-3
 - Festplatte, 2-11
 - Hauptakku, 2-11
 - numerischer Modus, 2-10
 - Power, 2-11, 6-4
 - SelectBay, 2-12
 - zweiter Akku, 2-11
- Level-2-Cache, 1-4
- Linke Seite, 2-3

M

- Maße und Gewicht, A-1
- Maus
 - PS/2
 - Probleme, 9-15
 - seriell
 - Probleme, 9-15
- Maus/Tastatur
 - PS/2-Anschluss, 2-5
- Merkmale, 1-4
- Mikrofon, 2-9
- Mikrofon/ Stereolautsprecher, 1-8
- Mikroprozessor. Siehe auch Prozessor
- Monitor. Siehe auch LCD und Bildschirm
 - externer, 8-16
- Monitor, externer
 - Probleme, 9-16

N

- NetDock Port Replicator, 1-14, 8-13
- NetDock Port Replicator II, 2-7
- Netzadapter, 1-5, 2-12
 - anschießen, 3-5
 - zusätzlicher, 1-14
- Neustarten des Computers, 3-9

O

- Optionales Zubehör, A-7
- Overlay, 5-7. Siehe Integrierte numerische Tastatur

P

- Paralleler Anschluss, 2-6. Siehe Anschlüsse, parallel
- Paralleler Drucker, 8-15
- Passwort, 7-4
 - ändern, 7-16
 - Anzeige der Registrierung, 7-4
 - beim Einschalten, 6-13
 - Benutzer, 7-15
 - Benutzeranmeldung, 7-13
 - einrichten, 7-14
 - Festplatte, 7-16
 - Probleme, 9-8
 - Sofortsperrung, 1-10
 - Supervisor, 7-14
 - Supervisor-Anmeldung, 7-13

Zugriff auf TSETUP
aktivieren, 7-18
Passwörter, 7-13
Passwort-Service-Diskette
erstellen, 7-19
PC-Karten, 8-2
entfernen, 8-3
installieren, 8-2
PC-Kartensteckplatz, 1-8, 2-3,
A-5
Plug & Play, 1-8
Power
LED, 2-11
Power Saver Dienstprogramm
Definition, 1-12
Probleme. Siehe auch
Diagnoseprogramm
AccuPoint II, 9-14
analysieren, 9-2
Audiosystem, 9-17
Diskettenlaufwerk, 9-13
Drucker, 9-14
DVD-ROM-Laufwerk, 9-12
erste Maßnahmen, 9-1
erste Überprüfung, 9-2
Festplattenlaufwerk, 9-10
Hardware- und
System-Checkliste, 9-3
Hotkeys, 9-8
Infrarotanschluss, 9-13
LCD, 9-9
Maus
PS/2, 9-15
seriell, 9-15
Monitor, externer, 9-16
Netzstrom, 9-6
Passwort, 9-8
PC-Karte, 9-16
Selbsttest, 9-4
Stromversorgung, 9-5
Systemstart, 9-4
Tastatur, 9-8
Überhitzung, 9-5
Unterstützung von Toshiba,
9-28
Prozessor, A-2. Siehe auch
Mikroprozessor
PS/2-Maus, 8-18
anschließen, 8-18
PS/2-Maus/Tastatur
Anschluss, 1-8
PS/2-Tastatur, 8-18

R

Rechte Seite, 2-4
Regionalcodes, 2-15
Reinigung des Computers, 4-16
Reset-Taste
Position, 2-2
RTC-Akku, 1-4
Rückseite, 2-5

S

Schloss. Siehe
Sicherheitsschloss
Schutz vor Überhitzung, 1-12,
4-17
ScrLock (Fn+F12), 5-4
Selbsttest, 9-4
Select Bay-Verriegelung, 2-7
SelectBay, 1-5
LED, 2-12
Module, 2-13
CD-ROM-Laufwerk, 2-15
Diskettenlaufwerk, 2-13
DVD-ROM-Laufwerk,
2-14
zweiter Akku, 2-16
zweites
Festplattenlaufwerk,
2-17
Platzhalter, 2-17
SelectBay Dienstprogramm
Definition, 1-13
SelectBay HDD Adaptor II, 8-11
SelectBay-Module
austauschen, 4-3
SelectBay-Platzhalter, 1-5
Sensorschalter, 2-9
Serieller Anschluss, 2-5. Siehe
Anschlüsse, seriell
Sicherheitsschloß
Position, 2-4
Sicherheitsschloss, 1-15, 8-19
Sicherheitsstandards, B-1
Softkeys, 5-3
erweiterte Tastatur emulieren
Enter, 5-4
numerischer Modus, 5-4
rechte Alt-Taste, 5-4
rechte Ctrl-Taste, 5-4
ScrLock, 5-4
Software, A-6

- Speicher, A-2
 - Erweiterung, 1-4, 1-14, 8-7
- Speichermodul
 - Abdeckung, 2-7
 - entfernen, 8-9
- S-Register, H-2
- Startmodi, 6-14
 - Boot-Modus, 6-14
 - Wiederaufnahmemodus,
 - 1-11, 6-15
- Stromversorgung, A-2
 - ausschalten, 3-8
 - Einschaltautomatik, 1-11, 6-18
 - Einschaltautomatik bei Anruferkennung, 1-11, 6-18
 - einschalten, 3-7
 - Gleichstromeingang, 2-6
 - intelligente, 1-10
 - LCD-gesteuerte
 - Ein-/Abschaltung, 1-11, 6-18
- Stromversorgungsbedingungen, 6-1
- Stromversorgungs-LEDs, 6-3
- System-LEDs, 2-2, 2-9

T

- Tastatur, 1-4, A-4
 - erweiterte Tastatur
 - emulieren, 5-3
 - Funktionstasten F1...F12, 5-2
 - hellgraue Tasten, 5-1
 - Probleme, 9-8
 - Softkeys
 - Alt Gr-Kombinationen, 5-2
 - Fn-Kombinationen, 5-3
 - Windows 95/98-Tasten, 5-7
- Tastatur-LED-Leiste, 2-9
- Technische Daten, A-1
- Transport des Computers, 4-16

- TSETUP, 7-1
 - Definition, 1-14
 - Optionen, 7-4
 - Alarm Volume, 7-8
 - Auto Power On, 7-8
 - Battery Save Mode, 7-5
 - Boot Priority, 7-7
 - Configuration, 7-9
 - Display, 7-7
 - Drives I/O, 7-12
 - Ext Keyboard "Fn", 7-6
 - Floppy Disk I/O, 7-12
 - Hard Disk Mode, 7-6
 - I/O ports
 - Serial, 7-9
 - I/O Ports, 7-9
 - Parallel, 7-10
 - Level 2 Cache, 7-7
 - Memory, 7-4
 - Others, 7-7
 - Panel Power On/Off, 7-8
 - Parallel Port Mode, 7-6
 - Password, 7-4
 - PC Card, 7-11
 - PCI bus, 7-11
 - Peripheral, 7-6
 - Pointing Devices, 7-6
 - Power-up Mode, 7-7
 - Processor Serial
 - Number, 7-7
 - System Beep, 7-8
 - USB Legacy Emulation, 7-6

- TV-Ausgangssignal, 9-17

U

- Umgang mit CDs/DVDs, 4-10
- Umgang mit Disketten, 4-13
- Umgebungsbedingungen, A-1
- Universal Serial Bus-Anschluss
 - Position, 2-6
- Unterseite, 2-7
- USB, 9-18
- USB-Anschluss, 1-7

V

- Videoausgang, 1-8, 2-4
- Video-RAM, 1-4

W

Wiederaufnahmemodus, 1-11,
6-15. Siehe auch TSETUP
automatische Aktivierung,
6-16
einstellen, 7-13
Fehler, 6-17
Vorkehrungen, 6-17
Wiederherstellen der
vorinstallierten Software, 3-9

Z

Zusätzlicher Netzadapter, 8-10
Zweiter Akku, 6-5
LED, 2-11